Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 3 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Aufschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.
Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 5 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
Altmarkt 6 **J. M. Korschatz,** Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Gummi- Schläuche, Platten, Schnüre, Ringe, Klappen, Puffer, Walzen, sowie **alle Maschinenbedarfs-Artikel** wie: Stopfbüchsen-Packungen, Schmieröler, Wasserstandsgläser, Maschinenöle
en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail
Gummi- u. Asbest-Compagnie
Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

KGL. PREUSS. STAATSMEDAILLE
Apollinaris (DÜSSELDORF)
UND GOLDENE MEDAILLE 1902

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Weltruf!
Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Nr. 262. Spiegel: Sozialdemokr. Parteitag. Heimachrichten, Aufgaben der Schwurgerichte. Annenkirche. Anwaltskammer. Bund deutscher Gärtner. Handelschau. Russ.-jap. Krieg. Julius Wolff. | Mutmaßl. Witterung: Heiter, kühl. | **Dienstag, 20. September 1904.**

Zum sozialdemokratischen Parteitage.

Das Vorspiel zu dem sozialdemokratischen Parteitage in Bremen, die am Sonnabend zusammengetretene Konferenz der sozialistischen Frauen Deutschlands, scheint nach den bisher vorliegenden Berichten einigermaßen glimpflich verlaufen zu sein, soweit der „Ton" in Frage kommt. Zu dieser „Mäßigung" trug vielleicht in erster Linie der Umstand bei, daß der Schrecken aller Schrecken, der selbst hartgesottenen „Genossen" einen Schauer über die Haut jagt, das im wahren Sinne des Wortes fürchterliche „Röschen von Luxemburg" dem Weserstrande fernbleiben mußte, weil der „moderne Unterdrückerstaat" eine so edle Dame schlechterdings nicht zu würdigen weiß, sondern sie schnöder Weise für einige Zeit in die „Gitterwochen" hat kommen lassen. Die nicht minder feuerspeiende und funkensprühende Clara Zetkin glänzte zwar durch ihre Anwesenheit, befleißigte sich aber gleichwohl eines bisher nicht an ihr bemerkten „gedämpften Tones". Sie freute sich daß der Tatsache, daß sich in den Kranz der Vertreterinnen der „holden revolutionären Weiblichkeit" dieses Mal auch ein Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes — mit welchen Empfindungen, wird nicht mitgeteilt! — gewischt hatte, wodurch nach Clärchens Ansicht die „eigentlich selbstverständliche" Anerkennung der Gleichberechtigung der sozialistischen Frauenbewegung nunmehr endlich vollzogen sei. Zu besonders hochgemuter Stimmung hatten übrigens die versammelten Damen keinerlei Anlaß, da es nur ein winziges halbes Hundert war, das „aus allen Teilen Deutschlands" sich eingefunden hatte. Das läßt nicht gerade darauf schließen, daß die von einer Teilnehmerin gegebene Versicherung, es gehe mit der sozialistischen Frauenbewegung in Deutschland „rüstig vorwärts", dem wirklichen Stande der Dinge entspricht. Wie es in Wahrheit damit steht, das zeigten die Klagen über die „jahrtausendlange Unterdrückung des weiblichen Geschlechts", die einen solchen „Berg von Vorurteilen" aufgetürmt hätte, daß er nicht leicht abzutragen sei. So erkläre sich die Erscheinung, daß die „Proletarierfrauen" immer noch nicht recht an das Evangelium der Frauenorganisation glauben wollten, daß ein großer Teil von ihnen es sogar ungern sähe, wenn ihre Männer in die Versammlungen gingen. Ihr revolutionäres Mütchen kühlten die in Bremen versammelten „Genossinnen" vornehmlich an ihren bürgerlichen Mitschwestern, weil diese auf dem letzten Berliner Frauenkongreß ihren „Hoftnix" gemacht hätten. Bei dieser Gelegenheit zeigte auch Clara Zetkin ihr gewohntes Gesicht, indem sie sich einiger Frechheiten gegen unsere Kaiserin entledigte, mit der heuchlerischen, von „allgemeiner Heiterkeit" begleiteten Einleitungsphrase: „Ich habe zur deutschen Kaiserin die Achtung, zu der ich gesetzlich verpflichtet bin." Wes Geistes Kinder die „Genossinnen" dieses Schlages sind, zeigte sich ebenfalls deutlich, als der „Genosse" Dr. Michels-Marburg, ein ehemaliger Offizier, der durch das Lesen sozialdemokratischer Schriften auf seine jetzige Bahn geraten sein soll, u. a. folgende „Anekdote" auftischte: Eine englische „Genossin" habe auf dem Frauenkongresse in englischer Sprache zu der deutschen Kaiserin gesagt: „Ihr Mann ist ein recht gescheidter Mensch." Ueber einen solchen „Weiberstolz vor Königsthronen" geriet die ganze Versammlung außer sich vor Entzücken. Das „praktische" Ergebnis der „Verhandlungen" des ersten Tages — der Sonntag sah die „Genossinnen" ebenfalls noch an der Arbeit — war die Annahme einer Resolution, in der nicht mehr und nicht weniger gefordert wird, als das Verbot jeglicher Erwerbstätigkeit schul- und vorschulpflichtiger Kinder in Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, bei häuslicher Arbeit, sowie im Boten- und Gesindedienst; also in Wirklichkeit ein höchst unpraktisches Resultat.

Nach den Frauen haben die männlichen „Genossen" in Bremen ihren Parteitag begonnen, den sie mit einer eigentümlichen Begriffsverschleierung das „Arbeiterparlament" zu nennen beliebten. Arbeiter, hm! Wie viele, die mit Fug und Recht auf diesen Ehrentitel Anspruch erheben dürfen, mögen sich wohl in der Freien und Hansestadt zusammenfinden? Schriftsteller und Redakteure, Drucker und Verleger von sozialdemokratischen Preßerzeugnissen, Beamte von Vereinen und Gewerkschaften, Gastwirte und Zigarrenhändler, Rechtsanwälte, Stadtverordnete, Fabrikanten, Kaufleute, Rentner und Pfarrer a. D.: das sind im wesentlichen die Elemente, aus denen sich die Leitung derjenigen Partei zusammensetzt, die kühnlich behauptet, die einzige, echte und rechte, klassenbewußte Vertretung der „schwieligen Faust" zu bilden. Dabei könnte sich einem das Herz im Leibe umdrehen, wenn man fortgesetzt mit ansehen muß, wie die so beschaffene „Arbeiterpartei" mit dem wahren Interesse der Arbeiter umspringt, wie sie rücksichtslos das wirtschaftliche Wohl von vielen Tausenden in frivol angezettelten machtpolitischen Ausständen auf das Spiel setzt und dann nach dem Mißlingen der „Kraftprobe" die unglücklichen, verführten und in den Streik hineingehetzten Arbeiter mitleidslos am Hungertuche nagen läßt. Von demselben Geiste schrankenloser Herrsch- und Unterdrückungssucht ist auch der alles Maß übersteigende Terrorismus diktiert, der von der Partei, die sich angeblich die „Gleichheit von allem, was Menschenantlitz trägt", zur Devise gesetzt hat, nicht bloß gegen bürgerliche Elemente, sondern gegen die eigenen „Genossen" mit solcher nackten Brutalität ausgeübt wird, daß sich je länger, desto mehr in Arbeiterkreisen selbst manche Hand ingrimmig zur Faust ballt und neuerdings sogar manches offene Wort der Auflehnung gehört wird.

Der von der Parteileitung ausgeübte Terrorismus erstreckt sich auf die gesamte Persönlichkeit der „Genossen" einschließlich des geistigen Gebietes, so daß ein moderner deutscher Sozialdemokrat in Wahrheit der Unfreieste einer ist. Daß es in der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ein Recht der freien Meinungsäußerung nicht mehr gibt, ist eine bereits allgemein bekannte Tatsache, die auch, wenn der Fall Schippel nicht den Bremer Parteitag zu beschäftigen hätte, keines weiteren Beweises bedürfte. Der Fall Schippel aber hat allerdings den Vorzug, daß er in drastischer Form zur Anschauung bringt, bis zu welchem Grade von Gehässigkeit und Verfolgungssucht der Jakobinismus sich selbst gegen die Urheber einfacher theoretischer Auseinandersetzungen, die seinen führenden Größen unbequem sind, zu versteigen vermag. Schippel, der persönlich keine Sympathien erweckt, weil seine Haltung gar zu widerspruchsvoll ist, hat weiter nichts verbrochen, als daß er sich in seinen Schriften bemühte, eine objektiv-wissenschaftliche Erklärung und Begründung der Schutzzollbewegung vom bürgerlichen Standpunkte aus zu geben, immer aber unter dem Vorbehalt: „Wenn wir auch die Verhältnisse und Beweggründe auf industriell-agrarischer Seite sachlich würdigen, so müssen wir doch als „klassenbewußte Sozialdemokraten" die Zölle verwerfen." Mehr können doch eigentlich „die um Bebel" nicht verlangen. Woher stammt denn nun wohl die maßlose Wut gegen Schippel? Wie ist es zu erklären, daß sich Kautsky bemüßigt fand, Schippel noch unmittelbar vor dem Bremer Parteitage moralisch in geradezu unqualifizierbarer Weise abzuschlachten und ihm gewissermaßen jedes Haar einzeln auszureißen? Wie ist es möglich, daß ein „Genosse" wie Schippel bloß um seiner theoretischen wirtschaftspolitischen Darlegungen willen kraft eines dem Parteitage vorgelegten Antrags förmlich aus der Partei ausgeschlossen werden soll? Als „unerhört" haben das Sozialdemokraten selbst bezeichnet. Man möchte da fast auf den Gedanken kommen, daß sich die Wut der „Zielbewußten" nicht bloß gegen die Persönlichkeit Schippels, sondern mehr noch gegen seine wissenschaftlichen Erörterungen richtet, von denen man offenbar fürchtet, daß sie allgemach doch Einfluß auf die Arbeitermassen ausüben und dieser die innere Hohlheit und Unwahrhaftigkeit des parteioffiziellen „Brotwuchergeschreis" klar machen könnten. Wenn es schon soweit gekommen ist, daß ein Teil der „Genossen", wie jetzt in Bremen, offen in einem Antrage sich gegen die unfruchtbare Neinsagerpolitik der Fraktion in sozialpolitischen Angelegenheiten auflehnt, warum soll es dann nicht auch möglich sein, daß früher oder später bei den sozialdemokratischen Arbeitern die Erkenntnis durchbricht, wie sehr ein ausgiebiger Schutz der nationalen Arbeit in ihrem eigenen Interesse liegt, weil er ihnen dauernde Arbeitsgelegenheit und angemessene Löhne verbürgt?

Außer der Erledigung des Falles Schippel, der allem Anscheine nach mit der „löblichen Unterwerfung" des „Ketzers" sein Ende finden dürfte, sieht man in bürgerlichen Kreisen mit besonders gespanntem Interesse der „Tonart" entgegen, in der die „Genossen" dieses Mal ihre persönlichen Differenzen erledigen werden. Soviel kann wohl als feststehend erachtet werden, daß die Vertreter des Prinzips der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" die gegenseitige Bewachung mit den unwahrscheinlichsten Kosenamen seiner Zeit in Dresden bis auf die Spitze getrieben haben und darüber nicht mehr hinaus können. Außerdem aber hat das allgemein moralische Urteil über die unwürdigen Dresdner Szenen doch offenbar etwas Eindruck gemacht, sodaß für Bremen allerlei Bremsen in Tätigkeit gesetzt worden sind. Der Parteivorstand hat seinen bekannten „Maulkorbukas" erlassen, und die „Genossen" haben verschiedentlich in Wort und Schrift ein angemessenes Verhalten in Bremen gefordert. Beachtenswert ist ferner, daß Herr Singer in Bremen fehlt. Sollte man ihn etwa für einen besonders ungeeigneten Bazillus angesehen haben, um damit auf dem Bremer Nährboden eine Reinkultur des „guten Tons" zu züchten? Es fällt auch auf, daß der Bericht über die parlamentarische Tätigkeit, die sonst immer der Erzradaubruder Stadthagen zu erstatten pflegte, dieses Mal dem Abgeordneten Ledebour übertragen wurde, der mit Rosa Luxemburg auf demselben Fuße steht wie der Hund mit der Katze. Man hat also unverkennbar gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen, um zu verhindern, daß ein „Dresden an der Weser" aus Bremen wird. Die Frage ist nur, ob die „Genossen", die doch nun einmal von Parteiwegen systematisch auf eine grobe Tonart gedrillt worden sind, in Bremen sich par ordre du mufti plötzlich fein sittsam gebärden, und alles angehäuften Streitstoffes ungeachtet den ihnen umgehängten Maulkorb geduldig tragen werden. Die „Schimpffreiheit" gehört doch einmal nach sozialdmokratischer Auffassung zu den „heiligsten Rechten" des freien Individuums!" Warten wir's also ab!

Neueste Drahtmeldungen vom 19. September.

Zum Tode des Fürsten Herbert Bismarck.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sämtliche Blätter widmen dem verstorbenen Fürsten Bismarck Nachrufe, voran der amtliche „Reichsanzeiger": „Wieder sind die Augen des ganzen deutschen Volkes nach Friedrichsruh gerichtet, wie einst in den Tagen, wo dort die Geschicke der Welt gewogen wurden. Der allerorts, auch außerhalb der deutschen Grenzen, mit schmerzlicher Teilnahme aufgenommenen Nachricht von einer schweren Erkrankung des Fürsten Herbert v. Bismarck ist nur allzu schnell die Todesbotschaft gefolgt. Am 18. September 1904 ist der Fürst zu Friedrichsruh einem tückischen Leiden erlegen ..... Was der Staatssekretär und Staatsminister Graf Bismarck an der Seite des ersten Reichskanzlers als dessen vertrautester Berater für unsere auswärtige Politik geleistet hat, das wissen bis jetzt nur wenige eingeweihte Mitarbeiter. Sein Verdienst wird voll erst gewürdigt werden können, wenn dereinst die urkundlichen Zeugnisse der diplomatischen Geschichte jener Jahre dem Historiker vorliegen. Mit beneidigter Genugtuung durfte der Sohn sich sagen, daß er wie kaum ein anderer dem Gedankenfluge des Genius zu folgen und die Ausgestaltung der großen Entwürfe zu fördern verstand. Dann ging der Sohn in dem Vater, der Jünger in dem Meister auf, und der Rücktritt des großen Kanzlers wurde nach des Grafen Herbert eigener Wahl auch der Abschluß seiner eigenen ministeriellen Wirksamkeit. Fürst Herbert Bismarck nahm nach des großen Kanzlers Rücktritt seine Stellung im öffentlichen Leben mit Folgerichtigkeit und Würde. Die Lebensaufgabe, die ihm blieb, dünkte ihm groß und schön genug, dankbar für den Patrioten und tröstlich für den Sohn, die Aufgabe: eine heilige Flamme zu hüten, immer wieder auf die nationalen Ideale und den Schatz staatsmännischer Weisheit des großen Vaters hinzuweisen. Die Liebe und Bewunderung, die jeder deutsch gesinnte Deutsche dem Andenken des nationalen Helden im Herzen bewahrt, potenzierte sich in dem Herzen des Sohnes. Zwei treffliche Söhne sind dem unsterblichen Vater schnell nach einander in einem vorzeitigen Tode gefolgt, und alle treuen Deutschen, die heute an der Bahre von Friedrichsruh trauern, vereinigen sich in den wärmsten Segenswünschen für die unmündigen Enkel des ersten Fürsten Bismarck. Wenn ein Patriot, der sich als Träger einer großen nationalen Ueberlieferung fühlte, aus unserer Mitte scheidet, so ist ein solcher Verlust für die Ueberlebenden eine neue Mahnung, das unsterbliche Verdienst des unersetzlichen Mannes, dessen Name jener trug und dessen Schild er allezeit in Ehren hochhielt, niemals zu vergessen." — Die „Nordd. Allgem. Ztg.", deren sich der Altreichskanzler seinerzeit häufig bediente, um seine Auslassungen in die Oeffentlichkeit zu bringen, schreibt: „Mit dem Fürsten Herbert Bismarck ist abermals einer der Staatsmänner aus dem Leben geschieden, die dem großen ersten Kanzler des Reiches als Vertraute nahegestanden haben. Aufgewachsen in der Schule des ruhmreichen Vaters, hat Fürst Herbert mit ernstem Fleiße und umfassender Geschäftskenntnis an der Spitze des Auswärtigen Amtes gewirkt, und als Sohn wie als Beamter den Intentionen des ersten großen Staatsmannes in hingebender Pflichttreue gedient. Nach dem Hinscheiden des unvergeßlichen ersten Fürsten Bismarck betrachtete es Fürst Herbert als seine Aufgabe, das Andenken des Vaters pietätvoll zu hüten und wenn es die Tageserörterungen ihm zu erfordern schienen, dessen Anschauungen zu vertreten. Ein tragisches Schicksal hat es gefügt, daß wenige Jahre nach dem Ableben Otto v. Bismarcks ihm im reifsten Mannesalter beide Söhne in den Tod gefolgt sind. Die Hoffnungen der trauernden Familie ruhen nun auf den Enkeln des Mannes, der den Namen Bismarck mit unauslöschlichen Schriftzeichen in die Geschichte Preußens, Deutschlands und Europas eingegraben hat. — In dem Nachruf der „Post" heißt es: „Mit rühmenswerter treuer Sohnesliebe hat der Verstorbene den Rest seines Lebens ausschließlich dem Dienste des Andenkens seines großen Vaters gewidmet. Eine gewisse Tragik breitete über das Leben des Verstorbenen der Umstand aus, daß er schon in einem Alter von etwas über 40 Jahren seine staatsmännische Laufbahn definitiv abgeschlossen sah. Aber sicherlich war es ein schöner Zug kindlicher Pietät, auch ein Zeichen einer nicht gewöhnlichen Seelen- und Charaktergröße, daß er, als das Schicksal ihn an den Scheideweg stellte, um zu wählen zwischen weiteren glänzenden Aussichten, auf Gunst und äußere Ehren oder Entsagung unbedenklich seinem Vater nach Friedrichsruh folgte, unter Umständen, die einer Verbannung nicht ganz unähnlich waren. Fürst Herbert Bismarck verzichtete in der klaren Erkenntnis des überwältigenden Genies seines Vaters freiwillig auf den Gedanken, neben diesem zu stehen oder ihm einmal ebenbürtig zu werden. Er wollte nichts weiter, als ihm dienen, für seine Anerkennung streiten und sein Vermächtnis zu wahren suchen. Dieser schöne Zug kindlicher Pietät und Hingabe gereicht dem Verstorbenen zum höchsten Ruhme und war wohl geeignet, für ihn in weiten Kreisen tiefe Sympathien zu wecken, wenngleich er nicht das urwüchsig-volkstümliche Wesen besaß, das den eisernen Kanzler in allen Schichten der Nation populär machte." — Die „Deutsche Tagesztg." sagt u. a.: „Schmerzlich wird man den Fürsten Herbert Bismarck auch in der Reichsvertretung vermissen, woselbst er, ohne während der letzten Legislaturperiode einer bestimmten Partei anzugehören, dennoch einen großen Einfluß besaß. Die Erinnerung an den Vater verlieh auch hier naturgemäß seiner Wirksamkeit eine höhere Weihe. Wenn von den Traditionen Bismarckscher Politik die Rede war, ließ Fürst Herbert es sich nicht nehmen, unter lautlosem Schweigen des ganzen Hauses des Vaters Anschauungen zum Vortrag zu bringen. Aber auch sonst war er ein pflichtbewußter Reichsvertreter, welchem die Reichsgesetzgebung, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete, wertvolle Anregungen verdankt. Mit demselben warmen Herzen, welches der Vater in seinem ganzen ruhmreichen Leben bekundet hat, trat auch Herbert von Bismarck für die Landwirtschaft ein, deren Notstand er aus eigener Erfahrung kennen gelernt hatte." — Die „Berl. Neuest. Nachr." leiten ihren Nachruf mit folgenden Sätzen ein: „Mehr noch als über den Stätten, auf denen er gewandelt, liegt über den Personen, die um einen großen Mann gewesen sind, die Weihe seines Genius. Söhne oder Enkel eines Goethe, Schiller, Richard Wagner haben den Zeitgenossen stets als etwas Besonderes gegolten. Wie viel mehr kann das von einem Herbert Bismarck gesagt werden, der zu den vertrautesten

Sind Sie Bismarck? Trinken Sie „Adria-Mutt!"

Mitarbeitern seines großen Vaters gehört hat! Ruhm und Ehre, Reichtum und Würden, aber auch Haß und Liebe, wie sie auf dem Kanzler gelegen haben, sind nicht mit ihm begraben worden. Ein gut Teil davon ging auf seinen ältesten Sohn über als eine gewaltige und nicht immer leichte Erbschaft." — Die „Nat.-Ztg." schließt ihren Nachruf: „Ein herbes Geschick war es für den Verstorbenen, eine so glänzend begonnene politisch-diplomatische Laufbahn so jäh abbrechen zu müssen. Herbert Bismarck stand im Schatten seines überragenden Vaters. Das war sein Glück und sein Unglück." — Die freisinnige „Voss. Ztg." schreibt: „Einst vom Prinzen Wilhelm und jungen Kaiser mit besonderem Vertrauen beehrt, hat Fürst Herbert zeitweilig dessen unverkennbare Ungnade gespürt. Hatten sich zuletzt auch die Beziehungen wieder gebessert, so gewannen sie doch nicht wieder den Charakter der Herzlichkeit. In seinem Amte, in seinem gesamten Wirken hat Fürst Herbert Bismarck, wie schon als Jüngling im Felde, stets gewissenhaft seine Pflicht zu erfüllen gesucht. Das wird auch jeder seiner politischen Gegner bereitwillig anerkennen. Aber das Wirken des Staatssekretärs und später des Abgeordneten war nicht von so tiefgreifender Bedeutung, daß es dauernd für die Geschichte erhabene Ergebnisse zurückließe. Mit seinem Tode scheidet die Fürstenfamilie Bismarck für geraume Zeit aus dem öffentlichen Leben Deutschlands."

Paris. (Priv.-Tel.) Die Blätter widmen dem Fürsten Herbert Bismarck achtungsvolle Nachrufe, in denen ausgeführt wird, daß die Ereignisse und die rühmliche Treue gegen seinen großen Vater ihn verhindert haben, zu zeigen, wozu er unter günstigeren Umständen fähig gewesen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Tschifu. Der russische Leutnant Radziwill, der den Burenkrieg auf englischer Seite mitgemacht hat, ist als Ueberbringer von Depeschen von Generalleutnant Stössel an den General Kuropatkin hier angekommen. Er erzählt, die Kriegführenden seien gegen einander von schonungsloser Wildheit beseelt. Parlamentär- und Uebergabefloggen würden auf keiner Seite mehr beachtet. Generalleutnant Stössel lege in einem Befehl an die Besatzung Nachdruck auf die Notwendigkeit, Widerstand bis zum letzten Blutstropfen zu leisten, da die japanischen Offiziere, wenn sie in die Festung eingedrungen wären, nicht in der Lage wären, ihre Soldaten davon abzuhalten, ein Blutbad anzurichten. Der Kommandierende hätte 300 Pflegerinnen geraten, die Festung zu verlassen. Sie hätten aber geantwortet, sie wollten sich lieber einem Blutbad aussetzen, als ihre Posten verlassen. Radziwill führte folgendes Beispiel der Wildheit der Kriegführenden an: Beim letzten Sturme hätten zwei japanische Kompagnien, als sie sich abgeschnitten und der Gnade der Russen preisgegeben gesehen hätten, die weiße Flagge gezeigt. Die Russen aber hätten, absichtlich die Flagge unbeachtet lassend, Salven auf Salven auf die hilflosen Reihen abgegeben. Hierauf hätten die Japaner, ihre Mißbilligung dieser Handlungsweise ausdrückend, auf ihre eigenen Kameraden geschossen. Die Folge wäre gewesen, daß 600 Mann aufgerieben und zwischen die verwesten Opfer früherer Angriffe gefallen seien. Die Verwundeten hätten noch Stunden nachher Taschentücher mit dem Arme hochgehalten als Zeichen um Hilfe, aber die Russen hätten sich nicht hinausgewagt. Radziwill fügt hinzu, daß noch reichliche Munition für Geschütze und Gewehre vorhanden sei, und daß die chinesischen Geschosse nur aus Sparsamkeitsrücksichten gebraucht würden.

Insel. Der Kaiser ist heute vormittag 11½ Uhr mit dem Regierungsdampfer „Graf Bismarck" hier eingetroffen und vom Landrat Bank-Heinrichswalde und dem Oberförster Meyer-Tawellningken empfangen worden. Die Kriegervereine von Insel und Tawellningken bildeten Spalier, ebenso Littauerinnen in Nationaltracht und die Schüler von Insel und Tawellningken. Die Littauer sangen: „Lobe den Herrn". Der Kaiser sprach den Pfarrer Barner an. Nach 15 Minuten Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt nach Peith.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Schauspieler Emil Thomas ist im Alter von 68 Jahren gestorben. — Im Viktoria-Park wurde heute früh unter großer Beteiligung das Denkmal des Oberbürgermeisters Robert Zelle enthüllt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Hamburg schreibt man der „Nat.-Ztg.": Ein trauriges Schicksal hat den früheren Privatsekretär des alten Fürsten Bismarck, Dr. Chrysander, betroffen. Derselbe befindet sich im Irrenhause Friedrichsberg bei Hamburg und gehört dort zu den nach der dritten Klasse Verpflegten, d. h. zu den Mittellosen. — Aus Thorn wird der „Voss. Ztg." mitgeteilt: Der Postanweisungsverkehr zwischen Deutschland und Rußland nimmt von Woche zu Woche einen immer größeren Umfang an.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Schoner „Troop" traf unweit Kap Race eine Schonerbark an, auf der von 34 Mann Besatzung 31 Mann beim Fischen umgekommen waren. Die erbetene Hilfe konnte infolge Unwetters nicht geleistet werden, so daß die Bark mit den letzten drei Mann ebenfalls verloren ging.

Bremen. (Priv.-Tel.) Dietz eröffnet die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitags mit Verlesung vieler Begrüßungsschreiben. Der Dresdner Antrag, Parteiredakteuren die Mitarbeit an Organen anderer Parteien zu verbieten, wird nicht genügend unterstützt. Braunsuch gibt den Geschäftsbericht des Vorstands und bespricht den Inhalt der Anträge. Zahlreiche Anträge verurteilen den Dresdner Ton, aber die Verhandlungen in Dresden hätten das Parteigewissen doch geschärft. (Zustimmung.) Gerisch gibt den Kassenbericht, es sei der beste Abschluß bisher.

Thorn. (Priv.-Tel.) Von dem hiesigen, heute aus dem Manöver zurückkehrenden Ulanen-Regiment Nr. 4 ist der Ulan Kochanowski von der 3. Eskadron im Dorfe Hochheim im Kreise Briesen mit samt seinem Pferde und der ganzen Ausrüstung verschwunden. Es wird vermutet, daß er bei einem Patrouillenritt in einen Torfbruch geraten und versunken ist. Alle Nachforschungen waren bisher vergeblich.

Krefeld. Beim heutigen Festakt anläßlich des 100jährigen Jubiläums der hiesigen Handelskammer, dem zahlreiche Vertreter benachbarter Handelskammern beiwohnten, erfolgte durch den Unterstaatssekretär Lohmann in Vertretung des Handelsministers die Ernennung des Präsidenten der Handelskammer Kommerzienrat Seiffardt zum Geheimen Kommerzienrat und die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Deussen. Aus Anlaß der Jubelfeier schenkte Fabrikbesitzer Rudolf Crahnen der Kaufmannsschule zu Krefeld 30 000 Mk., deren Zinsen für hilfsbedürftige Schüler und Schülerinnen verwendet werden sollen.

Homburg v. d. H. Graf Metternich, der deutsche Botschafter in London, ist hier zum Besuche des Reichskanzlers Grafen v. Bülow eingetroffen.

Mannheim. (Priv.-Tel.) Auf der Station Neckargmünd entgleiste ein Güterzug. Die Lokomotive stürzte um. 20 Wagen verließen das Gleis. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Unfallort gleicht einem Trümmerhaufen. Das Personal blieb unverletzt.

Wien. (Priv.-Tel.) Zwischen Arad und Temesvar stürzten gestern die Lokomotive und fünf Personenwagen eines Eisenbahnzuges infolge Dammrutschungen 14 Meter tief hinab. Zwei Reisende wurden getötet, zahlreiche Personen schwer verletzt.

Bern. Amtlich wird gemeldet: Der Bundesrat hat in der Absicht, die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn auf neuer Grundlage zu regeln, den zwischen beiden Mächten am 10. Dezember 1891 abgeschlossenen Handelsvertrag durch den schweizerischen Geschäftsträger in Wien am heutigen Tage gekündigt. Darnach tritt der Vertrag am 19. September 1905 außer Wirksamkeit. Der Bundesrat spricht den Wunsch aus, mit Oesterreich-Ungarn zum Abschlusse eines neuen Handelsvertrages in Verhandlungen zu treten.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Bei strömendem Regen wurden gestern die Krönungsfeierlichkeiten mit der Eröffnung des serbischen Aerztekongresses und der Kunstausstellung eingeleitet. Heute findet beim König feierliche Audienz der Gesandten Italiens, Rußlands, Oesterreichs, Deutschlands und Rumäniens statt, die von ihren Souveränen Handschreiben überreichten. Die übrigen Gesandten haben keine Spezialmission erhalten und wohnen der Krönung als Mitglieder des diplomatischen Korps bei. Der König erhielt letzter Tage zahlreiche Drohbriefe aus dem In- und Auslande, worin er gewarnt wird, sich krönen zu lassen, da sonst eine Bombe platzen könnte. Die Polizei traf Vorkehrungen.

Paris. (2 Uhr nachmittag.) Rente 96,27½. Italiener 104.—. Goldrente 88,77½. Neue Portugiesen 63,07½. Türken (unif. Anleihe) 86,27½. rz. Rio-Tinto-Aktien 590,75. Suezkanal 231 —. Gotthardbahn —,—. Lombarden 13,40. Behauptet.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Septbr. 23,80 per Novbr.-Febr. 24,35, matt. Roggen per Septbr. 15,— per Januar-April 14,—, ruhig. Rüböl per Septbr. 44,25 per Januar-April 50,50, ruhig.

London. (Getreidemarkt.) Engl. Weizen fest, fremder ruhig, stetig. Gerste ruhig. Mehl geschäftslos. Hafer fest. Mais fest und etwas teurer. Gerste und Hafer träge, ½ niedriger. — Wetter: Schön.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag hörte Se. Majestät der König die Vorträge der Herren Staatsminister v. Metzsch und General der Infanterie Freiherrn v. Hausen.

— Zur vorgestrigen Mittagstafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Sibyllenort waren Güteridirektor Oberforstmeister Gringmuth und Oberwildmeister Mehwald mit Einladungen ausgezeichnet worden.

— Seine Königl. Hoheit der Kronprinz fuhr gestern früh 7 Uhr 11 Min. von Dresden-Neustadt aus nach Königsbrück, um den Manövern der 32. Division beizuwohnen. Nach Beendigung derselben nahm der Kronprinz im „Hotel goldener Hirsch" zu Kamenz Quartier.

— Die Söhne Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen unternahmen mit einigen Kameraden am Sonnabend nachmittag einen Ausflug durch die Heide nach Ullersdorf, wo im Gasthofe Einkehr gehalten wurde.

— Prinz Ludwig von Bayern trifft, wie bereits gestern mitgeteilt, am 29. September zum Besuch des Königs Georg in Pillnitz ein, wo er bis zum 1. Oktober zu verweilen gedenkt. In seiner Begleitung werden sich befinden Reichsrat General der Infanterie z. D. Ritter von Haag und der Königl. Kämmerer Major und persönlicher Adjutant Freiherr v. Laßberg.

— Herzog und Herzogin Paul Friedrich, sowie Herzogin Marie Antoinette zu Mecklenburg-Schwerin nebst Gefolge trafen hier ein und nahmen im Hotel „Kaiser Wilhelm" Wohnung.

— König Georg hat dem General à la suite, dem mit Wahrnehmung der Funktion als Chef der kronprinzlichen Hofhaltung beauftragten Generalmajor z. D. Friedrich Georg von Criegern unter Ernennung zum Kammerherrn den Titel „Hofmarschall" mit dem bisherigen Range eines aktiven Generalmajors beigelegt.

— Den Kammerherrndienst beim König hat von vorgestern bis mit 1. Oktober der Königl. Kammerherr v. Bünau auf Bischheim übernommen.

— Herr Konsul Walter Weis aus Dresden, Sohn des hiesigen Generalkonsuls von Peru, ist zum Kommissar der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung in Kapstadt für das Deutsche Reich ernannt worden.

— Im 72. Lebensjahre verschied am Sonnabend in Langebrück der Oberregierungsrat a. D. Georg Conitanz v. Pape, Inhaber des Offizierkreuzes vom Albrechtsorden.

— Am heutigen Schlußtage der Manöver in diesem Jahre übt die 23. Division vereint unter dem Befehl des Herrn Generalleutnants v. Broizem gegen einen markierten Feind: nach Abbruch der Uebung werden im Laufe des Nachmittags von ½2 Uhr nachmittags an bis ½7 Uhr abends die meisten der Truppenteile der 23. Division vom Bahnhof Bautzen aus in sieben Militärsonderzügen nach ihren Garnisonen Dresden, Oschatz, Zittau, Königstein und Berlin heim befördert, wobei im ganzen 215 Offiziere, 6359 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 204 Pferde zur Beförderung nach den verschiedenen Richtungen kommen. Zur Rückbeförderung dienen 8 Sonderzüge. Von diesen werden mit einem Teile der hiesigen Garnison folgende heute auf dem Neustädter Bahnhofe eintreffen: nachmittags 4 Uhr 18 Min. der erste Sonderzug mit verschiedenen Stäben, sowie dem 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 177; abends 6 Uhr 49 Min. der zweite Sonderzug mit dem Stabe, sowie dem 1. und 3. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 101; abends 7 Uhr 52 Min. der dritte Sonderzug mit dem 2. Bataillon genannten Regiments, sowie dem Stabe und dem 1. Bataillon des (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100; abends 9 Uhr 6 Min. der vierte Sonderzug mit dem 2. und 3. Bataillon der Leib-Grenadiere, sowie zwei Kompagnien des Pionier-Bataillons Nr. 12. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. trifft ein Militärsonderzug mit verschiedenen Stäben und dem Jäger-Bataillon Nr. 12 auf hiesigem Neustädter Bahnhofe ein, letzteres wird 3 Uhr 44 Min. nach Freiberg, woselbst die Ankunft kurz nach ¾6 Uhr erfolgen wird, weiterbefördert. Zwei Sonderzüge dienen dann zur Beförderung des Infanterie-Regiments Nr. 102 nach Zittau (Ankunft daselbst 5 Uhr 8 Min. und 6 Uhr 31 Min. abends) und ein Sonderzug führt das 2. Bataillon der 177er nach Königstein (Ankunft dort 9 Uhr 40 Min. abends).

— Gestern begann hier die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker, begrüßte die Geschworenen mit folgender bemerkenswerten Ansprache: „Meine Herren! Im Namen des Schwurgerichtshofes heiße ich Sie in diesen ernsten Räumen willkommen. Es ist bekannt, daß die Zuziehung des Laienelements zur Rechtsprechung überall auf der Erwägung beruht, daß es zweckmäßig und notwendig sei, die kastenmäßige Absonderung des richterlichen Berufsstandes zu verhindern und ihre Fühlung und Anlehnung an das praktische Leben und dessen Auffassungen organisatorisch zu sichern. Im schwurgerichtlichen Verfahren findet sich aber überdies der Gedanke verkörpert, daß die Entscheidung der Schuldfrage jeder berufsrichterlichen Einwirkung tunlichst entzogen werden soll. Recht und Unrecht soll sich hier nach Normen entscheiden, die ohne jede fachwissenschaftliche Ausbildung ein Allgemeingut der Nation und der Lebenserfahrung geworden sind. Unverkennbar stellt eine derartige Auffassung gesteigerte Anforderungen an die geistige Kraft und das Erkenntnisvermögen des Einzelnen. Sie trägt aber auch andererseits die Gefahr in sich, daß Recht und Gesetz in ihrer praktischen Anwendung von Zufälligkeiten abhängig werden, die ihr im Interesse einer geordneten Rechtsprechung möglichst ferngehalten werden müssen. Um deswillen macht sich ja gerade jetzt wiederum, wie Sie alle wissen, eine Strömung geltend, welche die Geschworenengerichte beseitigen und sie durch große Schöffengerichte ersetzt wissen will. Niemand vermag noch zu sagen, zu welchem Ergebnis man gelangen wird. Nur so viel scheint sicher zu sein, daß eine Form gesucht und gefunden werden wird, die den inneren Zusammenhang der berufs- und laienrichterlichen Faktoren auch bei Gewinnung des Richterspruches mehr als bisher sicher stellt und ihn gewährleistet. Indessen, meine Herren, wenn auch jede derartige Gliederung uns zur Zeit fehlt, so ist und muß uns doch erreichbar bleiben, auch in der jetzigen Form, die Herbeiführung gegenseitiger Uebereinstimmung. Ihre Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit wird Ihnen dies Ergebnis sichern, wenn Sie des weiteren im Auge behalten, daß die Rechtsbelehrung des Vorsitzenden am Schlusse jeder Verhandlung das Ziel hat, etwaige Zweifel über den Sinn der anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen zu beseitigen. So wenig Sie formell an diese Rechtsbelehrung gebunden sind, so notwendig ist es, daß Sie sich materiell an sie halten und sie Ihrem Urteile zu grunde legen. Richtig verstanden und geübt soll Ihnen diese Rechtsbelehrung die Möglichkeit schaffen, Ihren Spruch mit den Anforderungen an Recht und Gesetz in Einklang zu bringen. Mit diesem Wunsche begrüße ich Sie und eröffne die diesmalige Tagung."

— Für Mittwoch, den 21. September, haben sich eine größere Anzahl von Geschworenen beurlauben lassen, so daß sich eine Auslosung von Hilfsgeschworenen notwendig machte. Das Los traf folgende Herren: Hofjuwelier Wilhelm Oskar Scharffenberg, Kaufmann Gustav Adolf Leupold, Rentner Ernst Wilhelm Exler, Drechsler Karl Ludwig Oskar Rüger, Professor Dr. phil. Konrad Häbler, Kaufmann Gustav Guinand und Rentner Alban Klemens Reuther, sämtlich aus Dresden.

— Ein vortreffliches Wort für unsere Annenkirche. Aus dem Schoße der Annengemeinde erhalten wir folgende Zuschrift: „Der Artikel über die Annenkirche in der Abendausgabe des 15. September läßt die Vermutung aufkommen, als wären die dort ausgesprochenen Ansichten und Wünsche bei allen Bewohnern des Annenviertels ohne Ausnahme bereits herrschend geworden. Ich möchte doch rechtzeitig feststellen, daß dies nicht der Fall ist. Als Hauptgrund für die Verlegung der Annenkirche wird der angeführt, daß die Wilsdruffer und die Seevorstadt notwendig den „größeren Sternplatz" brauchen, da sie außer ihm keinen weiteren freien Platz hätten. Die Seevorstadt, in deren Nähe übrigens der Große Garten liegt, besitzt nun freilich noch den Moltkeplatz, und es ist ferner gar nicht gedacht an den Zwinger — „Herzogin Garten" will ich nicht anführen, weil derselbe ja vielleicht bald einmal bebaut wird — und besonders an das Große Gehege, das von den Bewohnern der Wilsdruffer Vorstadt sehr schnell erreicht werden kann und den Großstädtern sehr schön die Reize eines noch ganz ländlichen Gebietes kosten läßt, jedenfalls auch für die Kinder viel gesünder, sicherer und bildender ist, als ein künstlich geschaffener Platz, über den Staub und Ruß hinwegfliegen und an dem Menschen und Dinge ohne Ruh' und Rast vorüberfluten. Immerhin wäre natürlich den Bewohnern der beiden Vorstädte die Vergrößerung des Sternplatzes sehr zu gönnen, wenn nicht gerade die Annenkirche dabei niedergerissen werden müßte. Daß dieselbe ein Verkehrshindernis bildet, ist kein allzu wichtiger Grund für ihre Beseitigung: Verkehrshindernisse gibt es in einer Großstadt viele, und sie können nicht alle weggeschafft werden, am wenigsten, wenn es gewaltige Bauwerke sind. Man könnte aus demselben Grunde verlangen, daß auch gleich die Kreuzkirche mit abgebrochen würde, da sich vom neuen Rathausplatz zum Altmarkt doch jedenfalls auch einmal ein großer Verkehr entwickeln wird. Auch bezüglich der Feuersgefahr wäre wieder an die Kreuzkirche zu denken, die genau so eng von Häusern umgeben ist, wie ihre Schwester. Es ist dann gesagt, die Erneuerung einer 336 Jahre alten Kirche würde nicht den gewünschten Erfolg, aber sehr hohe Kosten bringen. In Wirklichkeit ist aber die Annenkirche gar nicht so alt, da sie, wie die Kreuzkirche, 1760 eingeschossen und dann 1765 bis 1769 neu erbaut worden ist. Sie ist also nicht älter als die Kreuzkirche, jünger als die Kirchen aus der augusteischen Zeit, die Frauen- und die Dreikönigskirche. Die vielleicht höheren Kosten des Umbaues aber können meinem Gefühle nach nicht mit voller Schwere ins Gewicht fallen, wenn es sich darum handelt, ob eine Annenkirche steht oder sinkt. Man denke sich diese Kirche hinweg, die wie fast keine in Dresden ihre Schauseite einer freien breiten Straße zukehrt, sodaß sie vom entfernten Postplatz bereits in ihrer vollen Höhe, vom Fuß bis zum Kreuz, erfaßt werden kann, man denke sich diesen Bau mit seinem schönen hohen Dach fort: welch feiner Straßenabschluß ist damit genommen! Was wird die heutige Zeit erstehen lassen an Stelle des einfachen Gotteshauses, das in seiner Schlichtheit jeder für schön erklären muß, wieviel moderne Linien statt der kräftigen scharfen Kanten. Aber vielmehr noch als der künstlerisch empfindende, bäumt sich in mir der geschichtlich denkende und fühlende Mensch auf, wenn ich höre, daß die Dresdner Annenkirche der Erde gleichgemacht werden soll. Der Boden, auf dem die erste Kirche des evangelisch gewordenen Dresdens sich erhob, ist doch wohl ein Stück geheiligtes Land. Ist er gut dazu, daß einst das Automobil schneller, über ihn hinweg, vorbeisausen kann? Und wie sollen unsere Kinder Pietät gegenüber dem ehrwürdigen Alten lernen, wenn sie sehen, wie ein noch fröhlich zum Himmel ragender hundertjähriger Bau von kalten Händen, Stein für Stein niedergerissen wird! Wie freuten sich wohl unsere Väter einst, als ein Jahrzehnt nach der jüngsten Dresdner Schlacht die in früheren Kriegswehen neu entstandene Annenkirche ihre Krönung durch den hohen Turm erhalten hatte. Und jetzt wird man unbarmherzig Kreuz und Kugel niederholen und das alte hohe Wahrzeichen der Seevorstadt zerstören. Möge doch niemand vergessen, daß wir besser als mit der Errichtung neuer durch die Erhaltung bestehender Denkmäler die Gesinnung beweisen, die wir dem Alten schuldig sind: die Treue!" —

— Sonnabend, den 8. Oktober, mittags 12 Uhr, findet im Saale Nr. 57 des Königlichen Landgerichts, Pillnitzer Straße Nr. 41, eine außerordentliche Versammlung der Anwaltskammer im Königreich Sachsen statt. Unter anderem steht auf der Tagesordnung: Besprechung der Frage, ob sich in den letzten Jahren ein unverhältnismäßiger Zudrang zur Rechtsanwaltschaft entwickelt hat, wenn solcher als bestehend erachtet wird: Besprechung der daraus für den Anwaltstand sich ergebenden Gefahren und der Möglichkeit einer Abwehr, auch Beschlußfassung über die von der Badischen Anwaltskammer hierzu gemachten Vorschläge (zweijähriger Vorbereitungsdienst nach dem Richterexamen). — Im Anschluß an diese Versammlung hat der Vorstand eine Festfeier des 30jährigen Bestehens der Organisation seitens der Mitglieder der Kammer und ihrer Damen ins Auge gefaßt und vorbereitet. Diese Festfeier soll bestehen in einem in den Räumen des Neustädter Kasinos Sonnabend, den 8. Oktober, abends 7 Uhr, abzuhaltenden Festmahl der Kammermitglieder und ihrer Damen, zu welchem eine Anzahl Herren aus den höchsten Beamtenkreisen mit ihren Gemahlinnen als Ehrengäste eingeladen werden sollen. Se. Exzellenz Herr Justizminister Dr. Otto hat seine Teilnahme mit seiner Gemahlin bereits zugesagt. Die Tafel wird durch Ansprachen usw. und künstlerische Darbietungen belebt werden. Sonntag, den 9. Oktober, soll ein gemeinschaftlicher Ausflug der Festteilnehmer mittelst Extraschiffes (?) nach der Sächsischen Schweiz stattfinden. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Feste sind an Herrn Sekretär O. Richter, hier, Sporergasse 2, 2. Etage, Kanzlei der Anwaltskammer zu richten.

— Die Dresdner Handelskammer hält morgen vormittag 10½ Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Als wichtigsten Punkt der nur fünf Punkte umfassenden Tagesordnung erwähnen wir: Gesuche um Erstellung von Eisenbahn-Notstandstarifen während der Schiffahrt, bisheriges Vorgehen und Bescheide hierzu.

— Die Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktien-Gesellschaft teilt uns mit, daß sie durch Inbetriebsetzung der drei leichtgehendsten ihrer Kettendampfer demnächst den Versuch unternehmen will die an Unterwegsstationen befindlichen Ladungsfahrzeuge ihren Bestimmungsorten zuzuführen. Die Maßnahme soll die Ausnützung des gegenwärtig etwas verbesserten Wasserstandes bezwecken, um die zum Teil mehr als 10 Wochen festliegenden Güter im Interesse der beteiligten Kunden, soweit wie angängig, an Ort und Stelle zu bringen. Dies soll jedoch weder als völlige, noch als beschränkte Betriebsaufnahme betrachtet werden; um einen halbwegs regulären Verkehr aufrecht erhalten zu können, bedarf der gegenwärtige Wasserstand einer Zunahme von noch mindestens 30 Zentimeter.

— Die Petition der deutschen Standesbeamten an den Deutschen Reichstag wegen Abänderung des § 23 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 zwecks Beseitigung des Sonntagsdienstes in den Standesämtern des Deutschen Reiches ist mit insgesamt 1235 Unterschriften und Zustimmungserklärungen der Standesbeamten der größten deutschen Städte abgesandt worden.

— Die heutige Nummer d. Bl. enthält zwei Sonderbeilagen für die Stadtauflage, und zwar einen Prospekt der Firma Max Akmann über Sirocco-Kaffee und eine Preisliste in Brennmaterialien von F. M. v. Rohrscheidt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aus der von Frau Louise Alwine Eleonore verw. Dr. Güntz geb. Güntz in Dresden letztwillig errichteten Stiftung sind die Zinsen in Höhe von 386 Mk. 27 Pfg. bedürftigen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts der Geschwister der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erlernung einer Kunst oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Wenn eheliche Nachkommen der Geschwister der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt ausweisen, können die Stiftungszinsen als Stipendien zum Besuche einer Hochschule zwei hiesigen Bürgerssöhnen gewährt werden. Bewerbungsgesuche sind bis zum 1. Oktober bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 7, 3., einzureichen.

Aus der von Frl. Charlotte Mathilde Johanna Blunck letztwillig errichteten Albert Blunck-Stiftung sind erstmalig die verfügbaren Zinsen als Unterstützung in Jahresbeträgen von je 300 bis 500 Mk. solchen Kindern aus den arbeitenden Klassen (Handarbeiter, kleinere Handwerker, Gewerbsgehilfen, Bergleute und dergleichen) zum Zwecke der Erlangung einer höheren wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung zu gewähren, welche von dem Direktor der Schule, die sie besuchen, als bedürftig, moralisch würdig, geistig befähigt und zu einer besseren Erziehung geeignet bezeichnet werden. Die Empfangsberechtigung soll mit dem vollendeten 12. Lebensjahre eintreten. Bewerbungsgesuche sind bis zum 30. September bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 7, 3. Etage, einzureichen.

Die Abfuhr und Unterbringung des auf den städtischen Straßen und Plätzen zusammengebrachten Kehrichts wird ausgeschrieben. Die Bedingungen und Preislisten können in der Kanzlei des Tiefbauamtes, An der Kreuzkirche 6, 2., entnommen werden.

Mit der Umpflasterung in der Albrechtstraße, zwischen Grunaer und Pirnaische Straße, soll am 3. Oktober begonnen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Generaladjutant Kuropatkin meldet dem Kaiser: Die ganze mandschurische Armee ist durch die huldreiche Beurteilung ihrer Mühen und Kämpfe durch Eure Majestät überaus erfreut worden. Wir alle sind allein von dem Wunsche durchdrungen, den Feind zu besiegen und das Vertrauen, das unser oberster Kriegsherr in uns setzt, zu rechtfertigen. Ich bin überzeugt, daß die Truppen auch fernerhin mit Selbstverleugnung ihre Pflicht erfüllen werden. Der Rückzug aus Liaujang war unter den Umständen, unter denen er vollzogen wurde, in der Tat notwendig und eine bei ihrer Schwierigkeit hervorragende Tat. Sogar unsere Gegner sind diesmal äußerst bescheiden. In ihren Berichten werden weder die Gefangennahme von Mannschaften, noch die Wegnahme von Geschützen und anderen Trophäen erwähnt. Der amtliche Bericht Kurokis bestätigt, daß am Morgen des 4. September die ganze Armee Kurokis, die zahlreichste von allen drei feindlichen Armeen, sich bereits auf dem rechten Ufer des Taitieflusses befand und unter für sie günstigen Bedingungen die Truppen, welche Liaujang verteidigten, von den Truppen, die auf dem rechten Ufer des Taitieflusses standen, hätte abschneiden können.

Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Mukden besagt, man erwarte dort eine baldige weitere Entwicklung der Ereignisse. Es heiße bereits, daß die Japaner nach Osten marschieren. Die Armeen hätten sich von den Wirkungen der Schlacht bei Liaujang erholt.

Infolge von Nachrichten über Reibungen, die zwischen den japanischen Militärbehörden und den beim japanischen Heere weilenden fremden Offizieren und Zeitungsberichterstattern vorgekommen sind, hat Marschall Yamagata nachfolgendes Telegramm an Marschall Oyama gerichtet: Die von der kaiserlichen Regierung erlassene Kriegserklärung, sowie der an das Volk ergangene Aufruf stützen sich auf die Grundsätze der Billigkeit und stellen daher keinerlei Unterschied der Rasse, der Religion oder der nationalen Sitten auf. Das einzige Ziel des Krieges ist, dem Reiche die Erhaltung des Friedens zu sichern und die Wohltaten der Zivilisation im gemeinsamen Interesse aller Nationen zu verbreiten. Es ist daher zu hoffen, daß diese Grundsätze bei der von uns gegen die bei unserem Heere weilenden fremden Offiziere und Berichterstatter beobachteten Haltung Anwendung finden werden, und daß diese, so lange militärische Geheimnisse nicht verletzt werden, von uns mit der rückhaltlosesten Herzlichkeit behandelt werden, auf daß die aufrichtige Haltung Japans der ganzen Welt offenbar wird.

Zur Charakterisierung der Stimmung eines Teiles der russischen Gesellschaft dienen Artikel des „Graschdanin" und der „Nowosti". Ersterer erklärt, der Augenblick sei für einen Friedensvorschlag günstig, unter dem Rußlands Ehre ebenso wenig leiden würde wie durch den Pariser Frieden. Letztere bekämpft die Idee eines „Volkskrieges" mit den Worten: „Wir haben irgend ein chinesisches Liaujang aufgegeben, und man regt sich auf, als wäre Gott weiß was passiert. Auch wenn wir die ganze Mandschurei mit allen Port Arthurs auf immer aufgäben, würden die Macht und das Glück Rußlands nicht leiden. Wir haben ohne sie gelebt und werden es auch weiterhin können."

„Daily Chronicle" meldet aus Liaujang vom 14.: Die Japaner entdeckten mehrere nichtexplodierte Minen in der Nähe der russischen Verteidigungswerke. Die Russen entfalten südlich von Mukden eine lebhafte Tätigkeit. Die Japaner stellen die Eisenbahn südlich von Liaujang wieder her und bauen Brücken über den Fluß. — „Daily Telegraph" meldet aus Tschifu vom 18.: Ein Kosakenoberst und zwei Lautleute, die heute auf Dschunken aus Port Arthur in Tschifu eintrafen, brachten die Post mit. Die Abfahrt erfolgte von der südlichen Taubenbucht. Die Leute erzählen, daß während der letzten zehn Tage vor dem 15. ds. Ruhe geherrscht habe, abgesehen von vorübergehenden Beschießungen, wodurch viele Chinesen und einige Europäer ums Leben kamen. Am 14. ds. hat General Stössel von Kuropatkin die Nachricht erhalten, daß er bis Januar aushalten und im Januar bedeutende Entwicklungen erwarten müsse. Die Munition soll angeblich für 5 Monate, Reis und Obst für 6 Monate ausreichen. Wenn die Japaner eindringen sollten, wird der letzte Widerstand in den Forts auf dem Goldenen Hügel und auf dem elektrischen Hügel geleistet werden. Diese Forts seien mit großen Vorräten versehen. General Stössel hat den Europäern verboten, Port Arthur zu verlassen, und erklärt, sie müßten im äußersten Falle das Geschick der Soldaten teilen. Frisches Fleisch sei nicht mehr vorhanden. Die Garnison sei auf 8000 Mann zusammengeschmolzen. Die Bürgerwehr werde in die Forts gezogen. 50 bekannte Bürger Port Arthurs und auch einige Damen aus der Stadt seien bereits gefallen. Die Frau des Generals Stössel besucht täglich, wenn gekämpft wird, mit ihrem Mann die Forts. 13jährige Knaben müßten Hospitaldienst tun. Chinesen verlassen scharenweise die Stadt. In den letzten Tagen trafen 500 Chinesen in Tschifu ein, die von den Japanern auf das genaueste untersucht wurden.

Militärische Sachverständige, die die Vorgänge bei Port Arthur genau verfolgen, schließen daraus, daß augenblicklich ein Sturm auf die Befestigungen stattfindet oder unmittelbar bevorsteht. Sie gründen diese Ansicht auf das heftige Bombardement vom 15., wie solches in der Regel einem Sturm vorausgeht. Chinesen, Russen und Japaner stimmen, wie weiter gemeldet wird, darin überein, daß die Blockade vor Port Arthur augenblicklich ein Durchkommen von Dschunken nahezu unmöglich mache. Aus Port Arthur kommende russische Zivilpersonen erklären, es sei dort Ueberfluß an Konservenfleisch vorhanden, doch fehle es an frischem Fleisch. Es gebe nur Pferdefleisch; täglich würden 12 Pferde zu Ernährungszwecken geschlachtet. Wenn nicht gerade ein heftigeres Bombardement stattfinde, sei das Leben in Port Arthur nahezu dasselbe, wie in Friedenszeiten. Die Russen behaupten, die Japaner hätten bisher kein Fort der inneren Verteidigungslinie besetzt; die beschädigten Forts seien während der letzten 18 Tage in verhältnismäßiger Ruhe ausgebessert worden und befänden sich in ausgezeichnetem Zustande. Die Russen sind überzeugt, daß Port Arthur niemals werde genommen werden.

Tagesgeschichte.

Zum Tode des Fürsten Herbert Bismarck.

Fürst Herbert Bismarck hatte in seiner diplomatischen Laufbahn einmal einen hervorragenden Erfolg zu verzeichnen, und zwar im Jahre 1884 in London. Damals war der Minister des Auswärtigen, Lord Granville, unter Gladstone im Aerger über die von ihm selbst verschuldeten Mißerfolge seiner Politik in Aegypten und Afghanistan in einer amtlichen Rede sehr ausfällig gegen Deutschland geworden, das er direkt englandfeindlicher Ränke beschuldigte. Hierüber kam es zwischen Berlin und London zu einem ziemlich ernsten Konflikt, zu dessen Beilegung der verstorbene Fürst in besonderer Mission nach London gesandt wurde. Er löste seine Aufgabe glücklich und wurde deswegen bei der Rückkehr im Reichstage lebhaft beglückwünscht. Im Reichstage ließ er sich nach seiner Wahl zum Abgeordneten nur selten blicken. Es kam hin und wieder zu kleinen und auch größeren Zusammenstößen mit dem Grafen Bülow, der unter Berufung auf den Vater Bismarck dem Sohne gegenüber seine eigenen politischen Handlungen zu verteidigen suchte. Wenn sich dann Herbert Bismarck erhob, erinnerte seine mächtige Gestalt trotz des vollen Haarschmuckes faszinierend an seinen Vater. Er sprach gut, treffend, schlagfertig und kräftig. Wie der Altreichskanzler, spielte er dabei zumeist nervös an seinem Kinn. Aber die Gabe leichtflüssiger Beredsamkeit war ihm nicht vergönnt. Stockend, ja oft stotternd kamen die Worte von seinen Lippen, und die elegante Art des Grafen Bülow, Hiebe und Paraden gleichsam aus dem Handgelenk zu schlagen, war ihm bei den Rededuellen stets überlegen. Von der Geistesgegenwart des Fürsten legte u. a. eine kleine Episode Zeugnis ab, die sich in Wien während der Hochzeitsfeierlichkeiten des Verewigten abspielte. Ein Geistesgestörter warf nämlich ein Paket Papiere in den Wagen, in dem der Altreichskanzler mit seinem Sohne Herbert saß. Fürst Herbert nahm rasch entschlossen das Paket zur Hand und schlug es dem Manne um die Ohren. Die Versuche, den Fürsten Herbert zum Wiedereintritt in den Staatsdienst zu bewegen, sollen bis in die allerjüngste Zeit zurückreichen. Erst vor ein paar Jahren, so wird erzählt, habe ihm Graf Bülow noch das Staatssekretariat des Auswärtigen angeboten; Fürst Herbert habe aber rundweg abgelehnt. Heute weiß man, warum: er war bereits damals ein morscher Stamm, an dem unaufhaltsam der Wurm der zerstörenden Krankheit nagte, die ihn jetzt einem vorzeitigen Tode überliefert hat.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Auch der zweiten und letzten Sitzung der Frauenkonferenz in Bremen, auf deren Tagesordnung u. a. die Schulfrage stand, wohnten zahlreiche Reichstagsabgeordnete bei, so Ledebour, Kaden-Dresden, Pfannkuch-Berlin, Molkenbuhr-Hamburg, Goldstein-Zwickau, der bekannte Stadtverordnete Hoffmann, genannt der „Zehngebote-Hoffmann", und von bürgerlicher Seite der Abgeordnete v. Gerlach. Die Zahl der Delegierten beträgt heute 82; der Zuhörerraum ist überfüllt. Zunächst sprach die Vorsitzende der Organisation Frl. Ottilie Baader-Berlin über den Zehnstundentag. In längeren Darlegungen forderte sie die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit, indem sie davon Vorteile, speziell für die arbeitende Frauenwelt, eingehend erörterte. Für den schwächeren Organismus der Frau sei eine zehnstündige Arbeitszeit vollkommen genügend; jede Mehrleistung schade der körperlichen und geistigen Fortentwicklung der Proletarierin, die auch einen Anspruch auf Glück habe. Aber auch der Mann habe den Zehnstundentag nötig, weil im anderen Falle ein geordnetes Familienleben nicht möglich sei und die Eheverhältnisse immer traurigere würden. Schließlich liege die Forderung nach der Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit auch im Interesse einer vernünftigen Kindererziehung. Aus allen diesen Gründen werde die proletarische Frauenbewegung stets für die Forderung des Zehnstundentages eintreten. (Lebhafter Beifall.) In der Debatte betonte Frau Niemann-Stralsund die Wichtigkeit dieser Frage in bezug auf die Verminderung der Arbeitslosen. Ein Beschluß wurde hierzu nicht gefaßt. Darauf erstattete Klara Zetkin-Stuttgart das Referat über die Volksschule, deren gegenwärtige Behandlung durch den Staat die Rednerin als eine „Barbarei" (!) erklärte. Außerdem stellte sie die Parole auf: „Hinaus mit der Religion aus der Schule!". Die Jungliberalen wurden als „Mummelgreise" bezeichnet, und von der „Verpfaffung" der Schule peroriert. Am zweiten Tage ging es also ziemlich „saftig" zu, jedenfalls „saftiger" als am ersten. Um 2 Uhr nachmittags hörten die Genossinnen auf zu reden und die Frauenkonferenz war zu Ende.

Mit einer Begrüßungsfeier im Festsaale des „Casino" wurde sodann abends der sozialdemokratische Parteitag offiziell eingeleitet. Schon lange vor Beginn der Sitzung war der riesige Raum von den Genossen und Genossinnen aus Bremen und seiner Umgebung, speziell auch aus dem nahen Bremerhaven mit seiner großen Hafenarbeiterschaft, überfüllt. Die Zahl der Zuhörer betrug allein über 2000, die der Delegierten etwa 400. Den Präsidententisch zierte ein riesiger Strauß von roten Blumen, der in einer kostbaren japanischen Vase untergebracht war. Ebenso war die ganze Tribüne des Präsidiums mit prachtvollen Topfgewächsen ausgeschmückt. Einer der ersten Abgeordneten, die in dem für die Delegierten abgesperrten Raume erschienen, war Bebel, der an einem Tisch unmittelbar vor der Rednertribüne Platz nahm. Ihm gegenüber saß Karl Kautsky und neben ihm der Abgeordnete Fischer, der Leiter der Berliner „Vorwärts"-Buchhandlung. Auch die Abgeordneten Ullrich-Offenbach, Stadthagen-Berlin, sowie eine hübsche Brünette in mittleren Jahren mit einem großen roten Federhute und hellrotem Sommerkleide, ließen sich in nächster Nähe Bebels nieder, der frisch und munter aussah und von den Genossen mit großem „Respekt" begrüßt wurde. Erst sehr viel später erschien v. Vollmar auf der Bildfläche, allen Meldungen zum Trotz, die wissen wollten, daß ihm die Reise von München nach Bremen zu weit sei. Ferner bemerkte man die Abgeordneten Molkenbuhr-Hamburg, Lipinski-Leipzig, Eichhorn-Mannheim, Sindermann-Dresden, Grenz-Leipzig, Hoffmann-Berlin, Geck-Offenburg, Ledebour-Berlin, Zubeil, Teltow, Pfannkuch-Berlin, Brühne-Frankfurt, v. Elm-Hamburg, Wurm-Berlin und den früheren Privatdozenten Leo Arons, den Schwiegersohn Bleichröders. Ganz besonderem Interesse begegnete der Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum-Dresden, der Helfershelfer bei der Entführung der Prinzessin Luise von Koburg. Auch der Genosse Dietz-Stuttgart, der an Singers Stelle den Vorsitz bei den Verhandlungen führen wird, wurde von den Genossen lebhaft begrüßt. Eduard Bernstein hat sich ganz hinten an einen der Tische gesetzt, ebenso Schippel, der heiter durch seine goldene Brille die umherliegenden Parteigenossen mustert und dem ein witziger Genosse zuruft: „Mönchlein, Mönchlein, Du tutt einen schweren Gang!" Klara Zetkin erschien mit einem großen Strauße roter Blumen bewaffnet, den ihr die bremischen Genossinnen nach Schluß der heutigen Tagung der Frauenkonferenz überreicht hatten. Der Tisch der Presse ist, wie immer, von mehr als 100 Berichterstattern, von denen auch diese aus dem Auslande gekommen sind, besetzt. Man sieht unter ihnen auch mehrere weibliche Journalisten. Nachdem der bremische Arbeiter-Sängerbund mehrere sozialistische Begrüßungslieder zum Vortrag gebracht hatte, nahm der greise Präsident der Parteiorganisationen des bremischen Staatsgebiets, Gastwirt Schmalfeldt-Bremerhaven, das Wort zur Begrüßung der Delegierten. Auch in Bremen, so führte er aus, habe sich der Sozialismus, wie überall im Deutschen Reiche, mit Macht entfaltet, trotzdem die regierenden Gewalten alles daran gesetzt hätten, um ihm das Wasser abzugraben. Was ins Feld geführt werden konnte, ist geschehen. Nichts kann uns mehr aus unserer Position vertreiben. Die rote Fahne wird dauernd über Bremen flattern. (Großer Beifall bei den Delegierten.) Der bevorstehende Parteitag habe große Aufgaben zu erfüllen. Wir sind uns voll bewußt, daß die gesamte deutsche Arbeiterschaft in diesen Tagen auf uns herabsieht. Wir sind uns bewußt der großen Aufgaben, die wir für sie zu erfüllen haben, und wir werden sie erfüllen. (Bravo!) Es sind so zahlreiche Anträge eingegangen wie noch nie. (Stürmischer Beifall.) Mit donnerndem, nicht endenwollendem Beifall begrüßt, nahm sodann der Abgeordnete August Bebel das Wort. Er dankte zunächst im Auftrage der Parteileitung den Bremer Genossen für den herzlichen Empfang und fuhr dann fort: Der Genosse Schmalfeldt hat Recht. Es stehen uns große Arbeiten und heiße Kämpfe bevor. In diesem Kampfe werden die Geister vibrieren und auch manchmal hart aufeinanderplatzen. Aber wir sind überzeugt, daß diese Kämpfe, wie immer, so auch diesmal zum Heile der Partei ausschlagen werden. Wir haben ja auch auf dem letzten Parteitage in Dresden Kämpfe miteinander gehabt wie nie zuvor, oder doch nur wie zu der Zeit, als die Partei noch in zwei Richtungen gespalten war. Wir sind scharf aneinander gekommen, aber die Hoffnung unserer Gegner, die sich sagten: Jetzt ist der Moment gekommen, wo der längst erhoffte und längst ersehnte Krach eintritt! diese Hoffnung ist zu nichte geworden. Es ist kein Krach eingetreten, und es wird auch keiner eintreten. Davon bin ich fest überzeugt. (Lebhafter Beifall.) Wir haben uns in Dresden gründlich ausgesprochen und werden das auch in den nächsten Tagen wieder tun, und wir werden das immer tun müssen, weil es immer Meinungsverschiedenheiten geben wird, die zu einer Aussprache führen müssen. Aber im Grundgedanken sind wir uns alle einig, daß wir damit nur zum Wohle der Allgemeinheit, der Partei wirken. (Zustimmung.) Wir werden aber nicht nur innerhalb der Partei Kämpfe zu bestehen haben, sondern auch neue Kämpfe mit unseren Gegnern. Wir wissen ja, welche Schlachten wir in den letzten vier Jahrzehnten mit ihnen zu schlagen hatten und wir wissen, daß diese Kämpfe nicht eher aufhören werden, ehe nicht unsere Ideen zum Siege gelangt sind über den bürgerlichen Klassenstaat. Und Gott sei Dank (!) bietet uns ja gerade dieser Staat immer wieder neue und wirksame Waffen zu seiner Bekämpfung. Wie viele solcher Waffen hat uns allein die Zeit seit dem Schluß der Reichstagssession gebracht. Ueberall zeigt sich eben die Fäulnis, nirgends sehen wir einen großen Zug der Regierung, nirgends einen großen Gedanken, überall nur kleine Erbärmlichkeit, überall das ängstliche Bemühen, den geforderten Fortschritten möglichst entgegen zu arbeiten, weil man von ihrer Gewährung ein weiteres Anwachsen unserer Bewegung fürchtet. Was konnte uns zum Beispiel gelegener kommen als der Russenkurs der preußischen Regierung, der unsere Regierenden, vom Reichskanzler und dem preußischen Justizminister herab bis zum Grenzwächter in fieberhafte Bewegung setzte, bis der Königsberger Prozeß ein furchtbares Debacle für Preußen und darüber hinaus für das ganze Deutsche Reich brachte, wie wir es uns gar nicht besser wünschen konnten. Ebenso sei der Saarbrückener Prozeß geeignet gewesen, das Ansehen des Reiches zu schädigen, und die Fraktion werde es sich nicht nehmen lassen, das in Saarbrücken gesammelte Material zur ausgiebigsten Kritik der dort herrschenden Zustände zu verwenden. Auch das Vorgehen gegen den österreichischen Parteigenossen Pernerstorffer seitens der preußischen, hessischen und badischen Regierung sei ein gutes Agitationsmaterial. Bei dieser Gelegenheit habe sich deutlich gezeigt, wie reaktionär im Grunde doch selbst die freisinnigsten Bundesstaaten seien und wie schnell auch bei ihnen der Berliner Wind wehe, wenn es sich um die Bekämpfung der Sozialdemokratie handele. (Beifall.) Bebel besprach dann die in den verschiedenen Bundesstaaten geplanten Wahlreformen und zollte vor allem den bayrischen Genossen Dank, daß sie immer wieder gebohrt hätten, um sie für ihr Land zu erreichen. Das Zentrum habe sich bei dieser Gelegenheit lieb Kind bei der Partei machen wollen, doch habe ihn, Bebel, die letzte Tuntenhausener Rede des Kammerpräsidenten v. Orterer etwas sehr stutzig gemacht, denn da habe Herr v. Orterer gesagt: Von der Sozialdemokratie trennt das Zentrum eine ganze Weltanschauung. Die Zeit sei nicht mehr fern, wo in Deutschland nur noch diese beiden Parteien sich zum letzten Kampfe gegenüberstehen würden und da sei es für eine Regierung doch gut, zu wissen, daß sie sich auf eine große Masse königstreuer Katholiken stützen könne. (Hört! Hört!) Immer sind uns noch alle solche Kämpfe mit unseren Gegnern nur zum Guten ausgeschlagen. Und wenn deshalb die Gegner jetzt wieder mit der gespanntesten Aufmerksamkeit nach Bremen sehen, so sage ich: Sie sollen keinen Grund haben, zu jubeln und für sich von unseren Verhandlungen Großes erwarten. Damit erkläre ich den Parteitag für eröffnet! (Anhaltender, großer Beifall.) Mit bewegten Worten gedachte Bebel hierauf des Genossen Singer, der gewissermaßen die Würde des Präsidenten erblich gehabt habe und nun zum ersten Male nicht erscheinen könne. Ebenso sei der Genosse Auer nicht erschienen, da ihm der Arzt jede Aufregung seines leidenden Zustandes wegen verboten habe. Es wird darauf der Abgeordnete Dietz-Stuttgart und der Genosse Ebert-Bremen, der Vorsitzende des Preßausschusses, zum ersten und zweiten Präsidenten gewählt. Zu Schriftführern ernannte der Parteitag u. a. die Genossen Schmidt-München, Frl. Baader-Berlin, Lehmann-Mannheim, Beker-Dortmund und Ullenbaum-Elberfeld. Dietz übernahm den Vorsitz mit der Versicherung, daß er die Geschäfte unparteiisch führen werde und daß er von den Genossen erwarte, sie würden dem Zeugnis, das ihnen letzthin Graf Bülow gemacht habe: Organisation, Agitation und Opferwilligkeit 1a! alle Ehre machen, damit es endlich gelingen möchte, die alte morsche Gesellschaftsordnung zu beseitigen und etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen. (Beifall.) In bezug auf die vorliegende Tagesordnung ergaben sich einige Meinungsverschiedenheiten, die sich in der Hauptsache um die Schulfrage drehten, deren Besprechung in mehreren Anträgen gefordert wird. Hiergegen wandte sich zunächst der Reichstagsabgeordnete Geyer-Leipzig. Er betonte, daß die Stellung der sozialdemokratischen Partei zu der Schulfrage im Parteiprogramm genau festgelegt sei und daß die spezielle Taktik der preußischen Genossen zu dieser Frage erst erörtert werden könne, wenn der Schulgesetzentwurf endgültig vorliege. Im übrigen verweist er auf die Fülle des vorliegenden Materials, die eine Besprechung der Schulfrage nicht ratlich erscheinen lasse. Als zweiter Redner bezweifelt der Abgeordnete Bebel, daß in der kommenden Session des preußischen Landtages ein solcher Gesetzentwurf überhaupt vorgelegt werden würde. Außerdem sei aber vorauszusehen, daß der Entwurf im preußischen Ministerium eine derartige Gestalt erhalten würde, daß die Liberalen aller Schattierungen sich „mit Entsetzen" von diesem Produkt ihres Kompromisses abwenden würden. (Zustimmung.) Die Beratung der Schulfrage wurde darauf fast einstimmig abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, die Frage der strafferen Organisation als vierten, statt als siebenten Punkt der Tagesordnung zu verhandeln. Hierauf bemerkte der Abgeordnete Pfannkuch: Die Bremer Genossen hätten sich die größte Mühe gegeben, den Genossen die Tage in Bremen so angenehm als möglich zu machen. Sie hätten für Donnerstag sogar eine Fahrt nach Helgoland vorgesehen, und obwohl es gewiß die Absicht der Genossen sei, hier zu arbeiten, so empfehle er doch, die Reise dorthin zu machen. Freilich habe die preußische Eisenbahn im Gegensatz zu der oldenburgischen Bahn keine Ermäßigungen für den Extrazug bewilligt. Das Verhalten der preußischen Bahn stehe auch im schreienden Gegensatz zu dem der bayrischen gelegentlich des Münchner Parteitages, wo dem Empfangs-Ausschuß sogar ein festlich geschmückter Wartesaal zur Verfügung gestellt worden sei. Bei der Abstimmung über den Antrag Pfannkuchs erhoben sich nur wenige Delegierte als Gegner. Somit fällt Donnerstag die Sitzung aus. (Die preußische Eisenbahnverwaltung hat selbstverständlich völlig korrekt gehandelt. Das gegenteilige Verhalten der bayrischen Staatsbahn ist seinerzeit mit Recht scharf kritisiert worden. D. Red.)

Deutsches Reich. Der Kaiser ist gestern früh gegen 5 Uhr von Cadinen nach Paith abgereist. 8½ Uhr traf er in Cranzbeck am Kurischen Haff ein, begab sich durch ein vom Kriegerverein, Schülern und Feuerwehr gebildetes Spalier nach der Dampferanlegestelle und trat dann mit dem Dampfer „Graf Bismarck" die Fahrt nach Inse an. Von dort begibt sich der Kaiser zu Wagen nach dem Jagdschlosse Paith im Pawellmingker Forst zur Elchjagd.

Der König von Württemberg hat dem „Schwäb. Merkur" zufolge an das Hilfskomitee in Binsdorf ein herzliches Beileidstelegramm gesandt, in dem er mitteilt, daß es ihm infolge neuralgischer Schmerzen nicht möglich sei, sein Vorhaben, den Brandplatz zu besuchen, auszuführen. Das Generalkommando hat eine große Zahl Pioniere zu den Aufräumungsarbeiten nach Binsdorf gesandt. Die Mannschaften wurden in dem benachbarten Dorfe Gaisliningen untergebracht.

Die offiziöse „Korrespondenz Hoffmann" in München schreibt: Vor einigen Tagen richtete ein Würzburger Blatt in einem ihm angeblich von hoher Seite zugekommenen „Der Herzogpark auf Aktien" betitelten Artikel an den Finanzminister Freiherrn v. Riedel die Anfrage, ob er in Abrede stellen könne, daß 2 Millionen vom Vermögen des entmündigten Königs Otto in Aktien der Terraingesellschaft „Herzogpark" angelegt worden sind, ferner, ob er hierzu seine Genehmigung erteilt, oder, wenn diese Vermögensanlage gegen sein Wissen und seinen Willen vorgenommen wurde, ob er gegen dieses bedenkliche Finanzgeschäft beim Regenten oder dem Staatsrate Verwahrung eingelegt habe, und wenn nicht, wie er sein weiteres Verbleiben als Finanzminister und Mitglied der Verwaltungskommission rechtfertigen könne. Nachdem der Inhalt des Artikels in mehr oder minder abgekürzter Form auch in andere Zeitungen übergegangen ist, sind wir ermächtigt, in positiver Form zu erklären, daß Freiherr v. Riedel niemals Mitglied der Vermögensverwaltung des Königs gewesen ist und auch in seiner Eigenschaft als Finanzminister nicht die Befugnis hat, sich mit der Art und Weise der Anlage der zum Privatvermögen des Königs gehörigen Gelder zu befassen. Die an ihn gerichtete Anfrage beantwortet sich hiernach von selbst. Im übrigen ist die Behauptung, daß die Vermögensverwaltung des Königs in Herzogpark-Aktien spekuliere, offensichtlich widersinnig und bedarf ebensowenig einer besonderen Widerlegung, wie die Behauptung, daß 2 Millionen des Königlichen Privatvermögens in solchen Aktien angelegt seien.

Dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem macht die radikal-demokratische „Volksztg." Vorwürfe über die Form seines Gratulationsschreibens an den Kaiser aus Anlaß der Verlobung des Kronprinzen. „Der Ton dieses Schreibens", schreibt das Blatt, „muß im höchsten Grade befremden. Wenn irgend jemand im Deutschen Reiche, so hätte der Präsident des Reichstags allen Anlaß, mit dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden demutsvollen Kanzleiton zu brechen, mit dem damals die devoten „Untertanen" ihre grenzenlose Unterwürfigkeit gegen die absoluten Fürsten zu belunden strebten. Man kann dem Deutschen Kaiser sehr wohl die ihm um seiner verfassungsrechtlichen Stellung willen gebührende Achtung in vollstem Umfange bezeugen, ohne daß man sich selbst auf das Nichts eines erstorbenen winzigen Menschleins zu reduzieren braucht, dem es allergnädigst gestattet sein möge, die Wünsche des deutschen Reichstags Seiner Majestät zu Füßen legen zu dürfen." Die „Volksztg." will das Schreiben sogar einer „grundsätzlichen Erörterung im Reichstage" unterzogen wissen. Es fragt sich nur, bemerkt die „Germ." hierzu, ob sich ein Abgeordneter findet, der diesem Wunsche entspricht. Die Sache erscheint von einer so untergeordneten Bedeutung, daß sogar die Sozialdemokraten schwerlich ihr Mütchen an dem Präsidenten zu kühlen versuchen werden. Im übrigen erfordern es der Anstand und die Höflichkeit, im schriftlichen Verkehr die üblichen Formen anzuwenden. Graf Ballestrem wird sich nie dazu hergeben, in seiner Korrespondenz jene Wendungen zu gebrauchen, die in ihrem Zukunftsstaate die Sozialdemokraten vielleicht anzuordnen sich beeilen würden.

Es wird neuerdings als fraglich hingestellt, ob der Reichstag in seinem nächsten Tagungsabschnitt auch mit der Reform der Militärpensionsgesetze sich beschäftigen werde. Die nationalliberale Fraktion wird, der „Nat.-Lib. Corr." zu-

folge, Sorge dafür tragen, daß dieser Zweifel alsbald nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages als behoben gelten darf. Die Lesart wird verbreitet, es sei zur Zeit nicht Geld genug da, um den Konsequenzen gerecht zu werden, welche sich aus der anderweitigen Ordnung des Militärpensionswesens ergeben. Wenn soviel Geld zur Zeit nicht vorhanden ist, um den Ansprüchen zu genügen, die von der Heeresverwaltung mit Recht angemeldet werden, um Ungleichheiten zu beseitigen, die daraus erwachsen, daß im Interesse des Dienstes Angehörige des Offizierstandes schon nach verhältnismäßig kurzer Dienstzeit genötigt werden, aus dem Frontdienst auszutreten, so muß dies Geld einfach beschafft werden. Soweit es die Ordnung des Dienstes verlangt, die Erneuerung der Kräfte habe rascher stattzufinden, weil sie sich im Frontdienst leicht verbrauchen, und weil für den höheren Dienst ein geringerer Verbrauch erfordert wird, so stellt es sich einfach als ein Gebot staatlicher Notwendigkeit dar, dafür zu sorgen, daß das nötige Geld beschafft wird. Da hilft keine theoretische Begeisterung für die Armee, für das Volk in Waffen und für die Integrität des Offizierstandes, — da hilft überhaupt kein Mundspitzen, sondern es muß einfach gepfiffen werden.

Wie der „Dtsch. Tgsztg." zufolge verlautet, sollen in den Reichshaushaltsetat für 1905 Mittel eingestellt werden, um allgemeine Ermittlungen über Lage und Wünsche des Mittelstandes vorzunehmen.

Zur Vorbereitung einer reichsgesetzlichen Regelung der Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden hat der preußische Handelsminister an die Regierungspräsidenten eine Verfügung erlassen, worin mit dem Bemerken: „Es hat sich als notwendig erwiesen, eine besondere reichsgesetzliche Regelung der Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden in Erwägung zu ziehen", die Beantwortung einer Reihe von Fragen binnen zwei Monaten gefordert wird.

Nach amtlicher Meldung aus Deutsch-Südwestafrika wird Reiter Alfred Sedello, geboren in Raitenburg, früher Infanterie-Regiment Nr. 87, seit 10. August in Okateitei vermißt. Unteroffizier Fritz Müller, geboren den 16. Februar 1879 in Großweinberg (Kreis Stormann), früher im 9. Jägerbataillon, ist am 14. September im Lazarett zu Waterberg am Typhus gestorben.

Laut der sozialistischen „Fränk. Tagespost" wird der durch einen Beleidigungsprozeß gegen den Direktor Schmidt in Nürnberg bloßgestellte nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Hof Muench-Ferber sein Mandat niederlegen. Er beabsichtigt weiter, seinen ganzen Immobilienbesitz zu veräußern und einen ausländischen Wohnsitz zu nehmen.

Der preußische Minister des Innern, Herr v. Hammerstein, beabsichtigt, wie es heißt, die Früchte seiner Studienreise nach Paris und London in Form einer Denkschrift dem Landtage zu unterbreiten, um, gestützt auf die von ihm unmittelbar gewonnenen Erfahrungen alsdann einen Gesetzentwurf, betr. die Verwaltungsreform für Berlin und seine Vororte ausarbeiten zu lassen.

Kürzlich war in Hannover ein Kriegerverein bei Bestattung eines Mitglieds aus dem Leichenzuge ausgetreten, als die Deputation eines sozialdemokratischen Verbands, dem der Verstorbene ebenfalls angehört hatte, sich dem Zuge, einen Kranz mit roter Schleife tragend, anschloß und diese trotz des Ersuchens des Kriegervereins-Vorsitzenden nicht entfernte. Jetzt ist dem letzteren von dem Vorsitzenden des Preußischen Landeskrieger-Verbands, General der Infanterie z. D. v. Spitz, ein Schreiben zugegangen, in dem es heißt: „Der Verein hat mit dem Austritt aus dem Leichenzuge im Sinne des § 1 seiner Satzungen gehandelt und den Vereinen, die in eine ähnliche Lage geraten könnten, ein gutes Beispiel gegeben. Der Verein hat öffentlich dargetan, daß er auf dem für uns unverrückbaren Standpunkte der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich und zum Landesfürsten steht. Er hat gezeigt, daß er auch bereit ist, gegen die Sozialdemokratie öffentlich Front zu machen, was wir lobend gern hervorheben."

Der zweite Leibarzt des Kaisers, Oberstabsarzt Dr. Ilberg, wurde zum Divisionsarzt bei der 1. Garde-Division und zum Generaloberarzt ernannt. Dr. Ilberg bleibt weiter zweiter Leibarzt des Kaisers. Er pflegt bekanntlich jetzt regelmäßig den Kaiser auf dessen Reisen zu begleiten; der erste Leibarzt ist der Generalstabsarzt Dr. v. Leuthold, der neuerdings die Reisen des Kaisers nicht mehr mitmacht.

Der oldenburgische Landtag tritt in den nächsten Tagen zusammen. Man nimmt als ganz sicher an, daß die Ruhstrat-Affäre aufgerollt und Ruhstrat fallen wird.

Oesterreich. Der mährische Landtag wurde eröffnet. Nach Erledigung von Formalien wurde eine von mehreren Abgeordneten unterzeichnete Protesterklärung gegen die Errichtung von slawischen Parallelklassen an den schlesischen Lehrerbildungsanstalten verlesen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die betreffende Verordnung zurückzunehmen. Auf Antrag wurde die Sitzung geschlossen, um der Protesterklärung mehr Nachdruck zu geben.

Die reichsdeutschen Delegierten beim Preßkongreß sandten an den Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber ein Telegramm, in welchem sie für die huldvolle Aufnahme, die sie seitens des Ministerpräsidenten gefunden, und für die schönen und erhebenden Worte mit welchen Dr. v. Koerber das Ziel und die Bestrebungen der Presse charakterisierte, ihren Dank aussprechen. Diese Würdigung ihres Standes habe ganz dazu beigetragen, den Aufenthalt in Wien zu verschönern.

Frankreich. Infolge des nunmehr einen Monat anhaltenden Streikes in Marseille hat die Marseiller Schiffahrt einen Ausfall von 250 000 Tons für die Einfuhr und 150 000 Tons für die Ausfuhr zu verzeichnen, und sie hat über eine Million an Staatssubvention verloren. Der Zoll hat um drei Millionen weniger ergeben als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Italien. Zur Ausstandsbewegung wird gemeldet: In Mailand wurde in einer nachts vom Eisenbahnpersonal abgehaltenen Versammlung der Vorschlag eines Ausstandes abgelehnt. Die Züge verkehren regelmäßig nach allen Bahnhöfen. — In Turin herrscht Ruhe. Die Straßenbahnen verkehren, und in allen Werkstätten ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. — Der Bürgermeister von Turin, Senator Frola, hat an den Ministerpräsidenten Giolitti folgendes Telegramm gerichtet: „Die sozialistischen Gemeinderäte fordern den Bürgermeister auf, sich bei der Regierung zum Dolmetscher des Wunsches der Arbeiter zu machen, daß eine Intervention der Truppen in bürgerlichen und friedlichen Konflikten zwischen Kapital und Arbeit vermieden werde. Da mir der Wunsch in dieser Form gerecht erscheint, zögere ich nicht, ihm beizutreten." Ministerpräsident Giolitti antwortete mit folgendem Telegramm: „Seit mehr als drei Jahren bin ich als Minister des Innern im Parlament gegen heftige Opposition für die absolute Freiheit zum Ausstande und die Pflicht der Regierung, in friedlichen Konflikten zwischen Kapital und Arbeit nicht zu intervenieren, stetig eingetreten. Die Befehle, welche ich gegeben habe und geben werde, solange ich durch das Vertrauen des Königs und des Parlaments die Pflicht habe, auf diesem Posten zu bleiben, waren und werden immer und ausnahmslos übereinstimmend sein mit den von mir vertretenen Grundsätzen. Die schmerzlichen Vorkommnisse, die wir alle bedauern, sind Unfälle, die mit seiner Aenderung des Regierungsprogramms etwas zu tun haben. In die Minen von Buggeru hat die Behörde zwei Kompagnien Soldaten geschickt, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, die schwer bedroht war, auch durch den ernsten Dynamitdiebstahl, dessen Urheber jetzt verhaftet worden sind. Die Soldaten gingen keineswegs gegen die Ausständigen vor; sie wurden im Gegenteil von einer ihnen weit überlegenen Zahl Ausständiger angegriffen und machten erst, nachdem viele von ihnen verwundet worden waren, ohne Befehl ihrer Vorgesetzten, instinktiv zu ihrer persönlichen Verteidigung, von den Waffen Gebrauch. Es handelt sich daher um ein unglückliches Geschehnis, für das weder die Regierung, noch die Behörden an Ort und Stelle eine Schuld trifft. Die Gerichtsbehörde unternimmt die nötigen Schritte, um etwaige Schuldige festzustellen. In Castelluzzo handelte es sich um einen Konflikt mit der ständig anwesenden (nicht in irgend einer besonderen Mission entsandten) öffentlichen Macht, die ohne höhere Anweisung gehandelt hat. Angesichts der ernsten Folgen dieses Zusammenstoßes sandte ich sofort, ehe ich irgend eine Beschwerde erhalten hatte, den Präfekten mit dem Auftrage dorthin, eine strenge Untersuchung anzustellen. Die Gerichtsbehörde eröffnete die Untersuchung mit der größten Strenge und Unparteilichkeit. Keine Regierung hätte mehr zur Feststellung etwaiger Schuldiger tun können. Bei Erfüllung meiner Aufgabe bin ich stets innerhalb der Grenzen der Gesetze geblieben und werde dies stets tun, aber ich werde immer meine Pflicht erfüllen, nämlich dahin zu wirken, daß das Gesetz von jedermann geachtet werde. Wenn die Gemeinderäte, in deren Namen Sie mir telegraphieren, sich die von mir eingeleitete radikale Aenderung der inneren Politik vor Augen halten, die überaus großen Schwierigkeiten, die ich zur Verwirklichung derselben zu überwinden hatte, und die Vorteile, die das Proletariat in ganz Italien davon hatte, werden sie begreifen, daß man unmöglich den Verdacht hegen kann, ich wollte durch törichte Gewalthandlungen ein so glänzendes Ergebnis beeinträchtigen, und sie werden sich, daß bin ich gewiß, von der Notwendigkeit überzeugen, zur Ruhe zu mahnen und bedauerliche Gewalttätigkeiten hintanzuhalten, die die Sache der Freiheit schädigen, welche für das Wohlergehen und den materiellen und moralischen Fortschritt des Volkes so unentbehrlich ist.

Der Straßenbahn- und Droschkenverkehr in Rom funktioniert regelmäßig. In allen gewerblichen Betrieben wird wieder gearbeitet. Die Stadt hat wieder das normale Aussehen. Der Ausstand in Genua ist ebenfalls beendet. Der Eisenbahnverkehr ist regelmäßig. Die Arbeiter, einschließlich der Hafenarbeiter, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Nacht ist ruhig verlaufen, abgesehen von einem Zusammenstoß mit der Polizei, der sich ereignete, als Ausständige den Wagen des Generals Escard, der sich nach San Pieredarena begeben wollte, gewaltsam aufhalten wollten, daran aber von den Polizeibeamten gehindert wurden. Als die Polizei mehrere Ausständige verhaften wollte, leisteten diese Widerstand und versuchten, einem Polizeibeamten die Waffe zu entreißen. Der Polizeibeamte schoß und tötete eine Person. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß hier bei den Streikunruhen 80 Personen getötet worden seien, ist vollständig unbegründet. Die Arbeiter in Florenz, Livorno und Neapel haben beschlossen, die Arbeit auf 24 Stunden einzustellen. Die Geschäftsläden in diesen Städten sind jedoch geöffnet. Auch in Venedig besteht ein Ausstand; die Läden sind dort geschlossen. Von anderer Seite wird dagegen gemeldet: Die italienische Zensur läßt keine Privattelegramme über den Generalstreik durch. Die italienischen Korrespondenten haben ihre Telegramme infolgedessen an der französischen Grenze aufgegeben. In diesen Telegrammen wird berichtet, daß in allen Städten große Aufregung herrscht. Keine Zeitung ist erschienen. Die Bevölkerung ist ohne Nachrichten und belagert die Bahnhöfe, wo nur einige wenige Züge eintreffen und abgehen. Die Telegraphenlinien sind vielfach abgeschnitten. Bei San Pieredarena ist eine große Strecke der Eisenbahnlinie in die Luft gesprengt worden. Einzelne Bahnzüge nach der französischen Grenze werden durch Truppen geführt. In vielen Gemeinden sind die Gemeindebehörden den Ausständigen günstig. In Mailand, Neapel und Genua gab es bei den Zusammenstößen zahlreiche Verwundete. Viele Städte sind ohne Beleuchtung. Die Läden sind geschlossen. Die Lage beginnt äußerst ernst zu werden.

Schweiz. Gegenüber der Meldung des Wiener Blattes „Die Zeit", wonach die Schweiz den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn gekündigt haben soll, erfährt die „Schweizerische Depeschen-Agentur", daß der schweizerische Bundesrat bisher keinen derartigen Beschluß gefaßt hat. Die Frage der Kündigung des Vertrags sei vom Bundesrat allerdings in Erwägung gezogen worden, eine Beschlußfassung könnte aber frühestens in der morgigen Bundesratssitzung erfolgen.

Serbien. Das Amtsblatt veröffentlicht das neue Krönungsprogramm, das gegenüber dem früheren Programm nur festsetzt, daß sich der König aus der Kathedrale in vollem Krönungsornate in den Konak begeben wird; ferner wurden der Erbprinz Danilo und dessen Gemahlin in den Krönungszug eingereiht. Der Stadtpräfekt erließ einen Aufruf, worin die Belgrader Bevölkerung ersucht wird, während der Krönungsfeier durch ihr gutes Beispiel zur Erhaltung der Ordnung beizutragen und dadurch der Polizei ihre Aufgabe zu erleichtern.

Asien. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Lhassa (Tibet) gemeldet: Der Abmarsch der Engländer ist auf den 23. ds. festgesetzt. Es friert bereits nachts. In den Bergen ist Schnee gefallen.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofoperuhause gelangt heute (7 Uhr) „Carmen" zur Aufführung. Die Rolle des Don José singt Herr v. Hatzthausen vom Theater des Westens in Berlin als Gast an Stelle des erkrankten Herrn Burrian.

† Im Residenztheater wird heute und morgen Hellmesbergers Operette „Das Veilchenmädel" wiederholt. Freitag, den 23. d. M. geht als erste Vorstellung für die 2. Serie des Operetten-Abonnements Millöckers Operette „Der Bettelstudent" in Szene. Für Sonnabend ist die Erstaufführung des dreiaktigen Schauspiels „Waterkant" von R. Skowronek angesetzt.

† Herr Professor Dr. Fritz Schultze wird auch in diesem Winter wieder ein wissenschaftliches Kolleg für Damen halten. Es beginnt Montag, den 17. Oktober.

† Heute werden es 100 Jahre, daß der Porträtmaler und Farbenfabrikant Max Heinrich Eduard Pröll-Heuer, dem die segensreiche Stiftung seines Namens zu verdanken ist, geboren wurde. Der akademische Rat hat aus diesem Anlasse das auf dem hiesigen Trinitatisfriedhofe befindliche Grab des Stifters mit einem Kranze schmücken lassen.

† Bei dem Bach-Feste in Leipzig wird als ausübender Künstler ein deutscher Fürst mitwirken, der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen. Der fast gänzlich erblindete fürstliche Herr ist ein Meister im Orgelspiel. Für die Leipziger Tage ist er unter den Instrumental-Musikern als Herr Alexander Friedrich von Hessen aufgeführt.

† Berlin. Im Deutschen Theater gelangte am Sonnabend ein neues Stück des durch sein ergreifendes Schifferdrama „Hoffnung auf Segen" weithin bekannt gewordenen Holländers Hermann Bejermans unter dem Titel „Kettenglieder" zur ersten Aufführung. Der Verfasser war nach Berlin gekommen, um bei der Bühnentaufe des jüngsten Kindes seiner Muse persönlich anwesend zu sein. Er bezeichnet sein Stück als „fröhliches Spiel am häuslichen Herd", zu welchem anheimelnden Untertitel allerdings die vorausgeschickte Reklamenotiz nicht recht passen wollte, daß er in diesem Werke, das lateinische Wort poeta-propheta bestätigend, den Fall der Prinzessin Luise von Koburg vorausgeahnt habe. Es spielt allerdings nicht ganz in so hohen Regionen wie dieser. Es handelt sich weder um einen Prinzen, noch um eine Prinzessin, auch nicht um ein königliches Familienhaupt. Vielmehr steht in der Mitte der Handlung ein früherer Schmiedegeselle und späterer Fabrikbesitzer. Die Handlung klingt namentlich anfangs stark an das König Lear-Motiv an. Der Alte will sich zum zweiten Male verheiraten, seine Kinder widersetzen sich dem in brutalster Weise und versuchen sogar, ihn ins Irrenhaus zu bringen. Einzelne teils possenhafte, teils krasse Szenen zündeten, das Ganze leidet aber an viel zu ermüdenden Längen, um einheitlich zu wirken. Immerhin war der Beifall stark genug, daß Direktor Lindau im Namen des anwesenden Dichters, der sich als Gegner des Hervorrufs bekannte, danken konnte. Die von der Reklame angekündigte Aehnlichkeit mit dem Fall der Prinzessin Luise war nur gegen den Schluß schwach erkennbar.

† Einer der beliebtesten Berliner Komiker, Emil Thomas, ist vorgestern in Berlin gestorben. In Dresden wurde Thomas durch seine Gastspiele am Residenztheater allgemeiner bekannt.

† Zur Ernennung des Dichters Julius Wolff zum Professor aus Anlaß seines 70. Geburtstags macht der konservative „Reichsbote" folgende Bemerkungen: Man wird diesem begabten Epigonen des deutschen Minne- und Reimgesanges von Herzen diese staatliche Anerkennung seiner poetischen Leistungen gönnen; aber man wird auch hier finden, daß das traditionelle Verleihen solcher Auszeichnungen erst am äußersten Ende des Lebens in der Grundsache verfehlt ist. Maler, Musiker, Architekten usw. erhalten solche Ernennungen stets auf Grund ihrer vorliegenden Leistungen und meistens daher in viel jüngeren Jahren; nur wer mit Poesie, geistiger Arbeit, Literatur, Presse usw. zu tun hat, muß damit warten, bis er alt und grau geworden ist, auch wenn seine Arbeiten seit Jahrzehnten von der Welt anerkannt sind. Viele verdienten Dichter, Dramatiker, Literaten erleben aber schon deshalb nicht den vom Kultusministerium beharrlich festgehaltenen Termin des 70. Geburtstages, weil sich ein menschliches Dasein im allgemeinen desto rascher zu verzehren pflegt, je mehr es in geistiger Anstrengung über das gewöhnliche Maß hinaus verbracht wurde. So hätte auch J. Wolff seine Ehrung schon in den 80er Jahren reichlich verdient gehabt, nachdem sein Rattenfänger, Tannhäuser, Singuf oder Süllmeister erschienen war. Warum hat man damit noch zwei Jahrzehnte gewartet? Was hat die bloße Erreichung des 70. Lebensjahres mit einer solchen Ehrung zu tun? Schließlich haben solche Titel überhaupt nur greifbaren Wert, soweit das bürgerliche Ansehen und die äußere Achtung der Welt in Frage kommt: sie verfehlen am Ende des Lebens, wo man kaum noch einen Nutzen von ihnen hat, deshalb auch ihren einzigen noch vorhandenen Zweck. Meist werden sie denn auch mit einer gewissen resignierten Wehmut aufgenommen, während sie auf der Höhe des Lebens bei den dafür empfänglichen Seelen wenigstens noch eine Freude und einen Sporn bedeutet hätten.

† Breslau. Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde gestern im Stadttheater eröffnet. Der derzeitige Geschäftsführer Geh. Medizinalrat Prof. Uhthoff eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, an dem ein Huldigungstelegramm gesandt wurde. Namens der Regierung sprach sodann der Oberpräsident v. Zedlitz, namens der Universität der Rektor Geh. Rat Rosanes, namens der Stadt Bürgermeister Mühl und namens der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur Geh. Rat Richard Förster. Zum Schluß dankte der Vorsitzende der Gesellschaft Prof. Chiari-Prag den Rednern. Hierauf trat die Versammlung, an der 2400 Personen teilnahmen, in ihre Arbeiten ein.

† Aus Anlaß der gestern erfolgten Beisetzung der Leiche Marie Geistingers auf dem Zentralfriedhofe in Wien wird mitgeteilt, daß die Direktion des Theaters an der Wien im Laufe dieses Spieljahres zwei Vorstellungen veranstalten wird, deren Erträgnis als Beitrag zu den Kosten der auf den Ehrengräbern von Marie Geistinger und Josefine Gallmeyer zu errichtenden Denkmale dienen wird. In einer dieser Vorstellungen soll ein Stück, in dem einst die Geistinger die Hauptrolle spielte, in der anderen ein Stück aus dem einstigen Repertoire der Gallmeyer zur Aufführung gelangen.

† Rosegger über den Preßkongreß. Peter Rosegger, der am 12. und 13. d. M. gelegentlich der Debatten über das Referat Singer: Schaffung der Internationalen Standesgerichte in Wien geweilt und dem Preßkongreß beigewohnt, hat unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Krieglach an den Präsidenten des Kongresses ein Schreiben gerichtet, in welchem es u. a. heißt: „Ich habe Ihnen zu danken, daß Ihre Vermittlung mich einen Blick in den Internationalen Preßkongreß hat tun lassen. Das Wichtigste und Erfreulichste habe ich doch gesehen und gehört, nämlich, daß der Internationale Preßkongreß endlich mit allem Ernste daran geht, die großen moralischen Schäden der Journalistik abzubringen und diesen bedeutsamen Beruf auf eine höhere sittliche Stufe zu heben. Dazu, verehrter Herr, haben besonders Sie seit Jahren beigetragen und dafür gebührt Ihnen der Dank der Journalisten, der Schriftsteller, des Volkes. So können wir hoffen, die Zeit zu erleben, da die Presse nicht den Launen und Neigungen der Menge nachläuft, sondern derselben vorangeht als erster Botschafter und Führer auf allen Gebieten des Lebens." — Aus Prag wird gemeldet: In der letzten Sitzung des Stadtrats stellte das Mitglied desselben, Dr. Cernohorsky, den Antrag, der Stadtrat möge sich gemeinsam mit dem Vereine der tschechischen Journalisten dafür einsetzen, daß einer der künftigen Preßkongresse in Prag (!) stattfinde.

† Siegfried Wagners neue Oper „Der Kobold" gelangt anfangs Dezember unter persönlicher Leitung des Komponisten am Stadttheater in Graz zur ersten Aufführung.

Während des Druckes eingegangene

Drahtmeldungen vom 19. bez. 20. September.

Berlin. (Amtlich.) Reiter Gustav Förster, geboren am 19. Dezember 1882 in Ober-Herwigsdorf, Kreis Zittau, ist am 18. September im Lazarett zu Okahandja an Typhus gestorben.

Rom. Nach Meldungen aus Pisa, Prato, Rimini und Ferrara herrscht auch dort Ausstand. In Neapel wurde heute eine von den bei der Arbeiterbörse eingetragenen Verbänden einberufene Versammlung abgehalten, woran etwa 5000 Personen teilnahmen. Drei Redner, darunter auch der Deputierte Merlino, hielten heftige Reden. Nach Schluß der Versammlung gingen alle Teilnehmer ruhig auseinander und leisteten den Aufforderungen der Polizeibeamten Folge. Der Pöbel und strafentlassene Personen jedoch begingen Ausschreitungen und richteten einige unerhebliche Schäden an. Als die bewaffnete Macht einschritt, kam es zu Zusammenstößen; die Polizeibeamten zogen blank und verletzten einige Personen. Sonst ereigneten sich weiter keine ernsteren Zwischenfälle. Die Beleuchtung in den Straßen ist heute abend gesichert, ebenso die Brotversorgung für morgen. In Florenz fand heute ebenfalls eine Versammlung statt. Nach derselben durchzog eine wenig zahlreiche Menge der Ausständigen die Straßen und erzwang die Einstellung des Straßenbahnverkehrs. Die Truppen zerstreuten die Menge, ohne daß es zu Unruhen kam.

Vermischtes.

* Eine geradezu unglaubliche Submissionsblüte wird aus Schwelm präsentiert. Dort fand ein Termin zur Eröffnung der für die Verdingung der Erdarbeiten zum Schlachthaus-Neubau eingegangenen 26 Offerten statt. Die Höchstforderung stellten die Firmen Theodor Bläser in Köln und Karl Julius Jäger in Barmen mit je 21 600 Mk., dann folgen Angebote von 16 000, 15 000, 13 000, 12 000, 10 000, 8000, 7000 Mark bis zum Mindestangebot der Firma J. Janz in Kalker, welches 6360 Mark beträgt.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 19. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wettertage in Europa am 19. September 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar. auf 0 Gr. Reduz.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Stornoway	768	WSW leicht	bedeckt	+12	—
Mal Head	—	—	—	—	—
Christiansund	72	Still	halbbed.	+ 9	0
Harermünde	69	W leicht	wolkenl.	+ 9	0
Eskdalemuir	75	S stark	neblig	+13	0
Stockholm	76	W mäßig	bedeckt	+10	0
Aberdeen	79	SO schwach	halbbed.	+10	0
Jersey	79	SO leicht	halbbed.	+ 9	1
Cuxhaven, 2	78	O-O leicht	wolkenl.	+ 7	0
Helgoland	78	WSW leicht	heiter	+11	0
Sylt	76	O leicht	wolkenl.	+ 9	0
Keitum, 1	77	O leicht	wolkenl.	+ 6	0
Berlin	774	OSO schw.	wolkenl.	+11	0
Brüssel	64	O mäßig	heiter	+14	—
Aachen 4	72	ONO schwach	wolkenl.	+ 8	0
Metz	71	O schwach	wolkenl.	+ 6	0
Karlsruhe	71	NO schwach	wolkenl.	+ 8	0
Frankf. M.	73	N mäßig	wolkenl.	+ 8	0
Kassel	70	NO leicht	wolkenl.	+ 7	0
Paris 13	67	ONO leicht	wolkenl.	+ 9	0
München 8	71	O still	wolkenl.	+ 4	0
Wien	61	N 8	halbbed.	+13	—
Triest	64	Still	heiter	+14	—
Florenz 7	76	NO leicht	wolkenl.	+ 2	0

Ein Hochdruckgebiet mit nahezu 780 Mm. Barometerstand lagert im Nordosten des Erdteils. Depressionen unter 760 Mm. lagern im Südwesten und im Süden. Auch in Deutschland hat der Luftdruck erheblich zugenommen. Unter vorwiegend östlichen Winden herrscht überall heiteres wolkenloses Wetter bei außergewöhnlich tiefen Temperaturen. Heiteres kühles Wetter mit leichten Frösten wahrscheinlich. Prognose für den 20. September. Wetter: Heiter und trocken. Temperatur Unternormal. Windursprung: Osten. Barometer: Hoch.

Witterung in Sachsen am 18. September 1904.

Station	Seehöhe m	Temp. Min.	Temp. Max.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Min.	Temp. Max.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	9.4	4.7	NO 2	—	Freiberg	396	7.1	4.4	OSO 3	—
Leipzig	117	9.6	5.8	ONO 3	—	Schneeberg	436	6.4	0.4	O 4	—
Colditz	183	9.9	5.2	O 3	—	Adler	500	5.4	0.7	NO 2	—
Bautzen	202	8.8	0.9	ONO 3	—	Annaberg	751	6.6	2.7	ONO 4	—
Zittau	258	7.1	2.2	ONO 2	—	Reitzenhain	772	4.1	-1.8	O 4	—
Chemnitz	310	6.7	0.8	ONO 2	—	Oberlehma	1[illegible]	2.9	1.2	O 5	—

Bei schwachen bis auffrischenden Ostwinden verlief die Witterung am 18. September im ganzen Lande durchweg heiter und trocken. Die Temperatur nahm dabei wieder den niedrigen Stand der Vortage ein und lagen die Tagesmittel durchschnittlich 5 Gr. unter der Normalen; die Minimalwerte schwankten an den meisten Stationen um den Gefrierpunkt, höchstes Mittagswert 15 Gr. (Dresden). Nutzer im Niederland überall Reif.

Dresden, 19. September. Barometer von Optiker Sonsen Wiegand (vorm. Oskar Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 767 Millimeter, 1 gestiegen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 11 Grad Wärme, niedrigste 1 Grad Wärme. Heiter. Ostwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
18. September	— 10	+ 10*	— 34	— 90	— 84	— 66	— 207
19. September	+ 8	+ 13	— 34	— 76	— 88	— 63	— 206

* Spannstoßer am Pegel.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: A. R. Schreiber, Bierverlegers S.; G. E. E. Bonacker, Musikers T.; E. G. König, Ratsbureau-Assistentens S.; O. E. Silbermann, Arbeiters T.; P. H. Stegemund, Güterbodenarbeiters T.; F. O. Mösch, Sekretärs T.; R. O. R. Hartung, Steinsetzers T.; O. M. Beier, Mechanikers T.; M. M. Fischer, Schuhm. S.; K. H. B. Schmidt, Schlossers S.; R. M. Biele, Milchhändlers S.; O. R. Langloß, Geschäftsreisenden S.; H. A. Müller, Bahnarb. Zwill.-T.; A. M. Haupt, Kutschers S.; R. Weber, Hoteldieners T.; F. H. Voigt, Humoristens S.; P. A. Müller, Bäckermstr. S.; M. A. Rösler, Photographens S.; A. O. H. Sander, Gasarb. T.; P. H. Pfund, Lementarb. T.; A. H. L. Schneider, Buchdr. S.; R. H. Peschel, Malers T.; G. Schneider, Lackierers T.; H. M. Herzog, Handarb. S.; C. Hainke, Packers S.; G. T. Schneider, Schneiders S.; H. G. Müller, Photographens T.; K. W. G. John, Trödelhändlers T.; F. B. Hahn, Bauarb. S.; E. G. Janoske, Handarb. T.; H. O. Schulze, Metallschlägers S.; H. E. Illgen, Hutarb. T.; F. A. Krause, Zimmerm. T.; R. F. Lampe, Bauarb. S.; M. H. Werner, Zimmerers S.; K. H. Brändel, Maurers S.; E. H. Hörig, Ober-Insp. S.; E. H. Hoimann, Klempners T.; H. H. Walther, Bauarb. S.; R. A. H. Müller, Fleischers S.; O. M. Dämmig, Geschirrführers T.; H. M. Halter, Schneiders S.; K. Scheleng, Wagenrückers S.; R. E. Hillig, Stellm. T. u. S. (Zwill.); J. Höyne, Schlossers S.; C. A. Hentrich, Lehrers S.; M. K. Sporbert, Schlossers T.; M. E. Leutemann, Pianofortefabriktischlers S.; R. P. Boden, Arbeiters S.; F. Jira, Zuschneiders T.; F. O. Burkhardt, Kutschers S.; K. H. N. Münch, Apothekers T.; C. A. Kind, Metallformers T.; E. Kroch, Kaufm. T.; E. M. Nier, Regierungs- u. Stadtbaumstr. S.; H. O. Hoimann, Lederzuschneiders S.; A. Weishaupt, Tischlers T.; A. B. Michael, Feuerwehrm. S.; K. H. Jonnasch, Baugew. T.; G. A. J. Starke, Postassistentens T.; M. A. Geibelt, Maschinenmstr. S.; A. A. Hanisch, Marktbelfers S.; L. F. O. Rentzsch, Pianistens T.; F. P. Weikert, Schneiders T.; J. Geck, Fabrikanten S.; R. O. C. Clodura, Kutschers T.; H. J. Müller, Kutschers T.; A. G. Müller, Schriftmalers S.; L. Diemann, Verlagsbuchhändlers T.; G. M. G. Herrmann, Stations-Assistentens T.; W. J. Paul, Rommers S.; A. E. Naumann, Gummiarb. T.; O. P. Gruner, Maschinenbauers T.; M. E. Dietrich, Schlossergeh. S.; P. H. Sahre, Stellmachergehilfens T.; H. A. F. Reppin, Schriftsetzers S.; E. Fried, Kutschers T.; K. E. Bach, Bahnarb. S.; G. Hopta, Fabrikarbeiters S.; O. A. A. Belle, Drechslergeh. S.; A. Jischech, Kontrolleurs T.; A. P. Richter, Schuhm. T.; M. O. Neuber, Kutschers T.; R. O. Jünger, Heizers T.; R. G. Keller, Stadtgendarmens S. — sämtlich in Dresden. — W. L. Haßpacher, Granitarb. S., Cunnersdorf; Karl Bobardts S., Leipzig; Oskar Raps' S., Leipzig-Volkmarsdorf; Oberarzt Dr. Th. Rannigers T., Landesanstalt Hochweitzschen.

Aufgeboten: A. Poitier, Maschinenbauer m. J. S. Schramm; R. H. Ebert, Fabrikarb. m. M. A. verw. Müller geb. Büttner; K. A. Hoffmann, Schlosser m. L. E. Schöne; J. H. H. Reinecke, Friseur m. S. F. Gräfe; G. G. Kretzschmar, Stationsgeh. m. A. E. Fichtner; E. R. Schmidt, Lithograph m. M. E. Göpfert; A. F. B. Kaussmowski, Tischler m. T. Popp; F. O. Krause, Kutscher m. M. L. Richter; M. A. Mühle, Buttergroßhdlr. m. S. M. L. Schneider; H. F. A. Kirchner, Maschinenschl. m. M. S. Kopp; F. Maier, Wachszieher m. M. G. Lehmann; F. A. Mönnecke, Schmiedemstr. m. M. E. F. Karnahl; K. A. Regmann, Schaffner m. K. E. Döring; K. W. G. Schön, Bureauvorst. a. D. m. H. E. Ruhle; J. Odvärko, Schuhm. m. A. Hercik; C. H. Gründel, Lagerist m. B. L. P. Hanke; E. M. Gräubig, Laternenw. m. W. Neumann; J. H. Lechmann, Marktbelfer m. T. Pfeifles; E. Meißner, Klempnergeh. m. J. A. Reede; M. A. Möbius, Dekor.-Maler m. J. F. Rüdiger; F. E. G. C. Georg, Schriftf. m. H. S. Crasselt; G. L. A. Hamann, Mechaniker m. E. M. Hamann; R. H. Thiers, Stellm. m. M. F. Pietsch; R. P. Heinrich, Handlungsgeh. m. E. H. Kluge; E. B. Laudel, Monteur m. M. J. Grötzer; B. M. B. Böhmert, Postbote m. F. A. Lange; B. Winkler, Sergeant m. M. F. Litting; F. H. O. Metze, Dekor.-Maler m. A. M. Schlenker; E. W. Schwanhäuser, Kaufm. m. S. M. Grossmann; K. A. Roßberg, Harmoniumfabr. m. E. O. verw. Pinnrich geb. Beck; H. A. Kurth, Kutscher m. E. H. Schubert; J. B. P. Mandel, Produktenhdlr. m. B. Baneck; A. R. Bernhardt, Musikinstrumentenhdlr. m. J. H. Neumuth; K. F. Günther, Kaufm. m. B. V. Bröchler; E. R. Kirchbach, Stationsasp. m. M. M. Höhnel; K. R. Spiegelhauer, Plombeur m. K. M. M. Förster; J. Kluva, Schlosser m. R. M. Soita; K. W. Capito, Maurer m. O. M. Kaicz; F. K. Pelz, Lithograph m. J. K. Dalicho. — sämtlich in Dresden. — K. W. A. Bäntsch, Musikinstrumfabr., Sorau m. K. L. verw. Mühle geb. Richter, Dresden; B. R. Engel, Tischler, Dresden m. M. T. Dörder, Weststädtl.; W. A. J. Schuto, Kaufm., Zwickau m. K. J. Neuber, Dresden; E. K. A. Gauß, Ingenieur, Grohn m. A. E. Hofmann, Dresden; G. A. R. Jäckel, Kaufm., Blasewitz m. Manusfeldt, Dresden; K. Tecknetner, Kaufm., Freiberg m. M. C. M. Neubert, Dresden; A. R. Clauß, Geflügelhdlr., Dresden m. O. M. Richter, Hohenleipisch; J. R. Thieme, Amtsger.-Exped., Waldheim m. K. M. M. Kittler, Dresden; W. E. Lutzmann, Musiker u. Metzgerhilfe, Bühlau m. M. M. E. Mietsch, Dresden; A. C. B. Wolff, Bandagist, Düsseldorf m. F. E. E. Leuteritz, Dresden; T. H. M. Romberg, Maurer, Gostritz m. E. E. Janke, Dresden.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder und Schwager

Herrn

Otto Weise

nach kurzem Kranksein im Alter von 35 Jahren zu sich zu nehmen.

Im tiefsten Schmerze teilt dies im Namen sämtlicher Hinterlassenen nur hierdurch mit

Erbgericht Obercarsdorf,
den 18. September 1904

Clara verw. Weise.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. September nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vorgestern Sonntag abends 10 Uhr verschied nach längerer Krankheit unser lieber Vater und Pflegevater

Herr Franz Linus Reutner,
Viehhandler,

im Alter von 65 Jahren. Dies allen Verwandten, Kollegen und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch d. 21. d. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Dresden-Pieschen, Mohnstr. 46, aus.

Heute vormittag 10 Uhr verschied nach längerem, geduldig ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau

Johanne Friederike verw. Hase

geb. **Küstner**

im Alter von 62 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Liddy Uhlig geb. Hase,
Karl Uhlig.

Kemnitz b. Dresden, am 18. September 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/3 3 Uhr vom Trauerhause, Kemnitz, Bahnstr. 23, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Therese Fischer

vorgestern Sonntag den 18. Septbr. in fast vollendetem 80. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Familie **Gustav Heyde.**

Dresden, Wien, Innsbruck, Zürich.

Auf Wunsch der Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Beim Hinscheiden unserer guten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Amalie Werner

geb. **Markus**

ist uns herzliche und liebevolle Teilnahme bewiesen worden. Wir danken für die so wohltuenden Beweise freundlicher Gesinnung auf das innigste. Insbesondere vielen herzlichen Dank den Parochie-Schwestern Elisabeth und Lina für die liebevolle Pflege und Herrn Pastor Droschütz für die herrlichen trostreichen Worte.

Dresden, im September 1904.

Der trauernde Gatte
nebst Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Dank.

Allen den Lieben, die uns beim Tode unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers ehrende Bezeigungen ihres Beileids kund getan haben, sei hierdurch **herzlichst gedankt.**

Kamenz, 17. September 1904.

Anna verw. Heymann

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der

Frau verw. Schuhmachermeister **Kessler**

findet Mittwoch den 21. Sept. mittags 1 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Emil Thierfelder,
Briefträger,

findet Dienstag **nachmittags 3 Uhr** von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Paul Senewald
und Frau Marianna geb. Lorenz

beehren sich die glücklich erfolgte Geburt eines gesunden

Stammhalters

hocherfreut anzuzeigen

Dresden, Eisenstuckstr. 22b,
19. September 1904.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Antonstadt, den 17. September 1904

Fritz Weldenmüller
und Frau **Johanna** geb. **Rädiger.**

Als Vermählte empfehlen sich:

Richard Leschner, Lehrer,
Else Leschner geb. Lunze.

Braunsdorf bei Tharandt. **Oberhermsdorf.**

Nach langem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntag früh unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Marie verw. Madig geb. Wagner.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies nur hierdurch an tiefstem Schmerze an

Dresden, den 18. September 1904

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung unserer teueren Verstorbenen findet am Mittwoch nachm. 1/4 4 Uhr auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe statt.

Verloren * Gefunden.

Eine Brosche
mit Photogr. verloren. Abzug. Annonstraße 68, pt.

Eine **Dachshündin** m. weißer Brust, auf den Namen Hexa hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Ludwig Richter-Straße 29, III l.

Vervielfältigung (Autographie), Hand- u. Maschin.-Schrift. Copir-Anst., Landhstr. 5. Tel. 471.

Aparte
Figuren etc.
für
elektr. Beleuchtung.
Friedr. Pa ckmann
Schloss-Strasse.

Jagdgelegenheit gesucht.

Ein Deutsch-Amerikaner (kein Schießer, sondern gerechter Jäger u. Gentleman), der die nächsten Monate in Dresden verbringt, sucht einigemal per Woche bequeme und gute Jagdgelegenheit mit gleichgesinntem Herrn gegen entsprechende Vergütung oder Stellung des Jagdwagens und anderweitige Anerkennung. Gef. Off. mit Details unt. **V. H. 942** Exp. d. Bl.

Aufpolieren,

Reparieren d. Möbeln, Pianos, Wachsen eichener Möbel wird daud. ausgeführt von **H. Schultz, Grunaer Straße 27.**

NATROGAT

feinstes Karlsbader Kaffee-Gewürz in Portionswürfeln **darf in keiner Küche fehlen.** n

---

Vieh bleibt **gesund,** wird **glatthaarig, kräftig, gedeiht schnell** und mistet gut von **Apotheker Seltens Hämatogen-Viehkraftfutter.** Alleinverk. u. Niederl. b. **Max Wiedemar,** Dresd., Prag. Str. 1.

Zwei hohe Meißner, für elektr. verwendb. Stehlampen z. verk. Näh. Hammer-Straße 8, II. l.

Glückliche Ehe

zu schließen wünschen **Damen** verschied. Alters mit **höheren** u. **mittl.** Vermögen dch. Frau **A. Giebner,** Arnoldstr. 13.

Industrieller,

29 J. alt, ev., größ. evang. Erscheinung, selbst vermög., sucht junge hübsche, vornehme Dame mit mindestens 100000 Mark Vermögen wegen baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Vermittlung nicht erwünscht. Anträge unter **D. K. 8624** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

In Hamburg ansässiger Witwer, 50er, evang., mittelgroß, gesund, solid, gebildet, ehrenhafter Charakter, selbständig, geschäftstüchtig, 12 Mille Eink., Sachse, sucht zwecks

Heirat

Bekanntschaft mit unabhängiger, respektabler, gleichgesinnter Dame im Alter von 30–40 J. Vermög. erwünscht. Heirate nur aus Neigung. Gefl. Off. mit ausführl. Angaben unt. **R. 9292** in die Exp. d. Bl. erbeten. Diskretion selbstverständlich. Vermittler u. anonym unberücksicht.

Heirat.

Selbst. Kaufmann, auswärts, ev., 32 J., wohlhabend, wünscht mit hübscher gebild. Dame, **geschäftskundig** u. **tüchtig,** 20 bis 28 J. alt, bekannt zu werden. Vermittlung erfolgt durch eine höhere Dame Dresdens. Gefl. Off. m. Ang. d. Verhältn. erbeten unter **K. T. 525** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Heirat.

Gasthofsbesitzerin, alleinstehende stattliche Witwe, wünscht Ehe mit **gutsit. Gastwirt.** Einführung auf d. Frau **Linna Elias,** Pirnaische Str. 42, I.

Jung. evang. Kaufmann, 70 bis 100 Tausend Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter v. 19–23 Jahren. Erforderl. Vermögen 2½–3 Hunderttausend Mark, zw.

späterer Heirat.

Vermittler verb. Briefe erb. u. **„Kaufmann",** postlagernd **Wolmirstedt** (Bez. Magdeb.)

Vertrauen.

Suche mich wieder glücklich zu verheiraten, bin Fabrikbesitzer, Anf. 70, in geordn. Verhältnissen. Verständige, ehrenhafte Damen nicht unter 39 Jahren werden gebeten, Adr. u. **J. K. 10** bis 23. Sept. postlag. Königsbrücke niederzulegen. Verschwiegenheit zuges., Vermittl. nicht gewünscht.

Streng reell!

Bäckermeister, 25 J., Grundstücksbesitzer, Nähe Dresdens, sucht mit Mädchen od. Witwe m. 5–6000 Mk. Verm., welches sichergestellt wird, beh. sofort. Heirat in Verbindung zu treten. Gefl. Off. u. **W. Z. 980** Exp. d. Bl.

Heirat!

ganz diskret und streng reell nur durch Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Bewährteste und anerkannt solideste Institution. Gegr. 1887. Prospekt in verschlossenem Couvert gegen Rückporto.

Frl., 33 J., ev., Waise, vorz. Char., ang. Aeuß., i. d. Bek.-k. liebensw. geb. Herrn in gut. Stellung zwecks

Heirat,

der Herzensbild. Vermög. vorzieht. Witwer event. m. Kind, d. i. eine g. Mutter wäre, i. erwünscht. Werte Off. u. **A. M. 15** Exped. d. Bl.

Lehrer in einer Großstadt, 30 Jahre, wünscht

Heirat

mit gebildetem, häuslichem Mädchen. Nur eigene Zuschriften, möglichst mit Bild, unt. G. O. 837 a. d. „Invalidendank" Leipzig erbet.

Ganz reell!

Geb. Witwe ohne Anh., Mitte 40, von gut. Charakter, etw. vermögend, sucht Bekanntsch. zwecks **Heirat** mit ält. gebild., gutsit. Herrn. Nur ernstgem. Off. unt. **A. H. 11** Exp. d. Bl. Diskret. zugesichert.

Heirats-Gesuch.

Junger Mann, 23 Jahre alt, dem es an Damen-Bekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines wirtschaftlich erzogenen Fräuleins pass. Alters behufs sehr baldiger Heirat. Vermög. erwünscht. Suchender ist Gasthofs-Besitzer mit großer Landwirtschaft in großem Industrieort. Damen von kleiner Statur, gutem Charakter, denen an einem glücklichen Heim gelegen ist, werden gebeten, ihre Photographie nebst näheren Verhältnissen unter **O. 9330** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bäcker oder Konditor

m. 2–30 000 M., 30–40 J., k. sof. f. sich Bäck. einheir. o. selb. L. Off. u. **Z. W. 2** a. d. Exped. d. Bl.

Im Umtausch angenommene

Pianinos,

schön im Ton, fol. Bauart,
für 300, 350, 490 Mark,
schwarz, Nußb., Mahagoni
verkauft **billigst** geg. Kasse
H. Wolfframm,
Victoriahaus, II.

Gelegenheitskauf.

Hochelegante **Salongarnitur,** Frais-Seidenplüsch, **unt. jeder Garantie** billig aus erster Hand zu verkaufen Zinzendorfstr. 45 I.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gewissenhaften Unterricht im **Weißnähen, Zuschneiden** und **Schnittzeichnen** erteilt **E. Rebsch,** Sammanntr. 51, b.

Kapelle Scharfe
Reitbahnstraße 31.
Sonntag 25. Sept. und später f. **Konzert** oder **Ball** noch frei.

Auskunftei
für **Geschäft** und **Leben**
Energie-Hilfsstelle
Unterrichtsbriefe u. Fern-Kursus für Geistesgymnastik
Dresden
Nürnberger Platz 5
Nur wochentl. Sprechstunden 10—3 Uhr.

Französisch
Mlle **Chouquet** Marschallstr. 17, 3.

Klavier-Unterricht
ert. tüchtige geb. Lehrerin, monatl. 6 M. **K. Siering,** Alaunstraße 6, 2. r., R. Albertpl.

Sprachlehrinstit. Mähliss, Serrestr. 5. Berlitz u. **Method. Handelskorr.**

Franz. Unt. Prof. **Antoine,** Prager Straße 46, 3.

Neue Kurse beginnen Anfang Oktober.
Shirpkes'
SPRACH-LEHR-INSTITUT.
Nur Lehrer der betr. Nat. Amalienstr. 7. Prosp. frei.

Warschau,
Th. Kraushar,
vereideter
Rechtsanwalt,
Handels- und administrative Angelegenheiten. Bureau: **Warschau,** Wlodzimierska Str. 12.

Violin-Unterricht
to. gründl. u. g. Meth. ert. Hon. mäßig. Lortzingstraße 31, 2. L.

Tanz-Unterricht
jederzeit für einzelne Personen. Alle **Rundtänze** in **3** Stunden **unter Garantie.** Dir. **Hugo Henker** u. Frau, Maternstr. 1. **Auch für Aeltere ungeniert.**

Auskunft Prospekt frei. Amt 1, 8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für **Schreiben, Handelsfächer** und **Sprachen,**
Altmarkt 15,
und **Leipzig,**
Universitäts-Strasse 2.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.
Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. In keinem Institut werden von **Geschäftsinhabern selbst** so viele Vakanzen gemeldet wie in dem meinen.
Dir. **Rackow.**

Tanz-

Lehr-Institut Jahngasse 2,
zunächst der Seestraße.
(Eigener, grosser Saal.)
Beginn der Kurse: Sonntag d. 2. Okt., 4 Uhr, u. Dienstag d. 4. Okt., 8 Uhr. Hon. 10 M. Montag d. 3. Okt., 8 Uhr, ein Extra-Kursus. Hon. 20 Mk. **Privatstunden** jederz. **J. Büchsenschuss.**

Tanz-

Unterricht,
Helbig's Weisser Saal,
Theaterplatz 4.
Dienstag den 11. Oktbr. beginnt der **2. Kursus. Sonntag den 9. Okt.** ein **Konter-Kursus. Privatunterricht** zu jeder Tageszeit. Anmeld. erbitte freundlichst **Wettinerstr. 38, 3.**
A. Heinsius.

Auskunft und Prospekt frei.

Siebers
Unterrichts-Kurse,
verbunden mit einem
Uebungs-Kontor
zur Erlernung der **praktischen Kontorarbeiten,**
eine bewährte Einr., die an keiner aud. Anstalt besteht,
Moritzstrasse 20,
Ecke **Gewandhausstraße.**
Gründl. Ausb. für **Herren** und **Damen** in Schönschr., Buchf., Korresp., Rechnen, Stenogr., Maschinenschr. usw. **(10 Masch., 7 erstkl. Syst.).** Mäßig Honor. **Zahlr. Anmeld. von offenen Stellen seitens der Prinzipale. Dir. Sieber.**

Geeste mit nach
Geestemünde?
Henzes Weinstuben,
Zahnsgasse 25.

Kulmbacher Petzbräu,
½ Liter 20 Pf.
Münchner Löwenbräu,
½ Liter 20 Pf.
Liebotschauer Böhmisch
½ Liter 20 Pf.
Speisen
stets frisch zu klein. Preisen.
Rauchfreie Räume.

Brauerei-Restaurant
Striesen.
Heute sowie jeden Dienstag
Schlachtfest.
Gleichzeitig empfehle m. schöne **Asphalt-Kegelbahn** zur gefl. Benutzung.
Hochachtungsvoll
Herm. Schladitz.

Weinstuben „Moselschänke",
Schießgasse 1,
Ecke König Johann-Straße.
Preiswerte Weine
der Firma **Pitsch & Co.,** Winningen a. d. M. u. Dresden.
J. A.: Frau **Bertha Beher,** früher Rosenberg und Heinskirchen in Böhmen.

Schönes helles
Vereinszimmer frei
Oesterreichischer Hof,
Zahnsgasse 4.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.
Täglich frischen
Trauben-Most
Gr. Glasveranda, Gesellsch.-Saal.

Moritzburg.

Hotel Kurhad!
Halte meinen schönen Saal mit elektr. Licht u. Dampfheizung geehrten Vereinen kostenlos best. empfohlen.
Vorzügliche Verpflegung!
Hochachtend
Hugo Hamann.

Pa. Holländer
Austern.
Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Most! Most!
versendet in Gebinden zu jeder Größe, täglich frisch gepreßt, nach allen Stationen
Carl Umlauft, Weinhandl., **Niederspaar** bei Meißen.
Eigene Weinberge, Weinstuben u. Kelterei. Telephon 426.

Wissen Sie's schon?

Henners Restaurant,
Frauenstrasse 12
(früher **Luffert**).
Mittwoch den 21. September
Großes Schlachtfest.
Dienstag abends von 6 Uhr ab **frisches Wellfleisch.**
Schöne große **Vereinszimmer** noch einige Tage **frei.**

En gros. En détail.
Most
täglich frisch
empfiehlt
H. Knötzsch,
Weinhandlung u. Kelterei,
Radebeul, Schildenstr. 17.

Liebigs
Bierstuben,
Schlessgasse 2 und Maximilians-Allee.
Heute und jeden Dienstag
Grosses
Schlachtfest.

Weinstuben zum Tröppchen
Zöllnerstr. 4, Ecke Zöllnerpl.
Heute Rebhuhn-Essen.
Um gütigen Zuspruch bittet
Fr. Schirmer.

Schandau.
Hotel Schweizerhof,
am Marktplatz.
Freundliche, gut heizb. Fremdenzimmer von 1,50 bis 1,75.
Inh. **Hermann Kämpfer.**

Hollacks
Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier
(genannt Deutscher Porter)
ist seit 35 Jahren das **beste Stärkungsmittel** für Gesunde und Kranke. Zu haben im **General-Depot** bei **Edm. Queck, Königsbrücker Str. Nr. 10,** sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

Guter Rat.
Wer von fern nach Dresden reist,
Ist du treud natürlich mein,
Schaut und fragt „wo fehr ich ein"?
Denn man faßt nicht gern hinein. —
Fischhaus ist der rechte Ort,
Gut ißt man und billig dort,
Fischkost lecker — wahrer Staat
Mit vom Hering der Salat.
Auch die gute **Mittagskost**
Hat schon manchem Magen **Trost.**
Kenne wer, kenne das Bier,
Ja, das **Fischhaus,** leb' ich mir.
Es liegt Große Brüdergasse,
Jedes Kind kennt diese Straße,
Altmarkt, Postplatz nicht dabei,
Wer am **Fischhaus** geh' vorbei
Einkehr dort lohnt deshalb schon,
Um zu sehn die Pillion,
Tanzerbellt auf einem Hauter
Hast' du sie dar, was könnt'st du kaufend

Moritzburger Teiche.
Die diesjähr. **Ausfischung** des **Frauenteiches** findet **Donnerstag den 22.** und **Freitag den 23. September a. c.** statt.
Der Teichpächter.

Weinstuben,
Dresden-Mickten,
Sternstr. 4.
Nähe Straßenbahnhof.
Angenehmer Aufenthalt. Flotte Bedienung.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr Probe im Vereinslokale Gewerbehaus, Eingang Ostraallee

Dresdner Männergesangverein
Vereinslokal: Bürger-Kasino, Grosse Brüdergasse 25, 2.
Pünktl. ½10 Uhr Probe.
Alle Damen der Mitglieder heute nachm. ½5 Uhr Vereinslokal.

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise zu Dresden.
Gegr. 1835.
Vortrag
Mittwoch, 21. Sept. Meinholds Säle, Moritzstr. Hr. Sanitätsrat Dr. med. Billinger-Bertholsdorf: **Gesundheit u. Sittlichkeit.** Hierauf: **Mitglieder-Versammlung.** Wahl der Rechnungs- und Kassenprüfer und des Wahlausschusses.
Einlaß 7½, Anf. 8¼ Uhr.
Gäste 50 Pf. Reserv. Platz 1 M. an der Kasse o. b. Vorsitzd. Amalienstr. 10. Bei Anmeldg. zwei Personen frei.

Dienstag den 20. Sept. abends ½9 Uhr Vereinslokal:
Monatsversammlg. u. touristischer Abend

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Inkasso-Bureau, Webergasse 28, I. rechts,** geöffnet v. 10—2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zu recht fleißiger Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen.
Die Verwaltung.

Dreyssigsche Sing-Akademie.
Heute Uebung. Damen 7½, Herren 8½ Uhr nach Moritzstraße Nr. 1 b, I., gebeten. Anmeldungen gefl. zu richten an **Kapellmeister Hösel.**

Männer-Turnverein
(Dresdner Turngau).
Zu dem **Sonntag d. 25. d. Mts.** nachmittags 3 Uhr auf dem Vereins-Turnplatz stattfindenden
Sommer-Abturnen
und der sich von 6 Uhr ab anschließenden
Geselligen mit Tänzchen
in der **Königl. Grossen Wirtschaft** werden die Mitglieder und deren Angehörige hierdurch nochmals eingeladen.

Nichte Hedwig
wird höfl. gebeten, mein Adr. u. **A. R. 20** Exp. d. Bl. ndzl.

Neffe Earlich
bittet betr. Dame, Brief u. **Z. H. 119** nochmals u. **A. Q. 19** Exp. d. Bl. ndzl., da Brf. nicht erh.

Gutes Hansl
hast Dich umsonst beunruhigt. Komme sofort zurück.
Deine **Antonie.**

Spülkannen, Mutterspritzen Leibbinden, hygienische Gummiwaren,
Preisliste gratis.
Auf diese Annonce 5 % Rabatt.
Richard Freisleben,
Dresden, Postplatz 1.

Jetzt
halbe Preise
für die letzten prächtigen
Jacketts.
Anfang Oktober
Eröffnung
der
Herbst- und Winter-Saison
Mäntel-
Ulbricht,
Altstadt, Freiberger Platz,
Neustadt, Heinrichstraße 14.

Kopfwäsche
nur für Damen mit dem neuesten elektr. **Reform-Haartrocken-Apparat.** Preis 1 M. mit Frisiren. **H. Bartholdt,** Amalienstr. 15.

Meine Uhr
geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen? In das **altrenommierte Uhrengeschäft** von **H. Lorenz, Schössergasse 4,** wo man alle Arten Uhren **gut, schnell** und **billig repariert. Preisangabe sofort. Neue Uhren billigst** bei 2 Jahre Garantie.

Wunderbare Neuheiten
in Gardinen, Stores, Vitragen etc. findet man im **Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler,** Waisenhausstr. 19.

Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
1 Serrestrasse 1
allen Damen
für
Zähne plombieren, Zähne regulieren, Zähne einsetzen, Zähne ziehen, Zähne erhalten, Zahnpflege etc.
bestens zu empfehlen.

Wendts Patent-Zigarren. **Absolut nikotin-unschädlich.** Zu Originalpreisen zu haben bei **Gustav Kneschke,** Hauptstraße 23. Telephon II, 1570.

Korsetts
für Rückgratsverkrümmungen u. Ausgleichung hoh. Schulk. fertigt in ganz vorzüglicher Ausführung Bandagist **Hermann Pöhnert,** Wolfgangstraße 3. V.

Zöpfe!
einzig billig, enorme Auswahl wie **nirgends anderswo,** nur im Friseur-Geschäft von **Carl Dagedorn,** Annenstr. 12. R.

Chirurg. Gummiwaren
Richard Münnich,
Hauptstraße 11. N.

Benders Idealbinde
für **Krampfadern** zu haben bei **Richard Münnich,** Hauptstraße 11. K.

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** L.

Wonne-Bräu
vorzüglich im
Bergrestaurant Borsberg bei Pillnitz.
E. Bähr.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Carmen.
Oper in vier Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée von Henry Meilhac und Ludwig Halévy. Musik von G. Bizet.

Carmen	Frau Jeltsek
Don José	Hr. Burrian
Escamillo, Stierfechter	Hr. Pleiske
Zuniga, Leutnant	Hr. Mödlin
Morales, Sergeant	Hr. Nebuschka
Micaela, ein Landmädchen	Frl. Nast
Dancaïro } Schmuggler	Hr. Gustschbach
Remendado } Schmuggler	Hr. Rüdiger
Frasquita } Zigeunerinnen	Frl. v. d. Osten
Mercédès } Zigeunerinnen	Frl. Schäfer
Lillas Pastia	Hr. Frank

Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch: Das Rheingold.
Donnerstag: Die Walküre.

Königl. Schauspielhaus.
Bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Residenz-Theater.
Das Veilchenmädel.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten (3 Verwandlungen) von L. Krenn und C. Lindau. Musik von Josef Hellmesberger jr.

Hans Muck, Sänger	Heinrich Werk
Stiebel, Sekretär	Oskar Signer
Flora Stiebelli, Soubrette	Mary Martini
Novotni, Akrobat	Carl Gerth
Siebenschein	Carl Bayer
Johanna	Trude Schwebler
Graf Willy Sickendorf	Carl Friese
Der alte Graf	Ignaz Janda
Frau Berst	Minna Hänsel
Rolle, Hotelier	Alexander Olbrich
von Birken	Johannes Kunde
von Schwedehahn	Joh. Schrecky
Franzi, Schankmädchen	Mathilde Roll

Ende 10 Uhr.
Dienstag: Das Veilchenmädel.

Konzerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Offen) Anfang 4 u. 8 Uhr.
Ausstellungs-Park Anfang 6 Uhr.
Große Wirtschaft Anfang 4 Uhr.
Wiener Garten Anfang 4 Uhr.
Palast-Restaurant Anfang 4 u. 8 Uhr.
Victoria-Salon Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater Anfang ½8 Uhr.
Ehren-Theater Anfang 8 Uhr.
Königshof Gerichten Anfang 8 Uhr.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 75 Millionen Mark. — Reserven 30 660 000 Mark

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Wir eröffnen heute in

Dresden-Neustadt, am Markt 1

eine

Wechselstube und Depositenkasse (A),

welche sich mit allen Arten von Bankgeschäften befassen wird, insbesondere mit:

Annahme von **Bareinlagen** zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr. Eröffnung laufender Rechnungen.
Diskontierung und Inkasso von **Wechseln.**
An- und Verkauf und Beleihung von **Wertpapieren.**
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Verlust durch Auslosung.

Vermögensverwaltung.
Aufbewahrung von **offenen** und **geschlossenen Depots** unter gesetzlicher Haftung.
Vermietung von **Schrankfächern** (Safes).
Ausstellung von **Kreditbriefen** und Schecks auf das In- und Ausland.

Geschäftsstunden: vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr.

Dresden, den 15. September 1904.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden.

Heinrich Barthel, Waisenhausstr. 30.

Königl. Sächs. Hoflieferant

Haus für vornehme Damenhüte in allen Preislagen.

beehrt sich seine Rückkehr von Paris und somit den Eingang aller Neuheiten für Herbst und Winter ergebenst anzuzeigen.

Gegründet 1869. • Fernsprecher 3390.

Eigene Stroh- und Filzhut-Fabrik im Hause.

Haarfärbekamm

bleibend und unschädlich!

macht grauen und rothes Haar echt blond braun und schwarz.

Tausende im Gebrauch. Stück ℳ 1,—. Kosmetisches Laboratorium Apotheker Rud. Hoffert, Berlin-Karlshorst 22

In Dresden zu haben bei **George Baumann,** Prager Straße 40.

Kinder-betten

mit Draht- u. Schnurengeflecht, große Ausw. zu **außergewöhnl. billigen** Preisen.

Rich. Maune,
Moritzstraße 16, v. u. 1. Et.

Petroleum-Kochöfen,
Championkocher,
Spirituskocher,
Gaskocher
verbesserter Konstruktion
empfiehlt billigst

Moritz Schubert,
Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte,
4 Wettinerstr. 4.

Himbeer-Kompott	M.	5.—
Johannisbeer- „	„	6.—
Erdbeer- „	„	6.50
Apfel- „	„	4.80
Aprikosen- „	„	5.—
Waldbeeren- „	„	4.—
Preiselbeeren- „	„	4.80
Heidelbeeren- „	„	5.—
Natur-Bienenhonig „	„	8.50

per Postkolli franko Nachn.
Emil Frohberg, Rotwein, S.W. Hänel. Fernspr. A. I, 6748.

Kostüm-Röcke

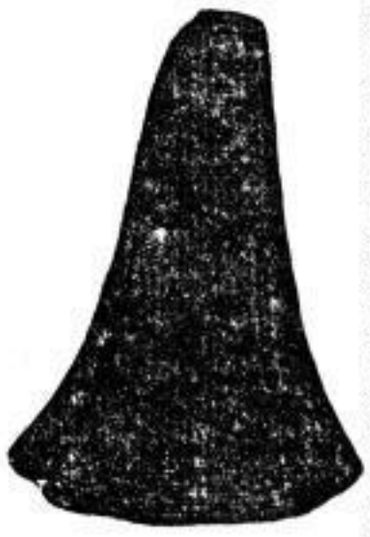
sind durch ihre praktische Verwendung für jede Damen-Toilette unentbehrlich geworden.

Kostüm-Röcke

vorzügliche Stoffe, für jede Figur brillant sitzend, hochneue Formen.

Kostüm-Röcke

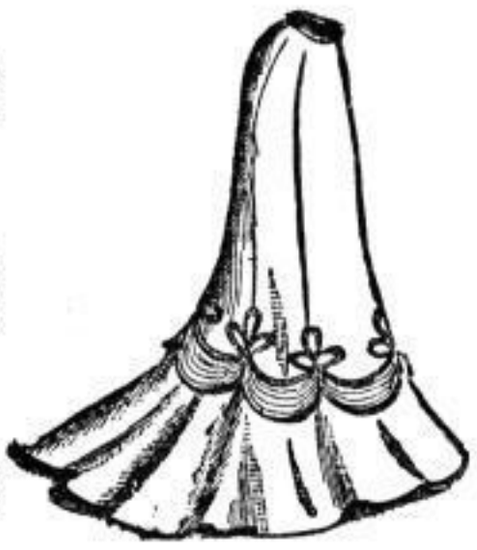
werden unter Leitung gewandter Directricen in meinen Ateliers hergestellt und dürfen nur in exaktester Ausführung abgeliefert werden.



Kostüm-Röcke,
fußfrei, sogen. Sport-Röcke, von engl. Stoffen, **4, 5, 6—12 ℳ**

Kostüm-Röcke,
fußfrei, sogen. Sport-Röcke, von Cheviot-Stoffen, **9, 12—20 ℳ**

Kostüm-Röcke,
fußfrei, sogen. Sport-Röcke, von Satin-Tuch, **12, 15—30 ℳ**



Kostüm-Röcke
mit Tuch-Streifen und reicher Taffet-Garnitur von **25—35 ℳ**

Kostüm-Röcke
mit reicher Tuch-Tressen-Garnitur von **20—40 ℳ**

Kostüm-Röcke
von franz. Tuch, hochelegant, mit Volant u. s. w. von **25—50 ℳ**

König Johann-Str. Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Str. Nr. 6.

Bei Bedarf von

Linoleum

bitten wir unsere Preise, Auswahl und Muster zu prüfen.

Linoleum-Spezial-Geschäft
Bräunlger & Nagel,
Georgplatz 3.
(Ecke Maximilians-Allee).
Telephon I, 640.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen reicher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in den Buchhandlungen Wilsdrufferstr. 15, u. Strehlener-str. 8.

Es müssen

6 Salons

in Nußbaum u. Mahag., 2 Herrenzimmer, mehrere Speisezimmer u. Schlafzimmer, Büfetts, Schreibtische, Vertikos u. s. w. wegen Umbaues zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden. **Alwin Kelling,** Gr. Brüdergasse 9, 1.

Torfstreu, Wiesenheu, Kleeheu, Stroh

offeriert in guten Qualitäten zum Tagespreise franko nach allen Bahnstationen. Falls Kredit gewünscht wird, ist solches bei Bestellung sogleich mitzuteilen.
Daniel Tlaiter, Bromberg.

Türen, Fenster, eiserne Gartengeländer,
Tore, Pforten, Oefen, Herde, Türschließer, Schaufenster u. s. w. gebr. verk. am billigsten Kleine Plauensche Gasse Nr. 33 bei **Carl Nitzsche,** Joh. Georg.-Allee 1. Telephon 3490.

Jalousieen
Renovierung sämtl. Bestandteile.

Hochfeines Nußbaum-
Pianino
sehr billig zu verkaufen
Rietschelstraße 15, 1.

Ein **Geldschrank** gesucht. Offert. mit Preis **u. O. 6** Postamt 10 erbeten.

Wer billig bauen will, kauft
Türen und Fenster,
eis. Sparherd, **Einfahrtstore,** eis. Gartengeländer, desgleichen Tore u. s. w., gebr., am billigsten bei **B. Möller, Rosenstraße 13.**

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen **Trenkler-Kapelle,**
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang Wochentags ½8 Uhr.
Eintritt **50** Pfg.

An Sonn- und Festtagen
zwei Konzerte.
Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang ½8 Uhr.

Ausstellungs-Park.

Dienstag abends 6 Uhr
Grosses Konzert
v. d. Kap. des **Dresdner Philharmon. Orchesters.**
— Eintrittspreis 50 Pf. —

Mittwoch abends 6 Uhr
Grosses Konzert
v. d. Kap. des **Dresdner Philharmon. Orchesters,**
Direktion: Musikdirektor **R. Baade.**
Täglich Konzerte bei jeder Witterung.

Grosse Wirtschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich Grosses Konzert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors **A. Wentscher.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Wiener Garten

Vom 17. bis 25. September anläßlich des 21jähr. Bestehens der
Alt-Oberbayrischen Gebirgs-Schänke
Oberbayrisches Kirchweih-Fest.
Täglich 6 Uhr **Konzert** von **zwei Kapellen.**
Eigenartige Dekoration (mit elektrischen Licht-Effekten) sämtlicher Räume.
Kirchweih-Spezialspeisen.
Eintritt frei gegen Lösung einer Karte, wofür jeder Besucher einen **ff. Goldrandbecher** zum Mitnehmen, mit Bier gefüllt, erhält.
Zum freundlichen Besuche dieser meiner letzten Veranstaltung im Wiener Garten ladet höflichst ein **M. Canzler.**

Variété Königshof Strehlen.
Täglich Vorstellung, Anf. 8 Uhr. Internationaler
Ringkampf-
Konkurrenz. Heute Dienstag d. 20. d. M. ringen:
Sandig gegen **Redam,** beide von Dresden,
Wilchthaler-Nürnb. gegen **Hofmann**-Dresd.
Entscheidungskampf zwischen den Meisterringern
v. d. Heyden-Holland, **Gambier II**-Frankr.
Morgen Mittwoch: **Sandig** gegen **Zänker,**
Markthelfer, beide von Dresden,
und das übrige große Programm.
Telephon A. I, 3415.

Volks-Theater, Palast-Restaurant Ferdinandstraße.
Dienstag abends 8 Uhr: **„Die Anna Liese".**

EDEN-THEATER
Görlitzer Strasse 6.
Neues vorzügliches Programm.
Vom 16. bis 30. September:
Künstler-Spezialitäten I. Ranges.
10 Attraktionen!
Anfang 8 Uhr. Direktion: **Gebr. Lemcke.**

Annenhof.
Morgen Mittwoch
Doppel-Schlachtfest
wozu ergebenst einlade.
Vormittags Wellfleisch. Abends die vorzüglichen Schlachtschüsseln. **Erstklassige Biere.**
Hochachtend **Paul Simon.**

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

Victoria-Salon.
Die exquisiten
Kaiserl. japanischen Hofkünstler
und das
interessante, vornehme September-Programm.
Einl. ½7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Vorverk. v. 9 Uhr an im Vestibül.
Sonntags ½4 Uhr und ½8 Uhr.

Nächsten Donnerstag
I. grosse Elite-Vorstellung.

Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an:
„Die schönen Neapolitanerinnen".

Central-Theater.
Vorletzte Woche:
Mlle. Debério
Chanteuse fantaisiste française,
Frank Bonhair
Original-Risley-Akt,
Duo Rossi,
Ball-Jongleure,
und die übrigen
Attraktionen.
Einlass 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Sonntags **2** Vorstellungen.
Nachmittags ½4 Uhr ermässigte Preise.
Abends ½8 Uhr gewöhnliche Preise.
Billetts sind Wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 Uhr, b ununterbrochen a. d. Theaterkasse zu haben. Vorverkauf für weitere Vorstellungen **nur** bis 2 Uhr.

Täglich Frühschoppen-Konzert.
Stadtwaldschlösschen,
Postplatz.
Bestgelegenstes Konzert-Etablissement.
Täglich **grosses Konzert** des
I. Wiener Damen-Orchesters.
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Täglich Frühschoppen-Konzert 11—2 Uhr.

Münchner Hof,
Kreuzstrasse 21.
Nur noch kurze Zeit:
Max Wolf
mit seinen Original-Oberlandlern und Schnacklfranz aus Tölz mit seiner Bauern-Kapelle. Urkomisch. Amüsant.
Alles trifft sich nur im
Münchner Hof.
Felsenkeller-Biere.

Hotel Lingke
Seestrasse — Altmarkt.
Zimmer von 1,50 Mark an.
Anerkannt gute Küche.
Diners zu 1,25 M., Abonnem. 20% Ermäßigung.
Heute Dienstag v. 12—3 u. von 6 Uhr an:
Sauerbraten
mit vogtländischen Klösen.
Morgen Mittwoch: **Pökelschweinsknochen.**

Musikakademie für Damen von B. Rollfuß.
Mit der Akademie ist eine **Elementarschule** verbunden. Aufnahme der Schülerinnen vom 7. Lebensjahre an. Lehrgegenstände: **Klavierspiel, Violinspiel, Sologesang, Chorgesang, Zusammenspiel, Theorie, Unterweisung im Unterrichten, Redekunst, italienische Sprache.** In den Klavier-, Violin- und Sologesangsklassen durchschnittlich nur zwei Schülerinnen. **20 Lehrkräfte ersten Ranges. — Honorar sehr mäßig.** **Eintritt jederzeit.** **Beginn** der Unterrichtskurse für das **Winterhalbjahr** (zugleich 30. Schuljahr) **Montag den 3. Oktober.** — Prospekte sind durch den Unterzeichneten kostenlos zu haben.
Dresden, Ferdinandstraße 6.
G. Schumann, Direktor.

Ehrlichs Musikschule
(als Fachschule behördlich genehmigt)
für Kinder und Erwachsene Aufnahme von
Walpurgisstr. 18. Dresden. Sprechzeit 11-12 Uhr.
Inhaber u. Direktor **Paul Lehmann-Osten.**
Fachmässige und künstlerische Einzelausbildung durch eingeübte Lehrkräfte
Deutsche u. engl. Prospekte u. Auskunft kostenlos.
b Eintritt jederzeit. b
Fernsprech. Amt I, 3784

Musik-Unterricht an Anfänger
wird von vorzüglichen Lehrkräften erteilt in der
als Fachschule behördlich genehmigten
Ehrlichschen Musikschule.
Walpurgisstr. 18. Dresden. Sprechzeit 11-12 Uhr.
Aufnahme jederzeit. Kinder von 6 Jahren an. Einzelunterricht durch eingeübte Lehrkräfte
b Monatspreis v. 4 Mk. u. Jahrespreis v. 39,60 Mk. aufwärts. b
Deutsche u. engl. Prospekte u. Auskunft kostenlos.
Inhaber u. Direktor **Paul Lehmann-Osten.**
Fernsprech. Amt I, 3784

Sektprobierstuben und Weinrestaurant
der
Sektkellerei Bussard
in **Niederlössnitz.**
Sekte eigener Erzeugung.
Weine von H. Schönrocks Nachfolger.

Feine Küche.
Saison-Spezialität: Junge Rebhühner.
Karpfen in Most.
Ausschanks.

Saison-Eröffnung 1904/1905.
Franckes Kaiser-Panorama
Prager Straße 48, 1. Et., vis-à-vis Europ. Hof.
Eine Harz-Reise.
Vom Kyffhäuser bis Alexisbad und Stolberg, mit Andreasberg, Goslar, Harzburg, Brocken, Rübeland, dem Bodetale ꝛc. ꝛc.

Pferdelizitation u. Pferdemarkt.
Am 30. Sept. und ev. fortsetzungsweise am 1. Okt. l. J. gelangen von 9½ Uhr vormittags beginnend in den Räumen des **Tattersall** in **Budapest (Kerepesi ut)** aus den kgl. ung. Staatspferdezucht-Anstalten überzählige junge Stuten und Kastrate zur Auktion.
Vor dieser Auktion veranstaltet die Budapester Tattersall-Gesellschaft ebendaselbst am 25., 26. und 27. September l. J. einen
Luxuspferdemarkt
und schließlich am 13., 14. u. 15. Oktober l. J. daselbst einen mit Hengstenschau verbundenen **Hengstenmarkt.**
Die die Beschreibung der zum Verkaufe gelangenden Pferde und die Detailbedingungen enthaltenden Auktions-Kataloge können gegen Einsendung der Postmarke von der „Tattersall-Direktion" Budapest oder von der Redaktion der „Pferdeverkaufs- und Jagdliste" Emerich Protiwinsky, Wien XVIII, bezogen werden.
Budapest, im Monat September 1904.
Der kgl. ung. Ackerbauminister.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden (nachm. ½5—6).
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **24 Seiten**
Hierzu zwei Sonderbeilagen für die Stadtauflage, und zwar von Max Aßmann einen Prospekt über Sirocco-Kaffee und eine Preisliste in Brennmaterialien von F. M. v. Rohrscheidt.

Oertliches und Sächsisches.

— **Der Bund deutscher Gärtner** veranstaltete am Sonntag nachmittag im „Bürgerkasino" auf der Großen Brüdergasse unter Vorsitz des Herrn Gartendirektors a. D. Degenhard-Dresden eine **öffentliche Versammlung**, in welcher Herr Kunst- und Handelsgärtner Carl Maurer-Gohlis b. Dresden über das Thema „**Wohin sollen die Gärtner alle streben?**" einen längeren Vortrag hielt. Der Bund deutscher Gärtner, so führte Redner aus, hat nach seinem kurzen Bestehen im ersten Geschäftsjahre den Beweis erbracht, daß es sehr gut möglich sei, selbst mit einem noch verhältnismäßig kleinen Mitgliederbestande auf einer gesunden Basis eine Organisation durchzuführen. Man habe im Gärtnerstande die kleinen Kollegen im Berufe nicht für vollwertig angesehen; der Bund dagegen hat in seinen Satzungen der prozentualen Vertretung der kleinen, mittleren und großen Betriebe im Vorstand gebührend Beachtung geschenkt und in seine Organisation, die in Vorbereitung ist, sogar auch den Arbeitnehmer von kleinen Privatgärtnereibetrieben und Obergärtner von großen Geschäften mit hineingezogen, damit auch diese an der Hebung und Besserung des Standes mit teilnehmen sollen. Leider habe man bisher unter den einzelnen Zweigen der praktischen Gärtnerei sehr vielem Kastengeist zu begegnen gehabt. Andere Berufe dagegen haben sich zu kraftvollen Organisationen emporgearbeitet und dadurch ihre soziale Stellung bedeutend herauszuheben gewußt; warum sollte dies dem Gärtnerberuf nicht auch gelingen? Besonders die trostlose Lage, in welcher sich heute die Gärtnerei befindet, wo ihre Erzeugnisse auf unseren eigenen Märkten geradezu der Spielball der fremden Konkurrenz sind, die unsere Märkte überschwemmt, müßte jedem die Erkenntnis nahe bringen, daß die Gärtner nur in ihrer Gesamtheit sich erfolgreich diesen Krebsschäden gegenüberstellen können. Die Aufgabe des Bundes geht vorwiegend dahin, nach sittlichen Begriffen die **wirtschaftliche** und **soziale Lage des Standes zu fördern**, nicht die großkapitalistischen Bestrebungen zu unterstützen, sondern vielmehr auf Grund der Selbsthilfe das Wohl der mittleren und kleinen Existenzen im Auge zu behalten und dafür zu sorgen, daß das wirtschaftliche Leben gerade dieser Kleinen gebessert und erträglicher gestaltet werde. Würden sich mit der Zeit 15 000 bis 20 000 deutsche Gärtner oder auch mehr aus allen Zweigen des Gartenbaues im Bunde deutscher Gärtner die Hand reichen, so würde dieser der deutschen Gärtnerei einen Hort bieten, wie ihn staatliche Einrichtungen und Gesetze schwer zu schaffen vermögen. Der Bund will auf die Begründung sozialer Hilfskassen hinarbeiten. Auch die Aus- und Weiterbildung der gärtnerischen Jugend in sittlicher und geistiger Hinsicht sei dringend geboten. In dem Kampf zwischen Großkapital und nationaler Arbeit ist es dem Gärtnerbund gelungen, sich die Unterstützung anderer großer Organisationen zu sichern. Der Bund der Landwirte unterstützt seine Ziele; der Bund der Gärtner ist ferner dem Bunde für Handel und Industrie beigetreten. Es ist der einzige Rettungsanker, den heute noch die beruflichen Stände auswerfen können, nämlich durch Sammlung der einzelnen Berufe unter eine Fahne, und der Zusammenschluß der Bünde unter sich wird einesteils einen Druck ausüben auf die innere wirtschaftliche Gestaltung des Landes und seiner Erwerbszweige, anderenteils aber auch die Begehrlichkeit der arbeitenden Klassen auf das entsprechende Maß zurückführen. Zum Schlusse seines mit Beifall aufgenommenen Vortrags richtete der Redner einen warmen Appell an alle Berufsgenossen, sich den zielbewußten Bundesbestrebungen recht zahlreich anzuschließen. Nach einer längeren Aussprache wurde die Versammlung unter Dankesworten des Vorsitzenden gegen 7 Uhr abends geschlossen.

— **Wie wir schon gestern mitteilten**, war am Sonntag die **Hundeschau des Kynologischen Vereins** im Zoologischen Garten von einem sehr zahlreichen Publikum besucht und fand den allgemeinen Beifall der Erschienenen. Besonders die Kinderschar konnte sich in Liebkosungen der vielen wunderhübschen Teckel gar nicht genug tun. Am meisten umlagert und umschmeichelt waren zwei allerliebste Zwergteckel „Zaunkönig von der Haide" und „Mäusel von der Haide" und drei langhaarige Dachshunde. Doch fehlte es auch durchaus nicht an Bewunderern für die Jagdhunde. Vormittags 11 Uhr fand in Gegenwart des Herrn Polizeipräsidenten Koettig und des Herrn Regierungsrats Becker eine Vorführung des vom Polizeiamt der Stadt Leipzig hergesandten Polizeihundes „Troll" durch seinen Dresseur, Herrn Polizeibeamten Schmidt, statt, während nachmittags „Troll" sich auch vor dem Publikum produzierte. Das äußerst intelligente und vorzüglich dressierte Tier ist ein Geschenk des Leipziger Tierschutzvereins an das dortige Polizeiamt und, wenn auch nicht ganz rasserein, so doch im allgemeinen zur Klasse der deutschen Schäferhunde zu rechnen. Es zeigt ganz vorzüglichen Appell auf den leisesten Wink, gibt Laute soviel-mal als gefordert wird, ist durch die leckerste Wurst und das verlockendste Stückchen Zucker nicht in seiner Wachsamkeit zu bestechen und speit selbst das bereits Erschnappte auf Befehl seines Herrn wieder aus. „Troll" ist auch, wie das für einen wirklich gebrauchsfähigen Polizeihund erforderlich ist, „auf den Mann" dressiert und beißt selbst in die feuerspeiende Schußwaffe ohne Furcht. Er treibt selbständig durch heftiges Kläffen Menschenaufläufe zurück, erklettert Zäune und wurde gestern auch seine Künste beim „Such verloren!" gezeigt haben, wenn das Terrain infolge der vielen in der Nähe befindlichen Hunde und der Raubtiere mit ihrem irreführenden starken Geruch nicht zu ungünstig gewesen wäre; weshalb ein diesbezüglicher Versuch nicht erst angestellt wurde. Mit dem vorher von fremder Hand verschwabten Wurstzipfel jetzt durch seinen Herrn für seine Bravheit belohnt, trollte sich „Troll", um heute in Leipzig seinen Dienst wieder anzutreten. Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß auch die Königl. Polizeidirektion Dresden die Einführung solcher Polizeihunde beabsichtigt. Herr Regierungsrat Becker wird die Indienststellung und Verwendung dieser Tiere leiten. Es folgte die Vorführung der mit dem ersten Preise ausgezeichneten Rassehunde, an die sich eine Verlosung einiger derselben anschloß. Es wurden verteilt: 1. in der Klasse für **braune kurzhaarige deutsche Vorstehhunde**: 4 erste Preise, ein Ehrenpreis (Zigarren-Etui) und eine höchst lobende Erwähnung; 2. in der Klasse für **braungetigerte kurzhaarige deutsche Vorstehhunde**: 6 erste Preise und 1 Ehrenpreis (silberner Becher im Werte von 50 Mk., gestiftet von der Firma Spratt), 6 zweite Preise, 6 dritte Preise und 5 höchst lobende Erwähnungen; 3. in der Klasse für **hellgetigerte kurzhaarige deutsche Vorstehhunde** ein zweiter Preis und zwei höchst lobende Erwähnungen; 4. in der Klasse für **deutsche stichelhaarige Vorstehhunde**: 3 höchst lobende Erwähnungen; 5. in der Klasse für **Griffons**: 2 erste Preise und 1 zweiter Preis; 6. in der Klasse für **kurzhaarige Dachshunde**: 4 erste Preise und 2 Ehrenpreise (Zigarren-Etui und Thermometer), 4 zweite Preise, 2 dritte Preise, 3 höchst lobende Erwähnungen und 6 lobende Erwähnungen; 7. in der Klasse für **langhaarige Dachshunde**: 5 erste Preise und 1 Ehrenpreis (silbernes Schreibzeug); 8. erhielt ein **rauhhaariger Dachshund** einen zweiten Preis und 9. die beiden **Zwergteckel** einen ersten bezw. zweiten Preis, sowie den von der Firma Spratt ausgesetzten Ehrenpreis (ein Rickmesser). Endlich wurde auch der brave „Troll" als Polizeihund mit dem ersten Preise bedacht und erhielt außerdem den Ehrenpreis des Dresdener Tierschutzvereins, eine Geldprämie von 15 Mk. Gegen 4/6 Uhr war der offizielle Schluß der Hundeschau, bei der übrigens auch die Firma Spratt eine Musterkollektion ihrer Gebrauchsartikel für Hunde zur Ausstellung gebracht hatte. Gestern begannen auf Moritzburger Revier die verschiedenen **Suchen** für Gebrauchshunde.

— **Die schöne Herbstwitterung brachte am Sonntage den hier einmündenden Eisenbahnlinien einen recht lebhaften Verkehr**, zu dessen Bewältigung der hiesige Hauptbahnhof im ganzen 16 Sonderzüge — je 8 auf der Schandau—Pirnaer und der Tharandt—Freiberger Linie — abzufertigen hatte. Auf den Ausflugsverkehr nach und vom Plauenschen Grunde hatte das am Sonntag in Wilsdruff stattgefundene Schützenfest günstigen Einfluß ausgeübt. Der Ausflugsverkehr nach und von Cossebaude bedingte die Ablassung von 6 Sonderzügen zwischen dem Friedrichstädter Bahnhofe und dem genannten Vororte.

— Die kürzlich durch die Presse gegangene Mitteilung, daß der **Turnkreis Sachsen ohne Kreisturnwarte** sei, ist dahin zu erklären, daß der Posten des ersten Kreisturnwarts Fickenwirth in Plauen b. Dresden durch dessen Wahl zum Kreisvertreter frei geworden ist und Ersatz für den Genannten erst in der alljährlich einmal stattfindenden Gauturnwartsversammlung geschaffen werden sollte. Da nun auch der zweite Kreisturnwart Witzgall in Leipzig mit Rücksicht auf seinen Beruf und seine Gesundheit Ende August erklärte, das Amt eines Kreisturnwarts nicht mehr bekleiden zu können, so haben die Gauturnwarte nunmehr zwei neue Kreisturnwarte zu wählen, wozu auch bereits der Kreisturnrat seine Vorbereitungen getroffen hat. Die Kreisturnwartsgeschäfte versieht bis dahin das Kreisturnratsmitglied Seminaroberlehrer Robert Wiendold in Plauen i. V.

— **Die Wahrsagekunst**, die in Berlin üppig blüht, wird jetzt auf ein anderes Gebiet ausgedehnt. Die Herren von der **Börse** erhalten nämlich von einer unter dem Namen „Madame Francine" arbeitenden Kartenlegerin aus der Hamburger Straße eine hektographierte Geschäftsanzeige folgenden Inhalts zugesandt: „Mein Herr! Erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich mich nach längerem Aufenthalte in Paris und London hier als Chiromantin niedergelassen habe. Wenn Sie, mein Herr, aus der Kartenlegekunst über geschäftliche Angelegenheiten etwas erfahren wollen, bitte ich um Ihren Besuch. Ich habe in den obengenannten Städten durch meine prophetischen — ohne jeden schwindelhaften Hokuspokus, sondern lediglich aus den Karten entnommenen Weissagungen das größte Aufsehen erregt, und wurde ich von den hervorragendsten Finanzpersönlichkeiten vielfach konsultiert. Ehedem selbst der besten Berliner Gesellschaft angehörend, muß ich während meiner Sprechzeit maskiert sein, um einer eventuellen Erkennung vorzubeugen. In der Erwartung, Sie baldigst begrüßen zu können, zeichnet hochachtend Madame Francine. 11—12. 4—7." — Abergläubisch sind viel mehr Leute, als man im allgemeinen denkt — aber nicht nur die Herren an der Börse. Daß Madame Francine jedoch gerade von dieser Seite viel in Anspruch genommen werden wird, erscheint etwas zweifelhaft.

— Zu unserer Notiz, ein **Ehejubiläum eigener Art**, wird uns mitgeteilt, daß das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 erst am 1. Januar 1876 für das ganze Deutsche Reich in Kraft getreten ist, während dieses (in der Hauptsache dasselbe Gesetz im wesentlichen für Preußen schon seit 1. Oktober 1874 in Geltung war.

— Vom 11. bis zum 17. September sind 19 beladene **Schiffe** und 34 **Flöße** von Böhmen nach Deutschland eingefahren, darunter 14 Quäzillen.

— Der **Verband Dresdner Kegelklubs** hielt am Sonnabend abend unter reger Beteiligung seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Richard Gnauck erstattete den einstimmig genehmigten Jahres- und Kassenbericht und konnte mitteilen, daß das letzte Jahr (15. September 1903 bis 15. September 1904) eins der arbeitsreichsten, aber auch der erfolgreichsten für den Verband gewesen sei. Auch die Kassenverhältnisse (Kassierer Herr Karl Schneider) sind höchst zufriedenstellende. Bei den Neuwahlen beließ man einstimmig den ersten Vorsitzenden und den Kassierer in ihren Aemtern und wählte als Verbandsschriftführer neu Herrn Prokurist Ernst Rößler. Das erste Preiskegeln im neuen Geschäftsjahre findet am 15. und 16. Oktober auf allen Bahnen des Keglerheims statt.

— Der **Dresdner Reform-Fortbildungs-Verein**, der bereits auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken kann, eröffnet am 1. Oktober ds. J. in seinem Vereinslokal, Wenzel Straße 1, 2. Etage, Kurse in der englischen, französischen und russischen Sprache, auch Buchführung. Der Verein bezweckt, durch möglichst geringe Beitragsleistungen (1,50 M. pro Monat) und durch die in Dresden bewährtesten Lehrkräfte der betreffenden Nation seinen Mitgliedern Unterricht in den genannten Fächern zu erteilen. Für Vorgeschrittene finden Vorlese- und Sprechabende statt.

— Die Sonntags-Vorstellungen im **Central-Theater** waren außerordentlich gut besucht. Das Publikum zeichnete die Künstler und Künstlerinnen mit reichstem Applaus aus. Besonders gefielen die Parodien der Gebrüder Schwarz, der Ventriloquist Radragée, die Französin Mlle. Deborto, Frank Bonhairs Akrobaten-Truppe und der Humorist Paul Jülich. Das brillante Programm gelangt auch in dieser Woche allabendlich zur Vorführung.

— Die **phono-kinematographischen Vorführungen** im Saale des Vereinshauses auf der Zirkendorfstraße erfreuen sich eines so allgemeinen Interesses, daß am Sonntag abend der Saal schon lange vor Beginn vollständig ausverkauft war und gegen 300 Personen an der Kasse zurückgewiesen werden mußten. Die Vorführung der singenden, sprechenden und musizierenden lebenden Photographien, die am ersten Abend noch einiges zu wünschen übrig ließ, befriedigt jetzt, nachdem ein kleiner Fehler in der synchronen Einstellung der zusammenarbeitenden Apparate beseitigt worden ist, vollkommen.

— Nächsten Donnerstag findet die erste große **Elite-Vorstellung im Victoria-Salon** statt. Die kaiserlich japanischen Hofkünstler und sämtliche hervorragende Attraktionen des interessanten, vornehmen September-Programms werden an diesem Abend in ihren Glanznummern debutieren.

— Der im **Variété Königshof** am Freitag trotz hartnäckigem Streite unentschieden gebliebene Ringkampf zwischen den Meisterringern van der Heyden (Holland) und Gambier II (Frankreich) wird heute bis zur Entscheidung weiter ausgefochten werden. Ferner werden ringen: Sandig gegen Redam, beides Dresdner, und Meisterringer Milchthaler-Nürnberg gegen Hofmann-Dresden.

— In vergangener Nacht verließ der **Zirkus Carré** mit Sonderzug Dresden, um nach Gera überzusiedeln. Der 21 Wagen starke Sonderzug fuhr vom hiesigen Abteilbahnhofe früh um 3 Uhr ab und wird vormittags 1/9 Uhr in Gera ankommen.

— **Polizeibericht**, 19. September. In Reichenberg-Bienenmühle wurde ein **Mann aufgegriffen**, dessen Person noch nicht feststeht. Der Ergriffene nennt sich Alexander Reichel, ist etwa 22 Jahre alt, hat schwarzes Haar, stechenden Blick, ist mit grauem Anzug bekleidet und will in Dresden-Friedrichstadt wohnhaft sein. — Am Sonntag wurde in Wildberg bei Meißen die **Leiche** eines etwa 50 Jahre alten Unbekannten aufgefunden. Er ist 1,75 Meter groß, hat braunen Vollbart, trug Manschetten mit Perlmutterknöpfen und an der linken Hand einen Ring mit einem roten Stein. Seine Wäsche ist P. K. gezeichnet. — Am Freitag lief auf dem Neumarkte ein Viertransportwagen mit einer Droschke zusammen, wobei der Führer derselben auf die Straße geschleudert wurde. Er erlitt eine **Gehirnerschütterung** und eine Hinterkopfverletzung und fand die erste Hilfe in der Sanitätswache auf der Marschallstraße.

— Gestern nachmittag in der 5. Stunde wurde auf der Marxstraße an der Ecke der Cotta-Allee ein etwa 9jähriger Knabe **von einem Straßenbahnwagen umgerissen**. Der Kleine war beim Spielen direkt in den Wagen hineingelaufen; er erlitt am Kopfe Verletzungen, die aber glücklicherweise nicht schwerer Natur sind, da es dem Wagenführer gelang, schnell zu bremsen. Von einem Wohlfahrtsbeamten wurde der Kleine nach der nahegelegenen Wohlfahrtsbezirkswache gebracht, von wo man ihn, nach Anlegung eines Verbandes, nach der auf der Marxstraße gelegenen elterlichen Wohnung brachte. — Für die Straßenbahnführer ist diese Ecke stets eine gefürchtete, da sich direkt an der Straßenbiegung ein Spielplatz für Kinder befindet.

— Am 17. d. M. ist hier eine 30jährige Dienstperson festgenommen worden, welche nach ihrem Geständnis in mehreren Fällen hiesige Herrschaften **um das Mietsgeld betrogen** hat. Da nicht ausgeschlossen ist, daß diese Person noch weitere gleiche Betrügereien ausgeführt hat, weitere Anzeigen jedoch nicht vorliegen, so werden die Geschädigten ersucht, Mitteilung an die Kriminalabteilung der Hauptpolizei zu geben.

— Am Sonntag abend wurde die **Feuerwehr** zu einem in der Nähe der **Trachauer** Haltestelle an der Bahnböschung entstandenen Grasbrand und gestern gegen Mittag zu einem Küchenbrande nach **Webergasse** 25 gerufen, brauchte aber, da beide Brände schon von anderer Seite gelöscht worden waren, nicht mehr einzugreifen. Eine dritte Alarmierung erfolgte in der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr durch Mißbrauch des öffentlichen Feuermelders in der Conradstraße.

— Die Nummer der hiesigen Wochenschrift „**Der Beobachter**", die das erwähnte Faksimile eines Briefes der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen enthält, ist **konfisziert** worden.

— Am Sonnabend wurden in der Glockengießerei von Bierling-Dresden die für die Gemeinde **Cossebaude** bestimmten **Glocken** gegossen. Ihre Einholung und Weihe erfolgt im Oktober.

— Vorgestern wurde im Carola-Stift, Lehrertöchterheim, zu **Klotzsche-Königswald** aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens eine würdige Feier abgehalten. Vorstandsmitglieder und Bezirksvorsteher des Sächsischen Pestalozzivereins hatten sich mit ihren Angehörigen und mit den Stiftsschwestern im Festsaale vereinigt. Nach Choralgesang gab der Stiftsvorsteher Herr Direktor Wehrmann einen geschichtlichen Rückblick. Ehe der Gedanke des verstorbenen Schulrats Heger, alternden und alleinstehenden Lehrertöchtern ein Heim zu bereiten, verwirklicht werden konnte, mußten viele Opfer gebracht werden. Beide Häuser haben zusammen einen Aufwand von 89 000 Mk. erfordert. Bis jetzt sind 29 Stiftsschwestern aufgenommen worden, von denen 7 bereits verstorben sind. Gegenwärtig zählt das Heim 21 Insassen. Frl. Bachmann erfreute die Versammlung durch den wirkungsvollen Vortrag des Vaterunsers von Krebs. In seinem Schlußworte gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Baron, den Gefühlen des Dankes Ausdruck gegen Gott, gegen den Stiftsvorsteher, der sich als Stiftsvater bewährt habe, und gegen die hohe Protektorin, Ihre Majestät die Königin-Witwe, die durch Besuch und Geschenke ihre Teilnahme wiederholt bewiesen hat. Große Freude erregte es, als kurz nach der Feier als Antwort auf ein abgesandtes Begrüßungstelegramm aus Sibyllenort die Depesche eintraf: „Ihnen und allen Bewohnern des Carola-Stifts Meinen herzlichsten Dank. Carola."

— Vorgestern wurde der neu angelegte **Waldpark** in **Radebeul** dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Feier bestand in einem Waldgottesdienste. Der Waldpark, ein Werk des Verschönerungsvereins Radebeul, liegt zwischen der Leipziger Straße und der Großenhainer Straße und umfaßt einen Flächenraum von 12 Hektar. Der Staatsfiskus hat das Land für den billigen Preis von 120 Mark pro Jahr verpachtet und genehmigt, daß Wege angelegt werden. Im Mittelpunkte des Parkes befindet sich eine Schutzhütte, die Raum für über 100 Personen bietet. Kinderspielplätze sind angelegt und Ruhebänke an vielen Stellen aufgestellt. Letztere sind meist Geschenke Radebeuler Einwohner. An der Nordseite des Parkes befindet sich ein Wasserbassin mit Springbrunnen und unmittelbar dahinter ein vom Radebeuler Lawn-Tennis-Klub gestifteter Sportplatz mit zwei Lawn-Tennis-Spielplätzen. Herr Fabrikbesitzer Dr. Jentzsch und den Klubmitgliedern ist die Anlage, welche von Herrn G. Vieglsch ausgeführt ist, zu danken. Der Holzbestand des Parkes besteht aus Kiefern, Birken und Eichen. Die Wege sind, teilweise unter Benutzung der früheren Forstwege, so angelegt, daß die Schutzhütte von allen Seiten bequem erreicht werden kann.

— Als fünfter Geistlicher wurde in der Hauptkirche in **Döbeln** vorgestern Herr Predigtamtskandidat **Reventisch** eingewiesen. Er war an der Dresdner Stadtmission, sowie als Diakonatsvikar zu St. Petri in Bautzen tätig.

— Am Sonnabend abend gegen halb 9 Uhr kam auf dem Bahnhofe **Burgstädt** der Hilfsweichensteller Schmidt beim Rangieren zu Falle und geriet dabei **unter die Wagen**. Er erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels.

— **Todesfall verunglückt** ist am Sonntag bei **Zwickau** der 75jährige Tuchmachermeister Gust. Schulze aus Crimmitschau. Schulze unternahm mit einer befreundeten Zwickauer Familie, bei der er zum Besuch weilte, eine Wagenfahrt in die Umgebung der Stadt. Zwischen dieser und Eckersbach scheuten die Pferde und gingen durch. Schulze sprang aus dem Wagen, überschlug sich und blieb besinnungslos liegen. Er wurde nach Zwickau geschafft, wo er kurz darauf verschied.

— Ostern 1905 soll eine **Realschulabiturientenklasse** am Seminar zu **Plauen i. V.** errichtet werden. Es können nur solche Realschulabiturienten aufgenommen werden, die bei der Abgangsprüfung voraussichtlich mindestens II (IIb) erhalten werden und nicht ohne musikalische Veranlagung sind. — Parallel-Sexten werden gebildet an den Seminaren zu **Dresden-Fr.**, **Annaberg** (Parallel-Seminar Annaberg—Leipzig), **Zschopau** und bei Lehrer noch in **Frankenberg**. In den Parallel-Sexten Zschopau, Annaberg und Frankenberg wird statt des Lateins Unterricht im Französischen erteilt. — Die Aufnahmeprüfungen werden vom 13. bis 15. Februar stattfinden. Neben der in einer mittleren Volksschule zu erlangenden Vorbildung ist eine fremdsprachliche, in Latein bezw. Französisch, und eine über den Gehalt der Volksschule hinausgehende musikalische Ausbildung sehr erwünscht. Nichtsächsen können nur dann aufgenommen werden, wenn sächsische Aspiranten nicht geschädigt werden.

— **Buchholz**, 18. Sept. In einem Hause an der Schlettauer Straße war mit einem Tschin nach Ratten geschossen und das **geladene Gewehr** bei Seite gestellt worden. Der Handwerksgeselle des Hausbesitzers ergriff die Waffe, legte sie in der Meinung, daß sie nicht geladen sei, im Scherze auf den im 17. Jahre stehenden Lehrling an. Die Waffe entlud sich, und das Geschoß drang dem Lehrling in das Auge. Der Aermste fiel zu Boden, das Auge war ihm aus dem Kopfe geschossen. Der Lehrling, das einzige Kind seiner hier wohnenden Eltern, hat sich im Stadtkrankenhause einer schweren Operation unterziehen müssen, ohne daß die Kugel im Kopfe aufgefunden worden wäre. Ob nicht auch die Sehkraft des anderen Auges gelitten hat, ist noch fraglich.

— Der in Südwestafrika am Typhus gestorbene 24 Jahre alte **Reiter Rudolf Löwe** aus Franzendorf ist der Sohn eines in **Reichenberg** stationierten Beamten der sächsischen Staatsbahn. Vor seinem Eintritt in die Schutztruppe diente der Verstorbene im 17. Ulanen-Regiment in Oschatz. Ein jüngerer Bruder Löwes ging vor einigen Wochen ebenfalls als Freiwilliger nach Südwestafrika.

— In der Nacht zum 18. d. M. ist gegen 1 Uhr das Wohnhaus des Kaufmanns Gustav Stiebler in **Beierfeld** bei Schwarzenberg durch Gasexplosion zum größten Teile zerstört worden. Der in einer Dachkammer schlafende Kaufmannslehrling Bauer aus München wurde hierbei getötet.

— Am Freitag flog im **Klingenthal-Graslitzer Kupferbergwerke** dem verheirateten Bergarbeiter Barthel beim Sprengen ein scharfkantiges Erzstück an den Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, sodaß sofort der Tod eintrat.

— **Bad Elster**, 18. September. Das Ende der Badesaison naht! Am Sonnabend hatte der Erdboden einen starken Reif, das Thermometer war früh bis auf 3 Grad Celsius unter Null gesunken. Der starke Frost hat hauptsächlich in den Parkanlagen, in den Gärtnereien, an Reben und sonstigen Gewächsen viel Schaden angerichtet. Das Kartoffelkraut ist ebenfalls erfroren und sieht schwarz. Die neueste Kurliste verzeichnet in dieser Saison einen bisherigen Besuch von 9221 Badegästen, gegen das Vorjahr rund 600 Personen mehr.

— **Löbau**. Der Mehlhändler Bieber ist unweit Neusalza bei Spremberg mit dem **Automobil schwer verunglückt**.

— **Mühlberg a. d. Elbe**, 18. September. In der gestrigen Nacht explodierte im Liebenwerdaer Krankenhause in der Moorbadzelle der Kessel des Badeofens. Türen und Fenster wurden herausgerissen und die Wände der Zelle stark beschädigt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

— **Schwurgericht**. In der ersten Verhandlung hat sich die 1874 in Dresden geborene Maurerswe Christian Sarah Antonie Stoswaski geb. Müller wegen Meineids zu verantworten. Die von Rechtsanwalt Dr. Thieme verteidigte Angeklagte wird beschuldigt, am 10. Mai d. J. vor dem hiesigen Schöffengericht ein falsches Zeugnis wider besseres Wissen mit einem Eide bekräftigt zu haben. In der Schöffengerichtssitzung hatte sich eine hier wohnende Modistin F. wegen Sachbeschädigung zu verantworten, weil sie am 18. März im Streit mit ihrer Logiswirtin vorsätzlich ein Waschbecken und einen Wasserkrug zertrümmert haben sollte. Die Stoswaski beschwor zu gunsten der F., daß diese die Geschirre nur aus Versehen vom Waschtische gestoßen habe. Die F. wurde infolgedessen freigesprochen, gegen die heutige Angeklagte aber das Verfahren wegen Meineids eingeleitet, da anzunehmen war, daß die St. wissentlich eine Unwahrheit beschworen habe, um die F. vor einer geringen Strafe zu schützen. Die Geschworenen erkennen die Angeklagte nur des fahrlässigen Falcheides schuldig. Das Gericht diktiert der bisher unbescholtenen Angeklagten 6 Wochen Gefängnis zu, welche als verbüßt gelten. Die Anklage in dieser Verhandlung vertrat Staatsanwalt v. Ehrenstein. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird gegen die 1884 in Crostewitz bei Bautzen geborene Dienstperson Katharina Lomaschke wegen Kindestötung verhandelt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Walffen, während Rechtsanwalt Dr. Neumann die Verteidigung übernommen hat. Als ärztlicher Sachverständiger fungiert Obermedizinalrat Dr. Donau, als Dolmetscher Gerichtsdiener Piontek. Die noch unbestrafte, völlig verschüchterte Angeklagte diente früher in ihrer Heimat bei einem Gutsbesitzer, kam im Februar nach Dresden und wurde in der Nacht vom 18. Juni von der Geburt eines unehelichen Kindes überrascht. In ihrer Hilflosigkeit soll sie das arme Wesen bald nach der Geburt durch Erwürgen getötet und die Leiche eine Zeit lang verborgen haben. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage. Das Urteil lautet demnach auf Freisprechung.

— **Landgericht**. Die 6. Strafkammer verhandelt in teilweise geheimer Sitzung gegen den 1864 bei Torgau geborenen, zuletzt bei der Schiffswerft in Uebigau beschäftigt gewesenen Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Tauchnitz wegen Diebstahls und Sittlichkeitsvergehens. Der Angeklagte trieb sich Ende Juni einige Tage arbeitslos an der Elbe umher und belästigte Frauen auf schamlose Weise. Im August arbeitete er einige Tage in Uebigau und stahl von seinem Arbeitstische einige Bronzescheiben

von nicht unbeträchtlichem Werte. Das Gericht erkennt auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 29jährige Kaufmann Gustav Wilhelm Edgar Schmidt aus Dresden erscheint unter der Anklage des einfachen Bankrotts. Sch. betrieb in den letzten Jahren in einem Hause der Marschallstraße ein ziemlich umfangreiches Postkartengeschäft, kam jedoch am 24. September 1903 in Konkurs. Dieser dürfte nach bisheriger Berechnung nur eine Dividende von zwei Prozent ergeben, da eine Ueberschuldung von mindestens 189 000 Mark feststeht. Sch. behauptet zwar, daß 80- bis 100 000 Mark Außenstände da seien, der Konkursverwalter hält davon aber 60 000 Mark für uneinbringlich. Ein so ungünstiger Konkurs wäre wohl vermieden worden, wenn die Geschäftsbücher in Ordnung gewesen wären. Diese gewährten jedoch schon seit Jahren keine Uebersicht mehr über den Stand des Geschäfts und der Vermögenslage des Inhabers. Zudem hat Sch. trotz des Geschäftsrückganges und obgleich am 30. Juni 1902 nur 800 Mark Reingewinn herausgerechnet werden konnte, für seine Person große Aufwendungen gemacht und in den letzten 5 Jahren 90 000 Mark eigene Entnahme verbucht. Er wird zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, jedoch von der weiteren Beschuldigung, einen Betrug zum Schaden eines Lieferanten versucht zu haben, freigesprochen. — Der 1864 in Dresden geborene Schriftsteller Kurt Karl Alexander Wald, welcher sich gegenwärtig mit seiner Ehefrau hier in Untersuchungshaft befindet unter dem Verdachte, gegen einen hiesigen Arzt einen Erpressungsversuch verübt zu haben, hat sich vor der 6. Strafkammer wegen einer Anzahl Darlehnsschwindeleien zu verantworten. Nachdem W. in Hamburg für ganz gleichartige Taten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 2jährigen Ehrverlust erhalten hatte, kam er nach Dresden und erwarb hier sein Brot eine Zeitlang als Annoncen-Akquisiteur und Gelegenheits-Schriftsteller, konnte aber nicht viel über 80 Mark Monatsverdienst kommen. Ein neuer Plan, die Herausgabe des „Neuen Deutschen Musen-Almanach", sollte ein großartiges Unternehmen zeitigen. Es fand sich auch eine größere Anzahl „Dichter", welche dem Angeklagten die Kinder ihrer Muse nebst der eigenen Photographie übersandten, um dafür in dem „Musen-Almanach" mit Bild und Lebensbeschreibung aufgenommen zu werden. Flugs wurden 1600 Exemplare in Druck gegeben und in Prachtband gebunden. Freilich war dadurch eine Schuld von fast 1500 Mark angewachsen, worauf W. bis jetzt nur 220 Mark bezahlt hat, aber von dem Gelde anderer. Er engagierte vom Dezember v. J. bis zum Sommer d. J. eine Anzahl Personen als Kontorpersonal oder Markthelfer, stellte ihnen nach Einführung des Dichterbuches glänzende Bezahlung in Aussicht und beanspruchte Kautionen oder Einlagen von 40 bis 500 Mark, welche spätestens nach einem halben Jahre zurückgezahlt werden würden. Neun Personen haben auf diese Versprechungen 1910 Mark in bar oder Wertpapieren hergegeben, aber nichts zurückerhalten. Wald wird zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; 2 Monate Gefängnis gelten als verbüßt.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Mittwoch, den 21. September. Brand: Mühlenbesitzer Karl Ernst Hegewalds Grundstück: Oelmühle mit eingebautem Stampfwerk, 8 Doppelstampfen, 1 Doppelstampfpresse, 1 Schrotmühle und 1 Walze-stuhl mit Reinigungsmaschine und Zubehör, ferner Elektrizitätswerk mit 3 Dynamomaschinen, 1 großen Schalttafel und 254 Elementen (Akkumulatoren), sowie Zubehör, Waschschuppengebäude (36,3 Ar) in Mulda, 35 500 M., einschl. des Zubehörs. Die Oelmühle und das Elektrizitätswerk werden durch Wasserkraft getrieben. Dresden: Emilie Agnes verehel. Kuhne geb. Sürings Wohnhaus mit Bäckereigebäudeanbau, Hofraum und Hinterland (6,4 Ar) in Dresden-Striesen, Schandauer Straße 17, 106 800 M. Schwarzenberg: Handarbeiter Karl Paul Blechschmidts Grundstück in Bermsgrün bez. Schwarzenberg: 1. Wohnhaus mit Scheune und Schuppen (4,1 Ar), 4060 M.; 2. Feld und Wiese (2 Hektar 80 Ar), 1775 M.; 3. Wiese (31,5 Ar), 1000 M. Dresden: Kaufmann Gustav Hermann Fischers Wohnhaus mit Hofraum (4,3 Ar) daselbst, Lortzingstraße 12, 151 000 M. Dresden: Oberleutnant Maximilian Boeck und Marie Helbe verehel. Boeck geb. Spiekermanns Restaurationsgrundstück „Drei Falken" (29,1 Ar) daselbst, An der Falkenbrücke 2a, 418 376 M., Inventar 4021 M. Pegau: Schlossermeister Paul Theodor Reinmanns Wohnhaus mit Nebengebäuden (5,7 Ar) in Groitzsch, 18 500 M., ferner Feld (39,9 Ar), 1300 M. Chemnitz: Robert Alfred Lölers Wohnhaus, Waschküchengebäude, Hofraum und Garten (8,7 Ar) in Altendorf bei Chemnitz, 45 650 M. Oelsnitz: Otto Hermann Tietzes Grundstücke (2,38 bez. 3,22 Ar) daselbst, Georgstraße, 5000 M. resp. 20 300 M. — Donnerstag, den 22. Sept. Dresden: Baumei. Fabrikdirektor Karl Richard Hüttigs Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten (9,8 Ar) in Dresden-Striesen, Voglerstraße 44, 91 433 M. Dresden: Töpfermeister Hermann Gustav Hänels Wohn- und Schuppengebäude, Hofraum und Garten (8,1 Ar) in Dresden-Striesen, Kipsdorfer Straße 105, 67 640 M. Dresden: Bauunternehmer Friedrich Gustav Hegers unvollendetes Wohnhaus mit Garten (17 Ar) in Hellerwitz, 18 800 M. Dresden: Baumeister Alfred Max Rehs Wohnhaus mit Garten (6,8 Ar) in Söbrigen, Brandkat. Nr. 15, 18 901 M. Johanngeorgenstadt: Christiane Mathilde verw. Teller geb. Lorenz' Hausgrundstück (3 Ar) daselbst, 6350 M. Riesa: Theodor Gustav Ottos Wohnhaus (4,1 Ar) daselbst, Hauptstraße 15, 14 200 M. Wilsdruff: Ernst Wilhelm Meyers Restaurationsgrundstück (5,5 Ar) in Niederwartha, 18 000 M. Versteigerung im Dampfschiff-Restaurant zu Niederwartha. Radeberg: Richard Brauses Wohnhaus, Niederlagsanbau und Tischlerwerkstattgebäude (10,8 Ar) daselbst, Fabrikstraße 5, 35 820 M. Plauen: Fleischer Paul Albert Schillers Wohnhaus, sowie Stickmaschinen- und Waschhausgebäude (15,1 Ar) in Reusa, 41 000 M., einschl. des Zubehörs. Zwenkau: Maurer Otto Emil Nestlers Grundstück (5,8 Ar) in Stöhna, 4500 M. Meißen: Arno Mayes zwei Grundstücke (6,2 bez. 2,8 Ar) in Niederjahna, 9200 resp. 7200 M. Auf den Grundstücken ist ein Wasserreservoir- und Wasserdruckwerksgebäude errichtet.

Dresdner Bankverein, Dresden, Waisenhausstr. 21, verzinst z. Zt. **Bar-Einlagen** gegen **Depositen-buch**

ohne Kündigungsfrist mit 2%
bei 1monatl. „ „ 2½%
„ 3 „ „ „ 3%
„ 6 „ „ „ 3½%
} pro Jahr spesenfrei.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. September 1904.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%		
	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	89,60
3½	do. alte m	102,20 B
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,20 B
3	Sächs. Rente à 5000 m	88,70 bz B
3	do. à 2000 m	88,70 bz B
3	do. à 1000 m	88,70 bz B
3	do. à 500 m	89,— B
3	do. à 300 m	90,25 B
3	do. à 200 u. 100 m	90,25 B
3	Sächs. Staatsrent. v. 50 m	95,— B
3½	do. 1852/68 große m	100,30
3½	do. 1852/68 kleine m	100,30
3½	do. 1867 große m	100,30
3½	do. 1867 kleine m	100,30
3½	do. 1869 große m	100,40
3½	do. 1869 kleine m	100,40
3½	Lpz.-Dr. Eisenb. gr. m	100,30
4	do. kl. m	102,25
3½	Landw.-Kr. gr. m	100,10 bz G
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	97,50 B
3½	do. à 1500 m	97,50 B
3½	do. à 300 m	98,— B
4	do. à 1500 m	103,60
3	Preuß. Konsols m	89,90 B
3½	do. alte m	101,85
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,85
3½	Bayerische Anleihe m	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	100,10
3½	do. 1875 m	100,10
3½	do. 1886 m	100,10
3½	do. 1893 m	100,20
3½	do. 1900 m	101,— B
4	do. 1900 m	106,25 B
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	100,50
3½	Chemnitzer v. 1862 m	100,30
3½	do. 1874 u. 1879 m	100,30
3½	do. 1889 m	100,30
3½	do. 1902 m	100,40 B
3½	Döbelner Stadt-Anl. m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	99,75
3½	Glauch. St.-Anl. v. 1903 m	99,50
3½	Leipziger v. 1897 m	100,80 B
3½	do. v. 1904 m	100,80 B
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	103,—
3½	Plauensche v. 1903 m	100,10
4	do. v. 189[illegible] m	—,—
4	do. v. 1897 m	104,—
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,50
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,50 B
3	Zittauer m	88,—
4	do. m	103,50
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Kreditanstalt	90,75
4	do.	102,75
3½	Komm.-B. d. K. Sächs. m	90,75
4	do. m	104,—
4	Dr. Grdrt.- u. Hy.-A. I m	101,80
3½	do. Pfandbriefe III m	102,10
4	do. Grundrentenbr. m	103,75
3½	Restb.-Bankanst.-Oblig.	98,— B
3	Landw. Pfandbr. m	89,20
3½	do. do. m	99,40 bz
4	do. do. m	103,40 B
3	do. Kreditbr. m	88,20 bz B
3½	do. do. m	99,90 bz
4	do. do. m	103,25 B
3½	Lausitzer Pfandbr. m	89,75
4	do. do. m	100,25 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bf. Ser. F m	103,90
3½	do. Serie E m	98,30
3½	do. Serie VII m	98,30
4	do. Serie VIII m	103,30
4	do. Serie IX	103,90
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,60
4	do. Em. VII unk. b. 1909	101,—
4	do. Em. VIII	102,30
4	do. Serie IX	102,80
3½	do. Serie X	98,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	100,60
4	do. do. Reihe III	101,60
4	do. do. Serie IV	101,60
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	96,—
3	do. do. Reihe I	8[illegible],75
4	do. do. Reihe III	101,60
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	95,50 B
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	99,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	99,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfdbr. S. I m	99,50
3½	do. S. II m	99,50
4	do. S. III m	104,— B
4	do. S. IV	103,25
3½	do. S. V	99,—
3½	do. S. Va	101,—

%		
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
3½	Sächs. M. Erbl. Pfandbr. m	103,—
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer Anl.	—,—
	Ausländische Fonds.	
4⅕	Oesterr. Papierrente	—,—
4⅕	Oesterr. Silberrente	—,—
4	do. konv. Rente	99,30
4	do. Goldrente	101,75 B
4	Ungar. Goldrente	100,—
4	do. Kronenrente	97,50 B
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	—,—
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amort.	99,75
4	Russ. Goldanl. v. 1889/1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	95,10
3½	do. kl.	95,10
4	Böhm. Nordb. Gold	101,30
4	Buschtiehrader Gold	—,—
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	101,—
4	Baltzers Brauerei	100,75 B
4	Bautzner Brauerei	—,—
4	Kont. Feldschlößch.	101,50 B
3½	I. Kulmbacher	97,50
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	101,75
4	Deutsche Bierbrauerei	103,50
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	103,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	101,50 B
4	Greizer Vereinsbr.	101,25
4½	Hahnenbräu 103 rz.	102,25
4½	Hainenkamm	102,—
4½	Hansa, Lübeck	100,50 B
4½	Höcherlbräu	100,— B
4	Hofbrauhaus	101,—
4	Homburger m. 105 rz.	—,—
4	Kempff'sche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	104,75
4	Löbauer Brauerei	35,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz.	101,50
4½	do. do.	103,—
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	102,75
4½	Schloßbr. Kiel, 103 rz.	103,—
4	Societäts-Brauerei	101,50
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz.	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	97,25
4	Malzfabrik Pirna	102,75
4½	Sächs. Malzfabrik	101,25 B
4½	Chromo-Papier m. 103 rz.	100,— B
4	Gröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	101,—
4½	Hasseröder Papierfabr.	100,25 B
4	Penniger m. 105 rz.	103,50
4½	Niederschlemaer	103,50
4	Sebnitzer m. 105 rz.	90,—
4½	Luxuspapierf. Süß	—,—
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	101,— B
4	Verein. Bautzner Papier	102,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	100,25
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz.	101,25 B
4	Weißenborner v. 1899	101,— B
5	Akt.-G. Panzerk. Schladitz	102,— B
4½	Bernburg. Masch.-F.	101,— B
4	Ch. Werkz.-Msch. m. 105 rz.	102,50
4	Sondermann & Stier v. 1898	98,— B
4	Dr. Gasm. Hille m. 105 rz.	101,—
4½	E.-W. vorm. Pöge m. 105 rz.	—,—
5	Elektr.-Betr.-A.-G. 105 rz.	103,10
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz.	—,—
4	Germania	99,80
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,—

%		
4½	Görl. Masch.-B.-A. 1906 rz.	—,—
4	Hartaus m. 105 rz.	—,—
4	Königin Marienhütte	98,—
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	101,—
5	do. 103 rz.	106,75
4½	Rockstroh & Schneider	101,75 B
4	Jacquesmet	—,—
4	Rad.-b. Gus.- u. Emm. 105 rz.	100,75
4	Sachsenwerk	95,— B
4	Sächs. Gußst. v. 99	101,— bz B
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	—,—
4	Schimmel & Co.	102,90 B
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	—,—
4½	Ver. Elbeb.-W. 1905 rz.	104,80
4½	Versch.-Weißhaak. 103 rz.	—,—
4	Felsche & Gl. m. 106 rz.	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz.	101,— B
4	do. do. m. 102 rz.	—,—
4	Deutsche Straßenbahn	102,75 B
4	do. b. 1903 m. rz.	101,90
4	do. v. 1902	103,— B
4½	Dresdner Straßenbahn	104,50
4	Tramw. Co. of Germ.	102,25 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz.	99,75
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz.	—,—
4	Kette, D. Elbschiff.-A.-G.	100,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	100,50
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz.	101,—
4½	A.-G. Gladb. Stein.	104,50
4½	Bank für Bauten	101,75
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	100,—
4½	Chem. v. Heyden (103 rz.)	102,60
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	99,75
4½	do. do.	103,50
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	100,75
4	Deutsche Tonröhren	101,—
4	Dresdn. Baugef. Prior.	100,—
4	Dresdn. Schlachthof I	101,25
4	do. II	101,— B
4	Dresdn. Gardinenfabrik	101,— B
4½	do. do.	103,40 B
4½	Dresdn. Preßh. Brauns	—,—
4	Elbt. Jutef. Altchm. 105 rz.	—,—
4	Erdmannsdorf m. 105 rz.	97,50
4	F. ab. Hpp. Hütte 105 rz.	97,25
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	—,—
5	Teka-Fabr. Leipzig-Linden	101,25
4	Mechan. Treibr.	97,50 B
4	Nordd. Jutesp. m. 105 rz.	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	—,—
5	Porz.-F. Rosenth. 102 rz.	103,75 B
4	Porz.-F. U.-Weißb. (Unt.)	102,50
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz.	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	101,—
4½	do. do.	—,—
4½	Sprech.- u. Spez. Akt.	102,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz.	—,—
4½	Verein. Thonw.	101,75
4	Weißb. Altenbg.	—,—
3½	Wurzener Teppich konv.	—,—
4½	Zuckerf. Rösslerh. 105 rz.	100,50
4½	Zwick. Kammg. 102 rz.	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	169,45
Brüssel, kurze Sicht	80,75
London, kurze Sicht	20 38,5
do. 3 Monate	20,26
Paris, kurze Sicht	80,75
do. 2 Monate	80,60
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	85,—
Oesterreich. Banknoten	85,20
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
6½	7½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	158,— B
8	8½	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	178,— bz
2½	3½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
5	4	Jan.	Vereinigte Elb- und Saale-Schiffer	112,25
0	0	Jan.	Kette	—,—
0	2	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
5	6	Jan.	Sächsische Straßenbahn	138,—
7	4½	Jan.	Mainkette	—,—
			Bank-Aktien.	
8	8½	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	175,50
3½	4	Jan.	Berliner Bank	—,—
7½	8	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
—	—	fr.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank M. v. St.	—,—
2	4	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	fr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	7,—
6	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
8½	8½	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
6	7	Jan.	Dresdner Bank	156,—
5	5	Jan.	Dresdner Bankverein	102,50
6	7	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
5	6½	Jan.	Löbauer Bank	106,25
4	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
6½	6½	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
5	6	Jan.	Sächsische Bank	134,9[illegible] B
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	141,—
6½	6	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	109,— B
3	5	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
6	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	63,—
0	—	Juli	do. St.-Pr.	107,—
0	0	Okt.	Chromo A.-G.	45,— B
12	—	Juli	Gröllwitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminp. Lit. A	—,—
50 M	45 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
5	5	Jan.	Emmermann, Cameral	—,—
8	0	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	148,—
8 M	8 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	145,—
1	4	Jan.	Hasseröder, abgest.	102,—
0	0	Jan.	Leykam-Josefsthal	103,— bz
9	12	Jan.	Niederschlemaer	—,—
10	—	Juli	Penniger Patent	170,50 bz G
4	1	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode'sche	—,—
6	8	Jan.	Vereinigte Bautzner	134,—
15	14	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M	45 M.	—	do. Genußscheine	—,—
0	3	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	92,60 bz G
8	11	Jan.	Weißenborner	165,—
2	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
4½ M.	6 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
0	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
			Baugesellschafts-Aktien.	
8	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	207,—
8	10	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	135,— B
8	10	Jan.	do. St.-Prior.	—,—
			Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.	
0	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	103,—
0	—	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
15	20	April	Wirkw. Schub. & Salzer	265,— bz G
0	—	Juli	Sondermann & Stier	85,10
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	149,—
9	10	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
1	1	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	100,— B
0	—	Juli	Görlitzer Maschinenf. St.-A.	—,—
0	0	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	—,—
0	0	Juni	Hartung	30,—
4	—	Juli	Jacobi-Werk	96,50 bz G
0	3½	April	Friedrich August-Hütte	121,—
4	—	Juli	Lauchhammer	149,25
6	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	143,50
5	—	Juli	do. St.-Vorz.-A.	102,—
30	—	Juli	Maschinenf. Kappel	300,— B
3	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Patchen	129,— bz G
3½	7	Jan.	Metallw. Buckau & Steffen	127,25 bz G
11	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	106,— bz G
0	0	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	—,—
6	6	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillierw.	108,—
—	8½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	162,—
6	—	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	161,—
9 M.	—	—	do. Genußscheine	236,— B
0	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	169,50 bz G
11	—	Juli	S. Webst. Schönherr	283,25 bz G
5	8	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	148,— bz G
9	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	11	Jan.	Verein. Fichtebachsche W.	—,—
25 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
—	5	Nov.	Vetschau-Weißagker	—,—
0	—	Juli	Weichke & Glöckner	—,—
0	—	Juli	Werkzeugm. Union St.-Pr.	—,—
18	17	Juli	Zittauer Masch. Kiesler	—,—
0	0	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	25,25
			Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.	
0	0	Jan.	Pöschmann	—,—
17	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	310,50
1	1½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	60,50 bz G
0	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	113,75 bz G
0	0	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	—,—
6	6	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
22	16	Jan.	Mehlis, Nähm.-Appar.	244,75 B
18	18	Jan.	Seidel & Naumann	280,—
80 M.	90 M.	—	do. Genußscheine	1170,— bz G
8	11	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	197,—
0	2	März	Kugelfabrik u. Masch. abgest.	107,25 bz G
0	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	109,25
0	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	163,— bz G
4	7	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	168,50 B
16	20	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	297,70 bz G
			Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.	
8	9	Okt.	Fürth, Grüner	163,—
7	7	Okt.	Halborns Bierbr.	134,50 B
5½	7½	Okt.	Bautzner Br. St.-A.	152,—
10	10	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
5	6	Okt.	Feldschlößchen	117,— bz
4	0	Okt.	Brnschw. Nation. Jürgens	—,—
4	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
3	4½	Sept.	Brunner Brauerei	96,—
22	23	Okt.	I. Kulmbacher	428,—
0	—	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	64,50 bz B
0	—	Aug.	do. do. B	32,—
10	11	Jan.	Kulmbacher (Reh)	164,75
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	113,60
—	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	159,90 bz G
6	6	Okt.	Eberl-Faberbräu St.-A.	147,—

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

V. D.	L. D.	Zinsk.		
0	—	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	156,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	691,—
60	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
2	3	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	146,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
4	5	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	118,— B
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	122,—
5	5	Okt.	Höcherlbräu	95,50
10	10	Okt.	Hofbrauhaus St.-A. I	—,—
5	6½	Okt.	do. do. II	124,75
8	—	Sept.	Kempff'sche Brauerei	136,25
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	194,—
9	9	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	163,—
10	10	Okt.	Lichtenfeld. Bierbrauerei	190,—
4	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	96,—
11	11	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	185,— B
6	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	135,—
0	0	Okt.	Mittelrhein. Brauereiges.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	186,—
3½	4	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	4	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	109,—
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	181,25 bz
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	190,— B
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	435,—
20	20	Okt.	Schloß-Chemnitzer	388,50
10	10	Okt.	Societäts-Brauerei	260,— B
5	4	Okt.	Straßb. Münsterbräu	124,—
4	5	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
6	6	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	111,— B
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
0	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. St.-A.	26,75
—	—	Okt.	do. Pr.-A. Lit. A	55,—
8	10	Okt.	Malzfabrik Mellrichstadt	141,50 bz G
9	—	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	160,—
0	—	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	67,—
			Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Akt.	
25	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
10	11	Jan.	Porzellanf. Kl.-Veilsdorf	185,—
12½ M	15 M.	—	do. Genußscheine	275,— B
10	14	Jan.	do. Rosenthal & Co.	230,— B
8	9	Jan.	do. Triptis	179,—
0	3	Jan.	Porzellanf. Unterweißbach	145,50
4	6	Jan.	Deutsche Tonröhren	134,— B
6	8	Jan.	Meißner Ofenfabrik	171,—
12	15	Jan.	Sächs. Ofenf. v. Teichert	—,—
4	6	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
6	4	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
18	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	269,50 B
18	21	Jan.	Sächs. Glasfabrik	262,75
10	14	Jan.	Stgt. A.-G. Sörnew.-Mh.	218,—
			Diverse Industrie-Aktien.	
10	8	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	143,—
1	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	0	fr.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
10	11	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	176,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
1	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	102,— B
8	8	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	9	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
3½	2½	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	4	April	Weißthaler Aktienspinn.	84,50 bz G
0	2	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	10	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	149,75 B
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	26,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	70,— bz G
0	0	April	Leisniger Mühlen	—,—
7	—	April	Bautzner Tuchf. v. Möbitz	80,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzenfabr.	253,— B
6 Kr.	—	Juli	Möbelstoffabr. Haas	99,25
10	8	Jan.	Lederfabrik Thiele	192,—
20 M	15 M.	—	do. Genußscheine	245,— bz
0	0	Jan.	Lob S., Milit.-Ausrüst.	—,—
5	8	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	184,—
6	9	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	153,50
3	2	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
1½	1½	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
2	3	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
5	8	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5½	6	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
3	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
10	—	Juli	Schles. Holzindustrie	156,— B
8	8	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
5	—	Juli	Kartonn.-Industrie	137,75
50 M.	—	—	do. Genußscheine	601,—
8	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	152,50
6	8	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	157,50 B
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigt.	—,—
3	2	Jan.	Deutsche Kognakbrenn.	—,—
12	—	Juni	Dresdn. Gard.-Kamm.	188,60
5	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	157,—
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	98,—
9	—	Juli	Kunstanstalt D. Groß	130,—
9	8	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Kobis	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Preschen	—,—
8	10	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	—,—
12	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
6	—	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	146,— B
7½	8	Jan.	Speich.- u. Spez.-A.-G.	115,— B
8	10	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	200,—
8½	7	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelsteil. Technisches.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse war der Verkehr des jüdischen Feiertages wegen sehr beschränkt. Am lebhaftesten war es noch am Bankaktienmarkte. Kreditaktien gewannen ⅜, Deutsche Bank und Schaaffhausener Bankverein ¼ Prozent. Dresdner Bank schlossen unverändert gegen Sonnabend, Handelsanteile und Darmstädter ¼ Prozent höher. Russenbank gab 0,30 nach. Von Eisenbahnen verloren Lübeck-Büchener ½ Prozent auf Realisationen. Baltimore schwächer, Franzosen gebessert. Der soeben erschienene Abschluß der Laurahütte, der eine Dividende von 11 Prozent, wie im Vorjahre, vorschlägt, befriedigte sehr wenig; die Aktien gewannen dennoch eine Kleinigkeit. Bochumer unverändert, ebenso Rheinische Stahlwerke. Deutsch-Luxemburger ohne Handel. Von Kohlenwerten Gelsenkirchener etwas niedriger, Harpener gefragt und über ½ Prozent höher. Schiffahrtsaktien belebt, Hamburg-Amerika 1 Prozent höher. Von Renten 3prozentige Deutsche Reichsanleihe per Ultimo unverändert, Spanier und Türken besser. Der Schluß der Börse war still. Privatdiskont 3⅜ Prozent, ⅛ Prozent höher. — Der **Getreidemarkt** war fast ganz geschäftslos, und der Besuch des hohen jüdischen Feiertags wegen sehr gering. Die Meldungen von den nordamerikanischen Börsen lauteten sehr flau, Weizen hat dort bis zu 4⅛ Cents nachgegeben. Auch aus Liverpool kamen matte Preise. Die ohnehin schon groß gewesene russische Ausfuhr ist noch mehr angewachsen. Oktober-Weizen wurde zu 75 Pfg. unter Sommerpreis gehandelt, die übrigen Notierungen für Weizen und Roggen waren nur nominell. Mehl ohne Handel, Hafer nominell behauptet. Mais und Rüböl ohne Geschäft. — **Wetter:** Schön, kühl, Ostwind.

Dresdner Börse, den 19. Sept. Die Berliner Börse zeigte auch in der neuen Woche das gleiche Bild wie in den Wochen vorher; bei festen Kursen entwickelte sich nur geringes Geschäft. Größeren Vorzugs erfreuten sich Banken, während Kohlenwerte schwächer lagen. An der **hiesigen Börse** bekundete sich wieder für die Aktien der Maschinen- und Fahrradfabriken größeres Interesse, so daß auf diesen Gebieten verschiedene Kursverbesserungen zu verzeichnen sind. So gewannen bei einigen Abschlüssen Schönherr 3,50 %, Schubert & Salzer, Seck & Schimmel je 0,50 %, Buckau & Steffen 0,25 %, Pöge 2,25 %, Schladitz-Vorzüge 2 % und Gußstahlkugel 0,75 %. Ferner handelte man Jacobi, Hartmann, Seidel & Naumann-Genußscheine, Schladitz-Stammaktien und Wanderer ohne Veränderung, sowie Elektra zu 60,50 % (— 1,25 %). Herkules blieben zu 168,50 % (— 1 %) vergeblich angeboten. Von Brauereien traten Feldschlößchen zu 117 % (— 1 %), Rizzi A zu 64,50 % (unverändert), Deutsche Bierbrauerei zu 159,90 % (— 0,85 %), Reichelbräu zu 181,25 % (+ 0,50 %), sowie Malzfabrik

Melitrichstadt zu 141,50 % (+ 0,80 %) im Verkehr. Höher aber vergeblich gesucht blieben Sächsische Malzfabrik zu 67 % (+ 2 %). Im Papier- rc. Fabriken bezahlte man Leykam-Josefsthal mit 103 % (letzte Notiz), Peniger mit 170,50 % (+ 0,50 %) und Vereinigte Strohstoff mit 92,60 % (+ 0,35 %). Sehr vernachlässigt waren wieder Transportwerte und Bankaktien. Hier beschränkte sich das Geschäft auf Dresdner Straßenbahn zu 178 %, während Dresdner Bank zu 156 % (+ 1,80 %) vergeblich gefragt blieben. Diverse Industrie-Aktien verzeichneten Besitzwechsel in Weißthaler Aktienspinnerei, Thiele-Genußscheinen ohne Veränderung und in Vereinigte Schloß- und Neumühlen zu 70 % (+ 4,75 %). Der Fondsmarkt wies bei beschränkten Umsätzen nur geringe Kursdifferenzen auf.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der Woche vom 11. bis 17. Sept. bei den eigenen Linien 98 467 M. 25 Pfg. und seit dem 1. Januar 1904 3 708 337 M. 65 Pfg. gegen 3 557 963 M. 70 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Nachlinie Löschwitz-bahn 5634 M. 25 Pfg. und seit dem 1. Januar 1904 197 310 M. gegen 178 007 M. 85 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 17. September zu Ende gegangenen Woche 51 617 M. 91 Pfg. und seit dem 1. Januar 1904 1 917 773 M. 38 Pfg. gegen 1 848 768 M. 35 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Nachlinie Habsburgerstraße—Deuben in der vergangenen Woche 3864 M. 10 Pfg. und seit dem 1. Januar 1904 141 480 M. 60 Pfg. gegen 128 412 M. 78 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Nachlinie Loschwitz—Pillnitz in der vergangenen Woche 3087 M. und seit dem 1. Januar 1904 80 333 M. 90 Pfg.

Die Konvention im **Zwickau-Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier** beschloß, die Winterpreise für Hausbrandsorten um 4—6 M. pro Doppelwagen zu erhöhen, dagegen für Maschinenkohle die jetzigen Preise weiter in Geltung zu lassen. Der Verkaufsverein Sächsischer Braunkohlenwerke erhöht ab 1. Oktober ds. J. den Preis der Hausbrandbriketts um 10 M. pro Doppelwagen, während Industriebriketts unverändert bleiben. Ob böhmische Braunkohle eine Preisänderung erfährt, ist noch ungewiß, voraussichtlich jedoch nicht.

Die Dividenden der Aktienbrauereien im Königreich Sachsen in den letzten Jahren betrugen im Durchschnitt im Geschäftsjahre 1890/91 9,02 %, 91/92 8,86 %, 93/94 9,30 %, 94/95 10,53 %, 95/96 11,86 %, 96/97 12,05 %, 97/98 11,02 %, 98/99 10,68 %, 99/1900 8,84 %, 1900/01 7,82 %, 01/02 8,23 %, 02/03 8,75 %. Für das laufende Geschäftsjahr 1903/04 hofft man ebenfalls auf eine gute, eventuell erhöhte Dividende.

Berlin, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der **Vereinigten Königs- und Laurahütte** schlägt die Verteilung einer **Dividende von 11 Prozent** vor. Von dem verbleibenden Rest sollen Zuwendungen in Höhe von 60 000 M. für Wohlfahrtszwecke an Arbeiterkassen und gemeinnützige Anstalten bei den Werken gemacht werden. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Die Erträge der Feinkohlengruben litten im letzten Geschäftsjahr unter geringem Absatz an Hausbrandkohle infolge des milden Winters und der immer stärker hervortretenden Konkurrenten englischer Steinkohlen, sowie in- und ausländischer Braunkohlen. Das Eisengeschäft gestaltete sich seit dem Zusammenschluß des Stahlwerksverbandes im Februar ds. J. bezüglich der Menge der den Werken zufließenden Aufträge günstig. Während aber die Preise für das ordinäre Handelseisen auf dem offenen Markt eine kleine Aufbesserung erfuhren, ging die Verwertung der syndizierten Erzeugnisse teils speziell geschlossen, teils im ganzen Inlande erheblich herab. Unter diesen Umständen wurden die Vorteile, die die Belebung des Eisenmarktes brachte, durch den Rückgang am dem Erlös mehr als aufgewogen. Am Schlusse des Geschäftsjahres war der Beschäftigungsgrad der Hütten ein befriedigender. Die Werkstätten waren reichlich beschäftigt, besonders auch durch größere Aufträge, an den neuerdings auf den Staatsbahnen zur Einstellung gelangenden Waggons von 20 To. Tragfähigkeit; dagegen wurde in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres der Kohlenabsatz durch Wassermangel in sehr erheblichem Maße gestört.

Bergwerks-Gesellschaft Hibernia. Die Dresdner Bank hat, nachdem ihr Besitz an Aktien der Gesellschaft die Hälfte des Aktienkapitals überschritten hat, ihre Käufe eingestellt und weitere Angebote von Aktien, die an sie gerichtet wurden, abgelehnt.

Köln, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Das **Gußstahlwerk Witten** verteilt 6 % Dividende gegen 4 % im Vorjahre.

Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Gaswerke, Aktiengesellschaft. Am Sonnabend fand in Köln die Gründung der wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Gaswerke, Aktiengesellschaft statt, die einen gemeinsamen Vertrieb von Gaskoks und anderen Nebenerzeugnissen der beteiligten Gaswerke, sowie einen etwaigen Ankauf von Be- und Verbrauchsgegenständen zum Zwecke hat. Die neue Aktiengesellschaft, deren Grundkapital 60 000 M. beträgt, umfaßt vorerst 70 größere und kleinere Gaswerke Westdeutschlands. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Direktor Söhren-Bonn ernannt, zum Vorstand vorläufig Generaldirektor Stiller-Köln. Außerdem besitzt die Gesellschaft neben den gesetzlichen Organen einen Beirat von 10 bis 15 Mitgliedern.

Kulmbacher Mälzerei, Aktiengesellschaft, vormals J. Ruckdeschel, Kulmbach. Die mit einem Aktienkapital von 600 000 M. arbeitende und mit einer Hypothekenschuld von 172 632 M. (179 131 M.) belastete Gesellschaft erzielte in 1903/04 nach 13 647 M. (11 682 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 47 652 M. (i. V. in 14 Monaten 40 937 M.). Als Dividende werden 6 % (i. V. 6 % für die ganze Zeit gleich 5,14 % p. a.) verteilt. Vermälzt wurden 13 713 Ztr. Gerste mehr als im Vorjahre. Den Debitoren von 180 077 M. (251 072 M.), wovon 17 256 M. (128 067 M.) Bankguthaben, standen wenige 226 M. Kreditoren gegenüber. Der Reservefonds ist mit 6918 M. ausgewiesen.

In der im Geschäftszimmer der **Handelskammer**, Ostra-Allee 9, part., ausliegenden **Liste zweifelhafter Firmen im Auslande**, deren Benutzung den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen empfohlen wird, sind Nachträge eingegangen, welche aus zuverlässiger Quelle stammende Warnungen vor kreditunwürdigen Geschäftsleuten in Amsterdam (W.), Bukarest (B.), Haag (Darlehens-Institut, welches Vorausbezahlung für Provision rc. fordert), Kairo (G. & Co.), London (W., G. & Co. und 2 Banken), Madrid (18), New Castle on Tyne (B.), Brasilien (H. in Südbrasilien, B. in Bahia und Agent F. in Rio de Janeiro), Frankreich (Leder-Schuhwaren- und Werkzeughändler H.), Ungarn (Agent, der unter Wiener Chiffre Geld anbietet und ein anderer, der sich mit dem Austausch von Wechseln befaßt), enthalten. Die Auskunft wird nur auf Antrage über eine bestimmte Firma, sowie mit vertraulich und auf mündlichem Wege erteilt. Eine Vorlesung oder Ueberlendung der Liste an den Antragenden zur eigenen Einsichtnahme darf ebensowenig stattfinden, wie die Erteilung schriftlicher Auskünfte.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 3½ Proz.

Berlin, 19. Septbr.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	—,—
Brüssel kurz	—,—
Italien kurz	—,—
London kurz	—,—
London lang	—,—
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,05
Wien lang	—,—
20-Francs-Stücke	16,23
Oest. Banknoten	85,20
Russ. Banknoten	216,20
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A.1905	102,—
3½% do.	102,—
3% do.	89,75
3½% Pr. K.1905	101,90
3½% Pr. Konf.	102,—
3% Pr. Konf.	89,90
3% Sächs. Rente	88,60
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	83,40
5% Chin. 1896	99,40
4½% Chin. 1898	89,90
4% Ital. Rente	104,—
5% Mexik. 1899	—,—
4% Oest. Gold-R.	101,75
4½% Oest. Silb.-R.	100,25
3½% Portug. III	62,75
5% Rumänier	99,70
4% do. am. 1890	89,—
4% Russ. f. A. 1880	92,40
4% Russ. [illegible]	—,—
4% Russ. 1890 2.G.	—,—
4% Russ. 1880 C.R.	91,80
4% Russ. konsol.	91,40
Serb. Anleihe	76,—
4% Spanier	—,—
Türkenlose	131,80
4% Ung. Goldr.	99,40
4% do. Kr.-R.	97,30
4½% B.-Air.G.-A.	85,25
5% [illegible]	44,30
Serb.G.-Pfdbr.5%	100,25
Hyp.-Bk.-Pfdbr.	
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	101,50
Deutsche Bahnen.	
Lübeck-Büchener	176,40
Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.	
Dr. Straßenb.	—,—
Gr. Berl. Strb.	184,50
Hann. Straßenb.	—,—
Hann. Strb. Vz.-Akt.	65,75
Auslands Bahnen.	
Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—

Oest.-U. Staatsb.	138,60
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Südöst. Lomb.	18,50
Canada Pacific	127,90
Mittelmeerb.	92,—
Lux. Pr. Henry-B.	106,10
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	115,10
Kette	—,—
Nordd. Lloyd	106,40
B. Elbe-u.S.-Sch.	112,75
Banken.	
Berliner Bank	83,75
Berl. Holzges.	161,30
Darmst. Bank	142,40
Deutsche Bank	226,10
Disk. Komm.	192,30
Dresdner Bank	156,30
Dresd. Bankv.	102,50
Dresdn. Kredit	7,25
Gothaer Gr.-Kred.	147,10
Leipz. Kreditanst.	175,—
Mitteld. Pr. kr.	90,40
Nationalbank	123,70
Oesterr. Kredit	207,—
Preuß. Pfdbr.-Bk.	139,80
Reichsbank	154,—
Sächs. Bank	134,25
Schaaffhaus. Bkv.	140,—
S. Bodenkr., alte	141,25
do. junge	138,10
Industrie.	
Böhm. Brauh.	204,75
Vereinsbr. Lond.	248,90
Chamotte Br.	85,25
Hoderithau	95,25
Kieler Schloßbr.	164,—
D. Bierbr. A.-G.	158,50
Kitzbräu	181,25
Schöfferhof	181,75
v. Tucherbr. Br.	244,25
Bergmann & Co.	314,25
Deut. Waffen	256,—
Koch, Gußstahl	207,50
Busch Wag.f.	43,25
Cartonn. Loschw.	257,50
do. jung	137,25
Färberei Körner	6,50
Chemn. Werkz.	103,60
Chemn. Wirkw.	266,—
D.-Oe. [illegible]	143,50
D. Gasglühlicht	232,—
D. [illegible]	132,90
Donnersmarck	251,90
Domm. Linton	82,—
Dresd. Bauges.	196,—
Dresdn. Gard.	183,50
Dux. Kohlenw.	168,25
Dynamit Trust	184,25
Elektra Dresd.	61,—
Gelsenkirchen	222,—
Görlitzer Masch.	138,25
Harpener	216,25
Hartmann	109,—
Hibernia	262,—

Hörderhütte	149,—
Ilse Hütte	78,50
Kahla Porzellanf.	515,50
Kön. Wilh. St.-Pr.	385,—
Lauchh. Lond.	119,—
Laurahütte	240,50
Löwe & Co.	294,—
Louise Tiefbau	114,—
Mech. Kassel	209,75
Mt. Luckau & Steff.	128,—
Mühlenbau Seck	195,75
Nürnb. Hercules	166,—
Orenstein & Koppel	155,30
Porzellanf. Triptis	179,—
Sächs. Gußstahl	237,75
Sächs. Kammg.	65,50
Sächs. Webst.	235,25
Schimmel	150,—
Sentker Porz.-F.	93,—
Siemens Glas	258,25
Verein. Hanfschl.	134,—
Wiede, Masch.	66,75
Rellstab [illegible]	67,25
Fest.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	207,—
Berl. Hdl.-Ges.	161,50
Darmst. Bank	142,70
Deutsche Bank	226,90
Diskonto	192,—
Dresdner Bank	156,40
National-Bank	123,90
Schaaffhaus. Bkv.	140,40
Russ. Bank	—,—
Lübeck Büchner	176,25
Franzosen	138,75
Lombarden	18,60
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt.-u.Ohio-Bahn	90,30
Canada	127,90
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridionalb.	146,25
Ital. Mittelm.-B.	92,—
Lux. Prinz Heinr.	106,—
Warschau-Wiener	165,10
3½ D. Reichsanl.	89,60
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4% Italiener	—,—
4% Russ. Anl.	—,—
4% Span. Anl. ausl.	88,25
Türken-Anl. unifiz.	85,25
Türkische Lose	131,50
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	208,50
Deutsch-Luxemb.	—,—
Dortm.	82,50
Laurahütte	250,50
Rhein. Stahlw.	186,50
Consolid. Bergw.	—,—
Gelsenkirchen	221,75
Harpener	216,—
Hibernia	—,—
Gr. Berl. Strb.	—,—
Hamb. Paketf.	115,30
Lloyd	106,40
Dynamit	184,50
Still.	

Leipzig, 19. September.

K. S. Staatspapiere.	
3% Sächs. Rente	88,70
v. 1855 3%	94,90
v. 52/68 3½% gr.	100,40
v. 69 3½% kl.	100,40
Löbau-Zittau	107,50
Landrentenbriefe	100,20
Dresdn. Anl. 1875	100,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	100,10
Mansf. Gewerksch. von 1877	101,40
" 1878/79	101,60
" 1882	101,75
" 1883	101,60
Mansf. Kuxe	819,—
Oest. Banknot.	85,10
Auss.-Tepl. 3½%	85,—
B. Nordb. Gold	101,—

Buschtiehr. 96	101,10
Dux-Bodb. 2. Pr.	109,75
Pilsen-Priesen	100,10
Pr.-Dux 1 Pr.	—,—
Buschtiehr. B.	263,—
Prioritäten.	
Elektr. Str.-B	102,25
Bank- u. Kreditaktien.	
A. D. Kr.-Anst.	175,—
Chemn. Bankv.	98,50
Kredit-Sparbank	100,—
Dresdner Bank	156,10
Dresdn. Bankv.	103,—
Leipz. Hyp.-Bank	141,—
Sächs. Bank	135,—
Zwickauer	—,—
Industrieaktien.	
Germania	110,—

Golzern	145,20
Hartmann	109,50
Schönherr	—,—
Sondern. & Stier	84,50
Zimmermann	102,75
Solbrig	65,—
Braunschw. B.	—,—
Kette	—,—
Leipz. Elektr.	131,10
Kunstdr. Preischer	148,—
Schubert & Salzer	264,25
Wechsel.	
Amsterdam	168,60
London kurz	20,40
do. 3 Monate	20,25
Paris	80,85
Wien k. S.	85,05
do. 3 Monate	84,40

Wien, 19. September. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	99,35	Nordwestbahn	414,—	Napoleons	19,03
Silberrente	100,15	Elbethal	—,—	D. Marknoten	117,46
Goldrente	119,30	Kreditaktien	659,—	Türkenlose	134,50
Ungar. Goldr.	118,85	Anglo-Anst.-B.	—,—	Brüxer	662,—
do. Kron.-R.	97,15	Länderbank	444,50	Tramway	—,—
Buschtiehrader	1050,—	Unionbank	536,—	Bau- u. B.-G. A	—,—
Lombarden	8,75	Wiener Bankv.	550,50	do. B	—,—
St.-E.-Akt.	649,—	Ungar. Kredit	768,—	Fest.	
Ferd.-Nordbahn	55,20	Alp. Mont.-A.	479,50		

London, 19. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön.

2¾% Kons.	88⅛	[illegible]	—	Kurse	
Deutsche R.-Anl.	88½	Italiener	103¼	[illegible]	120%
5% Arg. [illegible]		4% Japaner	73	Chartered	13½
Anleihe	104½	Russen	69½	Rebeers	1½
6% " "	104½	3% [illegible]	103½	Goldfields	10⅝
4%	82⅝	[illegible]	64½	Rio Tinto	6½
5% Chin. Anl.	—	4% Russen		Balt. and Ohio	91½
4½%	90	2. Em.	92¾	Canada-Pac.	13½%
Mexik. Anl.	46½	Brasilier	82	Chic.-Milw.	161%

[illegible] Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 19. Septbr. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Kredit 207,—, Staatsbahn 138,20, Lombarden 18,30, Silberrente 100,10, 4proz. Ungar. Goldrente —,—, Dresdner Bank 156,40, Aegypter —,—, Oesterr. Goldrente 101,80, Wechsel auf London 20,40, Wechsel auf Wien 85,10, Diskonto 192,20. Fest.

Dresden (Produkten-Börse), 19. September. Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, neuer 181—185 M., do. brauner —,— M., brauner, neuer 76—78 Kilo 173—177 M., do. russischer, rot 194—200 M., do. russischer weiß 200—205 M., amerikanischer Kansas —,— M., argentinischer 196—198 M., Roggen, sächsischer, alter 74—76 K. 136—138 M., do. neuer 74—76 K. 141—143 M., preußischer neuer 141—146 M., russischer —,— M., Gerste, sächsische 160—168 M., schlesische und Posener 165—175 M., böhmische und mährische 185—205 M., Futtergerste 132—140 M., Hafer, sächsischer alter 148—152 M., do. neuer 140—148 M., russischer 138—142 M. Mais, Cinquantine 158—165 M., Laplata, gelber 136—140 M., do. gelber, abfallender Ware —,— M., amerik. mixed 140—145 M., amerik. mixed, abfallende Ware —,— M. Erbsen, Saatware —,—, Mittelware 161—175 M. Wicken 140—160 M. Buchweizen, inländischer 185—190 M., do. fremder 185—190 M. Oelsaaten, Winterraps 190—196 M., do. —,— M., do. —,— M. Leinsaat, feine 220—235 M., mittlere 210—220 M., Laplata 195—200 M., Bombay 210—215 M. Rüböl, raffiniertes 49,— M. Rapskuchen (Dresdner Marke), lange 12,00 M., runde 12,00 M. Leinkuchen (Dresdner Marke) I. 16,50 M., II. 15,50 M. Malz —,— M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 31,50—32,00 M., Grießlerauszug 30,00 bis 30,50 M., Semmelmehl 29,00—29,50 M., Bäckermundmehl 27,50—28,00 M., Grießlermundmehl 20,50—21,00 M., Pohlmehl 15,50—16,50 M. Roggenmehle (Dresdner Marken): Nr. 0 22,50—23,00 M., Nr. 0/1 21,50—22,00 M., Nr. 1 20,50—21,00 M., Nr. 2 17,50—18,50 M., Nr. 3 15,00—16,00 M., Futtermehl 13,00—13,20 M., exkl. der städtischen Abgabe. Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 11,00—11,20 M., feine 11,00 bis 11,20 M. Roggenkleie (Dresdner Marken) 12,00—12,20 M.

Dresden (Marktpreise), 19. Septbr. Kartoffeln (Magdeburger) p. Ztr. 3 M. 60 Pf. bis 4 M. 50 Pf., Heu per Ztr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 40 Pf., Stroh per Schock 28 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

Berlin 19. September. Getreidebericht. Weizen: per Septbr. 178,75, per Oktbr. 178,25, per Dezbr. 181,25, wenig verändert. **Roggen:** per Septbr. 140,50, per Oktober 141,—, per Dezember 144,25, still. **Hafer:** per September 141,—, per Oktober 138,25, per Dezember 138,—, behauptet. **Mais** (amerik. mix.): per Septbr. 122,50, per Oktbr. 119,50, etwas matter. **Rüböl:** per Oktober 43,80, per Dezember 44,40, per Mai 45,20, behauptet. **Spiritus** 70er loco —,—. Umsatz: —.

Hamburg 19 September. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 78,00 Br. 77,50 G.

Hamburg, 19. Septbr. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Septbr. 36½, per Dezember 37, per März 37¾, per Mai 38. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 19 Septbr. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per September 21,30, per Oktober 22,15, per Dezbr. 21,95, per März 22,25, per Mai 22,50, per August 22,80. Tendenz: Fest.

Bremen, 19. September. Baumwolle 61,00. Still.

Magdeburg 19. September. **Zuckermarkt.** Kornzucker 88%, ohne Sack —,—. Nachprodukte 75%, ohne Sack —,—. Tendenz: Stetig. Brot-Raffinade I o. F. 21,—. Kristallzucker I mit Sack 20,70—20,92. Gem. Raffinade mit Sack 20,70. Gem. Melis mit Sack 20,20—20,32. Tendenz: Ruhig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 400 Ztr.) Rohzucker 1 Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Septbr. 21,40 G. 21,60 B., per Oktober 22,15 G. 22,20 B. 22,20 bz., Novbr.-Dezember 21,95 G. 22,— B. —,— bz., per Jan.-März 22,20 G. 22,25 B. 22,20 bz., per Mai 22,60 G. 22,65 B. 22,60 bz. Tendenz: Fest. Wochenumsatz: — Ztr.

Preis-Notierungen für Petroleum, 17. September (mitgeteilt von Wacks & Möhner, Akt.-Ges., Dresden-Neumahn). New-York. Raff. Petroleum 7,85. Philadelphia, do. 7,80. Petroleum in Kisten 10,35. Pipe line Certificates 153. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 6,30.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkt** bezifferte sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 638 Rindern, einschließlich 252 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft (263 Ochsen und Stiere, 170 Kalben und Kühe, sowie 205 Bullen), 385 Kälbern, unter Einschluß von 12 Stück österreichischen Ursprungs, 898 Stück Schafvieh und 2133 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 4049 Schlachttieren. Es sind dies zwar 162 Schafe weniger, dagegen 245 Schweine, 46 Kälber, sowie 21 Rinder mehr gewesen als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Marktpreise in Mark pro 50 Kg. für Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet: Ochsen: 1a vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 39—41 resp. 69—71, 1b Oesterreicher desgleichen 40—42 resp. 70—72, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 35—37 resp. 64—67, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 30—33 resp. 60—63 und 4. gering genährte jeden Alters 52—54 Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 34—36 resp. 63—67, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 33—35 resp. 60—62, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 30—32 resp. 56—58, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 27—28 resp. 52—54 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 50 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 38—40 resp. 63—67, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 33—36 resp. 60—62 und 3. gering genährte 29—31 resp. 54—56. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 45—47 resp. 68—72, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—44 resp. 65—67, 3. geringe Saugkälber 39—41 resp. 60—63. Schafe: 1. Mastlämmer 73—74, 2. jüngere Masthammel 70—71, 3. ältere Masthammel 66—68 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 resp. 58—59, 1b Fettschweine 46—47 resp. 59—60, 2. fleischige 43—44 resp. 56—57 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 40—42 resp. 53—55. Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen mittel, in Kälbern, Schafen und Schweinen dagegen langsam. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthöfen des Etablissements 531 Rinder, 786 Hammel, 3007 Schweine und 1495 Kälber oder in Summa 5819 Stück, 310 weniger als innerhalb der vorvergangenen Woche, zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind stehen geblieben: 204 Schweine, 64 Schafe, sowie 14 Kälber.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß aus der Firma Dr. Schramm & Co. in Dresden der bisherige Inhaber Ernst Martin Wauer ausgeschieden ist, daß die Direktorsehefrau Elisabeth Adele Marie Wauer geb. Wundisch in Dresden Inhaberin ist, daß die Handelsniederlassung nach Berlin verlegt und die Firma hier erloschen ist.

Konkurse, Zahlungseinstellungen rc.

Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen der Gesellschaft „Robert Keller, Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden (Granaer Straße 22 und Seeretstraße 10), vertreten durch Robert Keller und Julius Krawinkel in Dresden, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Heim in Dresden, Schloßstraße 18, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 21. Oktober, vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der Allgemeinen Kranken- und Begräbniskasse „Wettin", E. H. 130, in Dresden ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters Adam Wilhelm Mahn in Dresden, Alaunstraße 35, ist aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermin vom 19. August 1904 angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Kartoffelsuppe. Karpfen in Bier gekocht. Entenbraten mit Salat. Apfelsulz mit Schlagsahne. — **Für einfachere:** Rindfleisch mit Grütze.

Fischmarktbericht des Hoflieferanten Gotthold Jank (Breitestraße). Die Berichtswoche glich, was Umsatz anbelangt, der Vorwoche. Von lebenden Fischen waren Karpfen unverändert. Schleien waren gesucht, aber teuer. Aal ohne Belang. Hechte fehlten, Saiblinge und Regenbogenforellen blieben ohne regen Zuspruch. Von frischen Fischen ging Steinbutt und Zander am besten, auch Rheinlachs hatte guten Zuspruch, Froslachs war vernachlässigt. Seezunge wurde mittelmäßig gekauft, Stettiner geschlagener Hecht dagegen wenig beachtet. Von den geringeren Seefischen waren Schellfisch und Rotzunge begehrt. Goldbutt und Kabeljau ohne Nachfrage. Lebende Hummer deckten den Bedarf.

Dresdner Fischmarktbericht (von C. G. Kühnel, Webergasse). Die letzte Woche zeigte fortgesetzt flotten Verkehr. Von geräucherten Fischen konnten in reichem Sortiment geboten werden Kieler und Kappler Böllinge, Kieler Sprotten, Sprottbücklinge, Aale, Flundern, Seelachs, Heilbutt, Stöhfleisch, Lachsheringe. Reger Verbrauch bestand wie bisher in geräuchertem Lachs, besonders in den beliebten billigen russischen Sorten. Neuer Astrachaner Kaviar trat schon stärker in den Vordergrund, ebenso vom Herbstfange Elbinger Bricken und Ostsee-Delikateßheringe in verschiedenen Marinaden. Konserven zeichneten sich aus in Kronenhummer, Oelsardinen, Aal und Hering in Gelee, nordischen Gabelbissen, gebratenen Ostseefettheringen, Bismarckheringen. Bratheringe und russische Sardinen fanden gewohnte Entnahme. Matjesheringe blieben in gutem Begehr, ebenso neue Salzheringe. Schellfisch und Zander trafen bedarfmäßig ein. Die Preise waren etwa folgende: Neue Salzheringe per Stück 6, 7 und 8 Pfg., per Schock 3,30 M., Matjesheringe per Stück 15 bis 30 Pfg., Bratheringe per halbes Wall 1,70 M., per Wall 3 M., russische Sardinen per 5 Kilo-Faß 1,80 M. (ohne Steuer 1,65 M.), Ostseefettheringe per Dose 4,50 M., per halbe Dose 2,50 M., echte Christiania-Anchovis per viertel Dunker 1 M., per drittel Dunker 1,50 M., per halbes Dunker 2,50 M., nordische Kräuter-Anchovis per halbes Dunker 1 M., per Dunker 1,80 M., Elbinger Bricken per viertel Schockfaß 2,75 M., per halbes Schockfaß 5,50 M., Bismarckheringe per Dose 2,30—5,50 M., per halbe Dose 1,35—3 M., Kaiserbricken per viertel Schockfaß 5 M., per halbes Schockfaß 8,75 M., per Dose (6 Stück) 2,20 M., Astrachaner Kaviar per Pfund 7, 8,40, 10 und 12 M., Dorschkaviar per halbe Pfunddose 85 Pfg., amerikanischer Stockfisch per Pfund 80 Pfg.

Zur Zeit der **neuen Kartoffeln** und des **Obstes** ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalte ein Spirituosum vorrätig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Likörfabrik** von **Schilling & Körner**, Große Brüdergasse 16, **Dresdner Getreidekümmel, Dresdner Bitterlikör, Pfefferminz-Creme,** sowie der beliebte **Ingwer-Magenwein** zu erwähnen.

Feinst. Eier-Cognac liefern **Gebr. LODE,** Circusstr. 29.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.,** Weinessigfabrik, Hoflief., **Meißen.**

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Zurück: Dr. **Otto,** Eisenstuckstr. §

Dr. Stahl
von der Reise zurück.

Zahnarzt Haentzschel,
Struvestraße 2, II., §
von der Reise zurück.

Myrrholin-Seife seit vielen Jahren die von den hervorragendsten Aerzten anerkannt mildeste und zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut wirksamste Toiletteseife. Der beste Beweis ist die fortgesetzt steigende Nachfrage und der Millionenverbrauch dieser Ideal-Schönheitsseife, der Liebling von arm und reich, verbreitet in allen Ländern, ihr Ruf erfüllt die ganze Welt. Myrrholin-Glycerin, Tube 50 Pf., bester Hautcreme, nicht fettend. Myrrholin-Puder 1 Mk., bewährt bei wunden Füßen. §

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne** in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — **naturgetreu** und **vorzüglich.** Plombieren. Schmerzloses Zahnziehen auf Wunsch in Narkose. **Vollständige Gebisse** unter Garantie der Brauchbarkeit für **jeden Fall. Reparaturen** und Umändern auch von mir **nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst** und **billigst.** Unbemittelte finden Berücksichtigung, **auch gewähre Teilzahlung.** □ §

Die **Anlieferung** von 16 bis 18 cm. starken, gut halbbossierten **Pflastersteinen** aus hartem Material (Granit, Syenit, Porphyr rc.) zur Herstellung von 3900 qm Reihenpflaster soll frei Lowry Station Rottwerndorf bei Pirna vergeben werden.

Vordrucke mit Bedingungen liegen an Amtsstelle Pirna, Elbe, Königsplatz 7, 1. Obergeschoß, aus und können solche von dort gegen Einsendung von 30 Pf. bezogen werden. Ende der Lieferung 15. November 1904. Angebote mit der Aufschrift „Pflastersteinlieferung" sind nebst Proben bis

Dienstag den 27. September d. J. §

verschlossen und postfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Königliche Straßen- u. Wasser-Bauinspektion Pirna II.

Die Schieferdeckerarbeiten bei der teilweisen Umdeckung bezw. Erneuerung der Schieferbedachung auf der östlichen und westlichen Grenadier-Kaserne zu Dresden-Albertstadt sollen **Sonnabend den 24. September 1904 vormitt. 9 Uhr** im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Arsenal, Administrationsgebäude, Flügel D, öffentlich verdungen werden. Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift:

„Schieferdeckerarbeiten auf den Grenadierkasernen"

sind versiegelt und portofrei bis zu obengenanntem Termine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Königliche Garnison-Baubeamte I Dresden.

Pferde-Versteigerung. Am 22. Septbr. d. J. von 9 Uhr vormittags ab findet vor dem „Roten Hause" in Großenhain die Versteigerung der zur Ausmusterung kommenden Dienstpferde statt. **1. Husaren-Regiment König Albert Nr. 18.**

Die diesjährige Hauptversteigerung der auszumusternden Dienstpferde nachstehender Truppenteile rc. der Garnison Dresden erfolgt **am 23. September 1904 von 10 Uhr vorm.** ab im Kasernenhofe des Garde-Reiter-Regiments, Dresden-Albertstadt, in nachstehender Reihenfolge und zwar:

Garde-Reiter-Regiment,
Militär-Reit-Anstalt Dresden,
1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12,
4. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48 und
Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12.

Königliches Garde-Reiter-Regiment.

Abrador ist die beste Seife für Alle, die schmutzige Hände haben. Ueberall zu haben. **10 Pf. pro Stück.** §

Vermischtes.

Das Urteil im Falle Witte.

Die Verkündigung der Urteilsgründe erfolgte in öffentlicher Sitzung, nachdem der Verteidiger Brück ausgeführt hatte, daß militärdienstliche Rücksichten nicht mehr gefährdet werden könnten, der Angeklagte aber ein großes Interesse daran habe, auch vor der Oeffentlichkeit gerechtfertigt zu werden. Während der kurzen Beratung des Gerichts über diesen Antrag des Verteidigers wurde der Angeklagte von allen Seiten beglückwünscht. Sein früherer Major Fuchs, die Oberleutnants Koch und Schott drückten ihm, seinem Vater und Bruder die Hände, selbst die Dienstmädchen der Familie Koch, die als Entlastungszeugen eine wichtige Rolle gespielt hatten, streckten dem Herrn Leutnant die Hand entgegen; nur Rittmeister Bandel und Oberleutnant Lindner hielten sich abseits; der letztere, mit Witte seit längerer Zeit verfeindet und von diesem wiederholt angezeigt, hat die Meineidsanzeige erstattet. Oberleutnant Lindner hatte im Metzer Bilse-Prozeß den damaligen Zeugen Witte schwer belastet, aber in der jetzigen Verhandlung erklärt, daß seine früheren Aussagen durch Mißverständnisse veranlaßt wurden. Die Begründung des Urteils dauerte eine halbe Stunde und war auf der einen Seite eine glänzende Rechtfertigung des Angeklagten, auf der anderen eine Verurteilung von Bilses Roman „Aus einer kleinen Garnison", der den mittelbaren Anstoß zu dieser Verhandlung gegeben hat.

Den Ausführungen des Verhandlungsleiters, Oberkriegsgerichtsrats Keyl, entnehmen wir folgendes: Die Grundlage der Vernehmung des Angeklagten als Zeuge im Bilse-Prozeß waren die Beschuldigungen, die von Bilse in seinem Roman gegen ihn unter dem Namen Borgert erhoben worden sind. Der Angeklagte hat in Metz die Frage bejaht, ob er sich durch die Schilderung des Romans getroffen fühle, aber im übrigen die Beschuldigungen der Verschuldung und des verbotenen Verkehrs mit Frau Oberleutnant Koch zurückgewiesen, und zwar mit Recht, weil nach Ansicht des Oberkriegsgerichts die Schilderung des Romans keineswegs als zutreffend zu erachten ist. Was die Frage der Verschuldung anlangt, so hat sie der Angeklagte mit Recht verneint, weil er im Bilse-Buch als ein schwer und betrügerisch verschuldeter Mensch geschildert wird, der am Ende seiner Mittel stand und keinerlei Zuschüsse zu erwarten hatte. Die Vermögenslage des Angeklagten war aber nicht so, wie sie in dem Roman dargestellt wird. Sein Vater war wiederholt für ihn eingetreten; er konnte also die Versicherung geben, daß sein Vater auch weiterhin für ihn eintreten würde und der Vater befindet sich in einer Vermögenslage, daß er in der Tat für die Schulden seines Sohnes aufkommen kann. Wenn der Angeklagte auf eine Zwischenfrage des Verteidigers von Bilse, ob ihm nicht Klagen zugestellt worden seien, mit Nein geantwortet hat, so kann ihm geglaubt werden, daß er unter Klagen solche verstanden hat, die zur gerichtlichen Verhandlung führten, und vor Gericht hat er niemals wegen einer solchen Sache gestanden.

Nun kommt die Frage, ob der Angeklagte einen verbrecherischen Verkehr mit Frau Oberleutnant Koch gepflogen hat. Das Oberkriegsgericht ist der vollen Ueberzeugung, daß kein Verdachtsmoment einiger Natur erbracht worden ist. Im Gegenteil, es ist namentlich mit Rücksicht auf die Aussagen der weiblichen Zeugen überzeugt, daß auch nicht der leiseste Schatten von Wahrheit an dieser Verdächtigung ist, daß man es mit einem Geschwätz zu tun hatte, das sich weiter verbreitete infolge der vorhandenen Geschäftigkeit. Daß Frau Koch einmal im Schlafzimmer des Angeklagten war, hat das Gericht auf Grund der Aussage des Friseurs Klein als erwiesen angenommen, aber es kann darin nichts Verfängliches finden. Man hat den Zeugen auf sein Klopfen eingelassen und die Dame ist ins Nebenzimmer gegangen, während der Angeklagte rasiert wurde. Nun wurde dem Angeklagten die Frage, ob die Dame in seinem Schlafzimmer gewesen sei, mit dem Hintergrunde des verbrecherischen Verkehrs gestellt, und diese Frage hat er mit Empörung zurückgewiesen. Weiter hat der Angeklagte das Zusammentreffen mit Frau Koch in einer Sackgasse in Abrede gestellt. Auch hier hat er vollständig korrekt gehandelt; denn es liegt ein Mißverständnis bezüglich der Aeußerung des Oberleutnants Lindner vor. Was die Besuche der Frau Koch bei dem Angeklagten betrifft, so hat er erklärt, daß sie nur vorübergehender Natur gewesen seien, z. B. um ein Buch zu holen. Oberleutnant Koch hat bekundet, daß er seine Frau wiederholt vorausgeschickt hat, wenn er den Angeklagten besuchen wollte, und den Zeitbestimmungen der Burschen ist eine ernstere Bedeutung nicht beizulegen. Ihnen steht auch entgegen die Aussage der drei Dienstboten, die trotz ihrer langen Anwesenheit im Hause von einem verbotenen Verkehr nichts bemerkt haben. Wegen Mißhandlung ist der Angeklagte vom Kriegsgericht in 14 Fällen schuldig gesprochen worden. Da es minder schwere Fälle sind, so erschien eine Gesamtstrafe von 14 Tagen Stubenarrest für ausreichend, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Schließlich hat das Gericht auch noch erwogen, daß die Untersuchung wegen Meineids gegen den Angeklagten nicht vom Gerichtsherrn, sondern von anderer Seite veranlaßt wurde, und daß die Zustände in Forbach den Angeklagten allmählich zum Schuldenmachen verleiteten.

Oberleutnant Witte, der das Urteil stehend angehört hatte, erklärte, die erkannte Strafe annehmen zu wollen, und wurde dann zunächst in einer Droschke durch Oberleutnant Hemmerich ins Militärgefängnis zurückgebracht, bis der gegen ihn erlassene Haftbefehl aufgehoben war.

** Nach amtlicher Angabe sind, wie bereits kurz gemeldet, in Binsdorf (Württemberg) 104 Gebäude abgebrannt. 500 Personen haben ihr Hab und Gut verloren und sind obdachlos. Der Schaden an Gebäuden wird auf 500 000, der an Mobiliar und Vorräten auf 300 000 Mark geschätzt. Der Minister des Innern v. Bischek besichtigte den Brandplatz und versprach eine rasche durchgreifende Hilfsaktion. — Der aus Binsdorf gebürtige Fabrikant Carl August Hipp in Stuttgart, Direktor der mechanischen Bandweberei Bennet, hat für die Abgebrannten von Binsdorf 10 000 Mark gestiftet.

** In der von der Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer in Freihennersdorf (Oesterr.-Schlesien) beim Posener Landgericht erhobenen Klage gegen den Grafen Zbigniew und die Gräfin Isabella Wesierski-Rywlecki in Wroblewo wegen Herausgabe des kleinen Grafen Josef Rywlecki, weil dieser ihr Sohn Leo Franz Pareza sei, hat das Landgericht die von der Meyer beantragte Bewilligung des Armenrechts wegen Aussichtslosigkeit der Sache abgelehnt.

** Ueber einen Manöverzwischenfall berichtet die Straßburger „Bürger-Zeitung": Auf dem Manöverfeld bei Urweiler im Elsaß sauste dem Hauptmann eines Infanterie-Regiments eine Kugel dicht am Ohre vorbei. Das Manöver wurde sofort abgebrochen. Die Untersuchung durch bisher resultatlos. — In Niedermodern wurde ein Einjähriger vom Feldartillerie-Regiment Nr. 51 im Besitz scharfer Patronen gefunden, verhaftet und nach Straßburg abgeführt.

** Nach anderthalbjähriger Untersuchungshaft sind nunmehr der Kaufmann Rosenstiel und der frühere Rittmeister Ziefer in Berlin auf freien Fuß gesetzt worden. Die beiden Angeklagten sind mit einer Angelegenheit verquickt, die bei ihrem Bekanntwerden Aufsehen erregte. Rosenstiel, ein wiederholt wegen Wuchers vorbestrafter Mann, wurde vor mehreren Jahren von dem jugendlichen, aus Oesterreich stammenden Grafen Larisch wegen Beschaffung von Geldmitteln in Anspruch genommen. Rosenstiel und Ziefer schlugen dem jungen Grafen vor, sich durch eine Geldheirat aus seinen mißlichen Verhältnissen zu befreien, und als der Graf hiermit einverstanden war, wurde er auf die Tochter eines Millionärs und Großindustriellen in Süddeutschland hingewiesen. Man stattete den Grafen so aus, daß er als Freier auftreten konnte. Er mußte dann einen Provisionswechsel über eine halbe Million unterschreiben, der an dem Tage fällig sein sollte, an dem die Hochzeit stattfinden würde. Das Projekt zerschlug sich. Der Graf ging nach Amerika, und Rosenstiel hatte das Nachsehen. Später erfuhr er, daß Graf Larisch in Amerika eine vielfache Millionärin geheiratet hatte. Rosenstiel soll nun unter Ziefers Beihilfe einen ebenso gewagten, wie raffinierten Betrug versucht haben. An Stelle des ersten Provisionswechsels, der dem Grafen zurückgegeben worden war, soll Rosenstiel einen anderen Wechsel untergeschoben und diesen geltend gemacht haben. Schon vor etwa einem Jahre fand in dieser Sache Verhandlung statt, die aber schließlich der Vertagung verfiel, da ein Verteidiger auf die Ladung eines in Amerika wohnenden Zeugen nicht verzichten wollte. Ein späterer Termin mußte aufgehoben werden, weil der Zeuge Graf Larisch nicht zu haben war. Jetzt ist Rosenstiel schwer erkrankt, und

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Weibezahn's Beste Kindernahrung. Vorzügl. Zusatz z. Kuhmilch. Muskel- u. knochenbildend. 24 mal prämiiert. — Ueberall zu haben. —
Hafermehl

Absolut beste 2½ Pf.-Cigarette „Allen Voraus" Nr. 147 KOSMOS-Dresden.

Brand (Sächsische Schweiz), genannt **Der sächsische Rigi**, einer der schönsten Aussichtspunkte; von Rathen bequem in 1½ Stdn., von Porschdorf in ½ Stunde zu erreichen. Lohnende Wagenpartie: Tiefer Grund, **Brand**, Hohnstein, Bärengarten und durch das romantische Polenztal zurück. Nachtlogis für 60 Personen. Oeffentliche Fernsprechstelle. Um gütigen Zuspruch bittet **Aug. Uhlig.**
NB. Gleichzeitig empfehle ich mein Hotel zur Sächs. Schweiz in Hohnstein für kürzeren und längeren Aufenthalt. §

Odda Neue Kinder-Nahrung nach Professor von Mering. Hervorragend bei Darmkrankheiten. Kräftiges Knochenwachsthum. Ueberraschende Gewichtszunahmen. 1 Packet M 1.25, ½ Packet M 0.70. Generalvertrieb: Schulke & Mayr, Hamburg.

Dresdner **Zahnärztl. Privatklinik.** Sprechz. 9–5. **7 Struvestr. 7.** Sonnt. 10–12. **Schmerzlose** Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. **Betäubung.** Unbemittelte tägl. von 9–10, 12–1, 4–6 **kostenfreie** Hilfe! **Künstliche Zähne** (Plomben garant.), **Plomben** ꝛc. Lok. **Betäubung** beh. **schmerzl.** Zahnziehens 1 M. Inh. u. Dir. **Hendrich,** Zahnarzt. §

Gardinen
Stores, Vitragen und Bettdecken
der **Gardinen-Fabriken Auerbach** und **Plauen i. Vogtl.** in **großer Auswahl** und **denkbar billigsten Preisen.**
(Seit **25 Jahren** hier bestehend.) §
Eduard Doss aus Auerbach i. Vogtl.
Einzelverkauf: Nur Waisenhausstr. 26, nur im Hause des Victoria-Salon.

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke
BERLIN W. 41 Potsdamerstr. 52.
Gute Heilerfolge. Eigenartige Methode.
Prospekt frei durch die Verwaltung.

Optische Anstalt A. Rodenstock, Schloss-Strasse Ecke Rosmaina-Gasse. Prüfung der Augen zwecks Zuteilung der passenden Gläser wird in der Anstalt selbst kostenlos vorgenommen. Special-Institut für Abgabe wissenschaftlich richtiger Augengläser.

Tapeten-Spezialität,
grösste Auswahl in allen Preislagen,

E. Krumbholz,
früher Waisenhausstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächst Seestrasse),
Hauptniederlage
von Gebrüder Thonet, Wien,
Grösste Fabriken für Sessel, Stühle, Fauteuils, Schaukelstühle, Ruhestühle, Pianosessel, Schreibtischstühle, Hutrechen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Toilettentische, Ofenschirme, Blumentische etc. etc. — Kindermöbel.

2 prachtvolle antike Schränke,
2 Meter 40 Ztm. breit, 3 Meter hoch, 75 Ztm. tief, Nußbaum, Mahagoni, Intarsien, von 1759 u. 1760, ein eleganter transportabler **Kachelofen,** grün Majolika, von Villeroy & Boch, 1 Meter 15 Ztm. hoch, 65 Ztm. breit, 45 Ztm. tief, und ein **eiserner kleiner Herd** wegen Geschäftsübergabe **billig zu verkaufen.**
Fernsprecher Amt II, 807. **M. Canzler,** Wiener Garten.

Pfand-Verkauf.
Antragsgemäß soll
Freitag den 23. September 1904 nachmittags 3 Uhr
eine verpfändete grössere
Briefmarken-Sammlung
(angegebener Wert ca. 3000 M.) im Auktionslokale des Königlichen Amtsgerichts zu **Annaberg** meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Annaberg, am 8. September 1904. §
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Technische Schule
von Alwin Wenzel und Clemens Türke,
Dresden, Böhnischplatz 20.
Schulabteilungen: 1) Bauschule und Eisenbahnbauschule. 2) Steinmetz-, Schlosser- und Tischlerschule. 3) Vorschule für technische und künstlerische Hochschulen. 4) Schule für Absolventen von Bauschulen, Techniken und Baumeisterkandidaten.
Anfang des Wintersemesters: am 17. Oktober 1904.
Anfang des Sommersemesters: am 25. April 1905.
Das halbjährliche Schulgeld beträgt 80 M. bezw. 100 M. Gut vorgebildete Schüler können nach Ermessen in höhere Kurse versetzt werden. **Die Direktion: Alwin Wenzel.**

Carl Valentin
Bankstrasse I. DRESDEN Fernsprecher I. 6967.
Nur das in jeder Hinsicht Rationelste in Apparaten zum
GAS- HEIZEN, BADEN,
GAS- KOCHEN, BRATEN,
GAS- BACKEN, ROESTEN, PLAETTEN, BELEUCHTEN
Gas- und Wasseranlagen.

Lehmann & Leichsenring, Hoflieferanten, empfehlen:
Meßmer-Thee
in 100 000 Familien getrunken. Der Name ist eine Garantie. §

Winterkurse
— **Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher** —
Michaelis 1904 — 29. Schuljahr (78. Semester). Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, ebenso persönliche Vorbesprechungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis **persönlicher** Verhandlung **kostenlos.** Gesuchen um schriftliche Auskunft oder um Zusendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.
I. **Handels- und Höhere Fortbildungsschule** (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingsschule). Jahres- und Halbjahres-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler,** die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen; 6 Lehrfächer (ministeriell genehmigte **Pflicht**fächer) jährlich 90 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach (**Wahl**fächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.
II. **Kontoristen-Schule** (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
A. für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw).
B. für Frauen und Mädchen.
In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für **einzelne** Fächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorschlagsweise Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.
III. **Beamten-Schule.** Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindedienst), ebenso für Prüfungen zwecks Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zwecks Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerkenschulen, Werkmeisterschulen, Ingenieurschulen, Techniken, Industrieschulen usw.
Klemich'sche
Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A 9, Moritz-Straße 3
Telephon der Direktion 257
Direktion **L. O. Klemich**

Geheime Leiden jeder Art, Ausflüsse, Drüsen, Geschwüre, chron. Harn-, Frauen-, Haut- u. Blasenleiden, Flechten, Schwäche, alte Beinschaden ꝛc. heilt erfolgr. schnell u. solid (Jahrpraxis Erfahr.). Sprechz. auch Sonntags. (Haltest. d. rot Straßenb.) Auch briefl. **Dresden,** Allemannenstraße 27, I. **Bräckleim.**

das Gericht hat es vorgezogen, ihn und Fieser aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Die Erledigung dieses Prozesses dürfte somit noch in weitem Felde liegen.

** In Kronprinzenkoog (Schleswig-Holstein) starb kürzlich eine Arbeiterfrau W., die bei ihrer Tochter ihr Dasein beschloß. Die Verstorbene hat ein recht dornenvolles Leben hinter sich. Sie war die Tochter des französischen Finanzministers de Charles, der während der Revolution im Jahre 1830 Unterschlagungen verübte und dann flüchtig wurde. Er wandte sich zunächst nach England und ließ sich später in Schleswig-Holstein nieder. Die Gattin des Exministers und zwei seiner Töchter wurden im Laufe der Zeit irrsinnig, während die jetzt Verstorbene einen Arbeiter ehelichte und längere Zeit in Schafstedt wohnte. Die beiden anderen Schwestern leben noch gegenwärtig in Irrenanstalten von Schleswig und Leipzig.

** Der Luftschiffer O. Liche aus Dresden, der in Itzehoe im Netz ohne Gondel aufgestiegen ist, ist in der Nähe von Wilster beim Landungsversuch in Hausruch abgestürzt. Er hat schwere innere Verletzungen, sowie Arm- und Beinbrüche erlitten.

** Bad Nauheim. Die Mitteilung über die Verlängerung der Kurzeit ist dahin zu berichtigen, daß von der großherzoglichen Regierung angeordnet ist, daß das Kurhaus mit Restaurationsbetrieb in diesem Jahre versuchsweise bis zum 15. Oktober geöffnet bleibt und Mittwochs und Sonntags Militär-Konzerte am Nachmittag und am Abend, je nach der Witterung im Saal oder auf der Terrasse, stattfinden. Bäder werden bekanntlich den ganzen Winter hindurch verabreicht in jeder ärztlich verordneten Form.

** Das Automobil des Bankbeamten Tariot aus Paris hat bei der Einfahrt in die Stadt Göppingen den 13jährigen Sohn des Briefträgers Ringötter überfahren und getötet. Tariot und sein Chauffeur wurden auf Anordnung des Gerichts festgehalten.

** Ein Sträfling, der von Düsseldorf in das Zuchthaus zu Werden überführt werden sollte, sprang kurz vor dem Werdener Bahnhof aus dem Zuge, geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

** Aus Czenstochau wird der „Schles. Volksztg." berichtet: „Bei dem diesjährigen Ablaßfeste Mariä Geburt hat sich auf den Wällen des Klosters auf der Jasna gora (heller Berg) bei der Rückkehr einer der dort anwesend gewesenen 31 Prozessionen mit über 250 000 Wallfahrern aus allen Gebieten ein schwerer Unglücksfall ereignet. Bei dem furchtbaren Gedränge wurde eine Frau mit ihrem dreijährigen Kinde die steil abfallende Böschung des Walles hinunter gestoßen. Das Kind fiel dabei auf einen Steinhaufen und war sofort tot, die Mutter brach bei dem Sturze ein Bein und einen Arm. Der Ehemann sprang, die Gefahr scheuend, um den Seinen Rettung zu bringen, den Wall hinab, kam zu Fall und wurde von einem im Klostergarten aufgezogenen und gehaltenen Kranich (dortselbst sind auch einige Rehe und Hirsche) dermaßen mit Schnabelhieben zugerichtet, daß er schwerverletzt in die im Kloster befindlichen Gebäude geschafft werden mußte.

** 10 000 Kronen Belohnung. Noch immer ist der Aufenthalt des Wiener Bankdieners Anton Jenner, der nach Unterschlagung der Summe von 25 000 Kronen flüchtig geworden ist, nicht entdeckt und alle Bemühungen, eine Spur des Flüchtlings auszukundschaften, sind ergebnislos geblieben. Fast drängt sich der Gedanke auf, daß dieser Defraudant nie mehr in die Hände der Polizei gelangen wird. Je länger die Zeit verstreicht, in welcher Bankdiener Jenner die Freiheit genießt, desto schwieriger wird es für die Behörde, den Flüchtigen, der mit kühnem Raffinement die Tat verübt hat, auszukundschaften. Um aber das Interesse für die Festnahme des Defraudanten sowohl bei den ausländischen Behörden, als auch beim Publikum zu erhöhen, wurde die erst mit 1000, dann mit 2000 Kronen festgesetzte Prämie für die Anhaltung des Flüchtigen auf 10 000 Kronen erhöht. — Jenner hat zahlreiche Liebesverhältnisse unterhalten. Viele von diesen Mädchen sind bereits polizeilich vernommen worden. Es waren dies: 1 Beamtenstochter, 1 Friseuse, 2 Comptoiristinnen, 3 Federschmückerinnen, 4 „bessere" Stubenmädchen, 3 Dienstmägde und 2 Krankenwärterinnen, also insgesamt 16 Mädchen. Jenner ist aber auch noch zu zahlreichen anderen Mädchen in Beziehung gestanden, wie aus den Photographien und Liebesbriefen hervorgeht, die, nicht von den erwähnten Mädchen stammend, in der Wohnung Jenners gefunden wurden. Bei der Haussuchung fand man auch eine Holzkassette mit einem Geheimfach, das Liebesbriefe barg. Allen Mädchen hatte Jenner Geld und die Ehe versprochen.

** Ueber die bereits mitgeteilten Unterschlagungen des flüchtigen tschechischen Professors Jaroslaw Salaba berichtet die „Neue Freie Presse" noch, daß S. als Professor der tschechischen Handelsakademie ein Jahresgehalt von 1200 Kronen und für seine Mitarbeiterschaft an der „Tschechischen Revue" 2400 Kronen bezog. Trotz seines geringen Einkommens gelang es Salaba mit Hilfe zahlloser Gläubiger, die er über den wahren Stand seiner Lage zu täuschen verstand, eine Schuldenlast von 260 000 Kronen anzuhäufen. Charakteristisch ist, daß Salaba in seiner „Revue" einen Artikel „Ueber die Moral im wirtschaftlichen Leben" veröffentlicht hat. Der Fall Salaba ruft in den tschechischen Kreisen umso peinlicheres Aufsehen hervor, als nur wenige Monate seit dem Krache Jandas verflossen sind, und der Zusammenbruch tschechischer Kreditinstitute noch in allgemeiner Erinnerung ist.

** Bei Nemetszasz (Ungarn) entgleiste ein Personenzug. Acht Reisende wurden leicht verletzt, vom Personal wurden zwei Personen schwer verletzt.

** Aus Oedenburg wird berichtet: Der beliebte Professor am Obergymnasium zu Oberschützen, Rudolf Litz hat sich, wie gemeldet, vor einigen Tagen erschossen. Man erzählt sich, daß das Motiv des Selbstmordes ein amerikanisches Duell sei, das vor einigen Jahren anläßlich eines Kirchweihfestes beschlossen worden sei. Eine Dame sei im Spiele gewesen. Eine Witwe und sechs unmündige Kinder beweinen nun das Opfer.

** Den Wiener Blättern zufolge sind drei Touristen in der Weichtalklamm am Schneeberg verunglückt. — Von den Ruckenkoppen bei Schierke stürzten zwei Münchner Touristen ab. Beide waren sofort tot.

** Infolge Vergiftung durch den Genuß von Fischen sind in Zürich 14 Personen erkrankt und zwei Brüder im Alter von 8 und 11 Jahren gestorben. Alle Erkrankten hatten von einer Sendung Fische genossen, die aus Basel gekommen war. Bei allen traten dieselben Symptome auf, schwerer Durchfall und Erbrechen.

** In Paris wurde gegen einen fremden Marquis, der kürzlich den Gegenstand des Stadtgesprächs bildete, die Untersuchung wegen Fälschung eingeleitet. Die Angelegenheit soll mit den Betrügereien der Humberts in Zusammenhang stehen. Auch ein Bischof in partibus soll kompromittiert erscheinen.

* Selbstmord an Bord eines Kanaldampfers. In den frühen Morgenstunden sprang ein Passagier des Dampfers „Arundel" auf der Ueberfahrt von Dieppe nach Newhaven über Bord. Eine Dame, die auf dem unteren Deck saß und den Vorfall mit ansah, machte durch ihr Geschrei darauf aufmerksam, und der Kapitän ließ das Schiff sofort halten und warf eine leuchtende Rettungsboje aus, während er versuchte, so gut dies ging, in der Dunkelheit die Stelle zu finden, an der sich der Unfall ereignete. Die Passagiere, die meistens in den Kabinen schliefen, kamen natürlich in aufgeregter Verfassung an Deck. Das Rettungsboot des Dampfers suchte vergeblich 2½ Stunden lang nach dem Verunglückten, ehe die „Arundel" ihre Fahrt fortsetzte. Die Dame, die den Vorfall mit ansah, erzählte, daß der Selbstmörder ein Herr von etwa 60 Jahren, mit grauem Bart, ein Paket geöffnet und diesem etwas Schwarzes entnommen habe. Er habe sich dieses um den Kopf gewickelt und sei dann mit einem Satz über die Reling in die See gesprungen. Bald nach Verlassen Dieppes hatte sich der Selbstmörder vom Steward Brandy und Soda, sowie Briefpapier und ein Kuvert geben lassen. Er schien merkwürdig erregt zu sein. Auf dem Gepäck, das man an Bord des Schiffes fand, war eine Karte angebracht, die die Aufschrift trug: „Georges de Moor, leitender Direktor der Baumwollindustrie in Rouen." Auf dieser Karte waren mit Bleistift in Englisch die Worte geschrieben: „Bitte nach Rouen zurückzusenden."

* Eine resolute Frau ist die Pfalzwirtin in Gommersheim. Zu ihr, die Witwe ist, kam ein Handelsmann und überhäufte sie mit Liebesanträgen, was sie entschieden zurückwies, worauf er mit Schimpfworten anfing. Sie nahm ihn jedoch kurzerhand am Wickel, bläute ihn kunstgerecht durch und warf ihn die Treppe hinunter, sodaß er die Beine gegen den Himmel streckte und mörderisch schrie. Die herzueilenden Nachbarn bat er flehentlich, ihm doch drinnen bei der Wirtin seinen Hut zu holen, denn er selbst ginge für tausend Taler nicht mehr hinein.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Restaurations-Grundstücks-Verkauf

wegen Konkurses.

Das zum Konkurse des Schankwirtes Oskar Fiedler, hier, gehörige, Leipziger Straße Nr. 109 gelegene neue Restaurations-Grundstück mit Inventar (früher Fiedlers Gasthaus) soll verkauft werden.

Die Schank-Konzession ruht seit 1861 als Realrecht auf dem Grundstück. Der Hypothekenbestand beträgt 106 000 Mk.

Schriftliche Gebote sind bis zum 24. September a. c. bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch gern Auskunft erteilt.

Dresden, Türerplatz 9, am 17. September 1904.

Oswald Reichel, Konkursverwalter.

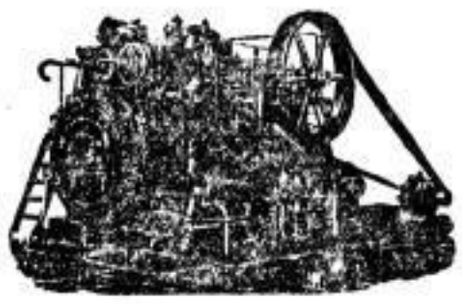
Zuntz Kaffee

Geröstete aromatisch concentrierte Kaffees in Packungen von ½ u. ¼ Ko.
Caramelisiert, Hellglasiert
Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Aushilfe bei Wassermangel.



1902: Ausst. Zittau: gold. Med. 1902: Ausst. Tetschen: silberne Staats-Medaille.

1903: Ausst. Leipzig: gold. Med. 1903: Ausst. Dresden: bronz. Med. 1903: Ausst. Aussig: gold. Med.

Lokomobilen von 4-300 PS.
Anlage- und Betriebskosten erheblich geringer als bei Sauggas-Anlagen.
Neue Zeugnisse senden gratis und franko

GARRETT SMITH & Co.

Deutschlands älteste Lokomobilen-Fabrik in Magdeburg-Buckau.
Eigenes Bureau mit eigenen Beamten u. Monteuren in Dresden-A., Schweizer Str. 14, pt.

FEUERFESTES KOCHGESCHIRR
das Beste was bisher gefertigt.

Königl. Hoflieferant CARL ANHÄUSER Königl. Johann Strasse.

Trauer-Abtheilung.
Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlsendung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.
Am 1. Pl.
Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 13.

Zwickauer Neueste Nachrichten
mit täglichem Unterhaltungsblatt.
Wöchentlich das land- u. hauswirtschaftliche Beiblatt
Praktischer Ratgeber Zwickau.
Weitere Beilagen: Für unsere Frauen, Zeitung für die Kinderstube.
Weltaus verbreitetste Zeitung Zwickaus und des Landgerichts-Bezirks Zwickau.
Monatlich 50 Pfennige.

Strümpfe

Damenstrümpfe, durchbrochen und gestickt.

Herren- und Kinder-Socken.

Handschuhe

gestrickte, Trikot- und Glacé-Handschuhe.

Trikotagen

für Damen, Herren und Kinder.

Echarpes

in Chenille und Seide, moderne Ball-Echarpes.

Damen-Plaids

neueste Dessins, Taillentücher.

Kinder-Artikel

Kinderhüte und -Häubchen, Sport- und Matrosenmützen, Kinderkleidchen und -Jäckchen.

C. G. Heinrich
Grunaer Str. 1 u. 1b, pt. u. I. Etg.
nächst dem Pirnaischen Platze.

Elegante
Bekleidung
für
Herren und Knaben.
Aparte Neuheiten für den
Herbst.
Wir bieten größte Vorteile!

Herbst-Anzüge Mk. 12–52.
Herbst-Paletots Mk. 10–36.
Herbst-Joppen Mk. 3–15.
Herbst-Hosen Mk. 2,50–12.
Jünglings-Anzüge Mk. 8–30.
Knaben-Anzüge Mk. 2,75–18.
Knaben-Joppen Mk. 2–8.
Knaben-Hosen Mk. 1–5.

Enorme Auswahl der neuesten Stoffe zur Anfertigung nach Maß.
Anzüge Mark 30–65. Paletots Mark 27–48.

Abteilung für Ausstattungen: Hüte, Mützen, Krawatten in jeder Form.	Abteilung für Schuhwaren: Herren- u. Knab.-Stiefel Erstklassige Fabrikate!

Massen-Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Kaufhaus
Zur Glocke
(Lohde & Comp.)
Freiberger Platz.

Klargespaltenes Holz, Raummeter 9 Mk., liefert bis in den Behälter für Dresden und Vororte Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Kassa-Schrank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis- u. Größenangabe an G. Thierbach, Meißen, am Bahnhof 18.

Da sich aber niemand dienstbereit fand, mußte der feurige Liebhaber unter Hohngelächter ohne Hut nach Hause laufen, wo ihn seit zwei Tagen niemand mehr zu sehen bekam.

** Die Entsatzexpedition für die amerikanische Nordpolexpedition an Bord der „Amerika" ist auf dem Entsatzschiff „Frithjof" in Tromsö angekommen. Der „Frithjof" hat 79 Grad 10 Sekunden nördlicher Breite erreicht, hat aber wegen großer Eismassen unverrichteter Sache umkehren müssen.

* Der Eisenbahnüberfall bei Letts (Iowa) erregt besonderes Aufsehen, weil aus der Art und Weise, in welcher die Räuber mit der Lokomotive umgingen, und aus anderen Umständen zu schließen ist, daß sie geschulte Eisenbahnbeamte sind. Der Ueberfall fand um Mitternacht statt. Fünf bewaffnete und maskierte Männer drangen, nachdem der Zug zum Stehen gebracht worden war, in den Dienstwagen ein, sprengten den Geldschrank mit Dynamit auf, plünderten ihn aus und entfernten sich mit der Beute im Werte von ungefähr 20 000 Dollars. Von den Passagieren wurde keiner beraubt, auch wurde keiner der Beamten verletzt. Zur Flucht benutzten sie die Lokomotive, so daß der Zug mit den Reisenden mitten in der Nacht auf der Strecke liegen blieb. Zwei Mitglieder der Räuberbande hatten sich schon auf einer Station vorher in den Zug begeben und sich dort versteckt. An einer vorherbestimmten Stelle, wo ihre Genossen warteten, zogen sie die Notleine und brachten dadurch den Zug zum Halten. Nachdem die wartenden Mitglieder der Bande den Zug bestiegen hatten, zwangen sie zunächst den Lokomotivführer und den Heizer, die Lokomotive zu verlassen. Dann feuerten sie aus ihren Revolvern eine Anzahl Schüsse den Zug entlang, um die Reisenden vom Versuch einer Einmischung abzuschrecken. Der Ueberfall ereignete sich an einer scharfen Kurve, genau an derselben Stelle, wo vor zwei Jahren ein gleicher Ueberfall stattfand. Auf die Ergreifung der Räuber, die mit Bluthunden verfolgt werden, wurde eine hohe Belohnung ausgesetzt.

* Eine seltene Briefmarke. Die Welt der Markensammler ist in Aufregung; man hat eine der sehr seltenen Marken von der Seite mit dem Bilde des „kaiserlichen Prinzen gefunden, die Napoleon III. im Jahre 1869 von Ferdinand Joubert in London stechen ließ. Der Kaiser hatte die Anfertigung dieser Marken in dem Augenblick angeordnet, in dem er die neue Konstitution vorbereitete, deren Unterzeichnung am 7. Oktober 1869 erfolgte. Im geheimen wurde eine sehr beschränkte Auflage in neun Farben hergestellt. Die wenigen Exemplare der Marke mit dem Bilde des kaiserlichen Prinzen, die sich noch finden, erzielen hohe Preise.

* Ein kleiner Irrtum. Man erzählt der „Tägl. Rundsch.": Der alte Geheimrat X., ein seinerzeit berühmter Chirurg, dessen sich ältere Aerzte in B. noch gut erinnern werden, war außerordentlich überzeugt von seiner Bedeutung. Schon wenn man sich bei ihm anmeldete, erhielt man einen großartigen Eindruck, denn man wurde vom Diener durch fünf prachtvolle Zimmer geführt, ehe man sein Sprechzimmer erreichte, und wurde man entlassen, so wanderte man durch eine ebensolche Zimmerreihe auf der andern Seite wieder hinaus. Einen ebenso gewaltigen Eindruck machte er im Operationssaal, wo man ihn nur im schwarzen Rock und weißer Binde sich bewegen sah. Es war allerdings zu einer Zeit, als die Antiseptik noch nicht entdeckt war. Die Sicherheit seiner Diagnosen war verblüffend, wobei bemerkt werden muß, daß es schwierig war, sie auf die Richtigkeit hin zu untersuchen, denn meistens lebten die Operierten nicht mehr allzulange nach dem chirurgischen Eingriff, und mit der pathologischen Anatomie sah es damals noch trübe aus. Ein Irrtum passierte daher dem alten Herrn sehr, sehr selten. Aber einmal kam doch einer vor, und dieser war dem Herrn Geheimrat um so unangenehmer, als seine Zuhörer tüchtig gelacht haben bei der Gelegenheit. Er war gerade mitten in einem Vortrage begriffen, als die Türe zum Wartezimmer der poliklinischen Abteilung sich öffnete und ein Mann in gewöhnlicher Arbeitskleidung, dem Anschein nach ein Maurer, hereintrat. „Halt!" rief der Geheimrat und winkte dem Maurer zu, stehen zu bleiben, „setzen Sie sich diesen Mann an," meine Herren!" Die Köpfe sämtlicher Zuhörer wandten sich nach der Tür. „Nun, Herr X.," wandte sich der Geheimrat an einen der Zuhörer, „was fehlt diesem Mann?" Der Aufgerufene wollte sich dem Maurer nähern, um ihn zu untersuchen, aber der Geheimrat hielt ihn zurück. „Von hier aus, auf den ersten Blick, müssen Sie die Diagnose stellen. Wenn Sie diese Schädelbildung, dieses Gesicht, diese Haltung sehen, müssen Sie wissen, was dem Mann fehlt, und Sie würden es wissen, wenn Sie über meine Erfahrung verfügten." Der Student verfügte nicht über diese Erfahrung und schwieg daher. Ein zweiter und ein dritter Zuhörer tat desgleichen. „Nun, meine Herren," sagte der Geheimrat mit erhobener Stimme, „auf den ersten Blick müßten Sie sehen, daß der Mann dort taubstumm ist." Er verschwieg allerdings, daß er diesen Patienten schon oft gesehen hatte. Um so größer war sein Entsetzen, als der Mann jetzt plötzlich erwiderte: „Nee, Herr Geheimrat, det is mein Bruder, der taubstumm is, aber er sieht mir sehr ähnlich!"

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten, den 18. September. Unverhofft-Rennen. „Hurtig" 1., „Kreml" 2., „Libanon" 3. Tot.: 69 : 10. Platz: 38, 25, 33 : 20. — Versuchs-Handicap. „Habebald" 1., „Roche à feu" 2., „Mitz Mannan" 3. Tot.: 31 : 10. Platz: 31, 40, 40 : 20. — Hertefeld-Rennen. „Real Scotch" 1., „Girlamund" 2., „Clavigo" 3. Tot.: 12 : 10. Platz: 20, 20 : 20. — Hartenjels-Handicap. „Redoute" 1., „Patina" 2., „Belomantie" 3. Tot.: 27 : 10. Platz: 26, 72, 28 : 20. — Trollhetta-Handicap. „Toreador" 1., „Onkel Fritz" 2., „Caledonia" 3. Tot.: 108 : 10. Platz: 48, 27, 25 : 20. — Blücher-Rennen. „Goarmond" 1., „Tanagra" 2., „Nerons" 3. Tot.: 39 : 10. Platz: 32, 32, 38 : 20. — Rüdersdorfer Hürden-Rennen. „Mamelas" 1., „Minnelold" 2., „Karnickel" und „Saga" liefen totes Rennen. Tot.: 28 : 10. Platz: 26, 44 : 20, 34 : 20, 16 : 20.

Rennen zu Wien, den 18. September. Jubiläums-Preis 47 000 Kronen. Distanz 2400 Meter. „Con Amore" 1., „Sorrento" 2., „Viribus Unitis" und „Macdonald" liefen totes Rennen. Tot.: 46, 56, 56, 53, 52. Unplaciert: „Nemes", „Furotuetz", „Capus".

Rennen zu Paris, den 18. September. Prix de la Prairie. „Parjatt" 1., „Angora" 2., „Lisette" 3. Tot.: 90 : 10. Platz: 20, 23, 15 : 10. — Prix de Sablonville. „Adam" 1., „Pomare" 2., „Valhambra" 3. Tot. 11 : 10. Platz: 12, 22 : 10. — Prix Royal-Oak. „Macdonald II" 1., „Gouvernant" 2., „Grand Duc" 3. Tot.: 31 : 10. Platz: 11, 10 : 10. — Omnium. „Dominos" 1., „Marengo" 2., „Fatimitza" 3. Tot.: 72 : 10. Platz: 23, 46, 80 : 10. — Prix Celle-St. Cloud. „Nymphe" 1., „Louise Bonne" 2., „Navourneen" 3. Tot.: 36 : 10. Platz: 19, 28, 16 : 10. — Prix de Clarigny. „Hanik" 1., „La Sarre" 2., „Franc Maçon" 3. Tot.: 28 : 10. Platz: 18, 45 : 10.

Plakat-Aushang

in den **Eisenbahnwagen** der Dresdner Vorortzüge
und auf allen **Bahnhöfen** der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Man verlange unseren Prospekt oder Vertreter-Besuch!

Leutert & Schneidewind,
Kunstanstalt und Kunstverlag,
Dresden-A., Glashütter Strasse 100. Tel. I, 2714.

Spezialität: Plakate!

Nur Kinder-Stiefel

werden in meiner Schuhwaren-Abteilung geführt,
demzufolge ist bei meinen Fabrikaten in
besten Qualitäten,
gesundheitlichen Formen,
billigsten Preisen
das **Höchste** erreicht.

S. Nagelstock,
Prager Strasse 3.

Die am 1. Oktober a. c. fälligen Zinsscheine zu unseren 4 % Teilschuldverschreibungen werden bereits von jetzt ab mit

Mark 6,—

an **unserer Gesellschaftskasse** in **Niedersedlitz**, sowie
in **Dresden** bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold,**
„ „ „ **Dresdner Bankverein,**
in **Berlin** bei dem **Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.**
eingelöst.

Dresden, den 15. September 1904.

Sachsenwerk,
Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

Für Besitzer von
Vervielfältigungs-Apparaten!
(D. Gestetners Patent).

Wir halten es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, dass wir **nur dann** die **Garantie** für **tadellose Abzüge** übernehmen, wenn zu benannten Apparaten **ausschliesslich** die **Original-Gestetnerschen Utensilien**, wie **Stencil-Papiere, Farben** und **Federn** etc., benutzt werden und diese Utensilien das Facsimile *D. Gestetner* tragen. Sind obige Utensilien in **Ihrer Stadt** nicht zu haben, belieben Sie sich an uns **direkt** zu wenden.

Rothschild, Behrens & Co., Hamburg.
Ausschliesslich Generalvertreter sämtlicher Vervielfältigungs-Apparate Gestetners Patent und Zubehör für das Deutsche Reich, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums,
Fabrikate allerersten Ranges,
von unverwüstlicher Solidität
mit
unvergleichlich schöner Tonfülle
empfiehlt unter langjähriger Garantie
höchst preiswert
zu
Kauf, Tausch, Miete,
auch gegen Teilzahlung,
Fabrikniederlage
von
August Förster
Königl. Hofpianofortefabrik.
Centraltheaterpassage.

Prima Nickel-Services,
langjähr. Spezialität,
Gebr. Göhler,
Grunaer Str. 16, Ecke Neuegasse.

Kopfwaschen,
Haarekrepp u. eine **wirkl.** hochmod., **wirkl.** hochelegante Pariser **Frisur** kostet alles **dreies** zusammen **75** Pfennige bei Arthur **Eckoldt,** Grunaer Str. **27. Nur** Damenfriseurgesch.

Glasschrank
mit Kaffeeregal, sowie 1 Papyschere äußerst billig zu verkaufen. **J. Staub,** Gr. Plauenschestr. 13.

Gebrauchte Bierfässer,
½ Hektol., noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. S. 21** Exp. d. Bl.

Herm. Freyboths Billardfabrik,
Dresden, Am See 34.
Altrenommiertes Fabrikat, 20 Billards am Lager. Verkauf aller Utensilien. Ueberspielte Billards immer vorrätig. Reparat. schnell u. billig. Familien-Billards mit Marmorpl. u. Zubeh. v. 180 M. an.

Nussbaum-Pianino
b. z. k. ges. Off. unt. **A. H.** Postamt 16 erbeten.

Grosse Posten
Musterblumen
offeriert
Blumenfabrik Scheffelstr. 12

Ausgekämmte Haare
suche ich zu wirklich hohem Preis zu kaufen, auch erhalt. Damen von ihrem selbstgef. Haar **herrliche Zöpfe,** die schönst. **Teile** ohne **Schnur,** wirklich sehr **billig** gefertigt bei **Arthur Eckoldt,** Grunaer Str **27.**
Zopfteile ohne **Schnur** habe ich von **1 Mk. 50 Pf.** an in jeder Farbe zu verkaufen.

Eine Dampfmaschine
4 pferd., mit stehendem Kessel, in tadellosem Zustande, selbige ist noch im Betriebe zu sehen, billig zu verkaufen in **Grosspostwitz 4 E** bei Bautzen.

Polyphon,
gebraucht, aber tadellos funkt., zu kaufen gesucht. Off. unter **A. L. 14** Exp. d. Bl. erbeten.

** **Wittig,** Scheffelstr. **15. II.,** für **geheime Krankheiten.**

Ein zweispänner.
Benzinmotor,
stehend, Glührohrzündung, tadellos erhalten, Preis 750 Mk., ist zu verkaufen.
Adolf Petters,
Lichtenhain (Sächs. Schweiz).

Zu vermieten oder zu verkaufen
Pianino,
hochfein, Cranachstraße 21. 2

Pack-Heu
zu kaufen gesucht Kanalgasse 23b im Kontor.

Fournierböcke
mit Eisenspindeln u. Zulagen zu **kaufen gesucht.** Offerten an **J. Zocher, Meißen,** Wettinerstraße 23. 2

Aus Privathand
1 Pianino
renomm. Fabrik, wenig gebraucht, billig zu verkaufen
An der Kreuzkirche 2. 2. lks.

1 prachtv. Nußb.-Herrenschreibtisch m. Aufsatz 120 M., 1 Ausziehtisch 18 M., 1 großer Ausziehtisch 38 M., 1 Mahag.-Damenschreibtisch 35 M., 1 Chaiselongue m. rothr. Plüsch 18 M., 1 Nußb.-Kommode m. Aufsatz 28 M., 1 fast neuer Nußb.-Kleiderschrank mit Vertiko a 65 M., 1 Bankofa, Plüsch, 35 M., 1 Nußb.-Tisch 10 M., 1 Mahag.-Kleiderschrank 35 M., 1 Smyrnateppich 25 M., 1 elegant. Bronze-Glaszuglenchter neuest. Stils 55 M., 1 schönes Nußbaum-Säulentrumeau 55 M., 1 Salongarnitur, rot gewebter Plüsch, 130 M. zu verkaufen Freiberger Strasse 37, I.

Offene Stellen.

Moderne Fachzeitschrift mit groß. Inseratenfeld sucht für Dresd. u. Bez. e. gewandt., rührt. **Vertreter.** Gefl. Off. unter. **A. V. 02** an Möckel&Großer, Ann.-B., Leipzig.

Schneider-Kundschaft. Aeltere Spezialfabrik **seidener Futterstoffe** ist bereit, einem Herrn, der obige Kundschaft in Nord-Ost-Deutschland regelmäßig und mit Erfolg besucht, den **provisionsweisen Verkauf** ihrer Fabrikate zu übertragen. Domizil in Dresden wird bevorzugt. Off. u. **M. 369** an die Annonc.-Exp. **J. F. Houben, Krefeld.**

Eilt! Zum Verkauf v. **Zigarren** an Wirte ꝛc. wird e. tücht. Agent ges., gleich wo wohnhaft. Vergtg. ev. 250 Mk. pr. Mk. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

3-20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb** d. häusl. Tätigk., Schreibarbeit, Vertretg. ꝛc. Näh. **Erwerbszentrale** in München.

Reisender für kleinere Zigarrenfabr. in der Prov. gesucht. Derselbe kann verheiratet und braucht nicht gerade Kaufm. zu sein, muß aber gewandt sein und gutes Aeußere bes. Gewährt wird kleinerer fest. Gehalt, doch erhöht sich das Eink. durch vom Umsatz zugewährende Prozente. Kundsch. vorh. Da das Inkasso zu übernehmen, ist Kaution erw. Gut empf. Bewerber von solid., strebs. Charakter w. Adr. u. näh. Angabe im **„Invalidendank" Dresden** u. **M. D. 553** niederl.

Suche per 15. Oktober **jungen Mann,** welcher Buchh. kom. Korrespondenz zu führen hat. Rest w. über bisherige Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüche Offerten unter **V. W. 956** in d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Tüchtige **Dreher** und tüchtige **Horizontal-Bohrer** sofort verlangt von **Waggon- u. Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch, Bautzen.**

Hausierer für leicht verkäufl. 10 Pf.-Artikel, welchen jede Hausfrau braucht, wollt. Off. abgeb. u. **L. D. 532 „Invalidendank" Dresden.**

Für ein größeres Anwaltsbureau in Leipzig wird ein **tüchtiger Expedient,** welcher in Prozeßverfahren und Notariat bewandert sein muß, zum baldig. Antritt **gesucht.** Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. **H. 32812** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Markthelfer, in Kellerarbeit bewand., gesucht. Offerten unt. **D. A. 169** erb. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für bedeutend. Piano-Magazin in großer Stadt am Rhein wird tüchtiger **Stimmer und Reparateur** gesucht, welcher auch befähigt ist, gegebenenfalls mit zu verkaufen. Ausführl. Off. mit Angabe der bish. Beschäft. u. der Gehaltsansprüche unter **L. K. 538 „Invalidendank" Dresden.**

Elektromonteur **gesucht.** Lohn 40—45 Pf. pro Stunde. **J. Kalamba, Kamenz i. Sa.,** Königstr. 3.

Versicherungsdirektion sucht per 1. Oktober **jg. Schreiber** (Anfänger) mit guter flotter Handschrift. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **H. J. 472 „Invalidendank" Dresden.**

Barbiergehilfe findet zum 3. Oktober dauernde Stellung im Friseurgeschäft von **Koch,** Leitscha b. Dr.

Redakteur, Akadem.- oder Gymnasialbildung, guter Theater- u. Musik-Rezensent, flotter Berichterstatter ꝛc., Anfangsgehalt 2000 Mk., für Provinzblatt **sofort gesucht.** Offert. unter **V. J. 514** an **Haasenstein & Vogler, Döbeln,** erbeten.

Eine **leistungsfähige Ceresinfabrik** **sucht** tüchtige, mit dem Artikel vertraute, bei der einschlägigen Kundschaft, wie Wachszieher, Wichse- und Lederfabriken ꝛc., besteingeführte **Vertreter für Dresden.** Off. unter **„Ceresin"** befördert die Annoncen-Expedition **Heinrich Schalek, Wien I.**

Bier-Reisender, **allererste Kraft** für Akquisition, in **dauernde Stellung gesucht!** Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften unter **E. D. 139** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Likör-Branche. Für den Vertrieb ihrer Spezialmarken feinster Liköre, Fruchtbranntweine und Kognaks sucht größere Aktiengesellschaft baldigst einen nachweisbar tüchtigen, branchekundigen jüngeren **Reisenden** der Erfolge aufzuweisen hat. Solide Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden unter ausführlicher Offerte mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Photogr. u. **R. 9345** i. Exp. d. Bl.

Malergehilfe gesucht Matenstraße 12, 2.

Jüngerer Milchkutscher sofort **gesucht. Löbtau,** Potschappeler Straße 6, 1 links.

2 tüchtige Wagenlackierer erhalten tot. dauernde Stellung bei **Gust. Tzschauter,** Chemnitz, S.

Tüchtige **Abputzer u. Ueberpolierer** a. Pianinos sof. **gesucht. J. G. Irmler,** Leipzig, Königl. Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstr. 4.

4 tüchtige Glasergehilfen für dauernde Winterarbeit gesucht **Chemnitz,** Annaberger Str. 179.

Tüchtige **Former** finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei **Max Beyreuther,** Eisengießerei, **Großenhain.**

Sattlergehilfe, guter Geschirrarbeiter und etwas Polsterer, gesucht. **G. Plautz, Kamenz.**

Einen jüngeren tüchtigen **Waldarbeiter** der Lust zur Jagd hat, **sucht Rittergut Mulda** bei Freiberg.

Ein Beamter gesucht zur allein. Verwalt. eines Gutes. Bareinlage von 6—9 Mille M. Beding., hypothekar. sicherzustellt. Zeugnisabschr. unter **A. B. 40** postlag. **Flöha i. Sa.**

Zum sofortig. Antritt wird ein tüchtiger, fleißiger **Flaschenbier-Kutscher** in dauernde Stell. ges. Solche, d. ähnl. Stell. inne hatt., geschäftsk. sind, gut. Zeugn. besitz. u. kl. Kaut. stell. könn., w. Off. A. B. N. 25 lend. Fil.-Exp. Großenhainer Str. 133.

Käser sucht per 1. Jan. 1905 zur Uebernahme der Käserei das **Rittergut Cotta** bei Pirna.

Verwalter mit guten Empfehlungen per 1. Okt. cr. gesucht. Offerten erb. **Rittergut Reichenbach bei Königsbrück.**

Oberschweizer-Gesuch. Für 1. Oktober wird zu circa 60 Stück Großvieh **verheir. Oberschweizer gesucht.** Zeugnisabschriften einzul. an d. **Erbgericht Reinholdshain** bei Dippoldiswalde.

Küchenchef für Restaur., bald. Antritt, 200 Mk., **jüng. Köche,** Prov.-Hot., **j. Koch** als Vol. f. Kasino, **j. Kellner,** Hot. u. Rest., **Hausdiener,** Gesch. m. Ausp., **Hausburschen,** Rest., **Mamsells,** k. K., **Kaffeemamsf.,** Wiener Café, **Zimmer-, Herdmädchen** sucht **Wiellsch,** Breitestr. 16, Stellenvermittler für Hotels und Restaurants.

1 Käser, 8 Burschen, 16—20 J., 1 Schweinemeister mit Frau, 1 Großknecht, 4 Pferdejungen, Schweizerlehrburschen b. sofort. Lohn und Reisevorschuß gesucht. **Filve,** Stellenvermittler, Dresden, Kampischestr. 10.

Otto Luther, Stellenvermittler, **Dresden-A.,** Wettinerstr. 24, 1., Telephon 2319, Amt I, **sucht:** **2 Ackerkutscher,** ledig, **1 Lastkutscher,** ledig, kräftig, **3 Großknechte,** 300—360 M., **1 Pferdejungen,** 15—16 Jahre, **Landwirtschafterin,** ältere, 30—40 J., für kl. Gut, **Köchinnen** für bessere Privathaushaltungen, **3 Fleischerei-Verkäuferinnen** für Dresden, **Hausmädchen** mit und ohne Kochkenntnisse. **Kassenbote für hier,** Eintritt baldigst, Fixum. **Kassierer / Buchhalter** b. **3600** **22 Kontoristen** b **1800** **Div. Verk.,** b. Geh. **2 Magaz., 2 Lagerist.** **Empfangsdame 1200** **Verkäuferinn.** b. **1200** **Kontoristinnen** ꝛc. ꝛc. **Buc.-Verb. kaufm. Vakanz.** Seestr. 5, 2. 1 H. d. „Invalidend."

Oberschweizer b. Schandau. **2 Burschen** gesucht. **Filve.** Stellenvermittler, Kampischestr. 10. Telephon 8700.

Lehrling wird für ein besseres Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft unter günst. Beding. ges. Näh. **Borsbergstr. 18b, 3 Tr. r.**

Ein Sohn gutsituierter Eltern mit guter Schulbildung findet Aufnahme als **Forstlehrling.** **Forstverwaltung Bärenstein** Bez. Dresden.

Schreiber-Lehrl. sofort gesucht Wallstraße 4, 1.

Suche per 1. Oktober **tüchtige Verkäuferin** für Manufaktur- und Kurzwaren, bei freier Station. Offerten mit Photogr., Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an **Herrmann Gebhold, Seidenberg, O.-L.**

Tüchtige **Verkäuferinnen** für Kurz-, Woll- u. Weißw.-Branche **sucht** per bald **Max Friedländer, Zittau i. Sa.** Off. werden nur mit Phot., Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften berücksichtigt.

Strohhutnäherinnen bei hohem Verdienst und Reisevergütung sofort gesucht. **Carl Ahlemann, Leipzig.**

Ein Fräulein kann gut kochen lernen, wenn sich dasselbe der Hausarbeit unterzieht, umsonst. Reitbahnstraße 28, 2. Etg.

Redegewandte **gebild. Damen und Herren** z. Vertrieb einer hervorragenden konkurrenzlosen Neuheit sof. ges. Off. erb. u. **B. H. 34** Exp. d. Bl.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Wirtschafterin** unter Leitung der Hausfrau per 1. Oktober gesucht. Kochkenntn. Bedingung. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Rittergut Linda,** Post **Brand,** Sa.

Suche zum 1. Oktober eine einfache tüchtige **Wirtschafterin,** welche erfahren in Milchwirtschaft, Federviehzucht u. Schweinehaltung ist. Anfangsgehalt 320 Mk. Meldungen und Zeugnisabschriften u. **D. R. 30** postl. **Dornreichenbach** erbeten.

Junge Servier-Kellnerinnen, Bier- u. Wein-Kellnerinnen erhalten nur bess. Stellen durch **Braun, Stellenvermittler, Chemnitz,** Herrenstr. 34. T.3292.

Verkäuferin für erstes Putz- und Modewarengeschäft, Ia. Kraft mit engl. Sprachkenntnissen, desgl. eine Lernende zu sofortigem Antritt in dauernd angenehme Jahresstellung gesucht. Gef. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Angabe bisher. Tätigkeit erbeten unt. **L. U. 547 „Invalidendank" Dresden.**

Hausmanns-Posten an mögl. kinderlose ruhige Leute zu vergeben. 300 Mk., Vergüt. 200 Mark. Gefl. Offerten sind **Mommsenstr. 1, Dresden-Räcknitz,** beim Maler abzugeb.

Besseres Mädchen zu 2 Kind. im Alter v. 3 u. 7 J., in Handarb. bew., bei bescheid. Anspr. per 1. Oktbr **gesucht.** Angebote, wenn mögl. mit Bild, unter **A. R. 100 hauptpostlagernd Chemnitz** erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine fleißige und ehrliche **Verkäuferin.** Solche, welche in meiner oder ähnl. Branche schon tätig waren, werden bevorzugt. **P. Bernet,** Butter- und Käsehandlung, Webergasse 12.

Durchaus einfaches, bescheidenes **Fräulein,** Anfang 20er Jahre, **aus Büfett eines größeren Bahnhofs gesucht.** Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. u. **T. 9353** Exp. d. Bl.

Wirtschafterin, **selbständig,** sucht wegen Erkrankung der jetzigen für einige Wochen ein Rittergut bei Dresden zur Vertretung. Offerten m. Zeugnisabschriften u. **U. 9354** Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen gesucht **Restaur. Ratskeller,** Hauptstraße 1.

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnenden **Nebenverdienst** dch. leichte Hausarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt nebst fertigem Muster gegen 30 Pf. (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Wangen** i. Allgäu, Württemb.

Zum baldig. Antritt wird ein freundl. u. gew. Mädchen a. **Verkäuferin** für **Konditorei gesucht.** Off. unter **Z. M. 992** Exp. d. Bl.

Verkäuferin für Konditorei u. Café z. 1. Okt. gesucht. Hübsche Erscheinung und gute Zeugnisse erwünscht. Off. erbeten Konditorei u. Café „Hohenzollern", **Zittau.**

Perfekte Friseuse findet dauernde Stellung, guter Geh., 15. ds. Mts. Damenfrei. **Funke,** Moritzstraße 19.

Kontor-Wischmädchen **gesucht.** Bautzner Str. 24, Geschäft.

Kindermädchen. Ein freundlich., ehrlich. Kindermädchen wird **gesucht. Restaurant Salopp.**

Hausmädchen zu einz. ält. D. in vorz. Stell. sucht Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8.

Suche einfache, zuverlässige **Landwirtschafterin** die sich keiner Arbeit scheut. Lohn 200—240 M. Zeugnisabschriften u. **M. W.** postl. **Freiberg,** Sa.

Für ein größeres Gasthaus in der Oberlausitz wird ein tüchtiges junges **Mädchen** aus achtbarer Familie zur Unterstützung der Hausfrau für Büfett usw. gesucht. Familien-Anschluß. Off. unt. **N. 3** an die Exped. der Reichenauer Nachrichten, **Reichenau i. Sa.,** erbeten.

Solide junge **Weinkellnerin** gesucht. Offerten mit Photographie unter **C. L.** postlagernd **Mittweida** erbeten.

Stellen-Gesuche.

Bilanzsicherer, erfahr. ält. **Buchhalter** übernimmt noch laufl. Buchführungen. Off. u. **K. T. 700** Exp. d. Bl.

Administration v. Grundst. v. ält. exl. Kaufmann gesucht. Beste Referenzen. Off. u. **L. T. 723** Exp. d. Bl.

Oberschweizer mit nur langjährigen Zeugnissen, gut empfohlen, hat stets zu vergeben **Fritz Beutler,** Stellenvermittler, **Großbauchlitz 1b** b. Döbeln.

Hausdiener mit guten langjähr. Zeugn. sucht sofort Stell. Offerten Louisenstraße 81, 2. I.

Geb. Landwirt, 24 J. alt, ged. bei der Garde-Kavall., sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellg. per 1. Oktober als **Verwalter.** Off. u. **J. W. 213** pstl. Oelsnitz, V.

Guts-Verwalter, einfach u. tüchtig, 30 J., sucht f. 1./10. od. später Stellung. Werte Off. u. **A. 9293** Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh., Korresp. ꝛc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Altmarkt 15, Amt I, 8062.

Ein umsicht. energ. Mann, 31 J., welch Grosso-Geschäft selbst führte u. gute Zeugn. besitzt, sucht **Vertrauensposten.** Werte Offerten unter **A. E. 8** a. d. Exp. d. Bl.

Brave Menschen m. best. Z. als **herrschaftl. Kutscher** empf. Dir. **Mauckisch,** Stellenvermittl., Marschallst. 10. **T. I, 6309.**

Herrsch. Kutscher, unverh., 29 J. alt, sich. Fahrer u. gut. Pferdepfleger, sucht, gestützt auf langj. gute Zeugn., bis 1. Okt. Stellung. Gef. Off. u. **A. V. 24** in die Exp. d. Bl.

Buchhalter und Korrespondent mit besten Zeugnissen sucht zum 1. Oktbr. anderw. Engagement. Off. u. **S. 35365** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Wirt, 44 Jahre alt, kaufm. gebildet, sucht als **Geschäftsführer** oder in sonstiger **Vertrauensstellg.** sich bald od. später zu verändern. Würde auch **Restaurant, Gasthof** oder **Brauerei-Ausschank** bewirtschaften, wenn mehr auf Tüchtigkeit als auf Mittel gesehen wird. Gefl. Off. u. **M. 560** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Drogist, zur Zeit noch in fester Stellung, sucht per 1. Oktober event. später Stellung als 1. Verkäufer, Filial-Leiter oder Stadtreisender. Bestzeugnisse sowie pa. Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unt. **B. D. 30** Exp. d. Bl. erb.

Jung. Mann mit guten Zeugn. sucht Stellung als **Kutscher oder Markthelfer** in **Fabrik** oder **Geschäft.** Off. erb. Dresden, Kändlerstr. 26, p.

Anständ. bess. Fräulein mit guten Zeugn. sucht Stellung in besserem Restaurant, möglichst in näherer Umgebung Dresdens, zum Bedienen der Gäste. Off. u. **N. C. 224** in die Exp. d. Bl.

Schneiderin empf. i. a. Stube. **Walther,** Blotenhauerstr. 15 I.

Empfehle: 1. Okt.: Köchin, Stützen, Stub.- u. Hausmädchen, bess. Kindermädchen, Kellner u. Hausbälter. **Suche:** Kellnerinnen sofort. Frau **O. Schuster,** Stellenvermittlerin, **Zittau,** Ob. Neustadt 39.

Kellnerinnen Aufmerksame, flotte Servier- erhält man **schnell** durch Stellenvermittler **Freudenberg & Hille, Bureau zum Adler,** Frauenstraße 3, I. Teleph. 3669 u. 7438.

Anständ. Mädchen, 27 J., sucht Stelle als Stütze z. Führung e. kleinen Haush. oder auch zu e. Kind in besser. Haus. Off. an Anna Geißler, Dresden, Dürerstraße 80, 4. r.

Geb. jg. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **Kinderfräulein.** Dresden bevorz. Off. mit näheren Bedingungen unt. **R. F. 100** postl. Zittau 3.

18jähr. Oekonomstocht., resolut u. selbst gern tätig, in allen Zweigen d. landwirtsch. Haushalts bewandert, mit Milchbehandlung, Versand u. Butterbereitung vertr., sucht anderweit Stellung als **Wirtschafterin** unter Leitung der Hausfrau bei Familienanschluß auf Rittergut oder größeres Landgut. Reflekt. wollen Adr. nebst Angabe des Gehalts u. **A. M. 100** postlagernd **Bautzen** niederlegen.

Für Konditoren. Bäckermeisterstochter mit besten Zeugnissen sucht per 1. Oktober anderweit **Stellung als Verkäuferin.** Off. unt. **A. J. 12** in die Exped. d. Bl.

4 Landwirtschafterinnen, 25—46 Jahre, alle brauchbare, in allen Zweigen der Oekonomie erfahrene Personen, empfiehlt noch für **1. Oktbr.** Stellenvermittler **Otto Luther,** Dresden, Wettinerstr. 24, 1. Etage.

Junges Mädchen m. Kocht. i. z. 1. Okt. v. früh bis nachm. **bessere Aufwartung.** Off. erb. u. **A. B.** hauptpostlag.

Junges Mädchen (Schleiferin), welches schneidern u. plätten kann, i. Stell. in bess. Hause als **Stubenmädchen.** Gefl. Offerten an **Fink,** Oberer Kreuzweg 6.

Aelt. perf. Köchin empf. sich zur Aushilfe und zu Diners. **Tieckstraße 23, 4.**

Vorzügl. brave, 22 J. alte **Stütze** vom Lande, empf. a. zu Kind. Dir. **Mauckisch,** Stellenvermittler, Marschallstr. 10. Tel. I, 6309.

Jg. geb. Mädchen sucht Stellung als Stütze zu ält. Leuten od. einzelner Dame. Selb. kann kochen u. ist mit sämtlichen Arbeiten vertraut. Näheres Holbeinstraße 70, 4. Etage, bei **A. verw. Heßner.**

Junge saubere Waschfrau vom Lande sucht Wäsche z. Waschen u. Bleichen. Abzugeben Annenstraße 21, Schuhgeschäft.

Geldverkehr.

15000 Mark w. den 1. Januar als ganz sichere 2. Hypothek innerh. der Brandk. auf ein Bäckerei-Grundstück in bester Geschäftslage gesucht. 15000 M. stehen v. Vorbesitzer noch nach. Off. u. **R. H. 256** postl. **Deuben** erbeten.

400 Mk. werden auf 3 Mon. geg. Akzept. Sicherheit u. beste Vergütg. von Staatsbeamt. gesucht. Gefl. Off. erb. unter **L. V. 548** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Auszuleihen z. 1. u. 2. St. 100000, 80000, 20—30000, 2000, 20000, 12000, 4000, 6000 ꝛc. und Kass.-, Bankg., Teilhab. ꝛc. Dir. **Mauckisch,** Marschallst. 10. Gegr. **1897.** Zahlr. Ext. T. I, 6309.

Jung. Kaufmann mit Kapital ist Gelegenheit geboten, sich an der Ausbeutung eines gesetzl. geschützt., zum Patent angemeld. Massenartikels zu beteiligen. Auch vorteilhaft für Sägewerks- u. Hobelwerkbesitzer. Offerten unter **J. 9320** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

300 000 Mark

sind mir für sofort und spätere Termine **zur Verleihung gegen mündelmäßige Hypotheken** angestellt.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23.

NB. Darleiher erhalten jede gewünschte Auskunft betr. Anlegen von Kapitalien in jeder Betragshöhe spesenfrei.

Grosser Verdienst.

Tätiger oder stiller Teilhaber mit mindestens 30 000 Mk. bar zur sofortigen Uebernahme eines

hochrentablen

Hotels I. Ranges gesucht. Suchendem steht dasselbe Kapital zur Verfügung. Off. unt. **M. 9328** Exp. d. Bl. erbeten.

Dame s. geg. Sicherh. 900 Mk zu leihen. Off. erb. u. **A. 438** Annoncen-Exp. Sachsen-Allee 10.

Zur Erweiterung eines nachw. sehr rentablen **Kommissionsgeschäftes** tüchtiger

Teilhaber

mit 5—10 000 M. Einlage ges. Off. u. **A. N. 16** Exp. d. Bl.

15 000–20 000 Mark

von einem tüchtigen Kaufmann behufs Beteiligung an einem lukrativen Fabrikationsgeschäft gegen absolute Sicherheit und angemessene Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten u. **N. 9329** in die Expedition d. Bl. erbeten.

10 000 Mark

vorzügl. Hypoth., 6 %, auf Zinsh. Hauptbahnh. mit Werkstatt u. 300 M. Damnum für sof. ges. Off. u. **T. C. 302** in die Exped. d. Bl. erbeten.

1000 M. Damn.

auf ein Jahr. Suche sofort 5000 M. ganz vorzügl. Fabrikhyp. abzutreten, stehen ca. 70 000 M dahinter. Agenten streng verbet. Offerten unter **L. Z. 550 „Invalidendank" Dresden.**

11—13 000 Mk.

als 1. Hyp. innerh. Brandk. auf Hausardst. in Coswig v. 1. Okt. od. später gesucht. Ag. verbeten. Off. **W. S. 200** pftl. Coswig. S.

5000 Mk.

2. vorzügl. Hypothek 5%, innerh. Brandk., m. 25 000 M. ausgeh., f. sof. gesucht. Offerten unter **S. C. 330** erb. a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mark

als 2. Hypoth. zu 6% noch innerhalb der Brandkasse vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Offerten erbeten unter **P. 9331** an die Exped. d. Bl.

12000 M.

2. mündels. Hypoth. 4½ % Sparkassengeld für sof. ges. Off. u. **U. C. 385** Exp. d. Bl.

Kaufe Hypotheken,

auch wenn Zwangsversteigerung beantragt. Off. u. Angabe der Verhältn. unter **D. N. 8627 Rudolf Mosse, Dresden.**

Wer leiht einem anst. Fräulein g. volle Sicherh. a. 3 Mon. **50 Mark.** Off. erb. u. aus Privathand u. **B. F. 32** in die Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

In dem der **Neuzeit entsprechend erbauten Grundstück**

Scheffelstrasse 17

sind per **sofort** oder später zu vermieten:

Part.: **Zwei hohe geräumige Läden** mit großen Spiegelscheiben.

I. Et.: **geräumige Geschäftslokalitäten** mit 5 großen Spiegelscheiben.

II. Et.: **Zwei Wohnungen,** enthalt. 5 bezw. 4 Zimmer nebst Zubehör (Wasserklosett).

Der größere Laden ist gegenwärtig mit der I. Etage verbunden und eignet sich vorzüglich für

größeres Warenhaus ev. auch Restaurationsbetrieb.

Näheres beim Hausmann daselbst IV. Et. oder Rechtsanwalt Dr. **Päßler,** Waisenhausstraße 17, II.

Schöner Laden

in Hotel am Markte, beste Geschäftslage, in dem seit 25 J. gutgehendes Konfektions- und Modewarengeschäft betrieben wird, ist zu 1. April 1905 mit Wohnung ev. auch Fabrikationsräumen zu vermieten. Näh. durch die Besitzerin **J. Teubner, Nossen.**

Sachsenplatz 4

an der Albertbrücke, mit herrlicher Aussicht nach dem Elbgelände, ist die herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer, 2 Innenklosetts und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Näheres daselbst.

Oberlössnitz-Radebeul,

Kronprinzstr. 8, älteres Landhaus, ruhige Lage, schöner gr. Garten, ist die **I. Etage,** 4 Z., K., K. u. Zubehör, sowie Gartengenuß, sofort zu vermieten und zu beziehen. Preis 500 Mark. (5 Min. v. elektr. u. 10 Min. der Staatsbahn entf.) Näh. b. Besitzer.

Weintraubenstr. 15

1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern (mit 2 Loggien), Bad, vollständig neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten.

Grünestrasse 10

ist mit bedeut. Nachlaß besond. Umstände w. die **erste Etage** (5 Z., Bad, Küche 2c.) **sofort** zu vermieten u. sogleich zu beziehen. Näheres **Schloßstraße 6** im Lederwarengeschäft.

Laden

mit schönen Zimmern, in welchem Butzgeschäft betrieben wird, ist mit Ladeneinrichtung für den billig. Preis von 300 Mark per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei **Göhne,** Holbeinstraße 107.

Sattler

und Tapezierer

findet günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit durch Mieten von Arbeitsraumen, in welchem seit 25 J. gutgehendes Geschäft erfolgreich betrieben. Näh. Dresden-Altst., bei Sattlermeister **Fritsche,** Terrassengasse.

Radebeul,

Leipziger Str. 61, in Villa: Parterre, best. aus 4 Zimm., K. u. Zub., alles neu eingr., mit Leucht- u. Kochgas-Einr., sch. gr. Garten m. Laube, per sofort oder später zu vermieten. Preis 450 Mk. Näh. daselbst 1. Etg. bei Kretschmer.

Dresden-Löbtau

Hermsdorfer Straße 3, sind sehr preiswerte neuvorger. Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausmann part. l.

Laden m. Wohnung

in **Deuben,** Dresdner Str. 9, geeignet zu Grünwaren- u. Delikatessengeschäft, desgl. eine **erste Etage,** bestehend aus 2 Wohnst. mit Balk., Küche, 3 Schlafst., Baderaum u. Speisegew., Bodenraum u. Keller, desgl. eine **Dachwohnung,** bestehend aus 2 Stub., Küche, 2 Schlafstuben, Boden u. Keller, billigst zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres beim Bei. im Parterre.

Fleischerei-

Lokalitäten in g. Lage d. Altstadt sof. zu vermieten. Näh. **Räcknitzstraße 2. 2.**

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht

Villa oder Wohnung

v. 4 od. 5 Zimmern in geschützter, waldreicher Lage. Offerten unt. **N. N.** an **Rudolf Mosse, Bautzen,** erbeten.

Aeltere Leute suchen in gutem, ruhigem Hause eine

3 Stuben-Wohnung

mit Kammer, 1. oder 2. Etg., in **Loschwitz, Striesen 2c.** per 1. Oktober. Offerten m. Preisangabe erbeten unter **V. 9357** a. d. Exp. d. Bl.

Per 1. Oktober Wohnung:

4—5 Zimmer, Zubehör, Bad, Garten, in Vorstadt von Dresden, mit elektrischer Bahn erreichbar, ges. Offerten u. **M. P. Z.** Ann.-Exped. Röber, Kurfürstenstraße 21.

Wo ließe sich **Papier-Geschäft** erfolgreich einrichten? Laden-Angebote unter **L. R. 544** an den **„Invalidendank" Dresden** erb.

Aelterer Schüler sucht von Michaelis ab

Zimmer mit voller Pension.

Offerten unter **A. B. 11.** Circusstraße 21, I. links, erbeten.

Pensionen.

In eignes freundliches Heim, herrl. Gegend des Erzgeb., sucht Hofkuntorswitwe zu lötzähr. Tochter bei wirtschaftl. Ausbildung, event. Musik,

einige Pensionärinnen

aus gut. Fam. Pensionsbed. nach Uebereinkunft. Näheres freundl. vormitt. Dresden, Zellesche Str 40.

Diskr. Aufn., bill. Pension b. Heb. **Neu-Gruna,** Traubestraße 12, p. l.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

In Kötzschenbroda, Lutherstr. 5, ist ein 1600 □m großer

Garten mit Baustelle

und Wasserleitung wegzugshalber sofort zu verkaufen.

Schöner Landgasthof,

neu gebaut, mit groß. Ballettsaal u. etwas Feld, ist bei 3—4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **D. S. 8653** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mein Zinshaus

in Oberkötzschenbroda, mit Baustellen an 2 Straßen, Umfang 2600 □m, verkaufe für 16 000 M. durch **H. Leube, Kötzschenbroda.**

Herrschaftl. Gut

mit 117 Acker gutem Boden, sehr. Herrenhaus, eigner Jagd, wird bes. billig für 125 000 Mk. verkauft. Nur ernstliche Selbstkäufer mit 30 000 Mk. Anz. erfahren Näh. unte **E. 553** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Villa.

Verkaufe meine neuerb. Villa, an Bahn und Wald (eleg., mit schöner Fernsicht, alles herrschaftl. einger., best. aus 7 heizb. Zimm., K., Küche, Spei.-K., Wasserleitg., Bad, Trock.-Boden, alles unterkellert, 2 Veranden, Hinteingebäude, schön. angel. Garten, s. d. billig. Preis von 21 000 M. Gefällige Offerten unter **D. T. 8654 Rudolf Mosse, Dresden.**

Käufer

von Grundstücken jeder Art, hier oder auswärts, finden sehr vorteilhafte Angebote in meiner streng reellen Offertenliste, welche an Interessenten gratis u. portofr. sende. Betreibe keine Agentur.

G. Schubert, Dresden-A., Marienstr. 10, I., neben der Hauptpost.

Haus,

worin 25 Jahre Sattlerei und Wagenbau mit bestem Erfolg betrieben, für junge Anfänger sehr passend, ist billig zu verkaufen bei Witwe **Hulda Fischer, Riesa,** Kastanienstraße.

In gr. Garnisonstadt Sachsens ist das flottgehende einzige

Garten-Etablissement

mit Gesellschaftssaal u. schönem Grundstück billig für M. 150 000 zu verkaufen durch

Friedrich Riebe, Moszinskystraße Nr. 1.

Eines der schönsten

Zinshäuser Grossenhains

massiv, neu erbaut, m. Gärtchen, Stallung und Kutscherwohnung, 6% Verzinsung, ca. 42 000 M. Brandkasse, ist wegen Wegzugs f. 46 000 M. zu verkaufen. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Näheres durch

Paul Zschille, Großenhain.

Kaufe schönes Gut.

Off. mit Angabe des Preises, Brandkasse, Ackerzahl, Viehbestand u. Lage u. **D. R. 8652** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verhältnisse halber ist ein **Grundstück,** worin sich ein flott. Holz- u. Kohlenhandel befindet, sof. bei wenig Anz. zu verk. Agt. verb. Off. **C. C. 15** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Kapitals-Anlage.

Ein im Zentrum der Stadt Breslau gelegener

Häuser-Komplex,

ca. 55 Ar, ist wegen Erbschafts-Auseinandersetzung gegen Barzahlung **zu verkaufen.** Offert. unt. **B. B. 5401** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Verkaufe meinen flottgeh., an lebh. Chaussee geleg.

Landgasthof,

auch für Fleischer passend, nehme außer 3—4000 M. bar Zinsh. od. Hypotheken an. Weit. ert. kostenfr.

Paul Lehmann, Dresd., Wetrinerstr. 26, II.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Rossfleisch-Geschäft. 18 J. besteh., ist veränderungshalber **zu verk. u. sofort** zu übernehmen. Offerten Stittsplatz, Halle 17, erbeten.

Bäckerei,

beste Lage im Stadtbez. Dresden, sof. günst. zu verpachten. Off. u. **A. F. 9** in die Exped. d. Bl.

Bürgerliches

Restaurant

in Dresden-N., in denkb. rühll. flotter Geschäftslage, komfortabel einger., Umsatz ca. 600 Hektol. Bier, Miete billig, ist höchst günstig verk. Brauereiblüte da. Näh. Zeilengasse 16, 2.

Kavillerei,

neu erbaut, mit allen vorschrifts- und zeitgemäßen Einrichtungen und Gerätschaften, sowie ½ Acker Feld preiswert zu verkaufen, ev. auch zu verpachten. Dieselbe bietet eine gute Existenz. Angebote werden bis zum 1. Oktbr. cr. anher erbeten.

Der Stadtrat zu Dahlen i. S.

Solides Geschäft für

Molkerei-Produkte

bittet Lieferanten für nur gute Butter, Käse, Eier, Brot, Bier, Wurstwaren u. s. w. um Angabe äußerst billigen Preises und Lieferungsbedingungen u. **M. K. 26** postlagernd Dresden 16.

Kaufe

Geschäft auch Rest. oder Gasthof,

wenn mein in belebter Lage von Dresden schön geleg. u. herrlich eingericht **Zinshaus** mit gr. Hof, Garten, Geschäftsräumen, Stallung, Schlachtküche 2c. an Zahlungsstatt mit angenommen wird. Gefl. Off. von nur ernstl. Selbstreflekt. erb. u. **D. J. 8645** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fleischerei

(eine von beiden), ganz nahe bei Dresden gel., will ich sof. verp., etw. Inventar ist käufl. zu übernehmen. Näheres beim Portier, Schlachthof.

Produkten-Geschäft

(gutgehend) veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Näh. Marschallstraße 40.

Milchkundschaft

sof. o. sp. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Lage u. **A. T. 22** Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit.

Molkereiprodukten-Geschäft in Dresden, Vorort, hübsch einger. und flottgehend. Verh. h. preisw. **zu verkaufen.**

Miete: 350 M. } jährl.
Umsatz: 22—23 000 M. }
Preis fest: 1300 M.

Nur Selbstkäufer erf. Näh. auf Offerten unter **D. C. 8630 Rudolf Mosse, Dresden.**

Feines Angebot für Kaufmann.

6—100 000 M. sicheres Einkommen jährlich.

Für **meine starkbeschäftigte Fabrik** der Futtermittelbranche, **welche mit hohem Nutzen u. wenig Regie arbeitet,** suche ich sofort einen tüchtigen, ehrenwerten Herrn als aktiven Teilhaber mit einer Einlage von 30 000 M. aufzunehmen. **Bemerke ausdrücklich, daß jedes Risiko ausgeschlossen ist und ich kaum im stande bin, die vorliegenden Aufträge zu bewältigen. Der effektive Gewinnanteil wird sich nicht unter 6000 M., voraussichtlich aber auf 10 000 M. für jeden Teilhaber stellen.** Gefl. Anfragen erb. unter **V. C. 408** in die Exp. d. Bl.

Bäckerei.

Verkaufe sof. od. später meine gute Pachtbäckerei, günstig für Anfänger. Off. unt **A. W. 25** in die Exp. d. Bl.

Barbier- und Friseur-Geschäft,

Weit. 3000 M., für 800 M. zu verk. Off. u. **A. O. 17** Exped. d. Bl.

Mein an der Hauptstraße gelegenes, wirkl. flottgehendes

Milch- und Butter-Geschäft,

verbunden mit **Delikatessen,** mit einer Tageseinnahme von ca. 50 M., ist Krankheit meiner Frau halber baldigst zu verkaufen. Werte Off. u. **K. G. 30** lag. Postamt 21 erbeten.

Kolonialwaren-Geschäft,

altbewährt, gute Lage, Umsatz ca. 120 000 M., selten gebotene Existenz, infolge anderer Unternehmung zu verkaufen. Ernstl. Reflektanten mit 15 000 M. Anz. Näh. u. **A. K. 13** Exp. d. Bl.

Holstein. Wallach,

6jähr., 168 hoch, **ostpreußisch. Rappwallach,** 8jähr., 1,70 hoch, beide sicher ein- u. zweispännig gefahren, stehen preiswert zu verk.

W. Israel, Pirnaische Straße 55.

Zu verkaufen 7jähr. br. ungar., sehr leicht z. reit. truppenfr., ausdauernde **Stute,** 900 Mark, im **Beyerschen Tattersall, Dresden-N.,** Niedergraben.

Tel. I. 8045.

8j. Schimmelwall., 170 h., 9j. Schimmelwallach, 165 hoch, 9j. Gradißer Vollblutstute, 169 hoch, 9jähr. Gradißer Halbblutwallach, 169 h., 5j. schwarzbr. Wallach, 160 hoch. Sämtl. Pferde zum geritten, truppenfr. u. sicher 1- und 2w. gefahren, stehen aus Privathand bei mir zum Verkauf.

Richard Polenz, Dresden-Strehlen, Friedr.-August-Pl. 1.

Pferde werden in Pension und zum Verkauf angenommen.

2 Pferde,

gesund, tadellos auf den Beinen, mindestens 170 cm hoch, flott, sofort in gute Hände aufs Land

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis, Alter, Geschlecht, Farbe, Abstammung unt. **L. 9325** Exp. d. Bl. erbeten.

Pferd

sof. billig zu kaufen **gesucht.** Off. m. Preis u. Alter unt. **J. K. 305** Bielichs Ann.-Exp. Lutherplatz 1.

Pferd,

Goldfuchs, mittelkräftig u. guter Zieher, 9 Jahre alt, äußerst schnell und ausdauernd, ist preiswert zu verkaufen Stephanienstr. 62, pt., Stall Tatzberg 5.

Ein Pferd,

unter 3 die Wahl, billig zu verk. Löbtau, Potschappeler Str. 6.

Pferd,

brauner Wallach, 172 hoch, 8jähr., **ostpr. Gestüt,** sicher ein- und zweispännig, auch im **Acker,** vollst. gesund u. **fehlerfrei,** steht unter Garantie zum Verkauf Bürgerwiese 20, Hd.

Pferde,

4jährig, Däne, 167 Ztm. hoch, etwas struppiert, Preis 250 M., 8jähr. brauner Wallach, 170 Ztm. hoch, pass. für Gutsbesitz., Preis 150 M. u. noch mehrere Tauschpferde unt. Garantie zu verkauf. **Dresden-N.,** Antonstr. 16.

Schandau, Hotel „Stadt Berlin."

Zwei 6jährige

Brandfüchse

und eine gebrauchte

Halbchaise

sind zu verkaufen oder die Pferde ins Futter zu geben.

Stutfohlen,

edlend., 1½jährig, durch Drehe abgekommen, wird für 100 Mk. verkauft. Anzusehen **Fohlenaufzucht-Station Cunnertswalde-Moritzburg.**

Irisch-arabische Vollblutstute (a)

mit Pedigree und Rennerfolgen, für leichtes Gewicht, auch als Damenpferd geeignet, ca. 155 hoch, truppenfromm, preiswert zu verkaufen. Off. unt. **A. P. 18** Exped. d. Bl.

Hund!

Bernhardiner,

pass. f. Herrschaften, 1 Jahr alt, zu verkaufen in **Wilschdorf Nr. 38c.** bei Dresden.

Edler Dachshund

schwarzrot, 1¼ J. alt, bildschön, sehr wachsam und stubenrein, zu verkaufen

Forsthaus Radeburg, Bez. Dresden.

Kohlenklappenwagen,

neu, u. ein gebr. Wagen, pass. für Brot- od. Flaschenbierhändler, preiswert zu verk. b. **H. Klok,** Pfotenhauerstraße 7.

Ein schöner, leichter

Jagdwagen,

ein- und zweispännig, wie neu, viersitzig, steht ganz preiswert zum Verkauf Heinrichstraße 9.

Hotel „Stadt Breslau".

Federtafelwagen, gebr.,

60—80 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht **E. Zimmer,** Kötzschenbroda.

Kleines Coupé,

zweisitzig, wenig gebraucht, sucht zu kaufen

Reinhold Walther, Großenhain.

Landauer

und **ein grosser**

Jagdwagen

billig zu verkaufen.

C. F. Wienhold, Glauchau.

Rich. Schubert

Annenstrasse 12 a,

gegenüber der Straße „Am See".

Oschatzer Filzschuhe

von **Ambrosius Marthaus u. Ferd. Fischer,** Pegau.

Filzpantoffel, Damen M. 1.—
Kinder „ 0,75
Filzpant., Dam., extr. stark „ 2.—
„ eleg. Plüsch-, Pelzbesatz „ 2.50
Herren M. 1.50, 2, 2.50
Filzschuhe f. Kind. v. **75 Pf. an**
„ für Damen M. 1.35
„ extrastark „ 2.—
„ eleg. garniert „ 2.50
„ gewalkt „ 2.—
„ Herren „ 2.50
Tuch- und Filzstiefel f. Herren, Damen u. Kinder.
Hausschuhe M. 3, 3.50, 4.50.

Rands Diamonds

stammen zwar nicht aus den südafrikanischen Minen, **jedoch ist es sehr schwer, sie von echten Diamanten zu unterscheiden;** ein Schmuckstück in Rands Diamanten kann neben echten Steinen getragen werden **und ist kaum ein Unterschied zu merken.**

Rands Diamanten

sind die beste Nachahmung der Gegenwart,

sie enthalten das **Feuer,** das **Leben,** den **Glanz** und die **Pracht** der echten Diamanten **und können gewaschen und gereinigt werden.**

Nr. 1.
Stern-Brosche,
echt Silber,
genaue Kopie einer echten Diamant-Brosche.
8 Mark.

Nr. 2.
Amerikanische Manschetten-Knöpfe
vom besten amerikanischen Rolled-Gold hergestellt, garantiert für 5 Jahre.
6 Mark das Paar.

Nr. 3.
Brosche.
Um sich von dem Glanz der Steine zu überzeugen, muß man dieselben sehen.
6 Mark.

Nr. 4.
Schrauben-Ohrringe
ohne künstliche Rückseite.
5 Mark das Paar.

Nr. 5.
Marquis-Ring,
sehr modern,
echte Brillant-Fasson.
8 Mark.

Nr. 6.
Ohrringe,
können gewaschen und gereinigt werden, ohne künstliche Rückseite.
6 Mark das Paar.

Nr. 7.
Brosche,
echt Silber, garantiert für dauerhaften Glanz.
6 Mark.

Nr. 8.
Amerik. Knöpfe,
sehr elegant, gefaßt mit kleinen Rands Diamanten.
6 Mark das Paar.

Nr. 9.
Brosche.
Modell einer echt. Brosche, gefaßt wie echte Diamanten
8 Mark.

Nr. 10.
Echt Silber,
gefaßt mit wunderbar leuchtenden Rands Diamanten.
4 Mark.

Nr. 11.
Gypsy-Ring,
Fassung bestes American Rolled-Gold garantiert für 5 Jahre.
8 Mark.

Nr. 12.
Sehr modern,
ohne künstliche Rückseite, wird nach Wunsch mit beliebtem bunten Mittelstein geliefert.
8 Mark.

Nr. 13.
Cluster-Ring,
genaue Kopie eines echten Ringes.
8 Mark.

Nr. 14.
Ring.
Echte Brillanten werden auch nicht anders gefaßt.
6 Mark.

Nr. 15.
Phantasie-Ring,
wird in echt das 50fache kosten.
6 Mark.

Nr. 16.
Ring.
Stein auf 16 Facetten geschliffen, ohne künstliche Rückseite.
8 Mark.

Nr. 17.
Belcher Ring,
die gangbarste Fasson in Amerika, ohne künstliche Rückseite.
8 Mark.

Nr. 18.
Salamander,
echt Silber,
sehr beliebtes Muster.
4 Mark.

Nr. 19.
Phantasie-Nadel
mit verschiedenen farbigen Mittelsteinen.
8 Mark.

Nr. 20.
Einfach.
Sehr beliebte Fasson.
5 Mark.

Nr. 21.
Echt Gold,
ohne künstliche Rückseite.
3 Mark.

Nr. 22.
Brosche,
kann gewaschen und gereinigt werden.
Ohne künstliche Rückseite.
6 Mark.

Nr. 23.
Echt Gold,
kann gewaschen und gereinigt werden.
4 Mark.

Nr. 24.
Ohrringe,
echte Brill.-Fass., Pat.-Verschl., echt Silber, ohne künstl. Rückseite.
6 Mark das Paar.

Nr. 25.
Beliebtester Damen-Ring,
Steine wunderbar leuchtend. Garantie für 5 Jahre.
6 Mark.

Nr. 26.
Amerik. Hemdknopf,
kann als Krawatten-Nadel verwendet werden, à jour gefaßt.
4 Mark.

Nr. 27.
Echt Silber,
kann als echt getragen werden.
6 Mark.

Nr. 28.
Phantasie-Nadel,
Kopie einer Brillant-Nadel im Werte von 500 Mark.
6 Mark.

Nr. 29.
Sicherheits-Brosche,
echt Silber.
Einfach aber hübsch.
4 Mark.

Modernste Fassons in **Ringen, Krawatten-Nadeln, Hemdenknöpfen, Broschen, Manschettenknöpfen, Ohrgehängen, Hutnadeln, Armbändern, Halsketten etc.** in echtem Gold, echtem Silber oder American Rolled-Gold-Fassungen

von 3 bis 8 Mark das Stück.

Hunderte von Entwürfen nach der neuesten Mode, genaue Kopien der echten Diamanten, angefertigt von den ersten Juwelieren Europas und Amerikas, sind hier ausgestellt.
Es fehlt uns an Raum, alles zu illustrieren. Wenn Sie sich unsere Auswahl ansehen wollen, bitte, besuchen Sie unser Geschäft.

Post-Bestellungen

werden prompt ausgeführt bei Einsendung des Betrages samt Porto (30 Pf.) oder per Nachnahme mit 50 Pf. Porto.
Für dasselbe Porto können auch 2 oder mehrere Artikel versandt werden und ist der Umtausch zu jeder Zeit gestattet.

Rands American Diamond Palace

Schlossstrasse 14. Dresden. Schlossstrasse 14.

Einziges Geschäft in Dresden.

Allerwelts-Taschen

praktischste Markttaschen
in Clothstoff mit umgehenden Riemen,
Stück **45, 75** und **95** Pf.

Dieselben in Prima-Qualität mit Portemonnaie-Tasche
Stück **1,00, 1,40, 1,75** u. **2,00** Mk.

Neu! Neu!

Zusammenlegbare
Einkaufs-Taschen
dreimal in der Größe verstellbar.
St. **2,50** u. **2,90** M.

Wecker-Uhren,

nur Pa.-Werke,
ff. vernickelt, 2,— M.,
mit leuchtendem Zifferblatt **2,50** M.

Radauwecker
mit Doppel-Glocke
St. **3,50** M.

J. Bargou Söhne,

Wilsdruffer Str. Nr. 54.

Hühner-Augen, harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch **Stabsarzt Dr. Niessens** Kruer-Tourisenpflaster, verbeff. Corn-Pflaster, per Stück 60 Pfg. Allenverkauf u. Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Zu **Dresden** bei:
Curt Schulze, Drog., **Rudol. Leuthold,** Drog., Amalienstr. 4 **Georg Häuptchel,** Drogerie, Struvestraße 2. **Max Helbig,** Drog., **Max Leibnitz,** Drog., Kreuzstr. 17, **Walter Schubert,** Drog., **Paul Linke,** Parfümerie, **G. Baumann,** Prager Str. 40.

Gebrauchter, aber gut erhaltener **Tafelwagen** billig zu verkaufen Hellerstraße 2.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant, **Zinzendorfstrasse 51**

Modellhut-Ausstellung.

Tapeten für Miethäuser.

Zum Umzug empfiehlt schöne, im Preise bedeutend zurückgesetzte
Salon-, Ess-, Wohn-, Schlafzimmer- u. Korridor-Tapeten
das
Tapeten-Spezialgeschäft F. Schade & Co.
Waisenhausstraße 10, am Centraltheater.

Billard- und Queuesfabrik B. Heber.

Gegründet 1869. Fernsprecher I. 1892. Gegründet 1869.

5 Liliengasse 5 Dresden-A. 5 Liliengasse 5.
Empfehle mein großes Lager von Billards, Queues, Tuchern in verschiedenen Qualitäten, Elfenbeinbällen (auch leihweise), imitierten Bällen, ff. Gummibanden einer gütigen Beachtung.
Reparaturen werden prompt besorgt.

Prometheus

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Grind, Ekzeme, Hautausschläge

offene Füsse

Geschwüren aller Art, Beingeschwüre, Ueberbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich

hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Tube Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Bestandteile: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walnut 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferspiritus, Perubalsam je 5, Glycerin 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Geschäften.

Wichtig für die Kirmesfeste!

Man verlange überall bei seinem Lieferanten

Klepperbeins Safran

in den bek. Spitztüten zu 5—60 Pf., oder Blechdos. zu 10 u. 20 Pf., denn nur dann ist die Hausfrau sich., garantiert reine Ware zu erhalten, welche schöne Eierfarbe gibt und angenehm würzt.

Blasen- und Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des **Kgl. Mineralbades Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau
Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrank. der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Anregung physiologischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.

Schutzmarke.

Dresdner Glas-Manufaktur

Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. **Fernsprecher I. 1286.** Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4,

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,
empfiehlt **Kristallspiegelglas** für Schaufenster, belegtes **Spiegelglas,** weißes, buntes und gemustertes **Fensterglas, Rohgußglas** und **Drahtglas** für **Verdachungen, schwarzes Glas** zu **Firmenfriesen, Schaufensterspiegel** und **Platten** mit und ohne geschliffene Kanten.

Verzierte abgepasste Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.

Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.

Glastransparents für Laternen. | **Glas-Jalousien.** | **Glas-Zifferblätter für Fabrik- und Turmuhren.**

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten

aus **schwarzem Marmorglas** mit **vertieft echt vergoldeter** oder **massiv erhabener Inschrift.**

Frau **Hedwig Beyer,** König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

in gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an** unter Garantie guten Passens. **Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnfleisch. Goldkronen.** Zähne ohne Gaumenplatte. **Umarbeiten und Reparaturen** von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte finden **Berücksichtigung,** ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Reform-Beinkleider

für **Frauen, junge Mädchen** und **Kinder,**
weit geschnitten,
hygienisch vorgeschriebene Formen, auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Best. Qual.-Loden-Stoff	St. 2,75—5,50 M
Best. Qual.-Trikot-Stoff	St. 4,75—8,75 M
Best. Qual.-Cheviot-Stoff	St. 5 M
Best. Qual.-Seiden-Satin	St. 5—7 M
Best. Qual.-Gloria-Seide	St. 10—12 M
Best. Qual.-Grau-Leinen	St. 2,75 M

Bei Entnahme von 3 St. einer Gattung 5 % Rabatt.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Ihr
Interesse
wächst
von Minute zu Minute
beim Durchblättern der Musterkollektionen vom
Radebeuler Tapetenhaus Dresden, Moritzstrasse 4
und Sie staunen über die jedem Geschmack Rechnung tragende Auswahl bei niedrigen Preisen.

Zur Aufklärung!

Wiederholte Anfragen veranlassen mich darauf hinzuweisen, daß die Auflösung des Möbel-Magazins
H. O. Gottschalch, Oberseergasse,
in keinem Bezug steht zu dem
Möbel- u. Tafelgeräte-Verleih-Magazin
von
Andreas Wold. Gottschalch
und empfehle ich mich den geehrten Herrschaften weiterhin zur Herbst- u. Wintersaison für **leihweise Einrichtung herrschaftlicher Wohnungen inkl. sämtlichen Zubehörs** sowie **Lieferung einzelner Möbelstücke.**
Zu Bällen und Gesellschaften
leihweise
Tafelgeräte, Porzellan, Glas, Silber, Tische, Stühle, Teppiche, Läufer 2c. in reichster Auswahl, **auch nach auswärts,** unter kulantesten Bedingungen.
Andreas Wold. Gottschalch
Prager Straße 19, I. 1486. **Fil.: Cranachstr. 5, pt.,** I. 7951.

Kronleuchter

für **Gas** und **elektr. Licht.**
Größtes Lager am Platze.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Ausführung von **Gas-, Wasser-, elektr. Licht-** und **Kraft-Anlagen.**
Zentralheizungen.
Hermann Liebold,
Dresden-A., Gr. Kirchgasse 5, part. u. 1. Et.
Teleph. A. I, Nr. 3337 und 3377.

Gebr. Maschinen,

garantiert betriebsfähig, billig abzugeben.
Großer Posten Leitspindeldrehbänke von 160/800 bis 500/4000, Hobel-, Fräs- u. Shapingmaschinen, versch. Säulen- u. Ständerbohrmaschinen, 1 Kopfbank m. 2000 mm Planscheibe, 1 Drehbank u. 2 Laufkräne, 4000 mm Spannweite, 2 Kollergänge aus Granit, 350/1000 u. 450/1750, 8 hydraulische Pressen f. Oeltabr., circa 300 Atmosphären, Dampfmaschinen mit Kessel v. 3—30 HP., Tischlerhobelmaschinen, Treibriemen, Wellen, Lager-Riemscheiben u. v. m.
Wilhelm Höntsch, Freiberger Straße 30.
Telephon 6746.

Auf der

Berliner Fach-Ausstellung

für die Schuh- und Leder-Industrie

erregten die von der Firma

Eduard Hammer, G. m. b. H., Dresden,

ausgestellten Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren

allseitige Bewunderung und Anerkennung.

Wir haben die gesamte Kollektion wahrer Meisterstücke der Schuh-Industrie käuflich erworben, bringen sie von

Montag den 19. bis Sonnabend den 24. September

in unserem Geschäftslokale, Prager Strasse 24, zur Ausstellung und laden unsere geehrte Kundschaft, sowie Interessenten zu zwangloser Besichtigung höflichst ein.

F. & A. Hammer.

Handschuh- Gelegenheits-Käufe! Allererste Fabrikate! Hochf. Hosenträger 1 ℳ Krawatten, Knöpfe, Flore

Billigste Handschuhwäsche. Kleine Nr. von 75 ₰ an.

Muffel, sonst 90, jetzt **30** ₰,
Suède, sonst 3,50, jetzt **1,50** ℳ,
Hochfein, sonst 4,50, jetzt **2,50** ℳ,
Ball-H., sonst 5,00, jetzt **2,50** ℳ,
Hochfein, sonst 9,50, jetzt **5,50** ℳ,
Dogskins, Ziegenleder, Juchten.
Neuheiten! — Schönste Fassons!

Elisabeth **Wesseler,** 8 Schlossstr. 8.

Klavierspiel-Apparat

Simplex

Einfachste Handhabung.
Vollendetste Modulation.
Leichtester Pedaltritt.

Konzert-Vorführungen
täglich 11½ Uhr vorm., 5 Uhr nachmittags.

Ausserdem Besichtigung
für Interessenten zu jeder Zeit.

Alfred Moritz,
Generalvertreter,
Seestrasse 1. Seestrasse 1.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Von Donnerstag den 22. d. M. ab stehen wieder frisch eingetroffene

beste Ardenner Arbeitspferde

in sehr grosser Auswahl bei mir in Oschatz zum Verkauf.

H. Strehle, Oschatz.

Für den Umzug

empfehle ich als

besonderen Gelegenheitskauf

einen grossen Posten

Linoleum

(200 cm Breite).

Granit in Coupons und mit Fehlern, Qualität II und I, Meter von Mk. **4,50** an.

Einfarbig in verschiedenen Qualitäten und Farben, in Coupons und mit Fehlern, **bedeutend herabgesetzt.**

Inlaid in Coupons und mit Fehlern, vorherrschend Parkett-Muster, anstatt Mtr. ℳ **8,—** Meter von Mk. **4,50** an bis ℳ **5,85,** anstatt Meter ℳ **11,—** und **12,—** Meter von Mk. **5,50** an bis ℳ **8,—.**

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Gummi-Regenmäntel, Capes, Schuhe

für **Damen** und **Herren** in modernsten Fassons und bewährten Qualitäten empfehlen

Baeumcher & Co.,
Königl. Hoflieferanten,
Seestr. 10, Wilsdruffer Str. 2.

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

---

Feder-Stola

neue Muster,
aus Paris
und Wien,
von 15 Mark
bis 150 Mark.

„Zum Pfau",
Frauenstrasse 2,
Prager Str. 46.

Reisemuster
noch einige Stück
für die **Hälfte.**

Extra billige Offerte!

Von Montag d. 19. bis Sonnabend d. 24. Sept.

Gelegenheitskauf.

Ca. **2000** Kostüm-Röcke:

Neueste amerikan. Schnitte.
Prima dekatierte Stoffe.
Garantie für vorzügl. Tragen.

Serie I: Mk. 5.
Serie II: Mk. 8.
Serie III: Mk. 10.

L. GOLDMANN

Dresden, am Altmarkt.

Ein Teil dieser Röcke ist in den Schaufenstern zur Ansicht ausgestellt.

Vereinshaus Treviris A.G., Trier (Mosel)
Jacob-Strasse 20-30 • Mosel-Strasse 6-12
Weingrosshandlung Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos empfiehlt in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saar-Weine**
von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.
Garantie der Naturreinheit. Prospekte portofrei zu Diensten. Export nach allen Ländern.
Nur direkter Verkehr, keine Reisende und keine Agenten.
Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Treviris" Trier.

Pelzarbeiten.

Die Mitglieder der **Kürschner-Innung** empfehlen sich zu Neuanfertigung, sowie Umarbeitung und Reparatur aller Pelzgegenstände, deren frühzeitige Ausführung im Interesse der geehrten Kundschaft liegt, da bei plötzlich eintretender Kälte es nicht immer möglich ist, die sich anhäufenden Aufträge in gewünschter schneller Weise zu erledigen.

Hochachtungsvoll

Die Kürschner-Innung zu Dresden.

Burckhardt & Ziesler, Inhaber: Paul Ziesler und Rich. Kühnau.
gegr. 1875 Maschinenfabrik, gegr. 1875
Chemnitz
Abt. B: Spezialfabrikation
moderner Sicherheits-Aufzüge
zur Personen- und Warenbeförderung
für jeden Antrieb und jede Steuerungsart.
Umbau veralteter Aufzugs-Anlagen.
Sicherheits-Vorrichtungen gegen Unfälle,
welche in ihrer Wirkungsweise die behördlichen Vorschriften übertreffen.
Deutsche Reichspatente.

Einige Referenzen:
Königl. Polizei-Präsidium Dresden.
Chem. Fabrik v. Heyden, Radebeul.
Königl. Sächs. Staatsbahn, Chemnitz.
Sächs. Ofen- u. Chamottefabrik, Meissen.
Ernst Teichert, G. m. b. H., Meissen.
Sächs. Webstuhlfabrik, Chemnitz.

Altes Gold, Juwelen, Silbersachen, auch ganze derart, Nachlässe **kauft** u. tauscht zu höchsten Preisen Juwelier **William Hager jr.,** Schloßstraße 13a, Ecke Kl. Brüdergasse.

Frack- und Gehrock-Anzüge,
neu und modern, verleiht
C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II. Telephon 6077.

Allerlei für die Frauenwelt.

Gittas Tagebuch. Ein Mansverbild von Frida Keller. (Fortsetzung.) Ein lauschiges Plätzchen, tief im Grün versteckt, wie geschaffen zum Sinnen und Träumen! Gewiß der Lieblingsaufenthalt seiner angebeteten Lore! Er tritt näher, vorsichtig ins Innere der Laube spähend. Ah, — was liegt dort auf dem runden Tisch? Er erkennt ein aufgeschlagenes, in rotes Juchtenleder gebundenes Buch, wie es Backfische und auch reifere Jungfräulein zum Aufzeichnen ihrer Herzensergüsse zu benützen pflegen. Er kann nicht widerstehen, — nur einen Blick muß er auf die eng beschriebenen Seiten werfen! Zwar ist er sich bewußt, eine Indiskretion zu begehen, — aber gar zu verlockend däucht es ihn doch, das Auge auf den zierlichen Schriftzügen ruhen zu lassen, zu lesen, was „sie" — denn, ohne Zweifel war's „ihr" Tagebuch, das hier aufgeschlagen vor ihm lag, — was Schön-Lore den Blättern anvertraut! Er beugte den Kopf tiefer und — welche Ueberraschung! — las seinen eigenen Namen auf dem weißen Papier. „Heute haben wir Einquartierung bekommen und freue ich mich auf die nette Abwechslung und das lustige Leben, das die munteren Ulanenoffiziere ins Haus bringen werden! Wenn nur einer, der gräßliche Herr v. Berg, nicht dabei wäre! Ein greulicher Mensch, — ich konnte ihn schon in X. nicht ausstehen!" Purpurglut bedeckt die Wangen und den gebräunten Hals des Offiziers und seine zitternde Hand sucht für einen Moment eine Stütze an der Kante des Gartentisches — — „ein greulicher Mensch!" Das war eine herbe Kritik! Welch vollendete Weltdame war die blonde Lore, daß sie sich überwinden konnte, mit einem Menschen, der ihr so „unausstehlich" war, freundlich zu sprechen, ja, ihm holdselig zuzulächeln! Allem Anschein nach lag ihr nur daran, auch ihn unter der Schar ihrer Verehrer zu sehen, ihn mit vor ihren Triumphwagen zu spannen, um ihren Ruf als männergefährliche Beauté zu wahren. . . . Haha! Mit einem bitteren Hohnlachen verläßt v. Berg das lauschige Plätzchen. — Eine abgefeimte Kokette ist also die Königin seines Herzens! Grausame Wahrheit, die ihm da das kleine, unscheinbare Büchlein enthüllt! Und doch war's gut, daß er nicht länger im unklaren blieb, sondern nun endlich wußte, wie sie über ihn dachte. Wenigstens ward ihm dadurch die Blamage erspart, sich einen Korb von der übermütigstolzen Schönen zu holen. . . . Zwar, — tief im Herzen gab's doch ein schmerzhaftes Gefühl, als ob ein Dolch darin umgedreht wurde, — sein Idol, die holde, anmutige Lore mit dem lieblichen Kindergesicht, — auch sie gefallsüchtig, kaltherzig-berechnend und falsch, — wie alle Weiber?! — Torheit, ihr nur noch einen Gedanken zu weihen! Ein Ulanenherz heilt schnell, — mochten die Zivilisten sich darin gefallen, den schmachtenden Toggenburger zu spielen — er würde vergessen! Mit einem Ruck richtet er die stramme, elastische Gestalt auf und geht dem Hause zu. — — Eben ruft das Tamtam zur großen Hauptmahlzeit. In wenig Minuten würde er „sie" also sehen, würde als höflicher Kavalier vor ihr stehen — „kühl bis ans Herz hinan". — — Am Fenster des efeuumsponnenen Turmzimmers lehnte eine lichte Gestalt, ein schönes Mädchen mit engelreinen Gesichtszügen, Lore v. Reden. Sie hatte den stattlichen Reiteroffizier auf das Haus zuschreiten sehen und preßte ihre kleine Hand auf das stürmisch klopfende Herz. Er war also hier, der entzückende „Berg", der geistvolle Offizier, den sie im Winter bei den Kasinobällen in X. kennen gelernt und dessen ernste Männlichkeit und ritterliches Wesen ihr Herz im Sturm erobert hatte. In ihren keuschen Mädchenträumen spielte seine blonde Siegfriedserscheinung eine bevorzugte Rolle, — sie hatte ihn nicht vergessen können, und nun sah sie ihren Helden plötzlich hier auf dem Gute ihres Vaters! „Was würde das Schicksal bringen?" so fragte sich zitternd das bange Mädchenherz. Hoffte sie vergeblich? Hatte sie seinen zarten Huldigungen eine zu tiefe Bedeutung beigelegt? — oder — oder liebte er sie? Würde er sprechen? Sie errötet heiß bei dem Gedanken, wie nahe ihr vielleicht das lang ersehnte Glück, sein Liebesgeständnis zu vernehmen. . . . Doch sie hat nicht Zeit, sich den seligen Träumen hinzugeben. Schon ruft das Tamtam zum dritten Male und Papa hält auf Pünktlichkeit. — In einem hohen Kelchglase steht ein Strauß purpurroter Rosen. Lores schlanke Hand greift darnach und befestigt eine halb erblühte Rose in ihrem Gürtel, eine zweite in den blonden Haarwellen, während sie ihrem Spiegelbilde zulächelt.

(Fortsetzung folgt.)

Heidegrab.

Da ist die Stelle! — Weltverlassen,
So liegt es in der Heide dort, —
Nichts kündet uns den Namen des,
Der einsam ruht an diesem Ort!

Die Käfer summen, Heimchen zirpen,
Und rings die roten Glöckchen all,
Die läuten leise und verträumt
Mit tief geheimnisvollem Schall! —

Stumm und verschwiegen Grab und Heide,
Die Sonne brennt im weiten Raum,
Kein Lüftchen weht und die Natur
Scheint ringsumher zu atmen kaum.

Fast will es scheinen, als ob stille
Nun alles stände weit und breit,
Das Grab nur predigt lautlos hier
Von ew'gem Wandel aller Zeit! —

Ortrud Räde.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 219 Dienstag, den 20. September. **1904**

Magelone.

Von B. v. d. Lancken

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Magelone mußte es sein und ihre Begleiterinnen, die Schwestern aus der Potsdamer Straße — aber sie? Nein, das konnte Magelone nicht sein. Freilich, dies seltene, unvergleichlich schöne Blondhaar und diese Augen! Aber auf dem Antlitz lag ein so schmerzlicher Ausdruck und die herrlichen Augensterne blickten so ernst und schwermütig auf das bunte Leben. Um wen litt sie? Um einen, der freventlich mit ihr gespielt, der — —

Rolf knirschte leise mit den Zähnen, und neben dem Zorn gegen Edelsberg regte sich noch etwas in seinem Herzen, wogegen er seit drei Jahren mit seiner ganzen Kraft, mit seinem ganzen Stolz angekämpft und das er doch nicht besiegt hatte — die Liebe zu Magelone; er konnte den Blick nicht von ihr wenden, mit unsichtbarer Gewalt bannte es ihn in ihre Nähe; aber mit einem raschen Entschluß sich bezwingend, ergriff er Herrn von Preuß an der Hand und raunte ihm mit heiserer Stimme zu: „Laß uns gehen." Der Baron nickte zustimmend, winkte dem Kellner und, während Rolf vor innerer Erregung nervös an seinen Handschuhknöpfen nestelte, zahlte er und erhob sich mit den Worten: „Ist's Dir recht?" „Ja."

Die Bewegung, die Ankommende oder Gehende an den umstehenden Tischen verursachen, erregt gewöhnlich die Aufmerksamkeit der Nächstsitzenden — auch Magelone sah jetzt hinüber — ihre und Rolfs Blicke ruhten ineinander; er sah noch, wie sie errötete und den Kopf zur Seite wandte, da führte Gaston den Freund mit sanfter Gewalt weiter. „Ich will nach Hause." „Aber, liebster Velten." „Nein, nein, laß mich, Gaston." Sie erreichten den Ausgang. „Dort steht ein Diener in hechtgrauer Livree mit einem weißen Mantel über dem Arm," bemerkte Rolf, „die Gräfin Bartuch befindet sich also hier. Heute kann ich sie nicht begrüßen, vielleicht morgen. Bitte, empfiehl mich." „Ich begleite Dich." „Auf keinen Fall. Im Ernst, lieber Preuß, unter uns Freunden, offen, ich möchte allein sein." „Nun, wie Du willst." Sie schüttelten sich die Hände; Rolf stieg die breite Treppe hinauf und Preuß folgte eilenden Fußes der hechtgrauen Livree und dem weißen Mantel.

Wie im Traum befangen, schritt Rolf dahin und mit erneuter Lebendigkeit stand die ganze glück- und leidvolle Vergangenheit vor seiner Seele, und seit er sie wiedergesehen, herrschte ein Widerstreit der Gefühle in seiner Brust wie nie zuvor. So mit seinen Gedanken beschäftigt, achtete er nicht seines Weges, nicht dessen, was um ihn vorging. Erst als er in der Nähe des Lehrter Bahnhofes ein wildes Schreien und Rufen vernahm, blickte er auf und gewahrte eine Equipage, einen hohen Selbstfahrer, dessen Pferde, durchgehend, in wilder Flucht dahinstürmten. Der Groom, der den kleinen, schwebenden Hintersitz inne gehabt, war schon herabgeschleudert, Rolf schloß es aus der Menschengruppe, die sich etwas weiter zurück um einen auf der Erde liegenden Gegenstand gebildet hatte. Der Lenker der in ihrer Wildheit doppelt prächtigen Tiere schien nicht mehr im stande, sie zu zügeln, die Zügel entglitten seinen Händen. Ein Blick genügte, um Rolf zu verraten, wer es war, ein Blick, um die Situation zu überschauen, und er konnte seiner körperlichen Kraft schon etwas zutrauen; mit ruhiger Geistesgegenwart griff er dem Handpferd in die Zügel, er wurde eine Strecke weit mitgeschleift, der Insasse des leichten Gefährtes verlor durch einen unglücklichen Versuch, die entfallenen Zügel wieder zu gewinnen, das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster. Jetzt sprangen Droschkenkutscher, Herren und Männer aus dem Volke hinzu, Rolf zu helfen und den Verunglückten aufzuheben, der blutüberströmt leblos dalag. Es gelang, die Tiere zum Stehen zu bringen; der kleine Groom, der mit dem Schreck davongekommen war, humpelte herbei und machte sich an den Pferden zu schaffen, um sie zu beruhigen, während Rolf sich dem Verwundeten zuwandte. Er hatte sich nicht getäuscht, es war Prinz Edelsberg.

Die Schutzleute versuchten, die immer mehr anwachsende Menge der Neugierigen fern zu halten; Rolf nannte seinen eigenen und den Namen des Verunglückten, eine Droschke wurde herbeigeholt und der Prinz so sorgsam wie möglich darin untergebracht; dann stieg auch Rolf mit hinein. Die äußere Verwundung, eine breite Hautabschürfung an der Stirn, verband er, so gut es ging, mit seinem Taschentuch und bettete das Haupt des Ohnmächtigen, ihn selbst fest mit dem Arm umschlingend, an seine Brust. „Gott, Deine Wege sind wunderbar," dachte Rolf, als er der Behrenstraße zufuhr, wo der Prinz in dem ersten Stockwerk eines stillen, vornehmen Hauses sich sein elegantes Jung-

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.
Prager Straße 12. Dresden.
„MAX DRESSLER"
Umzugs-Artikel: Diese Woche Extra-Verkauf zu besonders billigen Ausnahmepreisen in sämtlichen Räumen der ersten und zweiten Etage.
Große Gelegenheitsposten Gardinen – Vitragen – Portieren – Lambrequins – Divandecken – Tischdecken – Läuferstoffe – Teppiche – Bettvorlagen – Spachtel-Falbeln – Bettdecken – Linoleumläufer – Möbelstoffe usw. usw.

Matheus Müller
Marke: „Extra"
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Beste Einkaufsquelle en gros en detail
für Gas-Glühlicht
Glühkörper, Cylinder, Träger, Schirme, Glocken, Brenner, Bläher, Zünder, Glimmerröhrchen
für Electr. Licht:
Glühlampen, Kohlenstifte etc.
Albert Hauptvogel & Co
Ostra-Allee 7. Teleph. 2991.

Gold u. Silber
kaufe zu höchsten Preisen
Müller, Marienstrasse 18.

Spezialfabrik für Kostümröcke, Berlin SW., Wilhelmstr. 38.
Niederlage Dresden, Victoriastr. 5, I.
(Bach & Eisenstaedt).
Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison.
Reichhaltiges Lager in den neuesten Erscheinungen der Mode.
Geschmackvollste, erstklassige Ausführung, garantiert tadellose Passform.
Fabrikation nur dieses einen Artikels, daher höchste Leistungsfähigkeit.
Größtes Sortiment in allen Weiten und Längen.
Etwaige Aenderungen korrekt, kostenlos.
Verkauf auch an Private zu Originalfabrikpreisen.
Niederlagen in Hamburg, Leipzig, Frankfurt a. Main.

Beinleiden aller Art
heilbar ohne Operation! ohne Berufsstörung! fast schmerzlos! nach der bewährten Ozol-Methode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung der echten Dr. Strahlschen Ozol-Verbände für Dresden u. Umgegend: Cl. Mühlmann, Dresden-Altst., Christianstr. 35, pt. links. Sprechstunden täglich von 9—12 und 3—5 Uhr. Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.

gesellenheim eingerichtet hatte. Velten hätte sich am liebsten gleich entfernt, nachdem er den Prinzen den sorgsamen Händen seines treuen Kammerdieners übergeben, allein die Rücksicht auf die Gräfin Xenia gebot ihm, zunächst den Arzt und dann sie selbst zu erwarten. „Vielleicht schreiben der Herr Baron der Frau Gräfin ein paar Zeilen," meinte der alte Haushofmeister, „hier auf Sr. Durchlaucht Schreibtisch ist alles dazu Nötige."

Rolf ließ einen flüchtigen Blick über den schweren, eichengeschnitzten Schreibtisch mit den kostbaren Utensilien in Goldbronze und Lapislazuli gleiten; der Haushofmeister legte Briefkarten mit dem fürstlichen Wappen bereit, und den Stuhl zurechtrückend, lud er Rolf ein, Platz zu nehmen; dieser lehnte mit einem flüchtigen Kopfschütteln ab, entnahm seiner Brieftasche eine Visitenkarte, schrieb im Stehen einige Zeilen an die Gräfin Bartuch, steckte diese in eine der großen Enveloppen, die vor ihm lagen, adressierte und übergab den Brief dem Haushofmeister zur Besorgung.

Dann ging er wartend und von den seltsamsten Empfindungen bewegt, in dem luxuriösen Arbeitszimmer des Prinzen auf und ab; endlich öffnete sich die Tür und der Arzt trat aus dem Schlafgemach zu ihm; er war ernst und zuckte die Achseln. „Wie geht es Sr. Durchlaucht?" „Schlecht, Herr von Velten. Ein doppelter Rippenbruch und Verletzung innerer Organe. Er verlangt nach Ihnen, bitte, treten Sie ein." „Nach mir?" fragte Rolf fast erschreckt und peinlich berührt. „Woher weiß er — — —" „Ja, der Kammerdiener nannte Ihren Namen. Bitte, lassen Sie ihn nicht warten."

Widerstrebend nur folgte Rolf der Weisung, zögernd öffnete er die Tür. Prinz Alexander lag mit geschlossenen Augen, eine schwarze Binde um die Stirn geschlungen, auf seinem Bett. Die rotseidenen Vorhänge waren zurückgeschlagen, vom geöffneten Fenster her fiel der lichte Tagesschein auf das blasse Gesicht, dessen schmerzliches Zucken dem Eintretenden verriet, wie sehr der Kranke litt. Sein scharfes Ohr hatte ihm das Nahen Rolfs verraten, er schlug die Augen auf. Mußten sie einander so wiedersehen! „Sind Sie es wirklich, lieber Herr von Velten," sagte er mit matter Stimme, „ich danke Ihnen, daß Sie meine Bitte erfüllten. Sie haben mir das Leben gerettet mit Gefahr des eigenen, ich danke Ihnen auch dafür, danke Ihnen herzlich." „Ich tat nur meine Pflicht, Durchlaucht." „Nur Ihre Pflicht?" Seine Lippen lächelten schmerzlich, „wenn ein jeder allzeit die seine täte im Leben, dann würde es besser um die Welt bestellt sein. Wollen Sie sich nicht setzen? — Jacques, lasse uns allein," wandte er sich an seinen Kammerdiener.

„Der Arzt hat mir aus meinem gefährlichen Zustand kein Hehl gemacht, obgleich er ja die obligaten „Hoffnungspillen" daneben gibt," sagte der Prinz. „Ich fühle es aber selbst, es geht zu Ende. Mag's drum sein. Ich habe ein an Genüssen reiches, schönes Leben hinter mir, aber ich habe es nicht ausgenutzt für andere, wie ich wohl hätte tun sollen. Die wenigen Tage — vielleicht Stunden, die mir jetzt noch bleiben, will ich dazu anwenden, so viel wie möglich gut zu machen, was ich versäumt habe. In der Art, wie und daß wir beide überhaupt noch einmal zusammengekommen sind, sehe ich eine Fügung Gottes." Er hielt inne, lehnte den Kopf zurück und atmete schwer. „Das Sprechen greift Euer Durchlaucht an," bemerkte Rolf. „Ja, etwas, aber was ich sagen will, muß doch gesagt werden, Herr von Velten; es betrifft Ihre — es betrifft Fräulein Dorfurt. Sie hat gefehlt, aber sie hat menschlich, jugendlich gefehlt, ohne daß der inwendige verborgene edle Kern ihres Wesens gelitten hätte. Der Schein war schlimmer als die Tat selbst, mein Ehrenwort darauf. In jener unseligen Stunde hatte ich ihr zum erstenmal von meiner Liebe gesprochen; sie ist das einzige Weib, dem ich mein ganzes Herz zu eigen gegeben habe — das ihre aber gehört Ihnen, Herr von Velten. Nein, nein, nicht diese abwehrende Handbewegung, dieses überlegene Lächeln, ich spreche wahr; denn aus Liebe zu Ihnen schlug sie, als ich später um sie warb, meine Hand aus, geht sie einsam und reuevoll durch's Leben. Wenn Sie sie aber heute nur noch ein wenig lieben, Baron Velten, so bringen Sie sich nicht um das reiche, schöne Lebensglück, daß Sie an ihrer Seite finden werden."

Erschöpft von dem anhaltenden Sprechen, schwieg er, und Rolf saß an seinem Bett, wie im Traum befangen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Entsagen, Hoffen und Wünschen — alles das kreuzte in tollem Wirbel seine Gedanken, ließ sein Herz rasch und ungestüm klopfen, machte ihn unfähig, ein Wort hervorzubringen. „Hat Magelone nie versucht, einen Ausgleich herbeizuführen?" fragte der Prinz, ohne die Augen zu öffnen. „Ja, sie schrieb an mich in den ersten Tagen des neuen Jahres nach der Katastrophe, aber ich sandte den Brief zurück." „Im Januar? O, welch ein Herz!" rief Edelsberg, „welch ein Herz!" und er erzählte Rolf von seinem späteren Besuch bei Magelone und alles, was sie ihm gesagt. Als dieser dann eine Viertelstunde später das Krankenzimmer verließ und Gräfin Xenia seinen Platz an dem Bette ihres Lieblingsbruders einnahm, da drückte er die Hand des Prinzen wie die seines besten Freundes.

„Meine soeur," sagte Alexander, als sich die Tür hinter Rolf geschlossen hatte, „ich glaube, die eben verflossene Stunde habe ich leidlich gut angewandt. Sie werden recht glücklich sein." Abends gegen 11 Uhr hatte er ausgelitten, die Hand der geliebten Schwester drückte ihm die Augen zu. — —

Magelone war mit den Tanten aus dem Ausstellungspark heimgekehrt und in der Küche mit dem Herrichten des einfachen Abendessens beschäftigt. Die beiden Damen fürsteten an ihren Mänteln und Hüten herum, wie sie das nach jedem Ausgang taten, sie waren damit in ihrem Schlafzimmer beschäftigt, das junge Mädchen hatte Zeit, neben

den Herrichtungen zum Abendbrot ungestört ihren Gedanken nachzuhängen. Er war also in Berlin! Sie zitterte. Verändert, sehr verändert war er, so ernst, fast kummervoll hatte er ausgesehen und trotz alledem doch Zug für Zug derselbe; die stolze, vornehme Haltung, der klare, volle Blick des großen, schönen Auges. Es klingelte. Sie nahm das weiße Schürzchen und trocknete die Tränen, die unaufhaltsam herniedertropften; rasch nur rasch — es klingelte noch einmal — sie fuhr einmal mit der Hand über die Augen, eilte in den Korridor und öffnete, und da stand er, an den sie eben gedacht, und die ernsten Augen blickten sie an, nicht stolz, nicht strafend, nein, mit dem Blick der Liebe, so treu, so innig!

„Rolf!" stammelte sie glücklich und wich doch fast scheu zurück in die Küche und streckte wie abwehrend die Hände aus. Er aber ergriff diese kleinen Hände und drückte sie an seine Lippen und sank vor ihr aufs Knie und zog die zarte, bebende Gestalt in seine Arme und konnte nichts weiter sagen als: „Magelone — Magelone!" Der tiefen, glücklichen und doch schmerzlichen Erregung dieser Wiedervereinigung fehlte es an Worten, aber das wußten beide, daß sie sich nun gefunden, um sich nie mehr zu verlieren. Endlich war es Magelone, die das Schweigen brach. „Vergib, Rolf, vergib mir all das Leid, das ich über Dich gebracht," schluchzte sie, „kannst Du's mir denn wirklich verzeihen, mich noch lieb haben und mir wirklich noch vertrauen?" Da hob er sanft ihr Köpfchen in die Höhe, blickte ihr tief in die Augen, küßte sie auf den kleinen Mund und sagte: „Ja, Lona, von ganzer Seele!" Tante Dortchen erschien in der geöffneten Stubentür und stieß, als sie die seltsame Gruppe in der prosaischen Umgebung des Küchenraumes gewahrte, einen halblauten Schrei aus, als Rolf sich aber umwandte und, Lona am Arm, auf sie zukam, war sie in ihrer sprachlosen Erstarrung geradezu überwältigend komisch und das helle Auflachen des jungen Paares rief nun auch Lottchen herbei.

Nun folgte ein Erklären und Erzählen, und die beiden alten Damen weinten eine das gewöhnliche Maß weit übersteigende Anzahl von Freudentränen; nach dem Abendessen, dem eigentlich niemand zusprach, zogen sie sich diskret zurück, während das Brautpaar Hand in Hand am geöffneten Fenster sich alles sagte, was so lange Jahre ihre Herzen bedrückt und woran beide so schwer getragen hatten.

* * *

Sie waren vermählt — seit einem halben Jahr. In die freundliche Provinzialstadt, in das von Wein umrankte villenartige Häuschen hatte Rolf von Velten sein junges Weib geführt. Die hübschen Räume waren behaglich, aber ohne Luxus ausgestattet, und manche der alten, schönen Möbel grüßten sie wie liebe Bekannte. Es war kein Palais Bartuch, kein Strombeck, nicht einmal ein Heldringen, aber ein trautes Heim, das zwei überglückliche, dankbare Menschenkinder umschloß. Jetzt war es Frühling, die Zeit der Pfingsten, und Magelone ging am Arm ihres Gatten in den sauber gehackten Wegen ihres Gärtchens spazieren. Sie trug ein leichtes Sommerkleid und sah darin sehr lieblich aus, auf den Wangen lag der rosige Hauch der Gesundheit, aus den Augen leuchtete innere Zufriedenheit. Und Rolf? Nun, er war vollständig glücklich, und das verjüngt und verschönt.

Das Ehepaar war soeben von der Bahn zurückgekehrt, wohin es seine ersten Logiergäste begleitete, Baron und Baronin Preuß geborene Prinzeß Edelsberg. Drei Jahre hatte Gaston treu um Xenia geworben, endlich, da es durch den Tod des Bruders noch einsamer um sie geworden, hatte sie nach ernster Selbstprüfung und voll redlichen Willens, ihn glücklich zu machen, ihm das so heiß ersehnte Jawort gegeben; aus Rücksicht auf die Trauer in der fürstlichen Familie war die Vermählung vor kurzem in aller Stille vollzogen worden und jetzt gingen beide für einige Wochen an die oberitalienischen Seen; auf dem Wege dahin hatten sie ihr Versprechen eingelöst und die Veltens besucht. Als Geschenk brachte die Baronin Preuß zugleich das lebensgroße Oelbild des verstorbenen Prinzen, das nun in Rolfs Zimmer neben dem Schreibtisch seinen Platz fand. „Möchtest Du sie nicht begleiten, Kind?" fragte Rolf seine Frau, als sie der Reisenden gedachten, „Du hast noch so wenig von der Welt gesehen." „Nein, Rolf," antwortete sie ehrlich, „ich möchte erst so recht unseres stillen Glückes froh werden." Er drückte sanft ihren Arm und sie gingen langsam ins Haus zurück; im Vorüberschreiten brach die junge Frau einige Zweige blühenden Flieders. „Für Prinz Saschas Bild," sagte sie.

Mit geschickten Händen befestigte sie dann die schweren duftenden Blütendolden an dem vergoldeten Barockrahmen, während Rolf, am Fenster lehnend, ihr zusah. Plötzlich bei ihrer Beschäftigung innehalten, brach sie in Tränen aus und warf sich an seine Brust, er legte zärtlich die Arme um sie. „Magelone — Kleinstes, warum weinst Du so?" „Ach, Rolf, ich muß wieder daran denken, wie alles hätte kommen können und wie gnädig, über Verdienst gnädig der liebe Gott es mit mir gemacht hat. Du lebst, mein Rolf, Du lebst und ich darf an Deiner Seite leben, ich, die — —" „Pst! Still, Kleinstes, und keine Tränen mehr; bedenke doch, morgen kommen die guten Tanten zum Pfingstbesuch. Wenn Du aber heute so weinst, hast Du am Ende morgen rote Aeugelein, und die alten Tanten denken, ich bin der grausamste Haustyrann, den die Erde trägt. Wir wollen dem lieben Gott danken, aber wir wollen es mit hellen Augen und einem fröhlichen Herzen tun."

Grosser Wein-Verkauf.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten bestgepflegter **Mosel-** und **Pfalzweine** günstig einzukaufen, die ich als angenehme Tisch- und Bowlenweine angelegentlichst empfehlen kann.

Getreu meinem Prinzip **„Grosser Umsatz, kleiner Nutzen"** offeriere ich dieselben

1902er Trabener Moselwein per Liter 55 Pf. } in Gebinden
1902er Wachenheimer Pfalzwein per Liter 55 Pf. } jeder Grösse.

Ausserdem offeriere meine vorzüglichen Flaschenweine, für deren Reinheit ich vollste Garantie übernehme, zu abnorm billigen Preisen.

Mosel-Weine.

per Flasche früher ₰	₰
1900er Sennheimer	80 jetzt 50
1900er Zeltinger	85 jetzt 55
1900er Trarbacher	95 jetzt 65
1900er Pisporter	120 jetzt 80
1899er Brauneberger	130 jetzt 90
1900er Lieserer Neuberg	150 jetzt 100

Rhein-Weine.

per Flasche früher ₰	₰
1900er Laubenheimer	95 jetzt 65
1899er Oppenheimer	100 jetzt 70
1898er Niersteiner	120 jetzt 80
1900er Geisenheimer	140 jetzt 90
1897er Hochheimer	180 jetzt 100
1898er Oppenheimer Goldberg	220 jetzt 125

Rot-Weine.

per Flasche früher ₰	₰
1901er Médoc	100 jetzt 65
1899er St. Estèphe	130 jetzt 90
1899er St. Julien	150 jetzt 100
1898er St. Emilion	175 jetzt 120
1898er Chat. Beychevelle	225 jetzt 150
1898er Chat. Margaux	300 jetzt 180

Süssweine.

per Flasche früher ₰	₰
Samos	140 jetzt 75
Alter Samos	140 jetzt 90
Portwein	150 jetzt 90
Malaga	200 jetzt 130
Madeira	250 jetzt 150
Wermuth	150 jetzt 100

Schaumweine.

per Flasche früher ₰	₰
Löffler jun., Sprendlingen	250 jetzt 180
Carl Graeger, Hochh. a. M. Kaisersekt	275 jetzt 225
Hochheimer	300 jetzt 250

Matheus Müller Kupferberg Gold (Preis wird nicht inseriert).

Spirituosen.

per Flasche früher ₰	₰
Kognak, deutsch,	180 jetzt 120
Kognak, vieux,	300 jetzt 200
Rum, fein,	250 jetzt 150
Rum, Jamaika,	500 jetzt 350
Arrak, fein.	300 jetzt 200

Weingrosshandlung **Peter Wilhelm Kern,** Waisenhausstr. 29, zwischen Victoriastr. u. Georgplatz.

garantirt 1 Hectl. Kohlen. — garantirt 1 Hectl. Kohlen.

Kohlen-Offerte.

Erhardt & Hüppe, Dresden,

Hauptkontor u. Niederlagsplätze: **Berliner Str. 36 u. 25** Fernspr. Amt I, 3572.
Filialkontor: Grunaer Strasse 9, Fernsprecher Amt I, 3572.
do. Lindenauerstrasse 28, do. do. 7198.
do. Alaunstrasse 1, do. Amt II, 168.
offerieren **zu billigsten Preisen u. kulantesten Bedingungen frei Verbrauchsstelle in besten Qualitäten:**
Oberschles. Steinkohlen, böhmische Braunkohlen, Koke, Anthracit, Holz, Braun- und Steinkohlen-Briketts etc.
Besondere Vorteile bietet **als Nachfeuerungsmaterial** der Bezug unserer anerkannt vorzüglichen **oberschlesischen Steinkohlen-Briketts** in Ziegelform 17½ × 8 × 8 cm groß.
Dieselben sind **unübertroffen** und in bezug auf Qualität und Größe mit Marken aus anderen Revieren nicht zu verwechseln.
Lieferung in Säcken ohne Preisaufschlag unter Garantie für richtiges Gewicht und Maß.
Preislisten und **Bestellkarten** stehen in unserem Hauptkontor und Filialen zur Verfügung.

Glacéhandschuh-Ausnahmepreise.

Glacéhandschuhe, Ziegen- und Ia. Glacéleder, Wert 2,50–3,00, jetzt a Paar **2,00** M.
Glacéhandschuhe, hochf. Qual., à Paar **1,80,** 3 Paar **5,00** M.
Glacéhandschuhe, sehr haltbar, à Paar **1,60,** 3 Paar **4,50** M.
Glacéhandschuhe, sehr haltbar, à Paar **1,35,** 3 Paar **3,75** M.
Glacéhandschuhe mit kleinen Fleckchen **1,00** M.
Sommerhandschuhe, Wert 0,75–1,50 M., jetzt **35–75** Pf.
Kragen, rein Leinen, 4fach, à Stück **25, 35, 45** Pf.
Serviteurs à Stück **35, 50, 60, 75** Pf.
Strümpfe, Socken und **Mako-Hemden** enorm billig, nur bis zum Eingang der neuen Ware.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,
Altmarkt 6, I. Etage.

12 Kabinett-Photographien mit Goldschnitt gegen diese Annonce liefert für **3 Mk.**
Photograph Richard Jähnig, Königsbrücker Str. 71
Ohne Annonce **6 Mk.**

R. Hübschmann,
Victoriastrasse 5,
Spezial-Geschäft für
Dauerbrand-Oefen.
Transp. Sparkochherde.

Die Flöhe wachsen bei den Hunden wie der Sand am Meere, wenn nichts dagegen getan wird. Nicht nur der Hund allein, seine ganze Umgebung wird darunter zu leiden haben. Um die Flöhe zu entfernen, nehme man **Parasiten- und Floh-Seife „Junka",** niemals aber Insektenpulver. Per Stück **50 Pf.,** nach auswärts **60 Pf.** in Marken, in der **Salomonis-Apotheke** und bei **Weigel & Zeeh** erhältlich.

Schweizer Stickereien.

Den Verkauf der während 23 Jahren von der Firma **August Renner** geführten und so sehr beliebt gewordenen

Schweizer Stickereien

habe ich übernommen und halte diesen Artikel in grösster Auswahl zu Originalpreisen bestens empfohlen.

A. von Dobrzynski,
Victoriastrasse 22,
im früheren Lokale von **August Renner.**

Reinerzer Laue Quelle

Aerztlich empfohlen bei: **Blutarmut** u. **Bleichsucht,** Erkrankungen der **Atmungs-** u. **Verdauungs-Organe, Nieren-** u. **Blasen-Leiden** u. als Stärkungsmittel in der **Rekonvaleszenz.** Zu bez. durch die Brunnenhandlungen, Apotheken, Drogerien u. direkt durch **Franz Eger,** Versand sämtlicher Reinerzer Heilquellen.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthof u. Schützenhaus

verkaufe weg. Krankheit mein. Frau in Kreischa (Badeort), Provinz Sachsen, nur einige Minuten v. Bahnhof, mit groß. Ptr.-Saal, Theaterbühne und Nebenstuben, Fremdenzimmer, gr. Gärten, Kolonnade, Veranda, viel Inventar, gr. Ausspannung bringt außerdem 800 Mk. Miete, gutes Geschäft, passend für gr. Familie, Oberkellner rc. Preis 72 000 M., Anzahl. 15—20 000 M. Off. unt. **E. B. 48** postl. Liebenwerda.

Hotel-Verkauf.

Prachtvoll. flottgeh. Hotel mit feinem Restaur. (Sächs. Schweiz) in gr. Luftkurorte, direkt an der Elbe u. am Landungspl. geleg., das renommierteste am Platze, mit gr. Umf., ist Umstände halb. billigst bei 20 000 M. Anzahl. zu verk. Hyp. fest. Agenten verb. Reflekt. erhalten Auskunft durch **H. Frank, Pirna a. E.,** Breitestraße 27.

Fabrikbauland m. Gleisanschlüssen

Drehscheibe rc., **alles fertig gelegt,** ca. 6000 □Mtr. in Potschappel, **direkt a. d. Bahn,** mitt. im Ort an fertigen Straßen, Umständehalber günstig zu verk. Seltenes Angebot. Gefl. Offert. unt. **A. Z. 26** a. d. Exp. d. Bl.

Restaurant-Grundstück,

Ecke, mit Garten, Vereinsz., mit Schlachten, 9 J. im Besitz, für 72 000 M. bei 12—15 000 M. Anz., Hyp. fest, Umf. 450 hl Bier, sehr viel Schnaps, Miete 1640 M., extrabillig zu verkaufen. Näheres **Limbach,** Schössergasse 13.

Fleischerei-Grundstück

in Umg. Dresdens, m. gr. Eiskeller, Stallung rc., in bester Geschäftslage, billig zu verkaufen. Offerten u. **B. A. 343** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Plauen.

In ruhiger, freier u. gesunder Lage ist eine **Zweifamilien-Villa** bei wenig Anz. u. gereg. Hypotheken zu verkaufen. Off. u. **L. Z. 727** Exp. d. Bl. erbeten.

Verkaufe m. gut verzinsliche

Zins-Villa

in Johannstadt bei 20—30 000 Mk. Anzahlg. Gute Hypothek wird angenommen. Off. u. **E. A. 404 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Hotel-Grundstücks-Verkauf.

Bestrenommiert. **Restaurant,** mit **Hotel** verbunden, großer Bier- und Weinumsatz, Jahresumsatz ca. 180 000 Mk., Hypoth. fest, besonderer Verhältn. halber bei 50—60 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen und zu übernehmen. Off. von Reflektanten erb. unter **D. V. 401 „Invalidendank" Dresden.**

Rittergutskauf.

Kaufe Rittergut in Sachsen, wenn mein vornehmes Grundst. im amerikan. Viertel mit größ. Guthaben in Zahlung genommen wird. Geehrte Reflekt. wollen Off. unt. **D. W. 402** niederl. **„Invalidendank" Dresden.**

Eckgrundstück,

gut verzinsl., d. Neuzeit entspr., alles vermietet, in Johannst., für Kaufleute, Restaurat. od. Weinhändler pass., f. 158 000 M. bei 15—20 000 M. Anzahl. verkäufl. Werte Off. erb. u. **D. Z. 403 „Invalidendank" Dresden.**

Villen-Kolonie

Bühlau-Weisser Hirsch.

An berrl. Staatswald u. elektr. Straßenb. Bühlau-Dresden gel. sind sofort bebaub. schöne **Baustellen** an fert. Straßen v. 7000 Mk. an zu verkaufen. Lagepläne zur Verfügung. Näh. bei **Apitz,** Bühlau, Heidemühlenweg 35, od. bei **H. Grünert,** Dresden, Grunaer Straße 26, part.

Sichere Existenz für Anfänger.

Flotte **Tischlerei** mit **Grundstück,** gute Lage nahe Dresden, wegen anderer Uebernahme unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderl. 3—4000 M. W. Off. v. Selbstk. u. **V. B. 936** in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Hektar Feld,

leicht. Sandboden, **Kadit** oder **Naundorf,** zu kaufen ges. Off. unt. **G. A. 10** Postamt 9, Dr.

Bauland

zwischen Dresden—Pirna, parzelliert, an fertiger Straße u. elektr. Bahn, schuldenfrei, billig zu verkaufen. Gute Hypoth. werden mit in Zahl gen. Off. u. **B. 550** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Grundstück,

Ecke, an sehr lebhafter Str., voll vermiet., mit **gutgehender**

Fleischerei

steht Altersh. an einen tüchtigen **Fleischer** b. wenig Anz. preisw. zu verkaufen. Hypoth. fest. Refl. wollen Off. unt. **T. A. K. 10** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Erbgerichts-Gasthof-Verkauf.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe ich meinen in sehr aufblühendem Vorort von Dresden gelegenen Gasthof mit ca. 150 000 □ Mtr. Land, was eine große Zukunft hat, da dieses Land direkt vor den Toren e. Halbmillionenst., im Bebauungsplan liegt, und teilweise schon 3—4 M. pro □ Mtr. gebot. worden sind. Die Gebäude sind neu, massiv (Brandkasse 84 000 Mark) mit großem Parkett-Ballsaal, einigen Fremdenzimm., groß. Vereinszimm., Konzertgarten usw. Sitz vieler Dresdner Vereine, die ihre Vergnügen da abhalten. Bierumsatz ca. 500 Hektoliter, kann aber mit Leichtigkeit auf 7—800 Hektoliter gebracht werden. Kaufpreis 160 000 M. inkl. sämtlichen Land., wirtschaftl. Inventars und Viehs usw. Anzahlung 30—40 000 M., ev. wird auch ein mittleres Landgut mit angenommen, wenn mindest. 15—20 000 M. bar zugezahlt werden. Wirklich ernstl. Reflektanten alles Nähere durch

Ernst Türke
in Klotzsche-Königswald.

Schön. Landhaus

neu gebaut, nahe bei Dresden, mit ca. 1500 qm Garten, für 2 Familien, ist Umstände halber sofort für den billigen Preis von 14 000 M. bei 3—4000 M. Anz. zu verkaufen, auch wird außerbar gute Hypothek mit angenommen. Alles Nähere durch **Ernst Türke, Klotzsche-Königswald.**

Holz- u. Spielw.-Fabrik

inmitten großer Waldungen, herrliche Lage im Erzgebirge, massive Gebäude, gute Wasserkraft mit Fischerei, ist krankheitsh. zu verk. Off. u. **E. 9241** Exped. d. Bl.

Verkaufe in Bühlau der Neuzeit entspr., am Wald geleg.

circa 6prozentige Grundstücke,

nehme außer 4—5000 Mk. bar kl. Grundstück od. Baustelle, nur gute Lage, mit an. Bitte nur Selbstk., w. Offert. unt **U. B. 913** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant,

der Neuzeit entspr. einger., mit flottgeh. Stehbierhalle, wegen Todesfalls zu verkaufen. Für Fleischer ganz vorzügl. Existenz. Bewerber mit 6—8000 M. bar wollen Off. u. **Z. K. 990** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Kaufe gegen bar Grossogeschäft,

wenn **sichere Existenz buchmäßig nachgewiesen** werden kann. Ausf. Off. nur v. Besitzer u. **T. R. 905** Exp. d. Bl.

Dauernde Existenz

kann sich ein Stellmachermeister gründen, welcher firm ist in Kutsch- u. Wirtschaftswagenbau. Arbeit stets genügend vorhanden. Angebote können nur bis 28./9. d. J. berücksichtigt werden. Näh. Auskunft erteilt d. Interessenten.

J. A. **Franz Müller,**
Destillateur, **Lommatzsch.**

Bäckerei,

event. leer, Umg. Dresden, 1. Okt. zu pachten gesucht. Offert. unt. **L. 108** postlag. **Lockwitz.**

Wenn Sie verkaufen wollen,

wenden Sie sich nur an mein kaufmännisch betriebenes, mit großem Kapital arbeitendes Bureau **(keine Agentur),** welches durch **ständige Reklame in 204 Zeitungen Deutschlands** und **durch eigene Filialbureaus** in **Leipzig** und **Hannover** aus weiter Ferne **Käufer** heranzieht, deren **momentan über 800 bei mir vorgemerkt** sind, die sich nicht auf Chiffre-Inserate, sondern direkt bei mir meldeten, auf Grund des mir durch **meine mehrjährige reelle Tätigkeit allseits erworbenen Vertrauens.** Ich bin in der Lage, **für jedes hiesige oder auswärtige reelle Detail-, Engros-, Fabrikgeschäft oder sonstigen Gewerbebetrieb,** gleichviel welcher Art u. Branche, in **raschester** und **verschwiegenster Weise zahlungsfäh. Käufer** zu beschaffen und **bitte** zwecks Besichtigung und Rücksprache **kostenfreien Besuch zu verlangen. Beweise über Erfolge werden vorgelegt.**

E. Kommen,
Dresden-A.,
Schreibergasse Nr. 16, II.

Sichere Existenz!

Nahe Dresden ist eine seit 1875 bestehende

Zigarren-Fabrik

mit guter alter Kundschaft für 4000 M. zu verkaufen. Miete 700 M. Näheres durch

Johannes Benad,
Dresden, Struvestraße 10.

Gutgehendes

Zigarren-Geschäft

ist ev. sofort zu verkaufen. Näh. Maxstraße 17.

Bäckerei

krankheitshalber sofort zu verkaufen Görlitzer Str. 13

Produktengeschäft,

gute Existenz, wöchentl. 1- od. 2mal Schlachten, sof. bill. zu verkaufen. **Fiebig,** Seidnitzer Platz 10.

Klempnerei

Todesfalls halber mit sämtl. Vorräten u. Einricht. sof. zu verkaufen Reichenberg 102 bei Dresden.

Kleines gutgeh.

Restaurant

Mitte Meißens ist bei 7—10 000 Mark Anzahlung sofort od. später zu verkaufen. Off. u. **W. 34940** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Dame passendes Geschäft

oder **Unternehmen** wird zu **kaufen gesucht.** Bare Anzahl. in jeder Höhe kann geleist. werden. Nur reelle, sichere Objekte können berücksichtigt werden. Branche ist gleich. Off. unt **D. 9299** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Land-Pacht-Bäckerei-Gesuch,

am liebsten dort, wo eine solche eingerichtet werden soll oder leer steht. Gefl. Off. erb. unter **V. P. 949** Exp. d. Bl.

Barbier-Geschäft

Mitte kleiner Stadt per Kasse zu kaufen gesucht. W. Off. u. **A. G. 10** Exp. d. Bl.

Kleinere oder mittlere

Gastwirtschaft

auf d. Lande od. Vorstadt zu pachten gesucht. Spät. Kauf möglich. Offert. unt. E. T. 141 „Invalidendank" Dresden.

Geldverkehr.

3- oder 4000 Mark,

betrifft: Größ. Landgut auf ein Jahr nur v. Selbstdarl. sof. ges. Beste Sicherh. gewährt, auch 6000 M. Wertpapiere hinterlegt. Zahle anständ. Kursverlust-Vergüt. und 6% Zinsen. Off., die diel. risikolose Gel. beachtl., erbitte u. **D. O. 8541 Rud. Mosse, Dresden.**

Ein Beamter bittet edeld. D. od. H. zur Ausbildung seines Sohnes um ein

Darlehn.

Nur geehrte Selbstdarl. w. Off. u. **E. 9301** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Beteiligung.

Für solides fünfjähriges Grosso-Geschäft in **Dresden,** mit steigendem Umsatz, welches außerdem jetzt den Vertrieb **patentierten Artikels** für mehrere Staaten übernommen hat, wird zur Vergrößerung des Geschäftes, sowie besseren Ausnützung des eigenen Patentes eines Massen-Gebrauchs-Artikels entweder Kommanditist oder **energischer, tätiger Kaufmann** mit 35—50 Mille gesucht. Für das erste Jahr mindestens 6?0 Mark Einkommen garantiert. Off. u. **F. S. 439 „Invalidendank" Dresden.**

Beteiligung

an nur wirklich reellem Detail-, Engros- oder Fabrik-Geschäft, **jeder gewünschten Branche, hier oder ausw.,** finden Sie raschest durch meine Offertenliste, die bei Ang. Ihrer w. Wünsche **gratis u. portofrei** zusende. Bin kein Agent.

E. Kommen, Dresden, Schreiberg. 16, I.

500 000 M. à 4%

feststehende Institutsgelder sind erststellig auf Häuser u. Güter auszuleihen. Off. u. **W. R. 974** Exp. d. Bl.

Geld suchend gebe gratis Nat. N. Serrestr. 14. Ztg.-Geschäft.

Kompagnon gesucht.

Zu einem seit Jahren besteh. kaufmänn. Spezialgeschäfte mit 500 000 Kr. Umsatz wird tüchtige kaufmänn. Kraft mit 60 000 Kr. als Teilhaber gesucht. Offerten unter **„Rentabel und sicher 44109"** an die Ann.-Exped. M. Dukes Nachf., Wien I./1., Wollzeile 9.

Unsere Sparkasse

verzinst **Spareinlagen** z. Zt. mit
4% bei 6mon. Kündigung,
3¾% „ 3mon. „
3½% „ allmähl. **Entnahme.**

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank
zu **Dresden,** Wilsdruffer Str. 40.

Kaufe gute Hypothek,

wenn ff. Hotelgrundstück mit angenommen wird. Off. u. **C. 424 Haasenstein & Vogler,** Dresden.

150—200 Mark

wird aus Privathand zu leihen gesucht. Offerten unter **S. M.** Postamt 26.

Junge anständ. Dame aus bess. Stande sucht ein Darl. von

5—600 Mark

zu Geschäftszwecken. Sicherheit vorhanden. Off. unt. **B. E. 31** in die Exp. d. Bl. erbeten.

3—4000 Mark

für ein Landgut per 1. Okt. oder etwas sof. wegen Baulichkeit, bei nur erstklass. Sicherh. ohne Vermittlg. ges. Rückz. nach Belieben möglich. Nur wohlwoll. Angeb. u. **Z. T. 999** Exp. d. Bl. erb. Zahle 10% Kursverlust u. reichl. Zinsen. Gute Referenzen.

Pensionen.

Pension,

gediegene Erziehung und wissenschaftl. Unterstützung finden Schüler

Portikusstrasse 5, I.

bei **E. Tiede,** Gymnasiallehrer a. D., vormals Erzieher am preuß. Kadettenkorps.

Pflegebedürftige bessere Damen

f. diskr. Heim in guter Familie in Dresden. Off. **K. L. 692** Exp. d. Bl. erbeten.

Schüler höherer Lehranstalten finden

gute Pension,

Nachhilfe u. sorgfältige Aufsicht im Hause des Professors **Dr. Poblers,** Strehlener Str. 5, 3.

Weimar,

Cranachstr. 27, n
Erziehungsanstalt f. Knaben

Besond. Berücksichtig. körperlich Schwacher und i. d. Schulfächern Zurückgebliebener. Frei gelegen. Gartenhaus, luftige Schlafzimm., Bad, Tennisplatz. Stete Aufsicht. Beste Referenzen. Prosp. kostenl. Dr. phil. **Cecil Brodmeier.**

Ill. insteh. pflegebedürft. Dame findet liebevolle, billige **Pension.** Frau **Schönberg,** Villa Theresia, Kaiser Wilhelm-Straße, **Kleinzschachwitz.**

Vorzügl. empfohl. Pension

finden zwei Schüler höh. Lehranst. zu mäßigem Preise **Struvestrasse 40, III. rechts.**

Damen f. str. diskr. angenehm. Aufenthalt. Fr. **Berthold,** Hebamme, Dürerstr. 74, 1 n

Damen finden diskr. freundl. Aufn. bei Fr. verw. **Förster,** Heb., **Blasewitz,** Schillerpl. 3

Priv.-Entb. diskr., bill. Bez.-Heb. **Streller,** Großbardau b. Grimma

Linoleum.

Große Lagerbestände in

Delmenhorster

und

Rixdorfer

preisgekrönten Fabrikaten.

Linoleum,

nur **fehlerfreie** Waren, zu derartig billigst berechneten Preisen, daß Anerbietungen von sogenannten **Gelegenheits-Posten** keinerlei Vorteil bieten können.

Selbst beim kleinsten Bedarf in

Linoleum

bitte meine Fabrikate und Preise eingehend prüfen zu wollen.

Linoleum,

durch und durch gemustert, Inlaid, 2 Mtr. breit, jetzt lauf. Mtr. **6 M. 50 Pf.**

Siegfried Schlesinger,

6 König Johann-Str. 6.

A. F. MÜLLER

Eisenmöbelfabrik
DRESDEN-A.
Annenstr. 23/25 Annenhof

Zeltinger

fein, leicht,

à Flasche **85 Pfg.** inkl. Fl.

M. Thiele,
24 Seidnitzer Str. 24.

Ein gebrauchtes aber guterhalt.

Vollgatter

mit 7—800 mm Durchgang wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **K. 9321** Exp. d. Bl.

Reizendes Salon-

Pianino,

großartige Tonfülle, für nur 285 Mk. zu verk. Schemmann, Marschallstr. 16, 2.

1 Schaut.-Sch. m. Rahm. 181× 280 cm, 1 Rollad., 169 cm br., 1 Türe, 330×89 cm, sind billigst zu verkaufen. Näheres bei **Carl Hübner,** Gerokstr. 33.

Gesichtspickel,

Blütchen, Röte, Ausschlag, Mitesser werden in den meisten Fällen überraschend schnell und gründlich beseitigt durch die unschädlich wirksame **amerikanische Sarsaparillessenz** (verstärkt) 1,20 M. Alleinverkauf und Versand **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Billig!

Fertige Bettbezüge	2,75
Fertige Inlets	2,90
Fertige Bettücher	1,70
Barchent-Bettücher	1,25
Sofa-Decken	2,25
Gr. Barchent-Hemden	1,20
Fertige Strohsäcke	1,70

eigene Anfertigung.

Friedr. Paul Bernhardt,
Schreibergasse 3.

Der

Frauenbart

wird nur durch **Elektrolyse** unt. **Garantie des Nichtwiederkommens** entfernt. Keine Narben. Schmerzlos. Honorar mäßig. Frau **Liddy Knieling,** Schumannstraße 37, 2.

Verkaufe billig,

um gänzlich zu räumen:

60 Ladentafeln,

40 Warenschränke, 50 Regale, 50 Aushängekasten, 10 Schaufenstervorbaue, 20 Schaufensterspiegel, Nickelstellagen, Pulte, Käseschr., Geldschränke rc.
Andrick, Augsburger Str. 12.

Ein noch gutes, gebrauchtes **eisernes Tor,** nicht offen, 2 m 63 cm hoch, 2 m 60 cm breit, wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Schlachthof-Verwaltung Pirna a. E.**

1 **Pianino** aus Privat gesucht. Off. m. Preis u. **O. B. H.** Kurfürstenstr. 21. Röber.

Als seltene Gelegenheit empf. kreuzsait., fast neue

Pianinos 300 Mark, 330 Mark, 380 Mark.

März, Wettinerstr. 30, 1.

GANZ AUSSERGEW. BILLIG SOFORT ZU VERKAUFEN.

Pianino!

BERÜHMTER FABRIK KREUZSAIT PRACHTVOLLE TONFÜLLE WIE NEU ERHALTEN
101. GRUNAER STRASSE 101

Tafelobst.

Beste Sorten **Birnen, Aepfel,** à Zentner 20—30 M., **Pfirsiche,** Königin d. Obstgärten à Zentner 60 M., **Weißer Winter-Calvill,** à Zentner 80—100 M., sowie sehr schöne **Tomaten,** à Zentner 20—25 M. hat abzugeben **Obstplantage Kleinzschachwitz,** Elbstraße 8.

Tafeltrauben,

großbeerige, sehr süße, 10 Pfund 2,50 M., feine **Tafeläpfel** grün 10 Pfd. 2,50 M., große **Wallnüsse** 10 Pfd. 3 M. versend. postspesenfrei geg. Nachn. **J. Suttner,** Weingartenbesitzer in **Görz,** Oesterreich.

Milch-Gesuch.

120—140 Ltr. tägl. v. zahlungsfäh. Abn. sof. od. spät. ges. Off. m. Preisang. u. **M. K. 420** Fil.-Exp. Königsbrücker Str. 39.

Edel-Pfirsiche,
frisch d. Baum, vorzügl. z. **Bowle** u. z. Einmachen vk. d. Schock schon von 2 M. an Flinsch, Loschw., Villn. Str. 81

Vitragen-Stoffe

Elsasser, französische und englische Fabrikate in glatt einfarbigen, damassierten und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmacke Rechnung tragend.
Für Anstalten, Hotels, industrielle Gebäude u. s. w. bedeutende Bestände stets vorrätig.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Intern. Priv.-Detektiv-Bureau
E. Schulze, Polizei-Inspektor a. D.
DRESDEN
Zwingerstr. 27.1

Fernspr. I 7737.

Zwanzigjährige Fachkenntnisse des Inhabers bürgen für sachgemässeste Erledigung aller Aufträge.

Rechtsbureau.

Erstes und einziges Bureau unter wirklich fachmännischer Leitung.
Nachweislich grösste Erfolge.

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Rixdorf 2c.,
zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen usw.

in grösster Musterauswahl:

Einfarbig braun à M. 2.50, 3,40, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50,
olive, terracotta, pompej.-rot à M. 6,50.
Bedruckt à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.
Granit à M. 5,25, 6,50, Moiré à M. 9,00.
Inlaid (durchgemustert) à M. 8,00, 9,00, 11,00.
„ (Wachs) von M. 6,50 an.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer – Linoleum-Teppiche
in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwandecken, Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummidecken, Tischwachstuche, Ledertuche
nur solide Fabrikate in größter Auswahl.

Ernst Pietsch,
Moritzstr. 17, Ecke Schiessgasse.
Fernsprecher Amt I, 4079.

Christofle-Bestecke — unverwüstl. Versilberung — Christofle-Tafelgeräte
General-Vertreter: Königl. u. Grossherzogl. Hoflief.
Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

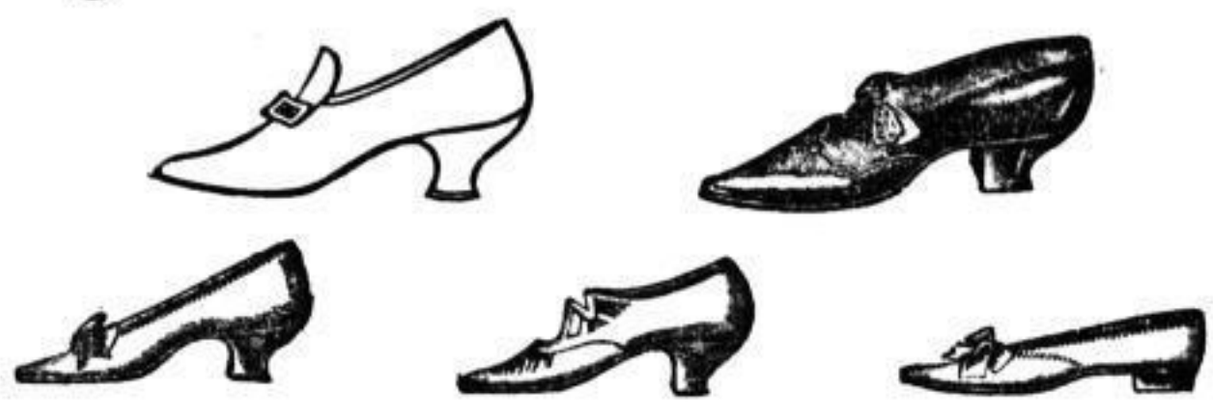
Jahres-Abonnement auf
elegante Herren-Kleidung.

Den Herren Abonnenten steht die freie Wahl der Stoffe unseres gesamten Lagers zu, welches stets mit den elegantesten Neuheiten des In- und Auslandes aufs reichhaltigste sortiert ist.

Für tadellosen Sitz und hochfeinste Ausführung übernehmen wir volle Garantie.
Abonnementsbedingungen gratis und franko.

Posner & Co., Prager Str. 32 part. u. I. Etage. Fernspr. I, 6402.
Herrenschneidergeschäft I. Ranges.

Extra-Angebot für Ballschuhe.



Die Firma **L. Neustadt,** bekannt als grösste und billigste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art, hat speziell für diese Saison eine derartig grosse Auswahl in Salon- und Ballschuhen am Lager, dass auch dem verwöhntesten Geschmack voll und ganz Rechnung getragen ist.

Weisse Stoff-Chieschuhe	1,65	Lack-Chieschuhe	1,35
Weisse Stoff-Spangenschuhe	1,95	Lack-Spangenschuhe	1,90
Weisse Stoff-Chieschuhe mit Lederspitze	2,50	Kalblack-Chieschuhe	3,25
Weisse Stoff-Spangensch. m. Lederspitze	2,90	Kalblack-Chieschuhe, elegant 4,25	3,75
Weisse Leder-Chieschuhe	3,50	Kalblack-Spangenschuhe	4,25
Weisse Leder-Spangenschuhe	3,75	Kalblack-Spangenschuhe, elegant 5,50	4,75
Weisse Leder-Spangenschuhe, eleg. Ausf.	4,50	Kalblack, durchgenähter elegant. Promenadenschuh	5,50
Weisse Leder-Spangenschuhe, hochelegant 6,50	5,50	Gems-Chieschuhe	2,50
Weisse Leder-Schnürschuhe	4,50	Gems-Spangenschuhe, hochelegante Ausführung	4,90
Weisse Leder-Knopf-u. Schnürstiefel	5,90	Herren-Lack-Salonschuhe	2,75
Weisse Leder-Knopf-u. Schnürstiefel bessere Ausführung	7,50	Herren-Kalblack-Schnürschuhe	7,50

L. Neustadt.

Grösstes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens.

Wettinerstr. 31–33, Ecke Mittelstrasse. | Pirnaischer Platz, Ecke Grunaer Strasse. | Bischofs-Platz, Ecke Oppellstrasse. | Augsburger Str. 22, Ecke Tittmannstrasse.

Haupt-Niederlage der berühmten Marke: „Fortschritt-Stiefel".

Neueste Muster und gute Qualitäten in

Gardinen

der Gardinenfabriken Auerbach u. Plauen i. V.
empfiehlt in großer Auswahl und zu denkbar billigsten Preisen
Eduard Doss aus **Auerbach** i. Vogtl.
(seit 25 Jahren hier bestehend).
Einzelverkauf: **Nur Waisenhausstr. 26,**
im Hause des Victoria-Salon.

Stores, Vitragen und Bettdecken

Uhren-Ausverkauf.

Vorgerückten Alters wegen gebe mein seit 34 Jahren bestehendes Uhren- und Goldwarengeschäft gänzlich auf.
Um mein enormes Warenlager schnellstens zu räumen, gebe ich auf meine ohnehin schon billigen Preise noch

20—50% Rabatt.

Nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit wirklich solider Uhren.

Hugo Treppenhauer, Scheffelstr. Nr. 20,
Uhrmacher.

Zur Herbst-Trauben-Kur
empfiehlt feinsten
Gutedel
W. Reppe, Copitz b. Pirna, Grundst. liegt gegenüber Schloß Sonnenstein. Berg wird nur mineralisch (nach Julius Hensel) gedüngt, daher d. Wein gesünder u. zuckerreicher als anderswo ist. Pfd. 80 Pf. Bestell. bitte rechtzeit.

Nur grundsolide, starke
Geldschranke,
garantiert feuer-, diebes- u. einbruchssich., f. 135, 150, 175 M. zu verk. Rosenstr. 33. Leuteritz.

Trinkt nur
ASSMANN's SIROCCO-KAFFEE

in solchen Packeten!

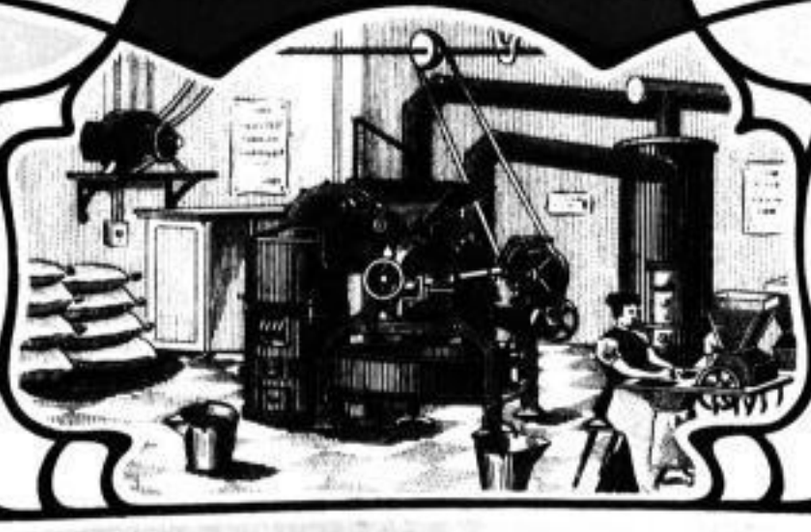
Jn **Geschmack**, Aroma **u. Sparsamkeit** imVerbrauche **das** Vollkommenste

Jn **Geschmack**, Aroma **u. Sparsamkeit** imVerbrauche **das** Vollkommenste

von

MAX ASSMANN
DRESDEN-A.
Firma gegründet 1849.

KAFFEE-JMPORT und RÖSTEREI mit Electro-Motorbetrieb.



Haupt-Geschäft:
Pirnaische Str. 31
in der Nähe des Pirnaischen Platzes.
Telefon Amt I, No. 6803.

Zweig-Geschäft:
Scheffel-Str. 15
in der Nähe der Markthalle.
Telefon Amt I, No. 2133.

Beliebteste Sorte:
Assmann's Dresdner Mischung pro Pfund 120 Pfge.

Diese Mischung wird aus ausgesucht besten Bohnen zusammengestellt und von Kennern und Feinschmeckern einer guten Tasse Kaffee immer bevorzugt.

ASSMANN's DRESDNER MISCHUNG BLEIBT DESHALB STETS UNÜBERTROFFEN.

H. G. Bestehorn Aschersleben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kohlen

F. M. v. Rohrscheidt

G. m. b. H.

Comptoir u. Niederlage: Altstädter Kohlenbahnhof

Telephon Amt Altstadt Nr. 11 — Filiale: Strehlenerstr. 7

Preise ab 15. August 1904.

Steinkohlen:

			Hektoliter Pfg.	Zentner Pfg.
Oberschlesische	Königshütte	Würfel	190	123
Zauckeroder	Carolaschacht	Nuß	155	94
		Mittel	150	92
		Kl. Nüsse	150	91
Böhmische	Libuschin (Alleinverkauf)	Würfel	145	93
Koks	Schlesischer Hüttenkoks		—	135
	Schlesischer Gaskoks		100	—
	Zauckeroder Nusskoks		95	—

Braunkohlen:

Ossegger	Alexander	Mittel	125	86
Brüxer	Habsburg (Alleinverkauf) unbedingt die beste Kohle des Brüxer Reviers	Mittel I/II	100	72
		Nuß I	90	65
Mariascheiner	Dobihoff	Mittel I/II	100	72
Duxer	Florentini, Milada	Mittel	85	60
Hausbrandkohle		Mittel	75	55

Ich liefere nur heizkräftigste Kohlen aus den namhaft gemachten, renommierten Schächten.
Bei Preisvergleich wolle man Qualitätsunterschiede nicht unbeachtet lassen.

Meine Preise verstehen sich pro Hectoliter **frei vors Haus.** Berechne also **kein Fuhrlohn extra**. Bitte dies bei Vergleichen mit anderen Preisen zu beachten.

Vorstehende Preise berechne ich bei Entnahme nach Mass von 10 Hektolitern, bei Entnahme nach Gewicht von ganzen Fuhren an.

Bei Grossbezügen billigste Preise nach Uebereinkommen.

Briketts:

Steinkohlen: beste „Oberschlesische"
1000 Std. 80,— Mk., 100 Std. 8,25 Mk.

Braunkohlen: echte „Grube Jlse"
1000 Std. 7,— Mk., 500 Std. 3,75 Mk.

franko Keller oder 1. Etage.

Brennholz:

Buche grobgesp. 13,50 Mk. pro Kubikmeter.

Kiefer flargesp. 13,— „ „ „

Hochprima staubfreier **Englisch Anthracit** Mk. 2,30 pr. Ztr. frei Behälter.

SLUB
Wir führen Wissen.